

Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1415 - 1662

A II/30

1. Teil (A II/30LE).

Lose in das Buch eingelegte Blätter, die zu den Bänden A II/30 und A II/31 gehören, ihnen jedoch nicht an der richtigen Stelle zugeordnet werden können.

1638-1644

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,
31. Dez. 2007**

A II/30LE, Gerichtsprotokolle 1638-1644,

Bei A II/30LE (lose Einlagen) handelt es sich um eine Loseblatt-Sammlung. Sie ist möglicherweise nicht mehr vollständig. Jedenfalls ist die ursprüngliche Seitennumerierung sehr lückenhaft. Der Seite 1 folgt die Seite 14. Weitere Lücken gibt es nach der Seite 19. Es fehlen die Seiten 20-33, 36-44, 57, 60-67, 70-77, 83-87, 89-90, 94-98.

Die Seitennumerierung erfolgte ohne Rücksicht auf die zeitliche Entstehung der Protokolle.

Ich habe vor der Transkribierung die losen Blätter neu sortiert. Meine Texte erscheinen nun in zeitlicher Reihenfolge. Außerdem habe ich eine neue Seiten-Nummerierung vorgenommen.

In meiner Edition erscheint nunmehr meine (neue) Blattangabe und dahinter, in der Klammer, die alte Nummerierung).

W. Günter Henseler.

A II/30LE 1638

Bl. 1v

Anno 1638, den 12. January.

Vor Herren burgermeisteren und respective scheffen und rhatpersohnen, benentlich Wilhelmen Korttenbach, Bertramen Brewer, Casparen Kaymers und Hilgeren Kneutgen

ist erschienen Herman Kneutgen zum Genßkopf, rhatperson, und claglich zu erkennen geben, uff dem letzten decemb[ris], bey nachtlicher weilen, ihme seine scheurtheur ahn der Grimmelpforten war, innen ihr Furstliche Gnaden unserem gnedigen Herrn praelaten vor deren pferde fordern in verwehr liggendt, ist durch die wechter uf der Holtzpforten außgebrochen, hingenhomen und verbrent worden. Pittendt und begerendt, daß die wächtere, so uff selbiger nacht die wacht uff der Holtzpforten gehabt, in beiseins obgenanter gerichtspersohnen, mogen der warheit zu steur mogen abgehordt werden.

Darauff dan Adam Hilleßheim, rotmeister, vorbescheiden und erscheinen, gestalt seine anbefolhen mitburgern und rathspersohnen vorkhomen zu laßen umb eigentlich zu vernehmen, welche sothanige scheurentheur hingenhomen habe, solches zu bekennen.

Nach villfeltigen und verscheiden abfragen Peter Schomecher.

Wilhelm Peltzers sohn bekendt, daß er zugleich mit Thilmanen Glaßwircker, obgelmelte scheurentheure vondannen hingenhomen und nach der wacht uf der Holtzpforten hinbracht.

Thilman Glaßwircker citirt und erschienen. Sagt und bekendt, daß er zugleich mit obgenanten Peteren Schomecher ermelte scheurentheur zu der wacht helffen hohlen. Jedoch sayn eß die kleine und nicht die große theur gewesen. Wehren doch noch etliche geflohete haußleuthe bey ihnen gewesen, so doch mit die theur helffen abrechen, sondern nahe darbei bleiben stehen, welche auch daß beill oder achße mitbracht, umb selbige theur zerhawan und zerreißen, welche bei Thonnißen Schomecher einlosirt seindt. Er, Thonis, wurde sollige nahmhaft machen.

A II/30LE 1638

Bl. 1r

Jovis, 21. January 1638.

Vor beiden burgermeisteren Wilhelmen Korttenbach und Georgen Rader ist erschienen Tringen Stailß und eine supplication ubergeben, daß weilandt Theiß Boeß jedem von ihren kinderen 25 Thaler vertestamentirt und legirt habe, und daß in beiseins des H[errn] pastors Winanden Menners und Harmannen Schmidtman. Pittendt davon wißenschafft und bekendtnus daruber anzuhoeren.

Hierauff der H[err] pastor sich erklert und bekandt, ihme wißen zu sein, daß Theiß Boeß bewilliget habe Treinen semplichen kinderen und nicht einem jeden funffundzwanzigh Colnische Thaler auß gutem hertzen zu geben.

Herman Schmidtman gleichfalß vorkommen. Zeugt und bekendt, daß Theiß Boeß ihme, Treingen Stailß, samplichen und nicht einem jedem kindt funffundzwentzigh Colnische Thaler auß mitleiden testamentirt und legirt habe.

Sabbathi, 23. Jan[uar] 1638.

Berndt Tucking ist wegen streitigkeit mit seinem corporall Henrichen von Sittart zwischen zwelff und einen uhren mit leib und gutt arestirt worden.

A II/30LE 1639

Bl. 2v mit 14 beschriftet.

Extract siegbergischen prothocols, so vor dem Heren ambtman ergangen.

Mercury 28. July 1639.

Here Godtfried von Heyden zu Schonradt gegen ~~Margarethen~~ Leißbethen Hermans genant Kneutgens. Here cleger producirt criminalische anclagten uber Leysbethen Hermans, im pfall dieselbe alhier zu betreffen.

Patt dieselbe cum corporale arresto anzuhalten und per fiscum inquiren zu laßen.

Margareth Kneutgens angebendt, daß ihre nicht[e] vor etlichen tagen verreiset. Wuste nicht sicherlich ahn welchem orth selbe zu befinden. Hette vermeldet, naher Colln zu reisen. Wolle darumb erkundigen, die clagtschrifft ihro zustellen, zur antwortungh anmahnen laßen.

A II/30LE 1639

Folgtt ubergebene clagtschrifft nachfolgenden einhalt.

Wollgeborener gestrenger hochgeehrter Herr ambtman.

Vor Euer Liebden erscheindt anwaldt deß auch wolledelgeborenen gestrengen Herren Godtfridt von Heiden zu Schonradt, clegeren ahn einem, gegen und wider Leißbeth Hermans, beclagtinnen anderen theils, und brenget denunciando instrumentum depositionum vor, warinnen erweißlich, ohne daß seine Liebden mit schaden empfunden, welcher gestalt genante Leißbeth, als botelienische zu Schonradt, seinen Gestrengen zumahlen ungetrewlich gedienet, groblich excedirt, auch eine und andere mitdienerin, benentlich Gertrudt von Honrath, Margareth Kneutgens introducirt,

Bl. 2r

voll gesauffet und angenotiget verheischungh zu thuen nach iren vorhabenden vortziehen silber, leinenwath, geschier und alle mobilien in der botteleyen und wohe eß zu betrapen, zu stehlen, zu verderben, zu verbringen, maßens dan dieselbe jungere dienstmetger per introductionem eingefolgt, solche listige commoditet gebraucht und bey zeit H[errn] Ritter von Zweiffel und Here synducus Oestman zu Schonrath geweßen nach deren verreisen zwey silbere lepffelen gestohlen, durch eine Kriegers Magdalen benant, nacher Collen tragen und verkauffen laßen. Die Golttschmidt die lepffelen bekundet und die restitution befordert, waruber gemelte factitanten ihren diebstall bekannten und die schuldt zumahlen auff Leißbethen gelegt, welche sie darzu gezwungen und wie sie erachten bekokelet, alles nach inhalt documenten.

Wie aber Leyßbeth seine Liebden verschloßene keller durch ein gebrochenes loch invadirt villmahlen wein und bier, und solches mit großen kruggen daraußer offit gestohlen und getragen, dan auch fleisch, hering und allerhandt victualien attestiren alle mitdiener und dienerinne denen sie gegen ihr wißen und willen auffgetragen, sowoll bey außreisen seiner Liebden und deren haußfrau nacher Colln, alß auch wan ihrer Liebden zu beth gewesen. Solches spolyren seiner Libden nit so hoch empfunden alß anderer viller nachparen, so ihr mobilien und fruchten nacher Schonrath geflohet, deßen mit villen malderen beraubt worden. Leißbeth, bottelierers, welche ihre mhon Margareth geweßenen kelners sonderlich recommendert auff alle gemacher und leuffen obsicht, sampt den schlußelen gehabt und guter maßen beschienen, daß sie hin und widder fruchten verkaufft und verbracht, fleisch und

Bl. 3v mit 15 beschriftet.

botter ihrer mhon Margareth naher Siegbergh heimlich gesandt, anwalts H[err] producentis zwey malder korns mit behilff gananter Gertrudt stellen und darfur rode macheyer rocks fertigen laßen wollen. Alles nach einhalt viller attentaten depositionum kundtschafft und außsagungen. Wan nun rechtens et legerer expressis verbis sancte statinint maleficia et excessus puniri dobere sanctissimum esse officium si fiat justitia de criminosis nec potest pinguior victima mandari deo quam homo secleratus.

Item, suadens alicui ut domino suo aliquas res surripiat de fucto tenetur suadens receptans furem aut furi auxilium praestans pari poena cum fure plectitur.

Und dan praesumirlich und ungezweifft beclagte Leißbeth auch rhat und abtragen gehabt haben, werde ihre mhoen Margareth sich mit Leißbethen bey mir zu Schonrath einzustellen, und dieselbe zu verantworten verscheidentlich verheischen seindt, doch beide außplieben, daher und wegen uberkommenen beweißthumbs sie, Leißbeth, hiemitten criminaliter accusiren.

Bitten demnach mit recht zu erkennen, daß beclagte Leißbeth alß dero alles vertrawet, groblich an mir und den meinigen sich versundiget, unrechtfertigh und ungetrewlich gedienet und gehandelt. Deßhalben nach besage kayserlicher rechten und gestalt ihrer excessen dieselbe anzugreifen, in leiblichen arrest zu setzen, criminaliter zu examiniren

Bl. 3r

ihre mitrathgebere, hulfere und abtragere, sonderlich der gefloheter guter bestes und scharffes fleiß zu inquiren, demnegst nach befinden sie zu exemplarischer correction zu zuchtigen, daruber das aidlich mitl ambt gerechtigkeit omni meliori modo anruffend.

Euer gest... dienstwilliger G[odtfried] v[on] Heiden.

A II/30LE

Bl. 4v mit 16 beschriftet, Leerseite

Bl. 4r Leerseite

Bl. 5v mit 17 beschriftet, Leerseite

Bl. 5r Leerseite

A II/30LE 1640

Bl. 6v mit 18 beschriftet

Mitwoch, dem 25. aprilis anno et cetera 1640.

Margareth Hermans vor H[ern] burgermeister Georgen Raders, alß specialen verordneten commissarium uff jetzt an bestimbte beiderseits intimirt und verkundete tag, zeitt, persönlich khommen. Und hat in ihrer erforderter liquidation und rechnungssachen widder dem wolledlen und gestrengen Heren Godtfrieden von Heyden zu Schonradt constituirt und volmechtigh gemacht Johannen Steinman, procuratorem in optima forma de super ad manus domini commissary stipulando, wilcher constituirter vollmechtiger ubergab in hoc praefixo termino schriftliche rechnung von den jahren [1]627 biß uff daß jahr [1]638 inclusive, sampt einer proposition respective protestation und petionschrift mit zugefuegter beylagen litera A notirt thede protistirt und patt wie darhin cum summisione. Dweill aber nun biß uff den mittagh der audientz abgewartet, niemandt aber in nhamen bemelter H[err] von der Heyden alhier erscheinet ~~also protestirt daruber wie auch deßen contumacirlichem ungehorsam, derenhalben mutwilligen verursachende kosten und schaden nichts desto minder begerendt, wie auch in der comparitionschrift begert worden, neben prothocollirungh dieses actus den gepettenen terminum von 14 tagen, umb obbemelter von Heiden wolle deren zwischen vor und einzupringen, waß er einzupringen haben~~

Bl. 6r

magh, bei pfeen der rechten und bekendtnus der ubergebener rechnung zu tetuiren und der gebeur nochmahlhen ahnkundigen zu laßen.

Uff beschehene comparation uberantwortungh erforderter rechnungh und darbey beschehenes einstendigstes anhalten Margarethen Hermans wirdt uff beschehenen außpleibens ahn seiten des H[ern] von ~~Schonradt~~ Heydens zu Schonradt der siebenten künftigen monats may.... novo praefiigirt, seine beforstehende notturfft dargegen vor und einzupringen, damitten der sachen entschafft geschehen moge.

Bl. 7v mit 19 beschriftet, Leerseite

Bl. 7r Leerseite

A II/30LE 1641

Bl. 8v [mit 34 beschriftet. Loses einseitig beschriebenes Blatt 150x190mm.]

Sabbathi, 26. may 1641.

Vor beiden burgermeisteren Georgen Rader und Caspar Kaymer ist erschienen Bew Johan und angeben, daß vorgesteren abents, ahm 24. may, Ohem Johans köhe in seiner wiesen befunden dwelche er, Bew Johan, davan tryeben wollen. Daruber Ohm Johan ine gehalten, ihnen geschlagen, mit steinen geworffen und darzu noch einen schelmen gescholden.

Ohem Johannen mit seiner frawen, magdte und kohe in seiner wiesen befunden. Daruber die beide mit worten zusammen gewachßen und Ohem Johan ihnen, Bew Johan, mit einer schuppen gestoßen und folgens, alß er heimgehen wollen und langs Ohem Johans hauß khomen, ~~ime, Bew Johannen, mit steinen geworffen,~~ hab er, Bew Johan, zu Ohem Johans magdt gesprochen, warumb sie Ohem Johannen die schuppe hab laßen folgen, daß er damitten gestoßen worden. In deme Ohem Johan herfur khomen und mit steinen ihnen geworffen und einen schelmen gescholden.

Hirgegen Ohem Johan citatus comparirt, begert copiam der clagt. Will seinen schriftlichen gegenbericht daruber thuen und eingeben. So ihm erleubet worden.

Bl. 8r Leerseite

A II/30LE 1641

Bl. 9v mit 58 beschriftet

Veneris, 7. juny, anno et cetera 1641.

Vor beiden burgermeistern Georgen Rader und Casparen Kaymer.

Vormunder weilandt Hilger Kneutgens nachgelaßenen minderjariger, benentlich Wimar Kneutgen, burger in Colln, Johannes Kneutgen uff der Bach und Johannes Kneutgen ahn der Linden, erschienen und vorzeigen eine supplication contra Margareten Hermans, deßen wittib mit darauff geschriebnem decretis under deß Heren probsten aus unterschriebener handt, pittend vor burgermeistern, dem befehl eirfolgs zu leisten.

Ex adverso. Adolph Hochrath, in nhamen der wittiben Hilgeren Kneutgens, pitt copiam et dilationem trium dierum seine notturfft dargegen einzupringen.

Ist die gepettene copey erleubet worden.

Margareth Hermans persohnlich uff selbige zeitt vor beiden burgermeistern erschienen und stipulata manu constituit Adolphen Hochrath vor ihrem volmechtigen anwaldt ad agendum et defondendum in optima forma juris cum solemnitatibus debitis et consuetis, wie alhier zu Siegbergh rechtens und preuchlich cum ratificatione omnium et singolorum.

Eodem die, post meridiem, seint obgenante drey vormundere zwischen zwey und drey uhren erschienen vor burgermeistern Rader und den gepurlichen vormundtschaffteydt wurcklich geleistet con. In... et divi..... den kinderen vorzustehen.

Montagh, 10. juny [1641].

Hochrath, in nhamen seiner principalinne Margarethen Hermans, wittiben Kneutgens, ubergibt gegenbericht uff die von weilandt Hilgeren Kneutgens hinderlaßenen minderjarigen vormunder ubergebene supplication und darauff von H[errn] probsten Berthramen von uns ertheilten decretis. Pittendt wie darinnen gepetten ist und daraußen zu ersehen.

Bl. 10r

Ex adverso. Johannes Kneutgen uff der Bach, mitvormunder, petyt copiam deß einkhommenen gegenberichts, so ihme auch erleubt worden.

A II/30LE 1641

Bl. 11v mit 59 beschriftet,

Leerseite

Bl. 11r Leerseite

A II/30LE 1641

Bl. 12v mit 35 beschriftet

Anno et cetera 1641, den 5. augusti.

Vor burgermeister Georgen Rader erscheint Fhanen Dietherich zu Drostorff und gibt zu erkennen, daß in vergangener woche er Ji....tren graßmehrer ahm Acherdiech gehabt, benentlich Stophels Joist und Bernharden Dietherich in seiner arbeit gehabt. Daruber Wilhelm Lehlmecher khomen und gefraget, wer den lach oder scheidt gegangen habe. Darauff die graßmehrer gesprochen, solches habe Fahnen Dietherich gethan. Diesem zuzufolgh Wilhelm Lehlmecher bey ihnen, Dietherichen uffm Stuck oder wiesenblech khomen und under anderm wetßellworderen ~~gesprochen~~ zu Dietherichen gesprochen, ihr mehret jeder zeit vor, damitten ihr ein jedem zu nahe mehret, dahe ihr langs ligget. Welches er, Dietherich, zu hertzen gefaßet, daß solches ahn seiner ehren und gelimpff zu nahe gesprochen worden, alß wan er ein dieb oder schelm wehre, der dem anderen das seine abnehme und alsolche schmehewortter nicht verschmerzen khonen sonderen zu verthedigung solcher iniurien gesagt, wer solches mir nachredet, der redet eß wie ein dieb und schelm. Nun verstehet er, daß Wilhelm Lehlmecher bey ihrer furstlichen Gnaden ihme hieruber und uber anderen puncten mehr beklagt, alß wan er ihnen gescholden und mit schmehewortten angriffen. Dahe er, Wilhelm, ihnen, Dietrich, gescholden, sonderen waß er dieb geredet, solches hab zu verthedigungh meiner ehren nothwendig thuen mußen. Pitt also, daß der burgermeister wolle diesen bericht ihme, Furstliche Gnaden, vorprengen, kundt und kuntschafft beiderseits gerichtlich anhoeren, welcher von unß beiden, Wilhelm Lehlmecher oder er, Dietherichen, die scheltwortter gebrauchet. Und nach eingenhomenen bericht wirdt sich erwiesen, welcher scheltwortter gebrauchet und ihrer furstlichen Gnaden bruchten gefallen, mit fernerer underdeinstlicher pitt, daß cleger Wilhelm Lehlmecher alle seine klagten schriftlich vorprengen, ihme copey darab vor die gepeuth, mitzuthelen umb seinen gegenbericht zu thuen.

Bl. 12r Leerseite

A II/30LE 1641

Bl. 13v mit 68 beschriftet

Prothocoll, so vor beiden burgermeistern Georgen Rader und Casparen Keymer alß von ihrer Furstlichen Gnaden, Herrn praelaten zu Siegbergh, verordente commissarien in specialsachen curatorum minorennium Hilgeren Kneutgens et eius relictam Margarethen Hermans.

Lunae, 27 january anno et cetera 1642.

Vor obgenanten beiden burgermeistern und commißarys erscheint Adolph Hochrath, anwaldt Margarethen Hermans, witwe Hilgeren Kneutgens, contra curatores minorennium ernantes Hilgeren Kneutgens, und ubergab comparition remonstration und rechtmeßige petitionschriftt sampt beylagen. Patt inhaltz und per recessum ihnen ufzulagen ihre gegennotturfft, dahe sie einige zu haben vermeint, innerhalb 14 tagen schriftlich einzupringen.

Ex adverso. Johannes Kneutgen ahn der Linden erschienen allegans daß seine mitcuratoren nicht praesent. Wolle solches ihnen intimiren und ihre gegennotturfft mit negsten einpringen.

Mercury, 12. feb[ruary] 1642.

~~Margareth Hermans hat eine ahn ihr Furstliche~~

Haben ihr Furstliche Gnaden unser gnediger Herr praelat zu Siegbergh eine ahn sie von den curatoribus minorennium Hilgeren Kneutgens dirigirte und ubergebene supplication sampt darauff gesetztem rescripto dero in dieser sachen gebrauchten rechtsgelehrten Herren Gabrielen de Brun und Antonen Fabens, beide der rechten Licentiaten und advocaten ad prothocollum et acta zu pringen und zu registriren, mir, alß dieser sachen notarien, in beiseins beider obgenanter commissarien, ubergeben umb sich darnach zu richten und gemeß zu halten.

A II/30/LE 1642

Veneris. 21. february [1642].

Margareth Hermans contra curatores minorennium

Bl. 13r

Kneutgens hat eine ahn ihre Furstliche Gnaden dirigirte implorationschriftt ubergeben, welche zurück ad prothocollum einpracht worden, sub lit H. Warauff recessirt wie sub lit J zu ersehen. Darneben auch ein inständige rechtmeßige pitschriftt intitulirt, den commissarien einlibberen laßen.

Martis, 25 february [1642].

Anwaldt Margarethen Hermans repetirt die beide, ahm 21 februaris [1642] ubergebene schriftten. Patt, daß gegentheillen peremptorio ufferlagt wurde. Darauff wie auch uf die vor diesem, den 27 january [1642], eingewendte comparition remonstration und rechtmeßige pitschriftt zu antwordten und certum diem darzu zu constituiren und bey pfeen der rechtens und confessati anzubestimmen.

De contrario curatores minorennium Kneutgens erschienen, pittendt und begerendt copiam deren ex adverso ubergebenen schriftten.

Recessus.

Eß wirdt der curatoribus minorennium durch Heren burgermeistern und commissarien die gepettene copeyen daten ex adverso ubergebener schriftten erleubt und dabey ihnen, den curatoribus, per recessum ufferlagt und anbefohlen, innerhalb 14 tagen irst endtlich und peremptorie uff Margarethen Hermans verscheidtlich ubergebene schriftten in scriptis zu respondiren idy... sub poena juris et confessatorum

Jovis, 13 marty, anno quo supra.

Curatoris minorennium Kneutgens zu einfolgs deß jungst ertheilten recess, erschienen und ubergeben eine schriftt, intitulirt abermahlich rechtliches gesinnen und pitten contra Margaretham Hermans relictam eiusdem Kneutgens pittendt wie darinnen exo

[Text bricht hier ab]

Bl. 14v
mit 69 beschriftet, Leerseite

Bl. 14r Leerseite

A II/30LE 1642

Bl. 15v mit 49 beschriftet.

Anno 1642, den 10. february marty.

Information und eingenommenen berichten Eberhardten, botten, jungen kindts, so vergangener tage zwischen den 27. und 28. february in der nacht gehrligs hingestorben.

Erstlichen Gertrudt, Eberhardten, botten, haußfraw, vorkhomen und abgefragt, wie eß sich zugetragen, daß ihr junges kindtlein bei nachtlicher weilen in Adamen Hilleßheims behausungh so gehrligs zeitlichen thodts verfahren, solches bei ihrem gewißen und sehlenheill außzusagen.

Antwortt und sagt, daß selbigen abents, alß über nachtlicher weilen das kindt, so ungefehr vier monate alt gewesen, gestorben seye, Adam Hilleßheims hausfraw Merg in die Holßgaß bey sie ihr hauß khomen und bedruht gewesen, daß ihr mahn Adam vom boesen fahr nicht widder zurück khomen, besorgendt und angst gewesen, ob er villeicht ahm fahr verdrucken wehre. Pittend und begerendt ahn Gertruden, daß sie mit ihr zu ihr haus gehen wille, wie auch beschehen und ein maß weins hohlen laßen, so sie gedruncken. Und Eberhardt, bott, nach der handt gefolget. Alß nun die kan weins auß gewesen, habe Eberhardt, bott, gesprochen, sollen wir Adams frawen den wein allein geben laßen und also auch ein maß weins hohlen laßen, welche sie auch getruncken. Und Eberhardt nach seinem hauß gegangen. Und Mergh, Adams fraw, begert, daß sie, Gertrudt, bey ihro des nachts verpleiben wulle, weilen ihr mhan nicht anheim khomen wehre. Warauff Eberhardt geantwortet, ich kan mit dem kleinen kindt nicht gewarden. Daruber einigh worden, daß Eberhardt das kindt durch seine magd in Adams hauß gebracht. Und widder zurück nach seinem hauß hingangen.

Bl. 15r

Folgens wehren sie, Gertrudt und Adams frauw, zusammen schlaffen gegangen und ihr kleines kindt neben sich, ahn ihr lincke seidt, g.... gewesen, aufs beth gelegt. Und Adams stiefsohns, Gumperten kindt, darneben auf der banck gelegen und mit ihrem kleinen kindt gespielt und daruber zusammen eingeschlaffen. Und wehre zwischen neun und zehen uhren gewesen, alß sie sich zur ruhe gelegt haben.

Alß nun deß morgens erwachet, alß der tagh angebrochen gewesen, gesehen und erspuret, daß ihr kindt thodt gewesen und ein weiß schnurgen vor seine mundt gehabt. Und an seinem rechten beingen, oben ahm knie, etwas sanguinen gewesen. Sonsten sie, die mutter, nichts mehr ahn dem kindt gespuert, als sie das kindt ufgewunden habe.

Gefragt, ob sie auch mehr als die zwa maßen weins gedruncken, sagt, eß habe noch in einem kentgen etwas weins gestanden, so Adam Hilleßheim des morgens, alß er nahe dem fahr gangen, stehen laßen. Von selbigem wein auch ein potgen oder zwey mitgetruncken.

Gefragt, ob sie auch folgens brandenwein getruncken respondirt beim niddeliegen habe eine jede auß einem kleinen kentgen einmahl etwas gedruncken.

Gefragt, ob sie auch etwan weiters zugetragen, sagt, daß sie den tagh über wenigh speisen genoßen und deß trinckens nicht gewohnt. Also hette sie sich uf dem beth nothwendigh ubergeben mußen, wehre doch alsolchem wustens nichts ahn das kindt khomen. Referirt auch, daß Mergh, Adams hausfraw, bey ihrem disence in persentia Eberhardten bitten. Gesprochen, ich laße jederzeit bey der nacht das licht brennen, hatte aber sopaldt sie sich zusammen aufs beth nidergelegt, daß licht außgethan und also über nacht kein licht gehabt.

Bl. 16v mit 50v beschriftet

Gefragt, über welche seidt sie sich ubergeben und ob der wust uf das beth oder darneben uf die erde gefallen, respondirt, über die seide nach dem kindt zu und uf das beth, der wust darab gekhomen zwischen ihr und dem kindt.

Folgens Mergh, Adam Hilleßheims haußfraw, vorkhomen und erfragt worden, wie eß sich zugetragen, daß Eberhard, botten, kindt uf ihrem beth bey nachtlicher weilen gestorben.

Antwortt, daß deßelben abents ihr mahn Adam vom fahr nicht zu hauß khomen, seye sie naher Eberhardten, botten, hauß gangen und begert, daß die magdt bey ihro mochte schlaffen. Darauf Eberhardt und sein fraw gefragt, wo ist uirer mhan den. Sie, Mergh, geantwort, ahm fahr. Eberhardt und sin fraw replicirt, dan wullen wir beide zu euch gehen und euch etwas geselschafft leisten. Also beide dahin khomen und sie, Mergh, ein maß weins hohlen laßen, so sie zusammen getruncken. Folgens Eberhardt auch ein maß weins geholt und auch getruncken. Und alß die flesch weins getruncken gewesen, sey Eberhardt nach seinem hauß gangen und seine magdt das kindt ihr, Gertruden, zubracht und darnaher schlaffen gangen.

Gefragt, umb welche zeit deß abents Eberhardt und sein fraw Gertrudt khomen und welche zeit schlaffen sich nidergelegt, respondirt, umb acht uhren dahin khomen zu sein und ungefehr zwischen zehen und eilff uhren

weher, Eberhardt, heimgangen und das kindt geholt und seiner frawen zurpracht und also widder zurück gangen und wehre das kindt gewunden gewesen.

Gefragt, ob auch mehr weins alß die flasch weins oder auch brandenwein getruncken, respondirt, keinen wein mehr, sonderen, alß sie sich zusamen niddergelegt, habe ein jede von ihnen beiden einmahl ein wenig getruncken.

Bl. 16r

Gefragt, wie eß sich ferners zugetragen, alß sie uffm beth gewesen.

Sagt, daß sie domahlen alßpaldt eingeschlaffen, und alß deß morgens erwachet, habe Gertrudt, Eberhardts fraw, gesprochen, Jesus, gevetttersche, mein kindt hat uber nacht woll geschlaffen, ist keinmahl erwachet noch gesogen, und ihr kindt nach sich nhemen wullen, so uffm ruckh gelegen und ein schnurgen vor seinem mundt gehabt. Und sie, deponentin, erspuret, daß Gertrudt, Eberhardtz haußfraw, sich ins beth ubergeben habe und daß kindt noch ein zeichen von wust ahm bloßen helßgen sich ersehen laßen und der wust habe zu beiden seiten deß kindts gelegen, sie, deponentin, seye auch nicht innen worden, daß Eberhardts fraw sich ubergeben habe.

Gefragt, uf wilchem orth vom beth das kindt gelegen. Sagt, zwischen der mutteren Gertruden ahn ihrer rechter seiten und Grumparten kindt, so baußen der bethstaden uf einer banck ahn der wandt gelegen. Und die mutter habe das kindt selber ufgewunden auch besichtigt.

Folgens habe Eberhardt seine magdt geschickt, umb das kindt abzuholen. Daruber Adam Hillesheim, so vom fahr widderkhomen gewesen, gesprochen, ob sie auch das kindt auß dem hauß hohlen mochten ehe und zuvor es von den Herren besichtigt worden. Also die magdt zuruck gangen und solches Eberhardten angezeigt, welcher zur antwort geben, er weher auffm Bergh und auch hierunden bey dem Herren gewesen und erleubnuß bekhomen, sein kindt abzuholen in sein hauß.

Gefragt, ob auch jemandt von den nachbaren oder weileren in ihrem hauß gewesen, welche das kindt besichtigt haben.

Antwortet Georgen Schneiders fraw, Grietgen im Lepart, Thilman Glaßwurckers fraw, Daniel Beckers fraw, Adolphen von Distats fraw und Tringen, die Oberlendische, so in doctor Lahausen hauß wohnet, wehren dahin ins hauß khomen, aber niemandt von ihnen das kindt besichtigt.

Bl. 17v mit 51 beschriftet.

Respondirt, daß deß morgens, alß bey nachtlicher weilen sich solches zugetragen, in ihr, deponentinnen hauß, Eberhardt, bott, khomen und gesprochen, gevatter Wilhelm, och, och, mir ist ein groß ungluck widderfahren. Darauf Wilhelm gefragt, waß ist euch widderfahren. Mein kindt, ewer Gotgen ist thodt, hatt die schwere krankheit einmahl oder drey gehabt, daruber thodt geplieben. Und ahn stund widder zum hauß außgangen. Folgens habe deponentin Elisabeth gesehen, daß Eberhardts magd das thode kindt uff ihren armen gehabt und damitten in Eberhardts hauß gangen. Sie also, deponentin, ahnstundt der magdt gefolget biß zur stuben hinein. War zu dan Magdalena Tuchscherese khomen und deponentin gesprochen, Magdalen, wullen wir das kindt auß und ein weiß hembgen anthuen. Und also sie beide das kindt auß den windelen gezogen und gesehen, daß eß ahn beiden beingen, wie auch ahm heuftgen, ahn der rechten seiten von schlef an biß ahns ohr ganß sangwinnen gewesen. Und alß sie beide dem kindt das weiße hembgen angezogen haben, seyn des kindtz mutter von Adamen Hillesheims hauß heimgekommen, welche hefftigs geschrauchen. Und sie, deponentin, widder zurück gangen, folgens das thodtkleitgen und krentz gemacht und ahm abent in daß bedtgen gelegt. Und haben sonsten ahn dem kindt nichts mehr gesehen, allein daß die windelen ubell nach wein gerochen haben, alß wan selbige gespeyet gewesen. Ferners sey deponentin darab nit mehr wißigs et cum silentie dimissa.

A II/30LE 1642

Tringen, Thilman Glaßwirckers hausfraw, vorkhomen und abgefragt, weiß ihr von

Bl. 17r

Eberhardten, botten, jungen kindt, so newlicher tage thodt gefunden worden, wißigh, solches bey ihrem gewißen außzusagen.

Antwortet also, das kindt bey nechtlicher weilen thodts verblichen, ist sie, deponentin, deß morgens uf ihrer schlafkammeren gewesen. Und ihr mahn Tilman khomen und gesprochen, deß Eberharts fraw ist in Adamen Hilleßheims hauß. Mich beduncket, sie haben sich voll gesoffentrincket, und daß kindt thodt gelegen. Gehet hin und sehet, waß aldahe zu thuen ist. Also dahin in Adam Hilleßheims hauß gangen und gesehen, daß Gertrud, Eberhardts fraw, ihr thodes kindt uff den armen gehalt, aber das kindt nicht besichtigt, auch niemandts davon hoeren sprechen, und ahnstundt widder zurück gangen.

A II/30LE 1642

Bl. 18v mit 52 beschriftet

Deponentin sagt ferners, daß sie begert, daß sothanes kindt mogte besichtigt werden ehe und zuvor eß vondannen gebracht wurde, welches Gertrud, des kindts mutter, nicht gewilt, daß jemandt solte darzu beruffen werden. Und ihr kindt in ein tuch eingewickelt, der magd gegeben, welche das kindt naher Eberhardts ihrem hauß getragen.

Giertgen, Adolphs im Leoparts haußfraw, vorkhomen und abgefragt, waß ihre wißigh von Eberharden, botten, kindt, so newlicher tage bey nachtlicher weilen in Adamen Hilleßheims hauß gehrligs gestorben und thodt gefunden, solches bey ihrer sehlenheill außzusagen.

Respondirt, alß sie gehordt und gesehen, daß die Oberlendische Trein uf der straßen vor Adamen Hilleßheims hauß gestanden und ihre beide hende zusammengeschlagen, habe sie, deponenthin, obgenante Trein zu sich gefordert und erfraget, waß zu thun. Darauff Trein geantwortet, Eberhardt, botten, kindt ist thodt. Daruber ahn stundt naher Hilleßheims hauß gangen und gesehen, daß Gertrud, die mutter, ihr thodes kindt in ihren armen gehalt und nach ihren beduncken gesehen, daß das kindt ahm rechten oher etwas blaw gewesen. Sonsten habe sie daß kindt nicht ferners besichtiget. Und hette die nachparen zwaren under sich gesprochen, man mußte das kindt außthuen. Darauff deponentin gesagt, der eß gethonet hat, der mochte eß auch außthuen. Weiters seye ihr nichts davon wißigh und cum silentio hingingen.

Magdaleine, wittib Andrißen Tuchscherers, vorkhomen und gefragt worden, waß ihr wißig von Eberharden, botten, kindt, so newlicher tage thodt

Bl. 18r

gefunden worden und ob sie demselben die windelen abgezogen und ein weiß hembgen angezogen, solches bey ihrem gewißen außzusagen.

Respondirt, alß Eberhardts deinstmagdt solchs thodt kindt auß Adamen Hilleßheims in Eberharden hause einpracht, habe deponentin in ihrem hause ahn der thuren gestanden, auß dem hauß gangen und der magdt die thuer aufthuen wollen. Daruber ein Kriegers jungh der magdt die thur eroffnet, also deponentin widder zurück in ihr hauß gangen. Folgends gesehen, daß Elisabeth, Wilhelm Benßburgs hausfraw, zum Eberhards hauß eingangen und sie, deponentin, gefolget. Alß nun biß zur stuben hinein khomen, habe sie gesehen, daß daß kindt in seinen windelen uffm kußen uffm tisch gelegen. Und Elisabeth gesprochen, Magdalen wullen wir das kindt auß den windelen und ein weiß hembgen anthuen. Und also sie beide ein weiß hembgen von der magd gefordert und bekhomen, also das kindt auß den windelen gethan und gesehen, das eß ahn seinen beiden beingeren und ahn buchelgen sangwinen gewesen, wie auch ahm rechten ohrigen. Und folgends ihme das hembgen angethan. Und ferners nicht mehr ahn dem kindt noch etwas anfaulens ahn den windelen erspuret. Aber die mutter wehre damahlen nicht darbey sondern noch in Adamen Hilleßheims hauß gewesen. Und haben auch sie beide, deponentin und Elisabeth, deß abents daß kindtgen in die ladt gelegt.

Deponirt auch dabey, daß sie, deponentin, Eberharden dienstmagdt gefragt, ob die Herren das kindt besichtiget hetten. Die magdt geantwortet, nein. Eberhardt hatt mit den Herren gesprochen. Ferners sie ihre nicht wißigs, et hic cum silentio dimissa.

Elisabeth, Wilhelm Benßburgs haußfraw, vorkhomen und abgefragt, waß ihr von Eberharden, botten, kundt, so kurtz verruckter tage thodt gefunden worden, wißigs und ob sie dem kindt die windelen ab und ein weiß hembgen angezogen, solches bey ihrem gewißen außzusagen.

Respondirt

[Text wird nicht weiter ausgeführt]

Bl. 19v mit 53 beschriftet Leerseite

A II/30LE

Bl. 19r Leerseite

Bl.20v mit 54 beschriftet, Leerseite

Bl. 20r Leerseite

A II/30LE

Bl. 21v mit 45 beschriftet

Anno 1642, den 23 octob[ris].

Am gesetzten dato ist Eberhardt, bott, vor burgermeister Rader erschienen und zu erkennen geben, daß in der Holtzgaßen in Georgen Mautungs behausungh einige zanckerey und scheltwörter entstanden und ergangen zwischen Antonen von Gereßheim, gewesener marcketenter, so an jetzt zu Blanckenbergh wonhafft haußfrawen Mergh gnant. Dan auch zwischen Marthe, Johannens Syberts hausfrawe, welches bei der nachparschafft ein großes ansehen und wesen gegeben, und zumahlen sich nicht gezimmet.

Warauff burgermeister Rader ihme, Eberharden, anbefohlen obgenanten Antonen seine geldere, welche er alhier bey ihme, Eberharden, und sonsten außstehen hat, in arrest zu halten, biß zu erorterung der sachen und erkendtnus der obrigkeit. Und Georgen Meutingh, bey welchem alsolche zanckerey sich erhaben zu citiren und kundtschafft und zeugnus der wairheit von ihme zu vernehmen.

Eodem die, post meridiem hora

Coram consule Georgio Rader et Petro Rickh, scabinis, Georgh Meutingh citatus compereuit welcher bey seinem geleisten burgerlichen aidt ermahnet worden die rechte warheit außzusagen, wie alsolche zanckerey und scheldungh abgangen.

Hierauff deponent Georgh respondirt, daß er mit obgenantem Antonen einen ochßen gegen eine fasellkohe getauschet und in seiner behausungh den ochßen in beiseins Antonen und seiner haußfrawen Mergen geschlachtet. Daruber Martha, Syberts haußfraw, khomen zu Antonen gesprochen, ich hab vermeint, appeldranck von euch zu bekhomen.

Anton geant-

Bl. 21r

wortet, den appeldranck welchen ich gehabt, hat Eberhardt, bott, von mir bekhomen.

Darauff Martha, Sybert haußfraw, geantwortet, dan gibt mir mein gelt. Du biß mir zween Reichsthaler schuldigh.

Anton replicirt, ich bin euch nichts schuldigh. Und Mergh, Antonen haußfraw, heraußer gefahren und gesprochen, sit honer auribus, lecke mich im arß.

Martha geantwortet, du bist ein unnutz vercken. Mergh.

Antonen fraw darauff gesprochen und Martha ein huer gescholden und ferners gesprochen, du haß mich letztmahlen ins Gimmen hauß ein schandthuer gescholden. Du moges sollen woll ein schandthoer sein.

Hingegen Martha replicirt, du unnutz vercken, gib mir mein gelt. Du hast woll gewist, daß der rinckh mein gewesen, welcher du an dich gekaufft.

Darauff Anton zugleich mit seiner haußfraw Mergh zu Martha gesprochen, wir halten euch vor eine ehebrecherische hoer, biß daran ihr solches wahr machet, daß ich gewiß, daß der rinckh ewer gewesen. Solche und dergleichen schmehe und schandtlose wortter beiderseits zum offtmahlen widerhohlet und repetirt, selbiges wehre sein, deponentis, wißenschaft.

A II/30LE 1642

Bl. 22v mit 46 beschriftet

Anno et cetera 1642, den 23 octob[ris].

Am gesetzten dato ist Eberhardt, Bott, vor burgermeistern Rader erschienen und zu erkennen geben, daß in der Holtzgaßen, in Georg Meutings behausungh, eine zanckerey und scheltworten entstanden zwischen Antonen von Gerreßheim, marcketenter, jetzt zu Blanckenbergh wonhafft, seiner haußfrawen Mergen von Berheim, dan auch Johanen Syberts haußfrawen Martha, welches ein großes wesen in der nachparschafft gegeben und nicht gestattet konne werden.

Warauff burgermeister Rader ihme, Eberharden, anbefohlen, beide weiber zugleich nach Georg Meuting zu citiren, umb den sachen ursach und bericht anzuhoeren, und biß daran Antonen, marcketenter, und seine haußfrawe Mergen seine alhier stehende geldere in arrest zu legen, biß zu erorterungh der sachen und erkendtnus der obrigkeit, daß keine gelder ihnen gefolgt mogen werden.

Eodem die, post meridiem hora

Georg Meutings coram consule Georgio Rader et Peter Rickh, scabinis, comparuit, bey seinem geleisten burgerlichen eidt ermahnet worden, die rechte warheit außzusagen, wie die zanckerey und scheltworter abgangen. Respondirt alß folgt.

Sagt also deponent, daß er einen ochßen gegen eine kohe mit obgemeltem Antonen vertauschet, welchen ochßen er in beiseins Antonen und seiner hau[s]frawen geschlachtet und beisamen in sein, deponenten, hauß gestanden.

Daruber were Syberten haußfraw khomen und zu Antonen gesprochen, ich vermeint, ich soll appeldrancks von euch bekhomen.

Anton geantwortet, den appeldranck den ich gehabt, hat Eberhardt, bott, bekhomen.

Darauff deß Johan Syberts hausfraw replicirt, dan bezahlt mich. Ihr seit mir 2 Reichsthaler schuldigh.

Anton geantwortet, ich bin euch nits schuldigh.

Bl. 22r

Darauff Antonen haußfraw zu Syberts haußfraw gesprochen, sit honor auribus, lecke mich im arß.

Darauff Martha gesagt, du bist ein unnutz vercken.

Uff solche wortter Mergh, Thonis fraw ~~gesagt~~ obgenante Martha ein huer gescholden und sagt ferners, du haß mich letztmahlen ins Gymmen hauß ein schandthoer gescholden. Du machß selber woll ein schandthoer sein.

Darauff Martha repliciret, du unnutz vercken, gib mir mein geld. Du hast woll gewist, daß der rinckh, so du an dich gekaufft, mein gewesen.

Darauff Anton sampt seiner frawen zu Martha gesprochen, sie hielten sie, nemlichen die Martha, vor ein ehebregerische hoer, biß daran sie daß wahr machte, daß sie gewist, daß den rinckh ihr gewesen. Und solche und dergleiche schmehe und schendtworter zum offtermahlen beiderseits repetirt und erhohlet.

[Text steht aus dem Kopf und bricht nach der siebten Zeile ab]

In nhamen der Heiliger unzertheilter Dreyfaltigkeit amen. Kundt und zu wißen sey hiemitten jedermenniglichen welchen gegenwurtiger heyrathstractat zu lesen oder zu hoeren lesen vorkhomen wirdt, daß im jahr nach der heilsamer geburt unsers einigen Erlosers und seligmachers Jesu Christi eintausentstsechshundertviertzigund zwey uff

Bl. 23v mit 47 beschriftet, Leerseite

Bl. 23r Leerseite

Bl. 24v mit 48 beschriftet
Leerseite

Bl. 24r Leerseite

A II/30LE 1642

Bl. 25v mit 55 beschriftet

Auß special commission ihr Fuerstlicher Gnaden, unsers gnedigen H[errn] praelaten, ist Stephan Aßer zu Trostorff durch burgermeister Georgen Rader citirt worden auff die von Juncker Rutger von Zweiffell gethane clagten seine antwordt und verthedigungh zu thuen.

Deßwegen dan ahm 4. novemb[ris 1]642 uff beschehene citation comparirt und respondirt uff jeden articull alß folgt.

Uff den ersten punct, daß seine vercken disen sommer großen schaden Juncker Rutgeren in seinen garten gethan, solches gestehet er nicht. Dan allein, daß seiner vercken zwey zugleich mit Godderten Segschneider zweyen und Steinhalfffen funf vercken uf ein clebleich dahe dabevoren leinentuech uf gebleicht worden, aber domahlen keine tuech den plätzen gewesen, verlauffen und gefunden worden, welche obgenanter Juncker von Zweiffell eintreiben laßen und meine 2 vercken allein hinderhalten und seiner nachparn vercken alle gehen laßen.

Sagt ferner, daß er zum erstenmahl den burghalfffen zum Junckeren geschickt, mit begeren, daß der schade mochte besichtiget. Wolle den schaden entrichten und das ihme seine schwein widder mochten gefolgt werden. Aber der Juncker obgenanten burghalfffen kein antwordt gegeben.

Folgens Fahnen Dietherich zugleich mit Johannes Schmidt ebener gestalt zum Junckeren geschickt. Aber der Juncker gegen dieselbe keines schadens gewach gethan, sonderen gesagt, Stephen solle sich verantworten wegen fischens und dreschens,

Bl. 25r

wie auch der gestolener pistolen. Biß daran wolle er die 2 vercken hinderhalten, wie dan obgenante beschicksleuthe aidtlich bekennen werden.

Uff den 2 punct, daß er den fischer korn und haberzehende solle außgedreschen haben.

Respondirt ja. Darzu habe der Ritter von Zweiffell ihnen, Stephan und Josten, zu Uphoven sie beide vor jahren bestellt. Und waß sie beide gedroschen, habe der pastor ufgeschrieben und der halfffen, nemlich Jamette Peter empfangen.

Uff den 3 punct respondirt, wie auch uf den zweiten, daß der Ritter sie beide, Stephan und Jost, bestellt, vor ihre lohn die fruchten zu dreschen, so gleichfalß der pastor ufgeschrieben und der halfffen selbige empfangen und darob regenschafft zu thuen, ihnen und mir nicht ufliggen thuet. Daß aber er, Stephan, einige fruchten darab verbracht, sagt, nicht wahr zu sein.

Uff den 4 punct, daß er fisch im weyer gefangen, solches gestehet er. Darzu ihnen der lahme Dietherich uffm hauß Wißen bestellt, und haben darzu geholffen der Wißer halfffen, Steinhalfffen und Kouten Thonniß, und darab ein jeder seinen lohn, aber keine fisch bekhomen.

Aber daß er endten, genße und honer ufgfangen, gestehet im geringste nicht. Daran habe er keine handt angeschlagen, und seye, der punct nicht wahre wehre. Der Wißen halffen darumb zu fragen, wehr schuldigh daran.

Den 5 punct gestehet er nicht, dan er und sein mitgesell, Bach Johan, oder seine magd die kohe zusammen gehodet, auch widder nach hauß geliebert und nicht von der herden gejagt, waruber dan Bach Johan zu erfragen.

A II/30LE 1642

Bl. 26v mit 56 beschriftet.

Den 6 punct gestehet er zumahlen nicht, daß er jemahlen eine pistoll solte gestohlen haben. Begeret, daß der baur mochte vorgestalt werden, mit welchem er ein pistoll gegen ein lang rohr vertauschet und solle Juncker Rutger von Zweiffell noch jemandt anders solches uber ihnen können erwiesen.

Den 7 punct concernirt den Junckeren nicht, dan derselbe wehre vor diesem in synodo vorgelauffen und ihr Furstliche Gnaden zu erkennen gegeben.

Uff den 8 punct gibt zur antwordt, daß sein stiffvatter, Goddardt Segschneider ihme uff Frawen Krautweihungtag einen zaun ufhawen wullen und einen wegh dardurch machen, welches er, Stephan, nicht gestatten wullen, deßwegen ihme verweißlich vorgeworffen und gesagt, er hette eine pistoll gestohlen und sich uff Juncker Rutger Zweiffell beruffen. Er, Stephan, geantwortet zu seinem stieffvatter, ich habe keine pistoll gestohlen, der Juncker mochte reden wie ihr und sagen, daß nicht wahr ist. Daß er aber den Juncker vor einen dieb und schelmen gescholden, gestehet er nicht wahr zu sein.

Waruber der Fahnen Dietherich abzufragen, welcher alsolche reden angehoret, wie eß sich zugetragen habe.

Pitt derwegen underdienstlich, daß ihre Furstliche Gnaden gelieben wolle, Juncker Rutgeren von Zweiffell mandiren zu leßen restitution der 2 schwein, biß zu erortterungh dieser sachen so er ougenthadtlich ab.... cognitione causa hinderhaltet.

Bl. 26r Leerseite

A II/30LE 1643

Bl. 27v mit 78 beschriftet

Ad instantiam ihr Fürstliche Gnaden, coram consule Georgio Rader.

Anno 1643, den 22ten february.

Ist Thonis Hamecher citirt auch comparirt und abgefragt worden, daßjenigh zu bekhennen weiß er vergangener tage den kriegsvolckeren abgekauft und darneben außzusagen, welche burgere ebenmeßigh alsolche wahr ahn sich erkauft haben.

Respondirt bey seinem gewißen, er habe einem soldaten, Johan Wefer gnant, einigs leinengarn abgekauft, so 29 pfund gewoget. Und selbiger soldat seye vor diesem inlendisch und habe sein quatr bey der wittiben uff der Blomengaßen ortgen. Aber keine andere sachen einigen soldaten abgekauft.

Sagt ferners, daß Georgh Gusten, schneider, eine schinck und seine fraw etwas garns in ihrem schurtzell zur stadt hierein gebracht.

Item, sagt, er habe gesehen, das Stephan Schneider einen sack hierein gebracht, in welchem unden weitzen und oben keßelen gewesen und folgens seinen beiden jungen solches gelanget und er, deponent, habe zu Stephan gesprochen, gebt ihr so vill darauf. Stephan geantwortet, theilß ist mein, theilß dem veltweibeler.

Item, sagt noch, er habe zwey honer einem soldaten abkauffen wullen. Aber Wilhelm Benßbergh, becker, habe zugegriffen und die honer gegolden.

Diese obengenante posten seye ihme wißig und pitt umb gnedige verziehung.

Folgens Claß Schomecher vorkhomen und bekendt, daß einer von den alhiesigen soldaten in sein hauß khomen welchem er ein schwarz frawenleiffgen abgekauft. Darnach er Goltschalck uffm Fleuwellhoff zu ihme khomen, sich deß leifgenß beklagt, also auch willig, auch verheischen, ihme das leifgen widder zu geben. Sonsten habe er nichts mehr gekauft. Seye auch der zeit nicht ahn die pforte khomen.

A 30LE 1643

Bl. 27r

Thonniß Hamecher widder zuruck khomen und sagt, ihme noch eingefallen zu sein gesehen zu haben, daß ein knecht, so bey Vaiß Becker in der Herbergh ligget, zweymalh in einem sack korn hieren getragen. Jedes ungefehr ein fiertel oder sechs gewesen zu sein.

Item, sagt, daß Johan Sybert im Krewell einem soldaten vur der pforten ein sack mit korn abgekauft und ahnstundt uff selbiger platzen das korn widder ahn Wilhelmen, becker, Benßburg verkaufft. Solle ungefehr 10 fiertel gewesen sein.

Ferners Wilhelm Schomecher vorkhomen und bekandt 1 malder roggen gegolden zu haben. Darin gewesen zu sein 4 pfundt flaßengarns. Darfur gegeben 1 Ducat.

Georg Gusten, schneider, bekandt, ein schinck[en] und 4 lb wirkengarns, darbeneben ein alte graw buxe und ein rhor, so Henrichen uffm Braunshoff genhomen worden. Auch ihme widdergegeben, wie begert vor ihme zu gelden.

Sagt auch, daß Thonnis Hamecher einen sack mit leinengarn gekauft habe und Jacob Meurer bey Vaßen Becker hiebei einen sack mit korn ahn der pforten abgeholt.

Wilhelm Benßburgh, becker, bekandt, uff den sonntag, alß die soldaten erstlich ahn die pfort khomen, 2 honer abgekauft.

Item, bekandt, er habe von Johannen Sybert, burgeren, im Crewell wonhafft, funff sester und ½ fiertel korns abgekauft, aber von keinem soldaten. Sonsten habe er im geringsten nichts mehr gegolden, dan sein reuter habe einen sack mit korn, darinnen 15 pfundt garns innen gewesen. So hab er den reuter ihme das garn wegen 15 Mark, so er ihme schuldigh, uberlassen. Aber der reuter das korn vor foderey seines pferdtz behalten.

Sagt hierbeneben, daß deß Dicken Wilhelms metgen zu Wolstorff den soldaten ein neue heuck, so noch allerdings nicht fertigh gewesen, abgekauft.

Habe auch verstanden, daß Georgen Aldenhovens knecht vill schwartzen leinentuech gekauft habe und andere sachen mehr, aber selbsten solches nit gesehen.

A 30/LE 1643

Bl. 28v mit 79 beschriftet

Johan Sybert bekandt, daß er ungefehr 10 viertel roggen vor der Pforten gekauft und folgens gesprochen, wan einer ihme etwas verdienst wolle geben, wolle eß widder uberlaßen.

So habe Wilhelm Benßburgh ihme ein Reichs Ort uff selbiger platzen gegeben welcher das korn ahn sich genohmen und in die stadt gebracht und das Reichs Ort von verdienst angenohmen. Sonsten habe er nichts mehr den soldaten abgekauft.

Gerhardt, Georgh Aldenhovens knecht, bekandt, daß er zwey honer und ein kopffer dupgen gegolden, so er seiner mutter zuprengen wollen, welche aller ihrer honer und ihre anderer sachen qwiet worden. Sonsten hab er nichts mehr ahn sich erkaufft.

Die ander zwey honer habe Wilhelm Benßburgh ahn sich gegolden.

Stephan Schneider sagt, er habe nichts den soldaten abgekauft, sonder sein einliggender veltweibeler habe zu ihme gesprochen, da seint vill sachen ahn der pforten zu kauffen. Er solle einen sack nhemen und mit ihme gehen, wie beschehen. So habe sein veltweibeler einigh weiß, keßelen und ander sachen den kriegsvolckeren abgegolden, deßen er, deponent, etwas helffen von der pforten tragen. Aber ihme nichts davon zukhomen sonderen dem veltweibeler allein, welcher auch die keßelen und andere sachen theiß ahn Horbach und anderen leuthen widder verkaufft und widder uberlassen.

27. feb[ruaris, 1643].

Treingen uffm Flewellhoff erschienen und bekandt, daß sie alhir in die stadt khomen, sich beklagt, daß ihre ihr leifgen genohmen worden, mit begeren, wan einigh burger wehre welche das zu sehen vorkheme und darbey gesagt, wie eß beschaffen, solle selbiges gelden. Sie wolte das außgelegt

Bl. 28r

widder geben.

Folgens habe Claß Schomecher ahn Caspar Keill, wie auch ahn ihres mahns broder Goltschalcken geschickt, daß alsolch leiffgen in seinem hauß wehre. Also Caspar Keils fraw zu Claßen gangen und begert, er solle das leufgen ahn sich handlen. Wolten ihme das außgelegt widder geben, wie sie dan auch daß leiffgen widder behomen hat.

[Auf dem Kopf geschriebener Text]

Nr. 53

Verzeychnung waß etliche bürgere den soldaten abkaufft.

A 30/LE 1643

Bl 29v mit 80 beschriftet.

Anno et cetera 1643, uff sambstagh, den 27. juny.

Vor beiden burgermeistern Johannem Schultheiß und Lucaßen Trompertz erschiendt Peter, ihre Furstlicher Gnaden weingartner in der Berchgaßen, und gibt claglich zu erkennen, daß Jacob Langen gesteren morgen, den 26. juny, zu meister Hermannen Vaßbenderen gesprochen hab, Peter, weingartner, hab ahn jetzt woll korn bekhomen, dan er habet die garben under die bauschen gestochen.

Folgens habe Nicolas Kurtz zu ihme, Peteren, weingartner, ahm selbige tage zu abent gesprochen, ja, weingartner, ihr habt an jetzt gutt korn in die mull zu thun, weilen ihr die garben under die bauschen gemenget hatt.

Sagt ferner, daß Nicolas Kurtz diesen morgen, den 27. juny, zu ihme, Peteren, weingartner, angesprochen, Jacob obgenant solle gester[n] abent uber tisch gesprochen, er, Peter, weingartner, so eine woche schauff geschuttet, jeden tagh ahn korn bekhomen habe 3 fiertel, weniger ein feßgen. Nicolas Kurtzs darauff gesprochen, wer das redet, der leuge eß, wie ein schelm und dieb.

Diese seine, Peters, weingartners, clagt habe er dem H[ern] Gwardianen im Sehlighendhall zu erkennen gegeben, mit pitt, solches ihr Furstliche Gnaden vorzutragen, wie auch beschehen. warauff dan Hochgelerter Ihr Furstlicher Gnaden geantwortet und beiden burgermeistern uffgeben beiderseits partheyen daruber anzuhoren und folglich relation daruber zu thun, dan er alsolche grobe iniurien nicht konne uff sich ersitzen laßen.

Ex adverso. Jacob Langen, beclagter, erschiend und gibt uff den ersten punct zur antwort, er habe zu Hermannen Vaßbender gesprochen, ich hab einen tagh schauff geschuttet und daraußen bekhomen 3 fiertel roggem, weniger ein feßgen. Waß Peter, weingartner, auß seinem schauff zu schutten bekhomen, wehre ihme ohnwißigh. Sagt dabey, daß sie beide vor einem hauffen die bauschen geschuttet habe. Ohn zweiffell wurde er, Peter, woll auch jeden tagh so vill korns bekhomen haben. Gestehet aber nicht, gesagt zu haben, daß der weingartner das korn oder garben under die bauschen gemenget.

A 30LE 1643

Bl. 29r

Uff den 2ten punct mit Nicolaßen Kurtzen. Betrifft ihnen, Jacoben, nicht, sonderen hab Nicolas Kurtz selbigen zu beantwortet, dan er, Jacob, seye nicht bey solchen reden gewesen.

Uff den dritten punct, antwortt beclagter Jacob, daß Nicolas Kurtz uff solche getriebene wortter deß schauffschuttens uber tisch gesprochen, er wehre halffé im Newenhoff gewesen und schauffschutten laßen und wehre nicht also, dan wer solches redet, der redet eß wie ein dieb und schelm.

Diesem zufolgh Nicolas Kurtz vorbescheidet, auch erschienen und obgenante clagt ihme vorgehalten worden und gibt zur antwort, daß er von ihre Furstliche Gnaden Vaßbender Hermannen verstanden, daß Jacob Langen zu ihme, Vaßbenderen, gesprochen, er hette einen tag schauff geschuttet und darab 3 fiertel, weniger ein halbscheidt korn bekhomen. Darnacher seye Peter, weingartner in der Berggassen, ihnen zu gemuth khomen und zu ihme auß kurtzweilen gesprochen, ja, weingartner, ihr hatt gutt korn in die mull zu thun und einem anderen guten freundt noch etwas zu lohnen. Wenn ihr taglich vom schauffschutten einen sester korns darab bekhomen konnet, wan ihr die garben under das strohe menget.

Uff den punct, das gester[n] abent uber tisch deß schauffschuttens meldungh beschehen, hab er, Nicolas Kurtz, gesagt, er habe auch im Newenhoff gewohnet gehabt und gute leuthe schauff geschuttet, aber gesehen, daß sie uffen abent nicht woll iren becher voll korn darab bekhomen haben.

Darauff der Jacob Langen geantwortet, ich hab es darauß bekhomen.

Nicolas ferner geantwortet, wer solches redet, der liege eß wie ein dieb und schelm.

Ferner sey ihme darab nicht mehr wißigh.

Folglich Herman, ihrer Furstlicher Gnaden vaßbender erschienen und gefragt worden, waß Jacob Langen wegen deß schauffschuttens im Weingartzhoff zu ihme geredet.

Antwortt und sagt, daß vergangenem freytagh, dem 26. juny, er, comparent, uffm Bergh gestanden und seiner

A II/30LE 1643

Bl. 30v mit 81 beschriftet

arbeit abgewartet. In deme seye Jacob Langen zu ihme khomen und gefragt, ob er nicht bey ihr Furstlicher Gnaden konte khomen. Er wolte gern ein wordt mit ihr Furstlichen Gnaden reden, dan eß wehre ein kohe ihr Furstlicher Gnaden in den putz gefallen, so gut alß eine binnen Siegbergh sein moge. Er hatte im Kelterhauß einen tagh schauff geschuttet und darab bekhomen 3 fiertel rogggen, weniger ein feßgen. Er, comparent, geantwortet, da solten die drescher nicht woll beystehen, daß sie so ubell gedreschen hetten. Jacob Langen replicirt, eß wehre daß nicht, dan der Weingartner hette korn auß den garben gezogen und in die bauschen gesteckt und gebunden. Solches queme ihme bey dem schauffschutten zum besten. Auß alsolchen ursachen hette der Weingartner ungeru gehabtt, daß er, Jacob Langen, die schauff im Kelterhauß schutten solte. Da hetten die drescher nichts mitten zu thuen, dan sie hetten solches nicht verursacht. Comparent ferners darauff geantwortet, eß gebe doch an jetzt keine gelegenheit mit ihr Furstlicher Gnaden zu reden, biß auff ein ander zeit, dan dieselbe hatten sich ein wenig zur row gelegt. Diese obgenante reden habe er, comparent, uber tisch in praesentz Nicolaßen Kurtzen, wie auch Jacoben Langen selbst, neben anderen mehr monirt. Dan daruber Claß Kurtz geantwortet, daß konte nicht woll moglich sein. Dan er hette im Newenhoff vill schauff sehen schutten, aber sehr wenig korns wehre daraußen gerißen. Wan einer mir das sagte, ich spreche, er luge eß wie ein dieb und schelm. Jacob Langen replicirt, ich magh woll sagen was ich hab bekhomen. Solches sey seine wißenschafft darab und damitten seine außage beschloßen.

A II/30/LE 1643

Bl. 30r

Leerseite

Bl. 31v 82 beschriftet; *einseitig beschriebener Zettel*.

Sabbathi, 2. Mey [1]643.

Mey forderte summario loco ealium appositorum arrestorum in sperionam et bona respective Vaßen Becker. Uti cuium et incolarum Siegbergensium vermogh habender verschreibung und obligation 450 Reichsthaler hauptgelts zu sampt 152 ½ Reichsthaler hinderstendiger pensioen halver, termino currente paetens solutionem et er.... dictorium appositorum arrestorum manu tenentiam.

H.

Bl. 31r

Leerseite

A II/30LE 1644

Bl. 32v mit 91 beschriftet.

Anno et cetera 1644, den 6 octobris.

Georgh Gusten, schneider, erscheint vor die burgermeistere und gibt claglich zu erkennen, daß den 29 verlittenen monats 7bris uff Mattheitagh zu abent Wilhelm Benßburgh, alß er woll beweint und druncken gewesen, under anderen ungelegenheiten er Wilhelm sein, Georgens, knecht Dietherichen Noßbaum mit dem zacken von der helbarten in einen arm ahn der scholderen gehawet. Darauff der knecht geantwortet, meister Wilhelm, waß haben ich mit euch zu schaffen.

Welches cleger vernommen und angehordt, darzu gangen und beclagten Wilhelmen gefragt mitt alsolchen wortern, warumb schlaget ihr meinen jungen.

Herauff beclagter Wilhelmen geantwortet, waß ist dir hundtfott daran gelegen.

Cleger geantwortet, ich bin kein hondtfott und beclagten zugleich mit einem knipgen den hoedt von seinem kopff geschlagen, sagendt, daß ist vor dich. Cleger seinen hoedt widder von der erden uffgehebt und uff sein haupt gesatzt.

Beclagter ferners vortgefahren und sein, angesicht clegeren dargestellt und gesprochen, du barenheuter hast die coraße nicht, dastu mich uff des maull durffes schlagen.

Cleger weiters darauff geantwortet, nein stammellschwager, ich habe keine Goltgulden, die ich dir uff der maulen verschlagen kont. Ich werde einen findet, der dich schlaget.

Prengt cleger ferners vor, das beclagter Wilhelm, alß er deß abents mit siner rodten naher der wacht gangen, gesprochen, hier gehen wir her in deß deuffels nahmen. Darauff Henrich Kneutgen, Hilgers sohn, geantwortet, in dennen nahmen gehet ihr hin. Der breche euch den haß. Dan will ich hier pleiben. Und damitten vor dießmahl sein clagt beschloßen.

A II/30LE 1644

Bl. 32r

Ex adverso beclagter Wilhelm Benßburgs citatus comparuit diese uber ihnen gethane clagt angehort und nach gethener anzeichnus nochmahlen mit vorlesen ihme repetirt worden.

Respondirt und bekendt allerdings beschenckt gewesen zu sein. Wuste nichts, waß er gethain, geredt und vorgelauffen, sonderen woll von ferners von anderen verstanden zu haben, daß sein schwager Georgh solche scheltworte ahn ihnen gebracht und anlaß darzu geben. Auch ebenmeßigh und gleicher gestalt also ihnen gescholden, welches diejenige, wilche darbey gewesen, beßer wißen und bezeugen mogen. Konnen daruber angehort werden, waß vorgelauffen und geredt worden.

Georg Gusten hierauff geantwortet, nicht gestendigh zu sein, daß er an beclagten solche scheltworte gebracht, noch auch einiger andder scheltworten.

Jovis 15 decemb[ris] 1644.

A II/30LE 1644

Bl. 33v mit 92 beschriftet.

Anno et cetera 1644, den 10. 9bris.

Der gardianen Terentinen, Meyß betreffend.

Ad requisitionem deß hochwürdigen Hern Praelaten und Fursten zu Sigbergh H[err] Sartramen von et cetera. Item, ihr Furstlicher Gnaden gardiaen im Newenhoff Terentius Meyer vorbescheiden, demselben eine mißif, welche der hochwollgeborene Graff von Holtzappell ahn ihr Furstliche Gnaden seinentwegen abgehen laßen und uber jeglichen darinnen anetzogenen punct examiniert worden alß folgt.

Gefragt, ob er vor sich selbst bei ihrer Gnaden von Holtzappell umb den gardiniernsdienst sich angeben, zweymal zu Lulstorff und zweimal zu Colln.

Antwortt, nein, sonderen eß haben zuvor verschiedenemal Dietherich Glaßwircker und ihr Gnaden wiltschutz zu Lohmar, Stephano, ihr Furstliche Gnaden zu Siegbergh inwendigen gardiaen angelegen, daß er Stephan zu Siegbergh seinen dienst begeben und beim H[erren] Graven von Holtzappell den gardiniresdienst annehmen solte.

Alß aber bey demselben zu ihrem intent nit khomen, so haben sie ihme, Terentio, ebenermaßen und zu selbiger uffert angelegen und ihme vilfeltige bottschaften bracht. Es beger der Graff von Holtzappell, er solte ui ihre Gnaden khomen und sie ansprechen endtlich. So habe der H[err] Graff auch selbst ahn ihnen geschrieben und selbiges begert. Seye darauff er nach Lulstorff gangen, aber ihre G[naden] domahlen nicht aldahe gefunden und also widder zuruckh gangen, folgens alß ihr G[naden] daßelb verstanden, so habe ihme einen botten geschickt nach Collen zu khomen und sie dasselbst außzusprechen. Seye darauf nach Collen zu ihr G[naden] gangen.

Gefragt, ob sich anerbotten zu ihr G[naden] gardiaendienst. Antwortt nein. Sondern eß habe ihr G[naden] begert, er solte seinen praelaten zu Siegbergh vorlaßen und bey ihro sich einstellen.

Gefragt, waß er darauff geantwortet, respondirt

Bl. 33r

hab gesagt, er seye zu Siegbergh noch in seinem jahr. Wan solches umb wehre und er von H[errn] praelaten seinen ehrlichen abscheidt hette, wolte ihr G[naden] woll dienen, wen sie der bestallungh einig kondte werden.

Gefragt, ob sie domalß umb die bestallungh sich vergleiche.

Antwortt nein. Eß habe zwaren ihre G[naden] ihnen gefragt, waß er zu Siegbergh vor belohnungh hette.

Darauf geantwortet, sey noch keine beständige bestallungh gemacht, habe sonst uff anderen ortter woll hundert Reichstaler zu jahrlohn bekhomen.

Darauff Ihre G[naden] ihme erst funfzigh und darnach achtzigh Reichstaler gebotten. Auch begert, er solte von Sygbergh sonder abscheit auß seinem jahr gehen und zu Lulstorff sich einstellen. Darauff er replicirt, solches stundte ihme nicht woll an, hatte vor diesem von allen vorigen Herren seinen redtlichen abscheidt genomen, wolte denselben zuvor auch gern von ihrer F[urstlichen] G[naden] zu Siegberg haben. Und wan auß seinem jahr gingen, so werde ihr F[urstliche] G[naden] ihme auch den lohn verweigeren.

Sagt weiters, eß habe der H[err] Graff ihme darauff geantwortet, ihr bekhomet den lohn doch nit recht von abtt, dan er ist ein narr und streicht keinen menschen woll auß. Wan er schon euweren lohn bey ihme hinderlaßet, will ich euch denselben geben.

Gefragt, ob dem alß auch zwischen ihnen ein endtlich schloß wegen der bestallung gemacht und er sich zu ihren G[naden] diensten verpflichtet. Antwort, nein.

Gefragt, ob er gesagt, das einmahlen von ihrer F[urstlichen] G[naden] gelt uf seine belohnungh empfangen.

Antwortt, nein. Er seye darumb nicht gefragt worden noch des gelt gewach gewesen und habe korn und bekommen.

Gefragt, ob er von Ihrer G[naden] von Holtzappell einige miedtpfenningh empfangen.

Antwortt, nein. Gestehe, deß angeregten Goltgulden nicht, sonderen alß er zum zweitemal uff ihr G[naden] begeren naher Lulstorff khomen, so habe dieselbe gesagt, aldahe

A II/30LE

Bl. 34v mit 93 beschriftet

habt ihr einen Reichsthaler an kleinem gelts vor zergelt **geben**, daß zu verschieden mahlen uber wegh zu vuß khomen. Wen mein secretarius kompt, so wullen wir eine schriftliche bestallungh machen. Darauff an

Terentius geantwortet, wenn ich loß wehre von meinem H[ern] praelaten und hette meinen abscheidt, so kondte mich darzu bei ihr G[naden] einlaßen, sonst nicht.

Gefragt, ob er, ihr G[naden], mit aiden sich verpflichtet?

Antwortt, nein, wehre auch sein leben langh von keinen vor einen meineidigen schelmen gescholden worden, wie ihr G[naden] mit unrecht gethan. Wolte sich mit rechtsverstendigen beraden, waß zu handthabungh seiner ehren an besten dargegen thuen moge.

Anno et cetera Siegbergh, in praesentia Jois Rudorphus et Matthaei Schwardtz, testibus ad hoc specialiter vocatis et requisitis die uti supra.

Bl. 34r.

Leerseite

A II/30/LE 1644

Bl. 35v 88

Sambstag, den 19. novemb[ris] 1644.

Johan zum Zaun erscheint vor beiden Herren burgermeistern Johann Schultzeiß und Lucaßen Trompertz und gibt claglich zu erkennen, daß sein vatter, Thiell zum Zaun, Johann Widenist, burgeren alhier, und seiner haußfraw Entgen, einen eiseren stubenofen vor langes abgekauft und annoch selbiger ofen nicht geliebert. Begert liberungh deßselben.

Hingegen Johan Widenist, beclagter, citirt und vorkhomen und daruber gefragt und angehört worden.

Und sagt, gestehe woll, daß Thiell zum Zaun ihme einen stubenofen abgekauft, welches woll vor acht oder neun jahren paßirt ist. Damalß er Thiell zum Zaun beim kauff verheischen, selbigen ofen inwendigh vierzehnen tagen abzuholen. Und also der ofen in Thielen nahmen alhier stehen verplieben und den ofen nicht abzuholen noch gesonnen, darneher bey diesem stetigen einliegenden kriegsgefarnissen verkhomen und solches ihme, beclagten, nicht konne uffgemeßen werden, angesehen der ofen in sein, keuffers Thielen nahmen, alhir bey diesem kriegswesen gestanden und selbigen wie anglobt bey zeiten solte abgeholt worden sein, und also nicht schaffen noch darstellen konne und die versaumnis ahn keuffern ist und solches ihme uffzumeßen.

Bl. 35r

Leerseite

A II/30LE 1644

Bl. 36v 99

Anno et cetera 1644, den 1 decemb[ris].

Erscheint Juncker Henrich Hundt und gibt von beiden alhiesigen burgermeistern zu erkennen, daß er einen verweyßzettull gehabt von Dietherichen Fay zu Hattingen ahn Bach Johann zu Drostorff vor achtzehnen Reichsthaler, deßwegen, daß er Bach Johann burgh worden, vor Johann Putz zu Ingeren, so annoch restieren, zugesandt welchen verweyßzettull er, Bach Johan, verbrennt. Sprechendt, waß hatt der Juncker seine naß darin zu stecken. Wan ich dem Dietherich schuldigh wehre, so hette er seine schuldigkeit selber zu fordern.

Uff diese gethane anklagt Bach Johan citirt worden, auch comparirt. Und Johann Putz zu Ingeren, so daß pferdt gekauft hat, mit hirhin bracht und ihnen beiden solche klagt vorgehalten.

Hierauff Bach Johan geantwortet und gesagt, daß er keine burgwartungh noch schuldigkeit gestehe, habe auch dem Junckern seinen brieff nit verbrennt. Sondern der brieff habe ahn ihnen, Bach Johan, gehalten, also seinen brieff und keines anderen brieff verbrennt.

Gestehet auch nit, die wordt geredt zu haben, waß hatt der Juncker seine naß darin zu stecken. Solches wirdt der bott nit mit warheit reden konnen.

Johan Putz zu fragen.

Gibt zu antwortt und sagt, daß er wegen alsolchem gekauften pferdtz keine weitere schuldigkeit gestendigh seye. Sagt auch ferners, daß Bach Johan vur die zalungh deß pfertz nit burgh worden, wehre auch bey dem kauf deß pferdtz keiner burgschafft meldungh gewesen.

Anno et cetera, Siegbergh ut Huperti, Johan Scholtes, Lucas Trumpertz, Wilhelm Koltzem, gerichtschreiber.

Bl. 36r

[Briefanschrift]

Bote Bach Johann

gegen

Deterich, oberman

Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1415 – 1662

A II/30

2. Teil.
Hauptteil

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,
58566 Kierspe/Sauerland.**

Bearbeitungsstand,
15. August 2003

A II/30 1631

Bl. 1v

Vormunderschafft Berndten von OVERRADTS hinderlaßene kindts.

Vor Herren burgermeistere Rorichen Wießman und Johannem Flach.

Sambstagh, dem 21. junyus seint Peter Nolden sohn zu Menden und Hanß Duppenbecker vor vormundere weilandt Berndten von OVERRADT und Sophie von Aldenrath hinderlaßenen eheligen kindts Eva gndt, angeordnet und den gewöhnlichen vormundereidt geleistet. Ist auch obgenante minderjarigen kindt eine kohe, so bey dem stieffvatter Reinhardten in der hullen stehet, zuerkendt uff negst Martini dieses jahrs 1631 abzuhohlen, imgleichen eine kist mitt einem braunen rock und einem wullen kleer angesehen des kriegsvolk des gereide gutt sehr hingehohmen und soll Reinhardt, der stieffvatter, biß auff Martini negststehendt eirlich verpleiben, deßen sall er auch daßelbigh von herrengeldt und allen unlusten freyen, wie auch die pension von 50 Thaler, so uff dem erl[?] stehen, biß daran verrichten.

Besichtigung eines tohten corpors.

[am linken Rand:] Besichtigung eines verdrunckenen knechts.

Anno et cetera 1631, ahm 29. juny, ist durch Herrn burgermeister Rorichen Wießmann, Wilhelmen Cortenbach, und Georgen Rader, rentmeisterten, alß scheffen, ein besichtigung eines verdrunckenen knechts im Mullengraben, im Diepen Loch, ahm Hohen Over, gehalten worden, so bey Johannem Knutgen, Bach Heinrichs sohn, in dienst gewesen, Johan gndt, seines alters ungefehr sechßzehen jahr, so doch bey ihme über zehen tagh nicht gewohnt, also ihme nicht wißigh, ob

A II/30 1631

Bl. 1r

er catholisch oder nicht gewesen, aber vor acht tagen ihnen zur Kirchen heischen gehen, welches er auch gethan. Erleubten also obgenannten scheffen, daß solcher todter corper vam waßer moge hingehohmen und zur erden bestattet werden, mit dem vorbehalt, bey dem H[ern] pastoren erleubnis zu heischen, ob er uff die geweyhete platz moge begraben werden oder nicht.

[am linken Rand:] Vormundtschafft Mewißen Custers hinderlaßener kinder.

Vor Herren burgermeister Johannem Flach und Wilhelmen Cortenbach, rentmeisterten, sambstagh, den 9 monatztagh augusti 1631.

Demnach die wittib Elßgen Schafers von Muffendorff, weilandt Mewißen Custers hinderlaßene wittib, sich widder ahn Herbert Eulen zu Blide[r]ßbergh verheyrahtet und von ihr noch ein vordochter, Cordula gnant, und von Mewißen zwey, Wilhelm und Christoffell, so doch einkindschafft sein soll, noch im leben vorhanden, also sint vor gericht zu ~~burgen~~ vormunder angestellt und acceptirt, Joman Gummerßbach, burger alhie zu Siegbergh, und Gabriel Jonen zu Muffendorff, welche auch den geburlichen vormunderseidt geleistet.

[Am linken Rand:] Constitutio procuratoris Heinrich Lindtla gegen Nelis Keris erben.

Vor beiden Herrn burgermeisterten Johannem Flach und Wilhelmen Cortenbach, sambstach, den 20. 7bris 1631.

Henrich Lindtla, burger und kuchenbecker zu Collen, uff der Salßgaßen orth, hat Christianen Althoven zum procuratoren und anwaldten cum omnibus clausulis ad litem necessarys constituirt contra die Eilgenhame.... Nelißen Kherzs ad agendum et defendendum omnibus me....liori modo quo fieri possit et debeat.

A II/30 1631

Bl. 2v

Constitutio procuratoris.

Vor Herren burgermeisterten Johann Flach und Wilhelmen Cortenbach, donnerstach, den 6ten monats novembris 1631.

[Adam] Schwartzendall gegen Gummersbach.

Adam Schwartzendall hatt in sachen gegen Joman Gummerßbach, wie auch in allen anderen sachen, waß er alhie zu Siegbergh bey dem amtlichen verhoer und sonsten ahm gericht zu thun in omnibus et singulis causis ad agendum et defendendum Christianum Althoven lester gestaltdt rechtens solches geschehen solle, kondte oder mochte, angesetzt und ime procuratoren constituirt.

A II/30 1632

Vormundtschafft.

Vor H[erren] burgermeistern Flach und Wilhelm Cortenbach.

Donnerstagh, ahm 11 marty 1632 seint der H[err] pastor zu Menden, Johannes Mullerus, und Dietherich Muller vor Conraden Mullers kinder zue vormunderen angeordnet und Dietherich den vormundersaidt geleistet.

Uff selbigen tagh haben beide vormunder in ihren pflegkinder nhamen Peteren Gummerßbach und Veronica, eheleuthe, ahn einen garden vor der Grimmelßpforten, langs Peteren Rick und Johan Peteren Ley gelegen, so ermelte eheleuthe von ihnen vor 47 Thaler erkaufft, geerbet und verziegen und außgang gethan, wie alhie preuchlich.

Mittwoch, ahm 12ten may 1632.

Beleidt.

Nach gehaltenem audientz uffm Burgerhauß seint beide burgermeister sampt anwesende rhatspersohnen vom Burgerhauß nach dem Zinckelsputz gangen, daheselbsten

Bl. 2r

ein beleidt und besichtigungh gehalten worden. Und sich befunden, daß die wittib Kranen Peters ihren zaun zu beiden seiten ahm riegell vill zu weith uff die gemeine geruckt und gesetzt.

Und darauff recessirt worden, das ermelte wittib den zaun biß uff den baum neben der schuiren, dahe er auch alters gestanden, binnen 14 tagen widder rucken soll, bey straff von funffundzwantzig Goltgulden. Und hatt der H[err] burgermeister Wilhelm Corttenbach in nhamen der gemeinden den rathspersohnen die geburnis uberzehlet, welche die wittib widder erstatten.

Beleidt.

Ingleichen uff selbigen tagh ein beleidt zwischen Johannem Peteren Leyen garden und Jacoben Althausen in der Weldergaßen wegen gerechtigkeit des putzes gehalten worden. Und daruber erkendt, das Johannes Peter Ley die gerechtigkeit uff dem putz zugleich genießen moge, sonstn ihme freystehen solle, die mauer ahm selbigen putz, soweit alß dieselbe uff seinem erb und grund stehe, abhauwen zu laßen.

A II/30 1632

Sabbathi, 12 juny 1632.

Vor Herren burgermeistern Wilhelmen Korttenbach und Rorichen Wießman.

Tilman Engels gegen Johan Engels.

Thilman Engels sampt seiner haußfrauwen Feiggen und ihr vatter Wilhelm Becker zu Geistingen vor obgenannten Herren erschienen, pittendt die scheltwordt, so Johan Engels, der broder, zu Collen uber seine haußfraw Feiggen ungestumbter weise außgegoßen, in welcher meinungh solches beschehen, ohn jetzt alhie vor den Herren zu repetiren.

Darauff Johan Engels geantwortet und bekennt, das er woll zu Collen in drunckenheit etwas zu vill uber seinen broder

A II/30 1632

Bl. 3v

Thilman und deßen haußfraw Feiggen geredet, welches ihme leidt wehre, wußte aber sonstn nichts von ihnen, dan alles gutes. Wolle hernechst gute gefreunde sein und ihr Hochwurden G[naden] samender handt umb abtragt in aller underthanigkeit ersuchen.

Vor Herren burgermeister Wilhelmen Korttenbach und meiner, Wilhelmen Koltzem, gerichtschreibern, in abwesen burgermeisters Georgen Raders.

Montagh, ahm 14 juny, im jahr 1632.

Kauff.

Peter, Nolden sohn zu Menden, und Hanß Duppenbecker, beide vormunder uber Berndtes Schiffmans kindt ahm Driesch, Effgen gndt, erscheinen und angeben, daß weilandt der vatter Berndt eine behausungh ahm Driesch zeit seines leben Conraden Schwertzgen und Entgen, eheleuthen, abgekaufft aber bey fernem nicht bezalt. Auch daß kindt an jetzt kein mittell hatt, die zahlungh zu thuen. Alß haben sie solches alhie der obrigkeit zu erkennen geben, welche vor rathsam angesehen, wan die wittib Schwertzgens, verkeuffere, gegen heraußgebungh eines sicheren Pfennings selbige behausungh mitt dem zubehoer widder ahn sich nehmen begerte, solches also einzugehen und mitt ihro zu accordiren. Ob nun woll ermelte wittib solches ohngern thete, so hatt

Bl. 3r

sie doch deß unmundigen ahngelegenheit und schaden behertzigett und sich eingelaßen, dem minderjarigen achtundsechßzigh Thaler herausen zu geben, colnischer wehrungh, jeder ad funffzighzween Albus, deren sie funffzigh mitt uberlieferung einer obligation ahn Bertramen ahm Dhor zu Menden, darvor der Herr burgermeister Georgh Rader zu burgh stehet, gutt gethan, die ubrige achtzehen Colnische Thaler, die wittib mitt negstem den vormunderen bahr erlagen wilt, umb dem unmundigen die hin und widderstehende schulden zu bezahlen und abfindigh zu machen.

Weilen nun vorberurte wittib Schwertzgens wegen sothanigen erbs in ihrem widtwenstandt außlagen thuet und selbige ahn ihrer kinder erbschafft hiernegst widder heraußer geburen solte, so hatt sie sich doch dermaßen veranlaßet, wan sie wegen ohnvermogenheit und kranckheit derselbigen Pfenningen hiernegst selber nothwendigs von thuen und zu ihrer leibsnotturfft genießen muste, alßdan nicht davon abzustehen sonsten ihren kinderen zum guten khomen und verpleiben sollen.

Actum et supra.

Vormundtschafft Peteren Kneutgens kinderen.

Vor Herren burgermeisteren Wilhelmen Kortenbach und Georgen Rader.

Donnerstags, den 19ten augusti anno et cetera 1632.

Vermugh hiebevoren beschehenen amtlichen befelchs haben obgenante beide burgermeistere Dietherichen Witzheller zum vormunderen uber weilandt Peteren Kneutgen hinderlaßenen dreyen kinderen, benentlich Berndt, Hilger und Dietherichen angesetzt und den vormunderenaidt prestirt, zugleich neben Mauritzen Reidt der kinder vormunder zu sein.

A II/30 1632

Bl. 4v

Wießman gegen Johan Kneutgen.

Vor Herren burgermeisteren Wilhelmen Kortenbach und Georgen Rader, freytagh, den 27 augusti anno et cetera [1]632.

Uff anhalten Rorichen Wießman, stadrentmeisteren, seindt ermelte Herren im Sternen erschienen, daselbsten Wießman seine nidderlaß hinder dem Sternen pferdzstall abzulegen vorhabens. Derwegen begertt, wan er oder seine erben kunfftiger zeit selbigen widder wolten auffbauwen laßen, an jetzt zu meßen, darmitten hernegst kein irthumb entstehen mochte.

Und sich befunden ahn lengden langs die soet herauff zu halten siebenundzwanzigh fueß. Item, ahn breite unden, nach des Duppenkremers stall, mit der mauren, zehen fueß, weniger ein fl. Und nach dem Sternenhoff neun fueß breidt. Daran sich ein offene fenster befunden, so viertelhalb viertheill von einer ellen breidt gewesen und ahn hochden funff viertheill ellen.

Und hatt sich der rentmeister Wießman vor oben genannten Herren bezeugt, daß er durch abraumungh drien nidderlaß seine gerechtigkeit nicht in undergangh gehen zu laßen, sonder selbige per expreßum vorbehalten haben wolle, zu gelegner zeit hinfuro zu gebrauchen.

Eodem.

Rader gegen Johan Peteren Ley.

Georgh Rader, burgermeister, hat Wilhelmen Kortenbach, burgermeisteren, und Johannem Kneutgen im Sternen, alß beide kuhrmeistere, in seine behausungh zum Weiler gefordert umb ein beleidt zu halten und gewest einem baw, hinden ahn

Bl. 4r

seinem hauß, so daß kayserlichs kriegsvolck ganz und zumahlen verwustet, abzulagen. Wilcher baw befunden, seine dachdrup und abfall, neben der behausungh zur Klocken, zu haben eine soet. Und ferners ersehen, daß das hauß zum Wiler ein heimblichkeit in selbige soet hatt und deßfalls begertt, selbige gerechtigkeit anzuzeigen, wie sich die an jetzo befunden, umb zu underhalten und kunfftiger zeit nach seiner gelegenheit zu gebrauchen und widder bebawen zu laßen und in allewegen vorbehalten haben wolle.

Wilhelm Cortenbach und Georgh Rader, burgermeistere.

Uhrfrindt Johannem Kochs zu Drostorff.

Demnach Johan Koch zu Drostorff wegen einigen ungehorsambs zu Thorn geseßen und nunmehr durch vorbitt des wollehrwürdigen und woledelen Herrn Berndten Friederich von Bellinckhausen, Herrn zu Sprangierßbach, wie auch burgermeisters Wilhelmen Cortenbachs des Thorns und haftungh erlaßen. Alß hatt ermelter Johan Koch vor beiden obangeregten burgermeisteren festiglichen und handtastlich ahn aidsstadt anglobt, solche straff noch ahn ihr Hochw[urden] Gnaden noch ahn deren capitular und dieneren, wie auch dieser stadt burgeren einiger gestalt zueifferen oder zu frechen und hiemitten den uhrfrieden geleistet haben. Also geschehen binnen Siegbergh, in der behausungh zum Dhom, ahm letzten tagh monats augusti, im jahr 1632.

A II/30 1632

Bl. 5v

Vor Herren burgermeistern Wilhelmen Kortebach und Georgen Rader.

Gochen gegen Peter Schomecher.

Herman Jochen in anno 1632, am 2. septembris, vor obgemelten Herren erschienen und angeben, das er vor diesen zwei, seinen nachparn Peteren Schomecheren iniuriert und scheltworten angegriffen worden, wie dan auch solches vergangener zeit bey besitzungh der sent gewroget worden. Pittende zu seiner verthedigungh und der warheit zu steur folgende persohnen alß zeugen umb ihnen davon wißigs abzuhoeren. Sistirt also Wilhelmen Schomecher und Theißen Schomecher.

Selbige beide compariert und angehordt, Theiß alß handtwercksmeister und Wilhelm in stadt des abgestorbenen anderen handtwercksmeistern sich ercleret, daß Peter Schomecher wegen sothaniger zwist und irthumb vor sie alß handtwercksmeister bescheiden und vorkhomen und dabey bekendt, das er etwas zuvill gegen Herman Jochen geredt, welches ohnbedachtsamb beschehen und deßfals wegen seines handtwercks abtragt gethan und seine straff erlitten mit vorbehalt et cetera.

[Rorich] Worm gegen provisor und kirchenmeistere.

Mercury, 5. octob[ris] 1633.

Vor samptlicher rathspersohnen.

Wilhelm Rick und Theiß Schippelingh, in nhamen der wittiben Rorichen Worms, gegen provisor und kirchenmeistere erschienen alß beschichtslenthe vorgebendt, daß sie, die wittib, gesagt habe, sie hette die Breiffsgutter nun ein zeitlangh in niesungh und prauch gehabt, wiße aber nit, was es damitten vor eine beschaffenheit habe, wegen

A II/30 1633

Bl. 5r

der provisor und kirchenmeistern forderungh und hette auch verstanden, das ihr abgelebter mahn vor dem H[errn] pastoren eine bekandtnus gethan und also sie beduncket, das das hauß zum Greiff ihro wenigh wurde renthen wolte, derwegen ermelte greiffische guetter den provisor und kirchenmeistern uberlibberen, damitten wan das hauß zum Greiff verwust und abgebrochen wurde, sie nichts damitten zu thun haben wolle, selbiges widder zu erbawen.

Herauff provisor und kirchenmeistere respondirt, das beide testamenter, Michaelen Bergs und Antonen Ververs, außweisen und mit sich bringen einige sichere geldere der Kirchen und armen legirt und besetzt zu sein. Wißen also von inhalt beider testamenter noch zur zeit nit abzustehen, auch keiner erbgutter sich deßfals zu underwinden, ohne eingehende vergunßigung und befelch des H[errn] amtmans, weilen die sache vor dem H[errn] ambtman gerichtlich schwebendt ist.

Eodem audientia.

Weidenist gegen Leyendecker.

Johan Widenist vor sitzendem rath erschienen und sich beklagt, das Conradts Leyendeckers fraw, seine, Johans haußfraw, vor eine ehebrecherße hoer außgeschrauen solte haben. Und das solches sich also zugetragen sistirt zu zeugen Mewißen Baum und Dreutgen, Hanß Weißgerbers fraw, welche solche scheltwordt solten angehört haben. Pittendt, selbige darüber abzuhoeren.

Mewiß Baum, erster denominirter zeugh, citirt, erschinen und abgefragt, waß ihme von solchen gerißenen scheltworderen bewust. Respondert und habe gehort, daß Johan Widenist frae und Conradt Leyendeckers fraw sich zusammen gezweyert. So habe er, zeugh, Johann Widenist magdt gefraget, waß ist aldahe zu thun. Darauf die magdt geantwortet, Conradt Leyendeckers fraw scheldet Johann Widenist fraw eine schandt und ehebrecherße hoer. Sonsten seye ihme damit nit mehr wißig. waß ihro von den vorgelauffen scheltworderen wißigh [1633]“.

A II/30 1633

Bl. 6v

Dreutgen, Johann Weißgerbers fraw, gleichwoll abgehört worden, waß ihro von den vorgelauffen scheltworderen wißigh. Deponirt und sagt, sie habe gehort, das Johan Widenist fraw und Conradt Leyendeckers fraw wegen einer bedtstadt samender handt sich gezweyert und Johan Widenist fraw zu Conraden Leyendeckers frawen gesagt, sie habe ihro eine bedtstadt auß ihrem hoff tragen laßen.

Darauff Conradt Leyendeckers fraw heraußer gefahren und gesprochen, daß luge sie wie ein ehebrecherße hoir und solche worter etlichmahl repetirt und damitten ihre außage beschloßen et cetera.

Silentium und Conraden Leyendecker ufferlagt worden heudt in 8 tagen zu beweisen, wohe er an die bedtstadt khomen.

Jovis 6. octob[ris] 1633, coram senatu.

Hamecher gegen [*Henrich*] Daverkausen.

Demnach durch den Herrn ambtman, weilandt Henrichen Daverkausens, gewesener burgeren alhie zu Siebergh, testament alß dieser stadt statuten nicht gemeß uffgericht zu sein, gantz und zumahlen von einreden erkandt und vor wolg. H[errn] ambtman beiderseits streitenden partheyen ufferlegt worden, sich wegen der verlaßenschafft in der gute zu vergleichen, alß seindt heudt, dato unden gemelt, Henrich Hamecher, alß nachfolger Henrichen Daverkausens, wie auch deß abgelebten brudere Wolter und Eberharden Daverkausens tochtere Margareth und Gertrudt sampt deren bevolmechtigter Balthasar Wipperfuhr vor burgermeister und rath erschienen, pittend und begerendt sie beiderseits, wegen des streitigen testaments gutlich zu entscheiden. Und waß die Herren daruber erkennen wurden, solches solle ihnen lieb und wollgefellig sein, auch selbiges steet, fest und ohnverbruchlich zu halten, beiderseits handtastlichen anglobt[inuit] Und also folgendermaßen durch ermelte Herren daruber erkandt worden, erstlichen, belangende die erbuttere, alß nemblichen die bawplatz uff der Holtzstraßen sambt anliggendem bungart oder graßbleich, wie imgleichen den garden an der Crucht, ist verabscheidet und vertragen, das nach thodt Gierden, Henrichen

A II/30 1633

Bl. 6r

Hamechers haußfrauwe, die beide brudere Wolter und Eberhart Daverkausen oder ihre erben zum halben theill erblich haben sollen.

Ferners soll er, Henrich Hamecher, den gebruderen Daverkausens oder ihren erben auß den gereiden, so nach dem beschehenen brandt uberlieben, alßpaldt herauß geben eine kohe negst dem besten,

item, ein fedderenbeth, so bey Bertramen Brewer ahn der Collenpforten in verwahr gehalten wirdt, neben einem pullen und zweyen kußen,

item zwaen kopffere keßell negst den besten,

item, an zinnenwerck, so annoch erfindtlich, den dritten theill und darbeneben ein iseren duppen negst dem besten herauß geben.

Betreffendt die schuldt und auff pension stehende gelder, wes deren dan sein mogen, sollen beiderseits zugleich eingemahnet und beygetrieben werden und die gebrodere oder erben Daverkausens stracks zum halben theill haben und genießen, dargegen auch dan schuldenlast, so der abgestorbener Henrich Daverkausen helffen machen und hinderlaßen, ebenmeßig zum halben theill uff sich nhemen und bezahlen. Der gerichtlich ergangene und angewente unkosten sollen beiderseits gegeneinander, was ein jeder deßfals außgelagt, compensirt und auffgehoben sein, wie auch was an jetzt bei der entscheidungh und vergleichungh ahn unkosten uffgehen wurden, soll jede parthey zum halben theill entrichten und gutthuen und damitten vergleichet und aller streit in der gute hingelegt sein. Und welchem theill diese uffgegebene und uffgerichtete vergleichungh oder contract also nit zu halten gemeint wehre, der oder dieselben sollen in funffundzwentzigh Goltgulden bruchten, halb der hohen obrigkeit und halb den haußarmen alhir, zu entrichten und gutzuthun anfallen sein, welche entscheidungh und vergleichungh durch obgenante H[erren] beschehen in burgermeister Wilhelmen Cortenbachs behausung zum Dhom, ahm 6. octob[ris] 1633.

A II/30 1633

Mercury 12 octob[ris], coram senatu.

Leyendecker gegen [*Johan*] Widenist.

Conradt Leyendecker vorm rath erschienen und vorgeben, das er drey stucker bethstadt uff der Weldergaßen hinder einem stuck gersten gefunden, so er nach seinem hauß getragen. Und also ahn die bedtstadt khomen

Bl. 7v

und ferners dabey gesagt, daß Johan Weidenist ihnen vorm rath vor einen dieb solte gescholden haben, im gleichen vor sitzendem rath Johann Widenist öffentlich heischen luegen.

Decretum.

Weilen keiner von den rathspersohnen gehort, das Johan Widenist ihnen, Conraden Leyendecker, vor einen dieb gescholden, alß ist ermelter Leyendecker wegen beiden oben gesetzter posten bruchtigh erklet worden. Imgleichen ihme nochmahlen ufferlagt worden, gegen negsten verhoer zu beweisen, wohe er ahn die 3 stucker bedtstadt khomen. Imgleichen zu beweisen, das er selbige stucker hinder der gersten liggendt befunden.

Mercury, 19 octobris coram senatu.

Widenist gegen Leyendecker.

Johan Widenist sistirt in testem Adolphen, Henrichen Hamechers sohn, wegen der streitiger bedtstadt abzuhoeren.

Selbiger vorkommen, bekendt und sagt, er habe ein stuckh von der bedtstadt, nemblichen daß fußenendt, hinder Mullenhoffens hauß uff der Holtzstraßen auß begeren Johannem Widenist frauen Entgen, so in einem stuckh gersten gelegen, uffgenhomen und in die Aulgaß in Hermannen Flachen hoff, dahe an jetzt Johan Widenist wonhafft, getragen und gesehen, das Johan Widenist magdt das haubstuck gleichfals uffgenhomen und uff vorberurtes orth getragen. Und ein seidtbredt habe ein klein metgen getragen, so der zeit bei Becker Johannem gewohnet, und ahn selbigem orth abgelegt.

Decretum.

Weilen Gegendheil Conrad Leyendecker mit seinem zeugen nit erschienen, alß wirdt er in des H[errn] ambtmans bruchten declarirt und clegeren Widenist seine außgelagte gerichtskosten zu erstatten ufferlagt. Und wegen außgegoßener schmeheworten soll Conrads Leyendeckers frau Johannem Widenist frauen umb verzeihung pitten und hinforter solches schmehens bey straff des Hundtheußgens sich enthalten.

A II/30 1633

Bl. 7r

Sabbathi, 19 novembris 1633.

Johan Ohm

[kein weiterer Text auf der Seite]

A II/30 1634

Bl. 8v

Mercury, 21 juny 1634.

Pastors Wilhelm zu Geistingen gegen Ulrichs Johannes.

Bertram erscheint in nhamen seines vatters P[astor] Wilhelm, zeigt an, daß Ulrichs Johannes seines va[tters] brandeweinskeßell von den kriegsleuthen ahn erkaufft habe. Und seye der keßell zum wahr.... unden im bodden etwas gebrandt. Und seye ob[en] mit dem bordt etwas uff eine kandt gestoß[en]. Halte ungefehr 15 Floren und [Text bricht hier ab]

Randbeschädigung rechts

Ex adverso. Ulrichs Johannes bekendt, er habe woll [einen] brandenweinskeßell ahn sich erkaufft, wel[cher] er nach Colln gefuhrt. Und habe darfur gegeb[en] einen Reichsthaler. Wiße aber nicht, daß der clegeren zustendigh, wehre auch also nit beschaff[en], wie cleger angeben thuet.

Receß.

Erklaren sich die Herren, daß beyde partheyen, pa[stor] Wilhelm und Ulrichs Johannes samender handt na[ch] Colln gehen sollen, umb denselben keßell zu besichtigen und folglich widder alhie bey ihren aiden die wa[r]heit außzusagen, wie eß damitten bewendt.

Dem[e] vorgangen soll ferners darauffen erkendt werden, waß rechtens.

Jovis, 6 july 1634.

Welleßbergh gegen Hanß Henrichen Lulstorff.

Johannes Welleßbergh vor Herren burgermeister, sch[effen] und rath erschienen, angebendt, daß er in anno [1]632, ahn 27 octobris, Hanß Henrichen Lulstorff, burgeren in Colln, drey vetter schwein vor zwentzigh Reichsthaler verkauft und darauff einen gotzheller gegeben und dabey versprochen, uff folgendt fest sankt Nicolai selbigen jahrs [1]632 dieselbige 20 Reichsthaler sicherlich zu erlagen und zu bezahlen, welche drey schwein er, Hanß Henrich, deß anderen tags, den 28 octobris, selber empfangen und abhohlen laßen, durch ~~Rorichen~~ Johan Scheuffgen ~~sohn~~, Rappen Theißen und Johannem Huppelßheusers knecht ~~Rorich~~ Thilman gnanndt, underthanigs pittendt, dasselbige gerichtlich mogen vor die gebuer abgehört werden und uff vorfallender notturfft habendt zu gebrauchen, auch selbige bey ihren burgerlichen aidt gelaßen.

A II/30 1634

Bl. 8r

Johan Scheuffgen, erster zeugh, seines alters ungefehr 48 jahr, bekendt bei seinem burgerlichen aidt, daß er mit seinem vatter Rorichen alhie uff dem ~~Schloß~~ Berg oder Closter hat sollen gehen schlachten.

Und sein vatter Rorich gesprochen, er mußte noch erstlichen gehen vor die Holtzpforten Hanß Henrichen Lulstorff 3 vetter schwein zu besichtigen. Und seye er, zeugh, mit seinem vatter Johannes [Well]eßbergh vor [die] Holtzpfort gangen und die schwein helffen halten, auch selbige vur eme erkandt worden und gesehen, daß das beshensgelt durch Rappen Theißen, seinem vatter Rorichen Hans Henrich geben laßen.

Theiß Rap, zweiter zeugh, abgefragt. Sagt und bekendt, daß er zwischen 50 und 60 jahren seye. Und Hanß Heinrich habe ihnen, zeugh, des vorigen abents wie auch deß morgens angesprochen und gesagt, er habe drey schwein bey Johannes Welleßbergh gekaufft, begerte woll, das er selbige schwein ahn die Siege ahn das schiff wolle helffen. Daruber Jan, der schiffman, habe ihme verheischen, selbige mit uff Colln zu nhemen. ~~Habe auch solches gethan.~~ Und habe also ihm auch gelt gegeben umb seill darfur zu kauffen, auch das gelt vor die schwein zu besichtigen. Und habe er mit Johannes Huppelßheusers knecht ~~Rorichen~~ Thilman die schwein in nhamen Hanß Henrichen Lulstorff bey Johannes Welleßbergh empfangen und ahn daß schiff gedrieben, ~~daheselbsten still gelegen, biß der schiffman dahin khomen, Boesen Theiß dahin khomen.~~

~~Rorich~~ Thilman, deß Huppelßheusers knecht, dritter zeugh, ist an jetzt nicht inheimisch gewesen, derwegen Johannes Huppelßheuser citirt und abgefragt worden, waß ihme darvon wißigh.

Sagt, seines alters 34 jahr ungefehr zu sein. Bekendt Theiß Rap ihnen angesprochen und gesagt, Hanß Henrich begert, das er ihme seinen knecht woll lehen umb drey thir mir ahn das waßer helffen treiben, welches er auch seinem knecht zu thuen erleubt und auch gethan habe.

A II/30 1635

Bl. 9v

Mercury 12 may 1635, coram senatie.

Herm[ann] Kneutgen gegen Seidenberger.

In sachen zwischen Hermannen Kneutgen und Johannes, halffen uff Seidenbergh, wirdt durch burgermeister und rath recessirt, daß ermelter halffen ime, Hermannen Kneutgen, wegen verschoßenen weyerpachts inwendich vierzehen tagen frist gut machen und zahlen soll neun Gulden und acht Albus und damitten allerdings entscheiden sein und ihre streitigkeit hingelegt sein.

Braun Becker gegen Johan Kneutgen.

In streitigkeit zwischen Braun Beckeren und Johannes Kneutgen uff der Bach wirdt durch burgermeister und rath recessirt, daß Johann Kneutgen ihme, Braun Beckeren, wegen rantz....tirten 3 malder maß und deswegen verschoßenen gelts inwendigh vierzehen tagen sechß Gulden restituiren und widdergeben soll und damitten entscheiden sein.

Mercury, 13. juny [1635].

Dahmen Johans dochter gegen Joh[ann] Widenist.

In sachen Dhamen Johans dochter gegen Johannes Widenist ist der befelch, das er, Johan Widenist, innerhalb 14 Tagen die halbscheidt der schuldigkeit geben und inwendigh monatsfrist die uberige schuldigkeit sicherlich bezahlen soll.

A II/30 1635

Mercury, 20. juny.

Joh[ann] Widenist gegen wittiben [*Bertram*] Flach.

In sachen Johannes Widenist gegen Margarethen, wittiben Bertramen Flach, ist der bescheidt, das sie, Margareth, inwendigh 3 wochen Johannes Widenist die 18 Thaler schuldigkeit zahlen soll oder aber vom H[errn] rentmeister zu Lewenburgh einen verweißzettull ahn die provisormeisteren außprengen, ihnen solche schuldigkeit ihrem halben gutt zu thun.

Bach uff Braunshoff gegen Wilh[elm] uffm Bew.

In streitigkeit zwischen Gerharden uffm Braunshoff gegen Wilhelmen uffm Bew ist der befelch, daß Wilhelm ihme, Gerharden, innerhalb 8 tagen die halbscheidt zahlen soll und den ubrigen rest inwendigh 3 wochen endtlich zu entrichten.

Jovis, 21ter juni [1635].

[*Adam*] Hilleßheim gegen Odilien Keßelers.

Auß befelch des H[errn] amtmans ist die bawplatz vor der Holtzpforten, so der wittiben Odilien Keßelers zustendigh, welche behausungh zugleich mit deren benachparten hauseren abgebrendt. Und Adam Hilleßheim geldere darauff stehn, hat gemeßen worden und sich befunden, des grundes drey roden und zween fueß in alß zu sein.

A II/30 1635

Bl. 9r

Eodem die.

Die bawplatz vor der stadt, uff der Holtzstraßen, darab die behausungh abgebrendt worden und Johann Mullenhoff sahliger gedechtnus und seiner haußfrawen Entgen zustendigh und die provisoren der haußarmen alhir zu Siegbergh zweyhondert Thaler capital stehen haben, uff sothanigen platz und hinder liggenden garden durch einen landtmeßer gemeßen worden und sich befunden, das grundts zusammen zu sein mit der taghtruppen zu der stadt zu, underthalb viertheill weniger anderthalb rodt.

Sabbathie, 15. septemb[ris] 1635.

Coram et consortes gegen Kehris et consorten.

In sachen Heinrichen Cram, Peteren von Aldenradt und consorten gegen Wilhelmen Kehris oder seinen erben und seinem schwageren Peteren Hackenbroch eiusdem uxorum werden beide partheyen vemuegh ertheilten amtlichem befelch wie alhiesigem gericht beiderseits ihren gegenbericht vorzubringen remittirt.

A II/30 1635

[Arnold] Anckum gegen Nellis Fischer.

In streitigkeit zwischen Arnolden Anckum, clegeren eins, gegen Nelißen Fischer, beklagten anderentheils, wirdt recessirt, daß Arnoldt Anckum innerhalb acht tagen seinen schriftlichen bericht einlibberen soll, mit specification, waß und wievill er ahn gereidt und ungereidt ahn seinen gegentheillen Nelißen Fischer forderen thete, deme vorgangen solle weiters daruber decidirt werden, was rechtens.

Mercury, 10. septembris octobris [1635].

Nelis Fischer gegen Arnolden Anckum ubergibt respensionschrifft, pitt wie darinnen gepetten wirdt, lauth inhaltz.

Mercury, 16 aprilis 1636.

Constitutio uff Joh[ann] Huppelßhauser.

Gertrudt, weilandt Antony Worms zum Ackerbach hinderlaßene witt[we], hat vor Heren burgermeisteren stipulata manu Johann Huppelßhauser, burgeren zu Siegbergh, zu ihrem gerichtlichen procuratoren gegen Peteren Zanders wittiben und erben, wie auch gegen Wilhelmen Zundorff, huedtmacheren, und Annen, eheleuthen, wie ingleichen wegen ihrer anderer sachen einzufordern angesetzt, ad agendum et defendendum in optima forma, wie solches in rechtem ahm bestendigsten geschehen solle, kondte oder moghe.

A II/30 1636

Bl. 10v

Jovis, 29. may 1636.

Beleidt.

Uff anhalten und erfordern Gertrauden Aldendorffs weilandt Antonen Worms zum Ackerbach nachgelaßene wittib, ist ein beleidt und besichtigungh durch beide churmeistere, H[erren] burgermeisteren Wilhelmen Korttenbach und Wilhelmen Koltzem, gerichtschreiberen, wegen einer mauren zwischen dem hauße zum Ackerbach und hauße zur Blumen, uffm Marckt gelegen, gehalten worden. Und nach eingehomennen augenschein sich befunden, daß beiderseits in die ma[ur] gebawet worden und sowoll in einem alß anderen hause die balcken darinnen gelegen seindt. Alß wirdt daruber erkent und recessirt, daß hinforter beiderseits die maur zu beßeren und in baw zu halten uffligge und die erbawungskosten samender handt tragen sollen, mit vorbehalt, dahe einer oder andere beßeren schein und beweiß haben wurde, solches solle demselben hiemitten ohnbenhomen sein.

Actum in beiseins beider gerichtsbotten Henrichen und Eberharten.

A II/30 1636

Veneris, 11 july 1636.

Christian Lindtlahr gegen Peter Meurers fraw ahm Creutz.

Christian Lindtlahr, weilen er mit sehr großen beschwerlicher kranckheit behafftet, hat er durch Hieronymum Worm, beide Herren burgermeistere Wilhelmen Korttenbach und Georgen Rader, wie auch mich, Wilhelmen Koltzem, zu sich forderen laßen.

Alß nun dahin erschienen, hat er zu erkennen geben, daß wegen vor diesem vurgefallenen streitigkeit mit Peteren Meurers frauwen ahm Creutz, wegen eines brodts, deßfalß sie ihme diese beschwerliche kranckheit solle angethan haben, dergestalt, daß ihme seine manlichkeit sey benhomen und aller seiner krefften seye qwit worden, welche also wahr zu sein bei seinem thodtlichen hinscheiden bekennen thuet und darauff zu leben und zu sterben, das solches obgemelte fraw ihme solte angethan haben. Auch solches vor diesem vor dem H[erren] pastoren Winando Menner bekandt und demmalh das heilig nachmahl darauff empfangen.

A II/30 1637

Bl. 10r

Anno 1637.

Mercury, 14. jan[uary] 1637.

Wilhelmen Schwartz gegen [an]gekundigten befehl.

Ist rathsverhoer continuirt worden.

Wilhelm Schwartz citirt und erschienen. Und ist ihme vorgehalten, das ihre F[urstliche] G[naden] under anderem vorkhomen, das er, Wilhelm Schwartz, vorhabens und bedacht sich von und auß dießer hoheit zu begeben. Derwegen ahn ihme ernstlichen anbefolhen worden, ehe und zuvor er solches thuen wurde, kirchenarmen und andere schuldigkeiten gentslich und zumahlen zu entrichten und bezahlen, bey leibsarrest und straff. Ferners soll er, Wilhelm Schwartz, sich erkleren auß welchen ursachen er offentlichen gesprochen, er begerte in keine Kirch zu gehen, solange alß jetziger Herr pastor Winandus Menner den kirchendienst verrichtet und betretten thuet.

Wielputz gegen Reinharden Nagelschmidt.

Georgh Wielputz erscheint und gibt zu erkennen, das er Reinhardten Nagelschmidt wegen von den soldaten abgekauffter gehenger citiren laßen, aber nitt erschienen.. Derwegen dan den gerichtsbotten anbefolhen worden, wegen ungehorsamb vor 5 Marck pfenden abzuhohlen.

Entgen im Wolff gegen Henr[ich] Nagelschmidt.

Entgen, wittib Peteren Roß im Wolff, ist erscheinen und zu erkennen geben, daß sie Henrichen Nagelschmidt citiren laßen, welcher nicht comparirt. Also dem gerichtsbotten anbefolhen worden, vor funff Marck pfende von ihme anzuhohlen.

Mercury, 18 marty, 1637.

Caspar Kaymers, stadtrentmeister, vermugh an bestimbtan tags seine rechnungh

[Text bricht hier ab]

A II/30 1637

Bl. 11v

Mercury, 17. juny 1637.

Coram senati.

Peter zu Velderhausen ist erschienen und gibt claglich zu erkennen, daß ungefehr vor 2 monatsfrist ihme durch die reuter im verborgs in seinem hause ufgebrochen und alle seine sachen daraußen hingehomen und den darin gefundenen flaß naher Siegbergh bei Hilger Kneutgen in die Kette khomen. So hielte eß darfur, dahe das das eine hinkhomen wurd, die andere sachen auch hinkhomen sein.

Und hette seiner nachbar einer, Henrich zur Hommerich gnant, gefraget, ob er ihme keine nachrichtungh geben konne, wohe sein gutt mogte hinkhomen sein, dan er daßelbmahl nit zu hauß gewesen. Darauff sein nachpar geantwortet, dar aldahe gelegene reuter hette etwas mitgehomen und solches in die Kette zu Siegbergh verkaufft.

So seyn er, Peter, naher Siegbergh in die Kette gangen zu Hilgeren Kneutgen und ihnen gefragt, ob er etwas von seinen kriegeren bekhomen. Er, Hilger gesagt, nein, davon wißte er nit. Er hielte einen vor einen dieb und schelm, wilcher ihnen bezichtigt, das er den kriegeren etwas abgekaufft hat. Baldt darnacher, uff selbigem tage, seyn er, Peter, widder nach der Ketten gangen und Hilgerens haußfraw Treingen antroffen und dieselbe gleichfals gefragt, ob sie etwas seinen kriegeren abgekeufft. Sie ja gesprochen. Sie habe ein stuckelgen garns oder drey und dan auch etlich flaß von ihme bekhomen vur 2 Reichsthalern und ein quart weins. Wan sie ihme solch gelt widdergebe kondte er auch seine sachen widderhaben.

Darauff er, Peter, seine gedancken gemacht und noch der meinungh wehre, die ander sachen wurden auch aldahe verplieben sein.

Hierauff im nhamen Hilgeren Kneutgens Petrus Wilberti erschienen. Und ist geklagter maßen nicht gestendigh. Ubergibt dabei documentum waraußen clarlich abzunehmen, waß gestalt sie Hilgers haußfraw etlich flaß und wenigh garn pfandweiß van einem quartirmeisters knecht ahn sich genhomen.

A II/30 1637

Bl. 11r

Weilen aber cleger deutlich vorgibt, das bei alsolchem flashs seine andere mehr sachen verplieben sein solten, dem rechten gnugh zu thuen, also will beclagter davon offentlich protestirt und vor allen dingen gepetten haben, clegeren gnungsame caution und burgschaff, alhier bruchlich, vorzustellen, uffzuerlagen oder im widderigen seine person biß zu erorterungh der sachen anzuhalten.

Eß wirdt dem clegeren Peter hiemitten ufferlagt, gegen mitwoch, den 1. july, seinen beweiß und zeugnis einzupringen. Deme vorgangen solle ferners ergehen waß rechtens.

Heinrich Ludwicks gegen Peteren Rapper.

In sachen Henrichen Ludwigs zu Oberdollendorff gegen Peteren ist der bescheidt, weilen Peter Rapper sich erlaut gegen kunfftigh Christmeßen dieses jahres 1637 ihnen, Henrichen, zu bezahlen, das die bezahlungh alßdan auch ohnfelbarlich geschehen solle.

Mercury, 1. july 1637.

Peter zu Velderhausen gegen Hilger Kneutgen.

Peter zu Velderhausen erscheindt und reproducirt zu seinem beweiß zum zeugen, Henrichen, Minten sohn zu Soeven. Pitt selbigen aidtlich anzuhoeren waß ihme wegen der sachen zwischen Hilgeen Kneutgen und seiner Peteren Velderhausen wißigh.

Henrich Minten comparirt und sagt, er seye durch ihren schultheißen hiehero citirt worden und folgens des meinaidts gewarnet. Darauff dan seinen leiblichen aidt prestirt, die warheit zu sagen.

Erstlichen gefragt, weßen alters, sagt ungefehr dreißigh jahr alt zu sein und ein haußman seins berufs.

Uff die andere gemeine fragstucker nein geantwortet.

Ferners gefragt, waß ihme von der obgenanten sachen wißigh.

Antwortd und sagt, das der quartiermeister, welcher bei Peteren zu Velderhausen einquartirt gewesen, ihme, zeugen, einmahl zu sich gefordert und begert, das er wolte nach Siegbergh gehen, umb ein feßgen weins aldahe zu hollen. Er wolte seinen knecht mitsenden und deme gelt mitgeben, umb uffm wegh desto sicherer zu sein. Seyn also der knecht zu pferdt geseßen und er, zeugh, zu fueß mit naher Siegbergh gangen.

A II/30 1637

Bl. 12v

Und deß quartiermeisters knecht habe einen sackh mitt etlichen sachen uffm pferdt gehabt, welchen er in die Mullengaß, in das hauß zur Ketten niddergelegt. Und er, zeugh, seye ahn stundt von ihme hingangen nach Hilgeren, marketenters hauß, daselben eine ansprach zu thuen und paldt darnach widder zurück nach der Ketten gangen. Und als er hinein khomen hab er gesehen, das deß quartiermeisters knecht die sachen auß dem sack geschuddet welches ungefehr 3 pfund wirkengarn und den rest flashs gewesen. Und der knecht zu Hilgers frauwen gesprochen, waß wult ihr mir darfur ge[ben]. Ich muß gelt haben, umb meine stiffellen, so ich bei Theißen Schomecher habe, einzuloesen. Und de knecht zween Reichsthaler darfur gefordert. Und Hilger wäre nit im hauß gewesen. Und die fraw sich beforchet, Hilger solte zu hauß khomen und solches sehen und die sachen hinthun wollen. Jedoch zum knecht gesprochen, das wehre zuviell und ihme anderthalb Reichsthaler darfur gepotten. Und obwoill der knecht solches nit thuen wollen, jedoch zuletzt der knecht gesprochen, sie solte noch ein kann weins geben und alsdan die sachen hinehemen.

Darauff Hilgers frau den wein gezapt, wilchen sie gedruncken und darneben dem knecht das gelt gegeben.

Und der knecht mit dem geldt nach deß Schomechers hauß gangen und seine stiffellen abgeholt. Sonsten seye ihme nichts mehr davon wißigh und damitten seine kundtschafft beschloßen et cetera silentium.

Quibus perlot tis et.... per sente cavit.

Ex adverso Petrus Wilberti.

In nhamen Hilgeren Kneutgens repetirt seinen vorhin gehaltenen terminum und vorgeweistes und uffgelegtes documenta und begert copiam, deß zeugens außsage ihme mittzutheillen.

Und weilen cleger kein zeugnuß mehr vorzupringen sich erkleret und gleichfalß copiam des zeugens außsage begert, ist beiden theilen copiam erleubt.

Lud[wig] Haupt gegen [Adolff] Hochrath.

Ludwig Haupt erscheindt und gibt zu erkennen, das Adolff Hochradt und seine mutter Eva ihme vermugh handtschrift funffzigh Reichsthaler schuldigs capitals neben etlichen cost der pensionen.

Hierauff recessirt, das der hinderstandt der pensionen inwendigh 14 tagen uff 5 Goltgulden straff entrichtet sollen werden und ~~daß cost~~ capitals zwischen dieß und negsten Martini dieses jahrs [1]637 ohnfelbarlich allerdings entrichten.

A II/30 1637

Bl. 12r

Mercury, 29. july 1637.

Ludwigh Haupt gegen *[Wittib]* Hochrath.

Ludwigh Haupt erscheindt und beclagt sich, daß ~~sein~~ uff angesetzter termin Hochrath ihnen nit bezalt habe. Pitt nochmahlen, das er zu seiner zahlungh verholffen werde.

Hierauff wirdt recessirt, weilen Hochrath seinen gesetzten zahlstermin nit gehalten und folgh geleistet, soll also Hochrath unverzuglich inwendigh 14 tagen die hinderstendige pensiones ahn Ludwichen Haupt verrichten und endlich neben der verwircketer bruchten abfindigh machen.

In entstehungh deßen, ohn weiter anhalten, soll durch die botte mit wurcklicher pfandschafft gegen die wittib Hochrath verfahren.

Braun zu Rippert gegen Conradts Trein.

In sachen Braun zu Rippert contra Conradts Trein wirdt recessirt, daß Conradts Trinen inwendich 14 tag soll beweisen, die 6 restierende Thaler wegen an sich gegoldener krohe bezalt hab. Im widdrigen pfall sal sin sothanige 6 Thaler binnen bemelter zeit endlich zahlen.

Mercury, 26. aug[ust] 1637.

Vormunder Sechten unmundigem kindz gegen Theiß Rap.

In sachen der vormunderen Hanß Herman Sechtens und Elisabethen Schillingers gegen Theiß Rappen wegen hundert Thaler hauptsummen und darab hinderstendige verfloßene pensiones wurd durch die anwesende rathspersonen recessirt, das im pfall Theiß Rap wegen der hinderstendige pensiones zwischen dieß und negst Martini dieses jahrs 1637 keine abzahlung thuen wurde, alßdan die vormundere obgenanten minderjarigen kindtz in das benantes underpfandt gerichtlichen zu immittiren salvo jure entho....-

Actum 26. aug[ust] 1637.

Bl. 13v Leerblatt

Bl. 13r Leerblatt

Bl. 14v Leerblatt

Bl. 14r Leerblatt

A II/30 1631

Bl. 15v

Gleichwoll Peter nach Johanneßen geworffen. Daruber er sich gebuckt und der pott uber ihnen geflogen, durch die glaßfenster. Also der langh Johannes uffgestanden und ihnen, Peter, under sich uff die erde geworffen. Und er, Arnoldt Ancken, seye gleichfals uffgestanden, sie beide voneinander gerißen und Peteren ~~Repper~~ zu der dhur außgestoßen. Und also er vor der dhur gewesen, hab er uber die gader zum hauß hinein, seine, Arnoldts haußfraw, in das angesicht geschlagen und darnacher ein stein in die handt griffen und nach der Mullengaßen gelauffen und uber eine kleine zeit widder zuruck khomen und ein handtbeill in der handt gehabt und uff sein, Anckens, dhur gelauffen und mit dem rugen des handtbeils uff die gatter und stuben holtzene fenster geschlagen. Sprechendt, lange mir den bawr, den schelm, herußer, und ein schelm seye so gutt alß der ander.

Darauff Arnoldt gesprochen, du salß mich keinen schelmen schelden. Du mags woll selber ein schelm sein, die den leuthen die kisten fegen.

A II/30 1631

Vor burgermeistern Johannem Flach und Rorichen Wießman.

Montagh, ahm 4 augusti [1]631.

Berndt Tuckingh gegen Dietherichen Kneutgen.

Berndt Tuckingh erschienen, angebende, daß verruckter zeit, den 19. juny, alß seine haußfraw alhie zu Siegbergh gewesen, dhomalen bey Dietherichen Kneutgen ahn der Linden schult gefordert, hab er, Dietherich, seine, *[Berndts]* haußfraw, mit unbilligen worten angegriffen, sprechende, es wehre beßer schuldigh zu sein, dan zauberen zu khonen und seine hausfraw zum hauß

Bl. 15r

herauß gestoßen, das sie widder die theur gefallen und das kelleriser gegriffen und damitten uber die gadertheur nach ihr geschlagen.

Hiergegen Dietherich compariert und geantwortet, alß sie, Berndten haußfraw, die schuldt gefordert, hab er gesagt, es wehr ahn jetzt eine schlechte zeitt, weilen das kriegsvolck sie verderben und also nicht bey gelt wehre, pittende, sie solten gedult haben, biß er gebacken hette, wolte alßdan sie ehrlich bezalen.

Daruber sie herauß gefahren, sprechende, er wehre ein loch und drogh. Damitten sie nicht begnuget gewesen und zum hauß heringefallen. Und ferners noch gesprochen, er wehre ein loch und drogh. Darauf er, Dietherich, gesagt, wan sie nit zufriedden sein wolle, soll sie ihr kerffstock prengen, wolle er vor den Herrn mit ihro rechnen und dabey gesagt, es wehre vill beßer, das ich schuldigh bin, alß das ich zaubern kondte. Wan ich zaubereren kondt, dan wurde ich verbrandt, wan ich schuldigh seie, so hoff ich noch zu zahlen. Do habe sie zu ihme gesprochen, meinet ihr mich. Hab er gesagt, da behute mich Gott vor. Also wehre sie van dannen ahn Beill Beckers hauß gangen und gesagt, er Dietherich und Driß Kneutgen haben ihre hoener und zummekopp gestolen.

Ferners noch Dietherich angeben, das einer von Dollendorff, Caspar gnannt, der alt offerman, bey ihme khomen und gesagt, Berndt sey zu ihme khomen, sprechende, er wolle ihme zwey fell geben. Er solle sagen, das Dietherich seine frau ein zaubersche gescholden.

Item, Dietherich sich beklagt, das er, Berndt, ihme seinen wein zu Dollendorff arrestiert habe.

A II/30 1631

Bl. 16v

Anno 1631, ahm 26 augusti,

hatt der wolledell und gestrenger H[err] ambtman Johan Georgh von Bellinckhausen zu Alten Bernsaw, Herr zu Itteren und Mertenich, uffm Burgerhauß dero stadt Siebergh amtlich verhoer gehalten.

Vormundtschafft auffkundigungh Wilhelm Cortenbach und Georgh Rader.

Wilhelm Cortenbach und Georgh Rader, beide stadttrentmeistere, haben ihre vormundtschafft wegen weilandt Rutgeren Honraths hinderlaßenen minderjarigen sohns Danielen Honraths in beywesens des stieffvatters Nicolaßen Koch auffgekündigt und ihres geleisten vormundersaidts erlaßen zu sein begert und davor protestirt, welches dem stieffvatter in presentz ist angekündigt und dergestalt die protestation von dem H[errn] ambtman acceptirt, das der stieffvatter alß jetzt ein uffseher des kindts zwischen diesem und negstem amtlichen verhoer die negste bewandten alß dienliche vormunder soll vorschlagen, ist also recessirt.

A II/30 1631

Martis, 26 augusti 1631.

Arnoldt Anckem gegen *[Johannen]* Meisenbach.

Arnoldt Anckem gegen Johannem Meisenbach gibt an, daß ~~Meisenbach alß vormunder seiner stieffdochter Elisabethen Heisters~~ für sein vorsatz Winandt Heister bey seinem absterben zu Collen schuldigh verplieben einundsiebentzigh Thaler colnisch, dwilcher er, Arnoldt, bezalt und deßen gegen eines von vormunderen kindts Johannem Meisenbach beklagt, warauff dan hiebevoren durch den H[errn] ambtman recessirt worden, das Meisenbach, alß vormunder, dem stieffvatter auß des kindts gereiden gueteren funfftzigh Thaler dargegen erstatten solle, warauff Meisenbach ihnen, Arnoldt Ancken, ahn Dietherichen Glaßmecher verweist, das aldahe funfftzigh Thaler stehen, und begert bey alsolchem execution, er wardt darauff amtlichen receß, warauff Dietherich Glaßmecher 14 tagh außstand gepetten. Presentirt inmittels Arnoldens seiner pensionen zu entrichten, welches ihme durch den H[errn] ambtman erleubdt, sub poena executionis.

A II/30 1631

Bl. 16r

[Johan] Meisenbach gegen Dietherichen Knutgen, pastors eithumb.

Johan Meisenbach gegen Dietherichen Knutgen hatt copian immissionis im jahr anno et cetera [1]624, den 7. juny, in des haußes und hoffs in der Aulgaßen, ahn Crucht gelegen, beschehen, vorgezeigt und darauff Meisenbach ihnen, Kneutgen, durch den botten citiren laßen. Er, Knutgen, auch erschienen und solche vurgezeigte imssion angehort, warauff gepetten umb außstandt biß auff Martini zu geben, alßdan Johannem Meisenbach pensiones sampt hauptsummen zu entrichten willigh, welches durch underredungh Johannem Meisenbachs ihme, Kneutgen, erlaubt, alßdan sonder weiter einrede zu bezahlen vor dem H[errn] ambtman, ist aufferlagt und also recessirt worden.

Juncker Ley gegen Johan Schultheis.

Juncker Georgh von der Ley gegen Johannem Schultheiß, angeben, daß er vor diesem ihme, Johannem Schultheiß, drey kohnveldt in die lohe gethan, daran der Juncker allein zwey widder bekhomen. Daß dritte

auch gesonnen, aber biß annoch nicht gehaben können, unangesehen das er dreymal solches vell gefordertt und die belohnung darab presentirt. Pittende zu titution des vehls.
 Johan Schultheiß, comparirt und vorgeben, das ihme sothaniges gefordertes vehl durch die kriegsleuthe alhie in der stadt entfremdbet und genhomen worden.

Johann Becker gegen [Henrich] Kappis.

Uff gethane schriftliche klagt Johann Beckers gegen Henrichen Kappis hatt der H[err] ambtman ihme, Henrichen Kappis, anbefohlen gegen negstem verhoer seine zeugen vorzuprengen.

A II/30 1631

Bl. 17v

Nicolas Koch gegen Johann Koch, rentmeisterten zu Lewenburgh.

Nicolas Koch, burger zu Colln, gegen Johann Koch, rentmeisterten zu Lewenburgh, und consorten. In nhamen seines und minderjarigen kindts Danielen Honrats comparirt, wie auch ~~vor diesem~~ eine mißif ahn H[errn] ambtman geschriben darinnen instanter angehalten thuet, umb eroffenungh ~~ergangenen urtheils~~ zwei unpartheyschen rechtsgelehrten ergangen urtheils, welches ihme zu verweigeren rechtens halber nit gewußt sonderen den 26 augusti dieses 1631 jahrs ad audiendum determinirt weren gegen beiderseitig partheyen, welchen den proceß gedrieben, schriftlich durch den gerichtsbotten, wie rechtend citirt, welche citation geburlich geschehen zu sein Heinrich, gerichtsbott, referirt, warauff dan Rorich Worm in nhamen obgenantem Johann Koch erschienen und mir dienstliche entschuldigungh loco paritionis ubergeben. Pitt und protestirt wie dabey nach ablenung der protestation und reifflicher betrachtungh der H[err] ambtman die samptliche partheyen ad audiendum sententiam publicari zum negsten verhoeren nochmals citiren laßen befohlen.

Ex adverso Nicolas Koch petyt copiam der protestation, so ihme auch erleubt worden.

[Johan] Meisenbach gegen Berndt Knutgen.

Johan Meisenbach gegen Berndten Kneutgen hatt copiam immissionis in das steltgen in der Eckengaßen, so weilandt Margarethen Flach zustendigh gewesen, vurgetzeitet und begertt bey der vorhin beschehener immission gehandthafft zu werden.

Hingegen Berndt Kneutgen comparirt und vorgeben, das seine haußfraw Treingen Flachs ihrer, Margarethen Flachs, negste blutsverwandte seyn und sie, Margarethen, in ihrem letzen und und armuth vorgestanden waefur er etwan vermeinet recompensß zu haben, warauff der H[err] ambtman recessirt, Johann Meisenbach bey seiner vorgezeitiger immission manutenirt und realiter immittirt in vorberurttetes steltgen in der Eckengaßen.

A II/30 1631

Bl. 17r

Bertram Flach gegen Dietherichen Kneutgen.

Bertram Flach gegen Dietherichen Knutgen ahn der Linden.

Margareth Muntz, Bertramen Flachen haußfraw, comparirt und hat repetirt, ihr vor diesem schriftlich ubergeben inniuriclagh, ... petyt iustiam administra.... uti inubi petitum extat.

Ex adverso. Dietherich Knutgen comparirt & petyt copiam der ubergebener iniuriklagt, welche ihme durch den H[errn] ambtman erleubt worden und gegen negsten verhoer ohngesaumbt seine verantwortungh darauff zu thuen anbefohlen worden.

Ohem Johan gegen Margareth, seine stiffmutter.

Ohem Johan gegen Margarethen, seine stiffmutter, ubergibt terminum scriptum loco verbalis propositionis.

Patt einhalß und dabey angeben, daß dieselbe durch den gerichtsbotten citirt, wie dan geschehen zu sein der bott Henrich referiret, warauff der H[err] ambtman befohlen, sie nochmahlen zu citiren, sonsten darinnen weiteres in contumaciam non comparentis zu verfahren, was rechtens.

Ist durch relation beider gerichtsbotten Henrichen und Walraffen nochmahlen citirt aber nicht comparirt.

Darauff der H[err] ambtman recessirt, daß obgenante Margareth zwischen diesem und negsten verhoer ihnen ohmen Johan contentiren und bezahlen solle, sub poena exocutionis et immiß.

In sachen Joman Gummerßbach gegen [Johan] Meisenbach, receß.

Joman Gummerßbach gegen Johan Meisenbach ~~gibt ahn und beklagt sich, das er wegen~~ hatt der Herre ambtman recessirt, daß im pfall Joman wegen ahn sich gebrachter handtschrifften und underpfendten nicht bezalt und contentirt kondte werden, alßdan soll Johan Meisenbach ihnen, Joman Gummerßbach, sicherlich entrichten.

A II/30 1631

Bl. 18v

Martis Veneris, 5 septembris anno et cetera 1631, im amtlichen verhoer.

Publicatio sententue, Nicolas Koch gegen Johannem Koch.

Nicolas Koch reproducirt citationem ad audiendum sententiam publicaci gegen Johannem Koch, rentmeisternen zu Lewenburgh, nuncio referente executam esse. Und weill niemandt ahn gegenseiten hora statuta erschienen, alß patt dieselbe nunmehr in contimacium zu publiciren und copiam mittzuthellen, wie beschehen.

Lecta et publicata sententia Nicolas Koch in nhamen seines stiffsohns Danielen Honraths.

...git gratias pro bona adminis trata justitia acceptando contenta quatenus pro quatenus veco contra appellirendt.

Eodem die.

Citatio [*Herman*] Gropper gegen [*Wilhelm*] Fabritium.

Ad instantiam Jacobi Gulichs in nhamen Herrn Hermannen Groppers, rathsverwandten der stadt Collen, gegen Wilhelm Fabritien und seiner haußfraw Catharinen, hatt der H[err] ambtman citationem in deren alhie zu Siegbergh liggende erbguetere ad videndum immissionem fieri gegen freytagh, den 12 monats tagh septembris, erleubtt und erkendt und citatio außgangen.

[*Wilhelm*] Mullenhoff gegen [*Johann*] Kneutgen.

Wilhelm Mullenhoff contra Johannem Kneutgen im Sternen uebergibt eine obligation von hundertfunffzigh Thaler colnisch und dreyjahriger umlauffener pension. Pitt in, das darhin benentes underpfandt, alß eine halbe bitz in der Aulgaßen

Bl. 18r

immissionem zu geschehen und zu dem endt certum diem et horam zu praefigiren. Ist durch den Herrn ambtman citatio erkendt und Johannem Kneutgen freytagh, den 12 septembris prefigirt und angesetzt.

Inventarisatio [*Wilhelm*] Mullenhoff gegen Mergh Hillebrandts.

Wilhelm Mullenhoff (alß vormunder Christinen Mullenhoffs) und Theiß Rapp, sein beystandt, geben ahn, wie das vor diesem bey der kayerlicher einlegerungh die gereite gueter, so alhie uffm Burgerhauß in verwarh gestelt und mehrenteils durch die kriegsleuth entfrembt worden, das die ubrige mogen de none inventarisirt werden umb hiernegst der pflegdochter Christinen Mullenhoffs davon rechnungh zu thun.

Welches durch den Heren ambtman also erkendt und erleubt, in beyseins der H[erren] burgermeister zu geschehen.

[*Bertram*] Flach gegen [*Dietherich*] Knutgen.

Bertram Flach vur sich und seine haußfraw repetirt nochmals hieher seine uebergebene iniurienklagt.

Und weill gegentheillen Dietherichen Knuitgen terminum responsa hiebevorn angesetzt, er aber noch zur zeit nichtz einbracht, alß accusirt er contumaciam gegentheils wofern er jetzo oder gegen freytagh, dem 12.

septembris, keine antwortt oder defension uff gethane klagt thuen wurde, alßdan seine klagt vor bekendt uff und anzunehmen, vorbeheldtlich der obrigkeit die geburliche straff, mit verdammungh kosten und schaden.

Addendo sagt Bertram, daß seine haußfraw auch zu beclagter geruffen worden und alsolche schandtliche iniurywordt vorgehalten, so in der supplication nitt gesetzt.

Ex adverso, Dietherich Knuitgen petyt primam juridicam ad respondum ut... et obtinuit, gegen freytag, den 12 septembris, seinen gegenbericht einzupringen.

A II/30 1631

Bl. 19v

Veneris, 17. septemb[bris] [1]631.

Weißer gegen [*Dahm*] Schwartzendall.

Weißer gegen Dahmen Schwartzendall erschienen und instanter angehalten einigh bescheidt uff siner vor diesem vilfeltige vorgebrachte furstliche schreibung zu haben welche mit unpartheischen rechtsgelehrten consultirt und darauff noch selbige recessirt worden.

Recess.

Uff villfaltige ihr h[ochwüridigen] H[erren] von Newburgh sub sidiall schreibungen in sachen Theißen Weißer contra Adams Schwartzendall ist recessirt, daß die botten Theißen Weißer in den standt setzen sollen darin er gewesen alß die sach uff sfuir bracht worden, welches durch den H[errn] ambtman durch unpartheische rechtsgelehrte zugelaßen.

Actum ahm 12 septembris 1631.

Ohem Johan gegen seine stiffmutter.

Ohem Johan gegen seine stiffmutter Margareth erscheint, angehalten und gepetten uff vorigen amtlichen receß ~~execution~~ und immission und execution zu geschehen, welches ihme durch diesen receß erleubt wirdt.

Recess.

In sachen Ohem Johans gegen Margarerth, seine stiffmutter, in contumaciam non comparentis neque contra aliquam facientis wirdt durch den H[erren] ambtman die gepettene immission erkendt und zugelaßen.

[*Dietherich*] Knutgen gegen [*Bertram*] Flach.

Dietherich Knutgen gegen Bertramen Flach erschienen und contradictionschriftt gegen vor diesem beschehene schriftliche klagt Berthramen Flachen ubergeben.

Ex adverso. Bertram Flach comparirt und exhibirt articulos probatoriales loco directorus probandi cum denominatione testium et de signatione articulorum super quibus et cetera.

Hierauff der H[err] ambtman recessirt commissarios zu verordnen kunfftige woche die zeugen daruber anzuhoeren.

Hiergegen Dietherich interrogatoria ubergeben, warauff zeugen abzuhoeren.

A II/30 1631

Bl. 19r

Anckum gegen Glaßmecher.

Arnoldt Anckum gegen Dietherichen Glaßmecher erschienen und angegeben, das die gepettene 14 tagh vor Dietherichen Glaßmechers verfloßen und Dietherich keine zahlungh prestirt. Alß pitt Anckum vor seine vier Reichsthaler pensionsforderungh pfendt zu libberen.

Darauff der H[err] ambtman recessirt.

Recess.

Dweill Dietherich Glaßmecher vorigen receß nicht nachkhomen, wirdt abermals ihme befohlen und drey tagh außstandt erleubt, in mittels solche vier Reichsthaler pension zu entrichten. Im widerigen pfall dem botten befohlen, vor alsolche vier Reichsthaler Arnoldt Anckem pfendt zu libberen nach umbgangh der dreyen tagen.

Recess.

Kneutgen gegen Margareth Velders.

Berndt Kneutgen gegen Margareth Velders erschienen und eine supplication ubergeben. Pitt wie darinnen gepetten worden, welche der H[err] ambtman uberlesen. Und weillen wegen abschewlicher kranckheiten sich alhie nicht lenger sich auffhalten kan, alß ist dem H[errn] burgermeister, alß jetzt richter Wilhelm Kortenbach committirt, samptliche erbgenhamen zu berueffen und deren anemungh anzuhoeren und dieselbe in der gute zu entscheiden.

A II/30 1631

Bl. 20v

Johan Becker gegen Kappes

Henrich Kran gegen [*Johan*] Flach.

Henrich Kran in der Dauben contra Johannem Flach, burgermeisterei, erschienen und geklagt, daß ihm vor diesem durch die inlygende keyserische soldaten einigh bley entfrembt worden, wilchen er in Dietherichen Glaßmechers hauß nachgefragt erspurt, daß Dietherichen selbigen bley habe gegolden.

Und ihm vor Dietherichen haußfrau zur antwort gegeben, daß der burgermeister Flach auch ihr hundert pfund bleyes abgekauft und zu ihnen ferners gesagt, sie solten so vill einkauffen, alß sie bekhomen kondten. Und dahe sie kein gelt hetten, wolle er ihnen etliches vorschießen. Und wehren solche wordte geredt in sein, Dietherichen Glaßmechers, hauß, in beiseins Conraden Leyendecker. Begert also Henrich Kran ihnen, Conraden Leyendecker, daruber abzuhoeren welcher durch den botten citirt erschienen und aidtlich abgehört worden und deponirt, wie folgt.

Conradt Leyendecker de pecurio avisatus praetitis juramentum und gesagt, seines alters zwischen viertzigh und funffzigh jahr zu sein und deponirt, daß er der zeit in Dietherich Glaßmechers hauß gewesen, wie Henrich Kran mit dem soldaten, welcher ihm das bley entfrembt dahin khomen und domals gehort, daß Henrich Kran deß Glaßmechers fraw in abwesen Dietherichs gefragt, ob sie dem soldaten den bley abgekauft und selbigen noch hette. Darauff die fraw geantwortet, Hubert Keßelers fraw hette selbigen bley bekhomen und ahn stundt zu Collen gebracht. Wie sie aber weiter sich mitt Worten gezweyet, hette Dietherichs fraw gesagt, der

Bl. 20r

burgermeister hette ihr beholen, so vill bleyes sie bekhomen kondten auffzukauffen. Und so sie kein gelt hetten, wolte er ihnen vurstrecken, und ferners nichtz mehr davon gehort und damitten seine kundt schloßen und ihm silentium imponirt.

Joh[an] Becker gegen [*Henrich*] Kappis.

Johannes Becker, Ulrichs sohn, gegen Henrich Kappis erschienen. Und sein vor diesem übergebene supplication und darauff beschehenen recess repetirt und vorbracht und ferners de novo ein andere supplication übergeben. Und begert, daß dem vorigen recess durch Henrichen nachgelebt werde und bey nachmahffter geldtpfeen anzuhalten.

Hiergegen Henrich Kappis ein diengstmedtgen, Mergh von Drostorff gnant, vorbracht, dieselbe waß ihr wißigh abzufragen.

[*Bertram*] Flach gegen [*Herman*] Flach.

Bertram Flach gegen Hermannen Flach übergibt ein extract auß dem judicialprothocoll, betreffend de zweyhundert Colnische Thaler, zu behoeff der kirchendiener.

Begert darauff, dweill sein vatter sehlich hundert Thaler darauff bezalt, seinem gegentheill Hermannen Flach, als miterb und zu gleicher theilung geschritten, die ander hundert Thaler zu bezahlen einzubinden.

Darauff der H[err] ambtman recessirt, weillen sein gegentheill in leibsschwachheit gerahten, biß zum negsten verhoer außstandt gegeben und copiam übergebenes prothocolli mittzuteillen.

A II/30 1631

Bl. 21v

Peter Lucht gegen Conradts Johan.

Peter Lucht gegen Conradts Johan, schiffman, comparirt und vorigen gegeben recess vorgezeigt.

Begert und pitt uff seine rechtmeßige schuldt immission.

Und beide botten referiren Conradts Johannem haußfrauwen die citation angekündigt zu haben..

Darauff der H[err] ambtman in contumaciam erleubt, das die immission geschehen solle in die zween morgen landts hinder seinem hauß über der Siegen gelegen.

Gropper gegen [*Wilhelm*] Fabritium.

Jacobus Gulich in nhamen Hermannen Groppers contra Wilhelm Fabritium angeben, weilen jetziger zeit Herr Herman Gropper bettlegerich und sein diener nach Achen verreist, also vorgesetzten tagh und termin die erkante citation gegen Wilhelm Fabritium zu Denckelingh nit exequiren kan. Alß patt darmit einzuhalten post ferias vindemiarum, welches durch den H[errn] ambtman zugelaßen.

Eodem die.

[*Henrich*] Kappis gegen [*Johannes*] Becker.

Henrich Kappis gegen Johanneßen Becker zu seinem bericht denominirt Mergh von Drostorff zum zeugnis abzuhoeren, waß deroselben von dem streitigen schurtz zwischen Henrichen Kappis und Johanneßen Becker wißigh.

Selbige comparirt, sagt ihres alters ungefehr funffzehen jahr und uber vorgeante fragh deponirt, sagt, sie habe bey obgenanter Johannes Beckers mutter gewohnet und ahn eidtzstadt bekandt, das ~~ihre mhoene~~ Henrich Kappis fraw ihrer schwester Mergen den schurtz alß Michael Jungblut ... begraben wurden, gelehnet. Alß sie widder zu hauß khomen, hab sie gesagt, mein mhan Heinrich sagt, der schurtz stehet mir zo, will ich beger, wullet mir denselben verkauffen.
 Darauff Mergh geantwordt. Das thuen ich nit. Ich will in euch lehnen solange ich leben. Wan ich sterben, so moget ihr denselben woll bekhomen.
 Silentium.

A II/30 1631

Bl. 21r

Receß.

Nach beschehener abhoerungh benenter zeuginnen inhibirt der H[err] ambtman sein hiebevoren gegebenen recess, das die partheyen, alß schwestern, die allinge gueter, was deren erfindtlich, zugleich gutlich scheiden und theilen sollen.

Den streitigen schurtz belangendt befindet der H[err] ambtman, daß Henrich Kappis denselben heraußgeben soll. Darmitt die partheyen gescheiden zu sein bevohlen, die kosten beiderseitig zugleich zu tragen.

Immission.

Ohem Johan gegen Margarethen Velders.

Vermugh außgesprochenen recess ist Ohem Johan durch den H[errn] burgermeisteren Wilhelmus Cortenbach, alß richteren, auß befelch des H[errn] ambtmans in ein orth wiesen ahn der Juddengaßen, langs Jacoben Gulich und Berndten Kneutgen, so der stiftmutter Margarethen Velders zustendig, per appraehensionem globe, wie alhie preuchlich, immittirt worden.

Ebenfals in ihr zustendigh hauß ahn der Crucht sampt zustandt Ohem Johan per appraehensionem annali et globae, wie alhir rechtens und preuchlich biß zu seiner zahlungh immittirt worden, jedem seines rechtens, ahn beiden orteren vorbehalten.

So geschehen in beywesens beider gerichtsbotten.

Item, Wilhelmen Mullenhoffen, Peteren Lucht und Thilman Engels, testium ad hun... actum vocatis.

Actum 12 septembris 1631.

Immission.

Peter Lucht gegen Conradts Johan.

Am selbigen tage Peter Lucht in Conradts Johannem, schiffman, irer zustendige morgen landts uber der Siegen, hinder seinem hauß, durch vorgeanten richteren per appraehensionem globae, wie alhir preuchlich, immittirt worden, in beywesens Wilhelmen Mullenhoven, Ohem Johans und Thilman Engels, testibus req...nsitis, neben beiden gerichtsbotten.

A II/30 1631

Bl. 22v

Imission.

Mullenhoff gegen Johan Kneutgen zum Sternem.

Wilhelm Mullenhoff ist eodem die durch obgenanten Herren richteren in Johannem Kneutgens zum Sternem zustendige halbe bitz in der Aulgaßen, bey der Bach gelegen, per appraehensioem globae wie alhie preuchlich und rechtens, biß zu seiner forderungh immittirt mitt vorbehalt, jedem seines rechtens und interesse testibus Peteren Lucht, Ohem Johan und Thilman Engels specialiter requisitis neben beiden gerichtsbotten, Heinrichen und Walraffen

Actum 12 sept[embris] 1631.

Lunae 15. septembris [1631].

[Niclas] Koch gegen [Johannes] Koch.

Antonius Schalthoven, deß rentmeisters zu Lewenburgh diener, coram prothocollo comparirt und terminum scriptum wie auch schedulam appellationis ibergeben.

Pitt inhaltz.

Sabbathi, 20. septembris [1631].

Constitutio Christ[ian] Althoven, in sachen Henrichen Lintlo. Gegen Nelißen Kehrißen erben.

Vor beiden Herren burgermeistern Johannen Flach und Wilhelmen Cortenbach ist erschienen Henrich Lindtlan, burger und kuchenbecker zu Collen, und hat Christianum Althoven ad agendum et defendendum cum omnibus clausulis ad litem necessarys procuratorum constituirt gegen den erbgenhamen Nelißen Kheris rechtlich zu handlen.

Jovis 6. novembris [1631].

Constitutio [*Adam*] Schwartzenthall gegen [*Joman*] Gommerßbach,
Coram consulibus Johanne Flach et Wilhelmo Cortenbach ist Adam Schwartzendhall erschienen und in sachen contra Joman Gummerßbach wie auch in allen andern sachen waß er alhie zu Siegbergh beym amtlichen verhoer und sonsten ahm gericht zu thuen haben Christianen Althoven bester gestaldt rechtens cum omnibus punctis et clausulis ad litem necessarys zum procuratore constituirt.

A II/30 1631

Bl. 22r

Veneris, 24 novembris [1631].

Constitutio Rod[ericum] Worms in sachen Gummerßbach gegen [*Adam*] Schwartzendall.
Joman Gummerßbach coram prothocollo comparuit, und hatt in sachen gegen Adamen Schwartzendhall den ehrengachten und wollgelehrten Rodericum Worm klagender notarien, zum procuratoren und anwaldten cum omnibus clausulis et punctis ad litem necessarys constituirt id ... omni meliori modo quo fieri possit a... debent ad agendum et defendendum.

Mercury, 26 novembris [1631].

Der H[err] amtman verhoer gehalten.

Immissio in das hauß zur Dauben erkundt.

Ihr Hochw[urdiger] und G[nädiger] haben wegen einer habender handschrift, uff daß hauß zur Dauben sprechendt, und annoch unverrichtet stehet, immission selbigen Hauses begert.

Darauff der H[err] amtman erkendt, gegen negsten verhoer gegentheilen citiren zu laßen ad videndio immissionem fieri.

[*Johann*] Kroch gegen [*Johann*] Grieffradt.

Johannes Kroch gegen Joh[annes] Grieffradt eins gegen uxorem ubergibt supplicationem mitsampt darin benenten beylagen und pitt zu erkennen, wie zu endt derselben gepetten oder bester gestaldt rechtens kondte oder mochte gepetten werden.

Ex adverso. Beklagtin petit copiam et terminum contradicendi, uti et obtinuit.

[*Johann*] Kroch gegen [*Johan*] Grieffrath.

Johannes Kroch gegen Grieffradt hat Rodericum Worm zum procuratoren constituirt, ad agendum et defendendum cum omnibus punctis et clausulis ad litem necessarys omni meliori modo quo firi possit et debeat.

Dahm von Capellen.

Dahm von Capellen, burger zu Collen, ubergibt supplicationem gegen erbgenhamen Nelißen Kheris.

Nelißen Kheris erbgenhamen.

Ex adverso. Beklagtin petit copiam et constitutionem curatorum ohne deren persohnen ansetzungh bey dieser schuldforderungh wegen verwirckten wesens nichts gehandelt worden konne.

A II/30 1631

Bl. 23v

[*Johannes*] Hall gegen Margareth im Brewhof.

Johannes Hall gegen Margareth im Brewhoff repetirt uberliebete summarische anlaggt.

Item, articulos probatoriales sampt beykommenen documenten. Weilen dan seine forderungh guter maßen beweist, so will beclagtin persohnlich sub juramento respondentorum uff vermeldte articulos antworten

Zu laßen gepetten haben. Kan auch erleiten, wiewoll ohnnotigh, daß alsolche in dieser stadt denominirte zeugen summaie abgehordt werden.

A II/30 1631

Ex adverso.

Beklagthe pitt copiam exhibitorum in finem facienda interrogatoria und sonsten contradiction in scriptis zu thuen, uberliebert demnegst copiam contractus inter se et perdictum actorem i....ti.

Und weilen selbiger von ihme, gegentheilen, nit unterschrieben, so pitt im pfall demselben nit glaub werden solle, darin benente zeugen ad ferendum testimonium zu admittiren und diem ex amini zu profigiren.

Cleger, weillen es actus propria soienti patt personalem responsionem von dem berumbten contractum, weiß sich nichtz zu erinneren, denselb auch niemahlen concipyrt, villweniger bewilliget, waß deßwegen mundtlich vorgezogen werden mochte. Daßselb ist uff friddens condition davon clegers haußfrau ipso absente, mit beklagtinnen underredet und zu sein, clegers, zertification außgestellt, wie aber cleger darnacher mitt beklagtinnen schließlich gehandelt wurd in principia arlornon klarlich außgefuhrt.

Beklagtinn sagt, es solle sich vill ein anders wegen ubergebenem contracts auß der begerter zeugen kundtschafft anweisen und dieweill deren zeugen, einer benendtlich Albert Goltscheidt, zu erweisen

Bl. 23r

vorhabens, auch nit wißen kan wannehe er wiederumb hiehin khommen konne. So pitt denselben incontincati abzuhoeren, damitt ihro ihr bevorstehende beweiß nit abgenhomen werden konne.

Hall gegen Margareth im Breuhoff.

Cleger thuet ein solche summarische examination ante datos actus pro formandis interrogatorys durchauß nit gehohlen wan daßelbe gelten solte, alßdan seine anforderungh mit den documentis gnugsamb bescheinen.

Und wirdt ihme alß actore seinen beweiß, da erforderlich, zu fuhren inprimis zustehen.

Beklagtinn zum pfall der nominirter zeugh incontinenti nit abgehordt werden solte, so pitt deßen examen einen oder zweyen scheffen zu committiren.

Weilen abhoerungh deß nominirten zeugens keiner partheyen hinderlich sein kan, alß hatt der H[err] ambtman befohlen, angesehen der zeugh verreisen muß, das examen zweyen ohnpartheyschen scheffen befohlen, benentlich Wilhelmen Cortenbach, jetzigen burgermeister, und Rorichen Wießman, rentmeistern und auß..... daß zeugens verschloßen, dem H[err] ambtman zuzuschicken. Und so langh zu referiren, biß daran die partheyen so sich nit vergleichen konnen ad ... procediren.

Bey dieser audientz H[err] Johannes Fridericus Hall seinerseitz, burgermeister Wilhelmen Kortenbach, vor einen compromissarium, Margareth aber ihrestheilß rentmeistern Georgen Rader veranlast gestaldt, dieselbe mit zuziehungh eines obmans, so ihnen beiden gefalligh, diese sachen anhoeren und in der guete von einander zu entscheiden, welches der H[err] ambtman ex officio ihnen committirt.

A II/30 1631

Bl. 24v

Johann Lommeßen gegen Mergh Schultheis.

Johan Lommeßen von Remagen gegen Mergh Schultheiß, cleger, fordert laut seines rechenbuchs ab anno 1616, den 12. brachmonats, ahn beklagtinnen acht ellen tuchs, die ell ad einen Konigsthaler. Patt in acht tagen gutliche zahlungh bey deren underlaßungh ex cautionen zu befehlen.

Weilen beklagtinn nicht citirt, auch nit inheimisch, alß wirdt selbiger anbefohlen und durch den H[err] ambtman recessirt, daß diese forderungh ihro durch die botten angekündigt. Im pfall dieselbe dagegen keine erhebliche contradiction hatte zwischen dieß und negsten verhoer, zu bezahlen oder alßdan der execution gewertigh zu sein.

Johan Schultheis gegen Peteren Rapper.

Cleger exhibit obligationem in originali von funffzigh Thaler colnisch heubtgeldtz von ihme, debitore, selbstens unterschrieben. Aldiweillen er zu seiner zahlungh in der gute nicht khomen kan, so pitt sich durch executionsmittell darzu ohnverzuglich verheiffen zu laßen.

Beklagter comparirt, agnoscirt die handschriftt und pitt dilation zwischen dieß und negst Oestern. Jedoch wolle negster tage in solutum ein halb foder wein libberen laßen, desuper submittirt.

Cleger sagt, dweill er notigen wein einkaufft und deßwegen zu abzählung deßen gelts notturfftigh, so pitt sich zu seiner bezahlung zu verhelffen.

Receß.

Hierauff der H[err] ambtman, dweill solches verrechnete und bekendtliche schult, alß wirdt Peteren Rapper anbefohlen, zwischen dieß und kunfftigen Maria Lichtmeßen clegeren zu entrichten und daß praesentirte halb foder weins, so cleger willigh, solches zu empfangen, ahn stundt libberen zu laßen. Und sollen hiemitt beide partheyen entscheiden sein.

A II/30 1631

Bl. 24r

[Bertram] Flach gegen Dietherichen Kneutgen.

Cleger citirt den zu vorhin zu endt der articulen denominirte zeugen. Pittend dieselbe iuxta adrectirium beygefugt medio corporali juramento uber die besagte articulen abzuhoeren und sich davan per publicationem abschrift mittzutheilen.

Henrich Kneutgen gegen Elias Blom.

Dietherich Kneutgen, filius, nomino cahaeredum praesentirt versiegelte acta sub sigillo H[errn] Doctoris Lehnhausens. Patt inprimis agnitionem sigilli demnegst publicationem verhoffentlich einliggender urtheill.

Ex adverso. Blom agnecit siggilum bona fide simuliter petit publicationem ad propriam sentention.

Wittib Paulußen uff der Bitzen gegen Johan Widenist.

Clegerin sagt, haben gegentheilen hirhin durch den gerichtzbotten citiren laßen. Dweillen er aber seinem prauch nach ungehorsamb außpleibet, so pitt innen salvo interesse wegen ohngehorsams zu abzählung funff Thaler schuldigkeit durch executionsmittelen anzuhalten.

Henrich, gerichtzbott, referirt citationem esse fartatie.

Receß.

Dweill Johan Widenist wegen obgenanter clagt der schuldigkeit dero funff Thaler nicht comperirt, alß hett der H[err] ambtman recessirt, daß die botten solche schuldigkeit der funff Thaler wegen he.... eines pfandts, warfur er gutt gesprochen, inwendigh acht tagen mit executionsmittelen verhelffen solle.

Kneutgen gegen Blom.

Publicata sententia Knutgen agirt gratias pro administrata justitia pet...y ad...icationem arresti ... sy ad solutionem et copiam sententia.

A II/30 1632

Bl. 25v

[Peter] Klockener gegen Peteren Huedtmecher.

Cleger ubergibt supplication und rotulum dictorum testium verschloßen und subsignirt. Patt publicationem. Zudem repetirt ahm 10ten juni 1617 jahrs, im amtlichen verhoer gefehlten receß. Dhomals beklagter der annhoerungh bey vermeltem verhoer .gestendigh gewesen, in maßen, durch deß gerichtschreibers Gulichs uff die obligation geschriebenes prothocollum attestirt, dar rotulus auch der lengden nach dociren wirdt, demnegst zu befurderungh seiner rechtlicher forderungszahlung ad decretum et eius executionem pro capitale pensionum a tempore morum et expensis causatis.

Ex adverso. Huedtmecher pitt copiam publicati rotuli, gestaldt dargegen seine vorstehende esceptiones einzuwenden.

Cleger verhofft in so clarer bezeugter forderungh sie alß außlendische nicht langh uffzuhalten zu seine petyt ut supra.

Ex adverso. Protestirt, das nichtz erkandt werde nihi habito rotulo eo.... examinato.

Receß.

Weilen diese sach vor jetzigen H[errn] ambtmann nicht ~~angefangen auch~~ ventilirt, auch keine information der acten eingehomen, alß wirdt recessirt rotulum Peteren Huedtmecheren mitzuteilen und biß zum negsten verhoer die acta zu ubersehen, alßdan nach erfindungh der sachen decretum zu pfehlen.

Freytagh, den 11 juny 1632.

Durch den H[errn] ambtmann partheyen verhoer gehalten worden.

A II/30 1632

Bl. 25r

Veneris, 11 juny 1632.

[Johannes] Stapedius gegen [Aliß] Koch.

Johannes Stapedius, burger in Collen, praesentirt testamentum, durch Danielen Flach uffgericht, wie auch vollmacht von H[errn] L. Unckell mitt einverleibter obligation von Danielen Flachs.

Pittendt deßwegen befriddiget und sampt hauptsum und pensiones und kosten contentirt zu werden, gestaldt das seine forderungh durch eine schriftliche supplication coram producirt. Patt uber seine allinge mobilia alß uber wein et cetera, daß deßen nichts verkaufft werden moge, arrestum und specificationem per judicialem annotationem, daß befindens arrestum zu constitutio uff hallen decerniren zu erortterungh seiner sachen biß dahin ihme satisfaction beschehen. Constituirte jetzo zu seinem anwaldt und sollicitanten Joh[ann] Fridericum Hall cum clausulis consuetis et potestato substituendi.

Aliß Kochen haußfraw, durch Walraffen, botten, jetzo zum verhoer zu ihrer verantwortungh citirt, hatt dieselbe sich ungehorsamb ercleret, hieruber nuncy relationem anzuhoeren.

Walraff referirt, Kochen haußfraw hette geantwortet, sie hette im jetzt niemandten alhie, es gienge ihrem schwager Fabritium ahn, sie muste erleiten, was geschehe.

Receß.

Weilen der H[err] ambtman gegenbericht schriftlich deß rentmeisters Koch gegen Stapedius uberlesen, das darin der schwager Fabritius angezogen wirdt, er, Stapedius, aber replicirt underthenich pittendt arrestum uff des Kochs gereide gueter im Reichenstein und protestirt, das er ahn Fabritio keine forderungh habe. Pitt wie vor arrestum, welchen biß zu ihrer liquidation ihr nicht weiß abzuschlagen und also der gepettener arrest uff den wein und mobilia im Richenstein zugelaßen, welches durch den botten solle intimirt werden.

A II/30 1632

Bl. 26v

[Dietherich] Kneutgen gegen [Bertram] Flach.

Dieterich Kneutgen gegen Bertramen Flach wegen beschehenen iniuriklagten, so Bertram Flach gegen ihnen, Kneutgen, vor diesem eingewendt. Ubergibt seculam petyt uti inubi petitum extat.

Ex adverso. Flach pit copiam exhibita schedulae und ubergibt hingegen eine probationschrift petene ut in sine eiusdem. Und dieweill Gerck Hall proxima auduetia admittirter zeugh und beschicksman bis hiehin wegen seiner abwesenheit nit warden khonnen, auch eine mißif, so Dietherich Kneutgen oder sein zustandt ahn burgermeisteren Korttenbach, umb diese sachen hinzulagen und zu vergleichen abgehen laßen, annoch nicht ad prothocollum einbracht, so protestirt, das nichtz erkandt werde, es seye dan sowoll besagter Hall abgehordt, alß auch berurtes schreiben eingelibert worden, so welchem endt. Pitt g[enanten] burgerm[eister] Korttenbach dahin zu vermogen und daßelb abhohlen zu laßen und mehr g[enanten] Haller uber seiner beschickungh anzuhoeren.

Anwaldt Kneutgens patt der einkhomerer probationschrift copiam et terminum contradicendi.

[Rorich] Worm gegen [Dietherich] Wredt.

Rorich Worm sagt, er habe die wittib Dietherichen Wredt und deßen erben hiehin citiren laßen, pittendt des botten relation daruber ad prothocollum zu setzen vor ursachen ubergibt implorationem nobilis officij judicii pro restitutione in integrum, mit pitt, daruber ex officio nobili zu erkennen, wie zu endt derselben gepetten. Und dieweilen sonsten er, Wredt, oder aber seine haußfraw und erben, eine silbere

Bl. 26r

metzerscheidt von 24 loth, mit auch zweyen silbernen metzerhauben hinder sich pragt, so ihme, Worm, auch zustendigh, so pitt selbige sich auch zu reitituiren.
Beklagter patt einkhomene materi sodan ad dicten mundtlichen vortragens und geraumen termini exceptione et contradictionis.

Kroch gegen [*Johan*] Greffradt.

Kroch gegen Greffrath und alsonderlich deßen hausfraw repetirt proxima audientia ubergebene und ihre gegentheilinnen ad contradicendum in originali ingehendigte supplication sampt zugefugten beylagen. Und dieweill dennen biß hiehin in so langer und geraumer zeit nichts widdersprochen, villweniger dieselbe ad prothocollum widder eingeliebert worden, so pitt nunmehr in contumaciam non contradictutis zu erkennen und außzusprechen, wie in sine genanter supplication gepetten worden oder aber gegentheilinnen sub poena confessati b....em terminum contradicendi anzusetzen und sie zu widdereinlibberungh empfangener supplication anzuhalten.

Kroch addendo sagt, er habe uber dieß seine gegentheilinne nochmahlen nuncio referente citiren laßen. Patt derwegen wie gepetten.

Wirdt durch den H[errn] ambtman recessirt und Johannes Grieffrath anbefohlen bey negstem partheyenverhoer mit einlibberungh der supplicationen seinen gegenbericht einzuwenden.

A II/30 1632

Bl. 27v

Vormundschaftt Andrießen Kneutgens hinderlaßener kinderen.

Hanß Weißgerber, alß vatter weilandt Drießen Kneutgens, patt, alß geborner vormunder seiner enckelen, daß ihme noch ein vormunder moege adiungirt werde und Rorich Worm ernennet, welchen der H[err] ambtman admittirt, den unmundigen kinderen vorzustehen und juramentu prestirt.

Kirchenmeister und provisoren gegen Rorichen Worm und Palandt.

Anwaldt kirchenmeistern und provisoren contra Worm repetirt verscheiden gehaltene termine exhibitionem testamentorum und pat commissionem zu abhoerungh deren in prothocollo denominirten zeugen, benentlich Slenger Peter, Johannes Kneutgen im Sternen, Stephan Hochradt und Meister Leonhardt Weitz, offerman.

Ex adverso. Worm sagt, daß diese sach ihnen nit allein betreffe, khonne derwegen nichts geschehen, es muste dan sein mitconsort gleichfals citirt, sonsten protestirt de nullitate processus. Zudem begert, das keine zeugen abgehört werden, es sey dan ihnen zuvorderst articuli super quibus ad faciendum interrogatoria der gebuer communicirt repetirt, darnebens sein vorlengst ad prothocollum gethanes vorwenden noch wie voren protestiret, das in diese zumahl temere angesponnener sachen nichts erkandt werde, nihi habitis actis integre completis desuperus praesentati ulterius proponens pront in schedula quam exhibet.

Hall dagegen replicirt, das bei einkommenen legatis der beweiß offenbahr, gleichwoll das er lebendiger attestationen sich gebrauchen kondte. Patt die zeugen ad futuram rei memoriam wegen ihres alters sonst sterblichen zeiten summarisch uber gemelte legata abzuhoeren.

A II/30 1632

Bl. 27r

Worm protestirt ut supra und weiß sich in kein summarisch in so gewichtigen sachen einzulaßen, sondern pitt wie gepetten.

Recess.

Weilen die zeugen fast alt und unvermogen werden, alß recessirt der H[err] ambtman, das zwischen dieß und negsten partheyenverhoer die articulen Worm zugestellt werden sollen, gestalt die zeugen bey negster audientz abzuhoeren, darzu die zeugen gegen selbige zeit citirt werden sollen.

[*Adam*] Schwartzendall gegen [*Joman*] Gummerßbach.

Schwartzendall exhibirt uff anhalten commissario van ihr Hochw[urden] G[naden] von H[errn] Lt. Johanne bergh acta sigillata. Patt publicationem et executionem judicati.

[*Peter*] Huedtmecher gegen [*Peter*] Klockener.

Peter Huedtmecher gegen Peteren Klockener ubergibt exceptionem elisiam contra examen testin. Pittend vor allen dingen in puncti cautionis zu erkennen, wie in fiore eiusdem gepetten worden.

Schnippelingh gegen Theis Kremer.

Clegerin producirt ein handschrift, daß vermugh dero beclagter Theiß Kremer ihro schuldigh sey, das capital von funffzigs colnische Thaler, darab der Kirchen in Siegbergh funffundzweztigh Thaler legirt, wan nun beclagter der burschafft ohn abscheidt verwichen. Alß pitt citationem ad solvendum in zeit von 14 tagen oder bey hinderpleibungh deßen videndum fieri immissionem in hypothecam constitutam.

Recess.

Vermugh vorgezeigter handschrift wird Theiß Kremer hiemit zu wißen gethan, beclagtin und die Kirch zu Siegbergh in 14 tagen zu befriddigen, bey entstehungh deßen die immißion durch den H[errn] amtman realiter erkandt und dieses beclagten zu ins....iren uffgeben.

A II/30 1632

Bl. 28v

Veneris, 16 juny 1632.

Johan Becker gegen [Henrich] Kappis.

Johannes Becker gegen Henrichen Kappis gibt ahn, das zwischen ihnen beiden vor diesem, wegen der behausungh in der Mullengaßen gelegen und von sein, Johanneßen frawen herkommen, ein contract per modum emptionis uffgericht und eingangen, waruber Johan Rodorphius, ihr Hochw[urden] secretarius, den kauffbrieff geschrieben.

Dweill aber beide partheien nachgehens den hieruber uffgerichten kauffbrieff samender handt gerißen (wie es dan ein gantzer bogen papeir gewesen), in meinungh, von obg[enantem] kauff abzustehen und denselben gantzlichen uffzuheben und dweillen er, Henrich, deßen an jetzo in abredt sein will, alß deferirt er vorg[enanten] Johannes ihne, Henrichen, einen aidt dabey zu bethauren, ob demselben also oder nit. Stelt auch daruber vorg[enanten] H[errn] Johann Rodorphium in persona vor, mit pitt, denselben zu erfragen, ob nit wie vor angeregt, des schreibens ein gantzer bogen gewesen.

Beklagter Kappis bezichtet sich uff vorgemelten contractum, vermelt, alß Rodorphus denselben unterschrieben, dhomals in der selbiger qualitet des halben bogens gewesen zu sein wie noch. Stelt also zu erkendtnus, ob dabey zu manuteniren seye oder nicht.

Recess.

Werden beide partheyen in ihrer Hochw[urden] bruchten declarirt, nach lauth des edicts und kirchenruffs beschehen. So vill aber angehet jetzigen ihren streit, wirdt dieser contract vor gutt erkandt, weilen selbiger noch in integum. Das gepettene juramentum belangendt, kan nicht zugelassen werden, es wehre vor erst mit lebendigen zeugen sein begeren docirt und die partheyen hiemitten khein vergleich bekindt.

A II/30 1632

Bl. 28r

Vormundtschafft.

Cherstgen Velder bey dieser audientz sich angeben und vortragen laßen, das Gott der Allm[echtige] seine haußfraw Entgen Imhoffs newlicher zeit mit thodt abgefördert, ihme funff kinder nachgelaßen. Patte, weilen burgermeister Korttenbach, sein schwager, mit villen stadtdiensten onerirt, commission ahn richter und scheffen, weill er, Cherstgen, ein betagter mhan, zu seiner kinder vormundtschafft Geraden vor der Hallen und Theißen Schippelinghs in curatores anzuordnen und dieselbe ex officio darzu zu vermogen.

Ist durch den H[errn] amtman die gepettene commission der tutor oder curatorschafft ahn Herren richteren und scheffen erlaubtt, ersten tages die vormunderen ex officio anzustellen salvo interesse i....ltes des H[errn] amtmans.

Vormundere Drießen Kneutgens gegen Thewis Kneutgen.

Vormundere weilandt Drießen Kneutgens hinderlaßener minderjariger sagen, das vor diesem Thewißen Kneutgen ihn ungebacken aulwerck verkaufft und uberlaßen vor die summa von funfftenhalben Reichsthaler. Und dieweilen er, gelder, die zahlungh verweigert, alß pittten denselben zwangcklich darzu anzuhalten.

Hingegen Thewis respondirt, eß wehre keine uffrichtige erdt, wie sichs gepurtt, ahn dem ungebacken werck gewesen. Pittend, daß die handtwercksmeister selbiges mogen besichtigen und zu erkennen, ob es uffrichtige erdt gewesen. Daruber beiderseitig submittirt.

Recess.

Eß wirdt himitt Thewis Kneutgen, weilen er sich berufft off besichtigungh des handtwercks solches zugelaßen und dem H[errn] ambtman relation und attestation zun negsten verhoer einzupringen, umb weiteres zu statuiren, was rechtens.

A II/30 1632

Bl. 29v

Hanß Kneutgen gegen Dietherich Kneutgen.

Hanß Kneutgen exhibirt ein obligation von funffzich Thaler hauptgelts mitsampt sechs jahren verlauffener pensionen, mit pitt, dweilen er der kirchen und haußarmen hieselbsten, auch etlichen personen schuldigh, sich zur bezalungh durch executionsmitteln zu verhelffen, damit er die armen und kirchendiener gleichfals entrichten konne.

Aß sollen die botten beclagten intiniren inwendigh 14 tagen Clegeren clagtloß zu stellen, sonsten mit real excution uff selbigen zu verfahren.

Gumperts Caspar gegen Schwartzendhall.

Gumperts Caspar gegen Dhamen Schwartzendhall gibt ahn petitionschrift wegen 34 Gulden restirenden wachtgelts.

Darauff befohlen, geduldt zu haben, biß zu eroffenungh der sententz in sachen Schwartzenddals contra Joman Gummerßbach, so dem H[errn] burgermeisteren Cortenbach durch den H[errn] ambtman salvis juribus zu eroffenen anbefohlen worden.

Lentz Peltzer gegen Vogels vormunder.

Lentz und Lientgen, eheleuthe, exhibiren eine obligation von 25 Thaler capital und zukunfftigen zwey jahr pension uff des Vogels hauß ahn der Alten Pfortzen gelegen und vor underpfandt gesatz haltendt.

Pittendt die vormundere des Vogels kinder, diewelche die gelder empfangen und in nutz der minderjarigen außgelegt, zu deren bezalungh sowoll capital alß pension zwancklich anzuhalten, urpitigh dargegen hinderhabende und jetzt exhibirt obligation ihren vormunderen einzuhandigen, ihren regress ahn das underpfandt zu haben.

Ex adverso. Otilia, wittib Bitters und Hanß Duppenbecker sagen, daß sie vom H[errn] ambtman

Bl.29r

bott sehliger gedechnis zur vormunderschafft und uff werbungh dieser gelder ex officio gezwungen, die pensiones biß dahin auch bezalet, weil das capital nunmehr gefordert wurd. Patten opprehensionem authora praetoir, deß verkinsten underpfandtz.

Recess.

Dweill Lentz Peltzer ein armer blinder mhan, alß sollen beclagte inwendigh kurtzer frist Clegeren clagloß stellen und die dem H[errn] ambtman vorgezeigte handschrift nach sich nhemen umb ihren regress ahn deß gesetztes underpfandtes hauß zu haben.

Vormundtschafft.

Wittib weilandt Joh[an] Nagels pitt, es wollen von ihr best... ex officio ihren unmundigen kindern zur vormunderschafft ansetzen Johanneßen Peteren Ley und Lucaßen Trompertz, ihre schwagere, damit den unmundigen vorstandt geschehen moge.

Werden vorbenente persohnen durch den Herren ambtman vormundere erleubt.

[Johan] Meisenbach gegen Kneutgen.

Johan Meisenbach gegen Dietherichen Kneutgen respectirt bey negstem verhoer ihme, gegentheillen, vorgelesene und durch amtlichen recess erhaltene immission in sein hauß und hoff und dhomals von ihme,

gegentheilen, angelobte bezahlung. Und weil er, debitor Kneutgen, solchem seinem verheisch nicht nachkomen, villweniger das capitall, alß die pension entrichtet, so fint sich nunmehr ihr besagtes hauß und hoff realiter zu immittiren und die erleubte immission wurcklich zu vollenziehen. Henrich Nagelschmidt nuncius refert, das er Dietherichen Kneutgen handt den eilfften juny [1]632 cirirt zu haben.

Recess.

Inhaerirt der H[err] ambtman dem vorigen mittgetheilten recess, welches der bott ihme, Dietherich Kneutgen, intimiren solle, Clegeren Meisenbach clagtloß inwendigh acht tagen zu stellen, sonst mit der weil innen zu verfahren.

A II/30 1632

Bl. 30v

Wittib Ley gegen [*Dahm*] Schwartzendall et possessores.

Margaretha Sturms, wittib Ley gegen Dhamen Schwartzendall et possessores vortragen laßen waß gestaldt beclagter sich des brunnens, so zwischen beiden stundte, underfangen wolten, dahe Clegere possessionem und gebrauch von uhralten jahren hero ex praescripto jure allein hette, sonderlich auß diesem titulis, das einmahlen bey vereinigungh solches brunnens Hein Steinmetzer gebraucht worden, welcher der zeit seine belehnungh halbtheiligh ahn Weidenist sehligen gefordert. Derselb geantwortet, mit solchen brunnen nichts zu schaffen haben, waruber der Herr abt Kouloff lobsehliger gedechtnus befholen, die seit des brunnens, nach dem Leopart zu, zuzumauren und dieselbe alß alien von dem brunnens gebrauch abzuweisen. Zu deßen beweisungh sistirt H[err] Joh[an] Rodorphium, patt deßen wißenschafft zu prothocolliren.

Ermelter Rodorphus referirt, das vor diesem, alß er rector scholae hieselbst gewesen, und einem gnant Johan Stommell, einen knuffzettell geschrieben gehabt und mit ihme hinauß uff den Burghplatz gangen, das dhomalen obg[enante] wittib Ley zu ihnen khomen, vermeldendt, das sie streit wegen eines putzgangs mit Adamen Schwartzendhall hette, umb welchen Hein Steinmetzer wißenschafft hette, welcher jetzundt krank wehre, deßwegen begerendt, das sie, Rudorphus und Johan Stommell, mit zu Heinen Steinmetzer gehen und umb lebens und sterbens willen deßelber kundtschafft anhoeren wolten, umb ihro deren hernacher im notigen pfall attestation zu thuen. Haben sie, zeugen, Heinen Steinmetzer, krank uff einem stuell vor dem stubenoffen, doch guter vernunft, funden, welchen erinnert,

Bl. 30r

daß er jetzt in Gottes gewalt seße, bekindt hat, wahr sein, das er zu zeiten Widennist ahn seiten des Kleinen Leoparts ersucht gewesen, den putz hinden uff dem Steinwegh des Kleinen Leopart zu repariren und fegen. Und alß er zu Widenist im Großen Leopart geschickt worden den halben lohn deßwegen zu forderen, habe ihme Widenist geantwortet, hatt mein nachpar einen putz repariren und fegen laßen, so last ihnen auch betzalen. Ich hab ohne deß putzes gnugh. Sei folgens er, Hein, vor ihre Hochwurden H[err] Praelaten Kouloff, Gott seligen andenkens, citirt worden, umb hieruber zu referiren. Und nachdeme er attestirt, das solches obgesetzermaßen geschehen, haben Hochgelerter ihre Hochwurden recessirt, es solten die besitzere des Kleinen Leopart die theur des putzgangs zwischen dem Kleinen und Großen Leopart vermauren und die im Großen Leopart also vom putzgangh abhalten, alles einhaltz eines zettuls, so er, zeugh, Rodorphus pro iunanda memoria depositionis tempore geschrieben.

Recess.

Weilen die wittib Ley und deßen eithumb Daniel Poetsch abermahlen sich beclaget wegen ihres nachpars gewesener steitiger dheur, das daruber vormahlens bey dem H[err] Praelaten Kouloff recessirt ~~gewesen~~ zwischen dem Kleinen und Großen Leopart, welcher Großer Leopart jetzt in processus schwebet, der weiser aber in der possession alhie manutenirt ist worden, wardurch dan kein finaldecret geben kan werden, alß inhaerirt der H[err] ambtman in dem vorigen allegirten recess, daß nemblich der Kleiner Leopart die streitige theur lite pendente zumahren sollte, vorbehalten hinc inde einem jedem seines rechtens in decisione causae .

Anwaldt der wittib agit gratias pro bona administrata justitia.

A II/30 1632

Bl. 31v

[*Bertram*] Flach gegen [*Hermann*] Flach.

Bertram Flach contra Hermannen Flach repetirt ahm 18. may [1]629 und dabevoren in prothocollo erfindtlichen terminis, weill im mittels der unerlebter kriegh eingefallen dardurch sein action nit allerdings prosequiren können, wie ohne daß kein amtlich verhoer gehalten worden. Alß pat nunmehr außrichtungh und zahlungh dero producirten handschriefften und interesse a tempore mora cum refusione expensarum.

Ex adverso. Herman Flach ubergibt terminum in scriptis ahnstadt mundtlicher proposition.

Wittib Litterscheidt gegen Wilhelmen Mullendorff.

Repetirt d[en] 17 augusti [16]29 jah[r]es beschehenes verpott und dem H[errn] ambtman stipulando beschehene anglobungh zur zahlungh dreißigh Thaler, min ein Orth ab Huperten Hollenschmidt, weilen im mittels nach so langh gehabter gedult keine abzalungh erfolgt.

Pat nunmehr executionem super confessato pro capitale et a tempore morae interesse und verursagte kosten und schaden zu dem endt beclagten zu verhoer laden laßen.

Patt, daß botten relation zu prothocolliren.

Henrich, bott referirt citationem esse factam, daß er Mullendorff vor ein uhre pariren solle.

Recess.

Weilen der H[err] ambtman auß dem prothocoll ersehen, daß dieser wittiben Litterscheidt petitio rechtmeßigh, auch den 17. augusti [1]629 vue Wilhelmen Mullendorff pro confessato stipulata manu zu bezahlen anglobtt, alß wirdt nunmehe den botten mit wurecklicher execution der pfandungh zu verfahren und Clegerinne clagtloß zu stellen anbefohlen.

A II/30 1632

Bl. 31r

Knutgen gegen Diepenthall.

Dweillen verstehet, das der anbefohlener augenschein durch die kuirmeistere und ingesetzte burgermeistere in loco differentiali al bereitiz eingenhomen, auch etlich kundtsmänner uber die beschaffenheit abgehordt worden, alß pitt sowoll des augenscheins, alß auch der zeugen außsagh copey, dwelche durch den H[errn] ambtmann erlaubt worden.

A II/30 1632

Eadem audientia.

Jomen gegen Schwartzendall.

Citatus comparirt und protestirt öffentlich, daß keine urtheill eroffnet noch ichtwas erkandt werde ehe und bevoren ihme von seinem gegentheillen idonee cavirt, sich bey obsiegunghpfall wegen kosten und schaden zu erhohlen, daß solches rechtens, stellet zu erkendtnus, woll erwogen ein jedweder agent daßelb zu thuen von recht schuldigh, im widderigen pfall ist nitt gemeindt einigen Heller außzulegen oder auch einigen gangk zu thuen.

Ex adverso. Schwartzendhall dargegen vorgedragen, daß zu eroffenungh der acten publication der urtheill gegen erlagungh von beiden theillen das sportelgelt special commission ahn H[errn] burgermeister Korttenbach ertheilt. Hatt man also in puncto pretensae cautionis von dißmall nichtz zu praeconducti sonder bey gemeßenem befelch zu eroffenungh zu inhaeriren. j... quam fineni deponirt ~~ahn~~ zu seinem sportullgelt einen Goltgulden und einen Reichsthaler durchauß keine handlungh von gegentheillen zuzulassen, as wehre dan sein sportullgeld ebenmeßigh coram prothocollo erlagt.

Joman ~~repla duplicando~~ liest die angeregte

Bl. 32v

commission bey ihrer Werden. Ist auch urpitigh derselben zu folgh sein sportullgeldt realiter ebenfals zu deponiren. Dahe der gepettener punctus cautionis zu voren der gepuer erorttert, welches so ihme abgeschlagen werden sollte, wehre er befugt, auch gantzlich entschloßen, darab alß mercklich beschwert ahn gepurende ortter zu appelliren..

Wirdt duplicatis sportulis publicatio zugelaßen.

Anwaldt Schwartzendhall agit gratias pro administrata justitia et executionem sententia.

Publicatia sententiae.

Joman Gummerßbach appellat viva voce salvo quatenus opus in scriptis appellandi. Pittendt sich de apertolis zu respondiren und pendente hac interposita appollatione nichts zu iniruiren oder zu attestiren.

Veneris, 3 septemb[ris]. anno et cetera [1]632.

[Johan] Kroch gegen [Johan] Greffradt.

Kroch widerholt nochmals seine vor diesem übergebene supplication und darüber bey negstem verhoer ergangenen receß. Und dieweillen dagegen in so lange und geraume zeit nichtz widdersprochen, so pitt nunmehr in contumaciam zu erkennen und außzusprechen, wie in fine supplicatione zu recht gepetten worden. Setzt und ist bescheidtz erwarten.

Lambert Widt gegen Conraden Engels.

Lambert Widt contra Conraden Engels übergibt supplication und zwey attestaciones deren ein vor Johannem Coemeren, schultheißen zum Broell, ergangen und Johan, Adolph von Zundorff stiffsohn attestirt hatt. Und die ander attestation von Johannem Kannengießer im Spich wegen eines entfrembden pfertz, so Conrad Engels ihme, Lambertem Widt, offerman zu Aldenraidt, abgenhomen und damitten zu kriegh gezogen. Und weillen er, Conradt, annoch nicht widerkhomen, alß begert er, Lambert, daß er in sein, Conraden Engels, patrimonial mochte immittirt, biß zu entrichtung des abgenhomenen pferdtz, werden.

A II/30 1632

Bl. 32r

Folgtt übergeben supplication.

Wolledell gestreng und großgepietender Herr ambtman.

Erwürdiger Gestrenger soll ich anclagent nit verhalten waß gestalt deroselben anbefolener stadt Siebergh burgers Engell Schiffmans sohn, Conrad benent, alß er uber dreyn jahren ungefehr zu krieg gezogen, bey nachst auß dem Heiderhoff, fast bey Aldenrat, mir ein pferdt, so dreyen jaren alters und auff hunder[t] Thaler gelden konnen, welches Herman zu Blitterßbach darvor gepotten, gestollen, wie seiner compagnien gestracks oder im vortrop damitten naher Franckfurt vort gezogen, welches ihme seine mitreutter daselbst uber die maeß verweißlich vorgehalten, eine solche schandtlose that in seines vatters nachparschafft begangen zu haben, wie darnacher die compagnie licentirt und seine mitreutter sampt den officieren dieser orter nach hauß reiten wollen, haben sie gemeltem Conradt, meinen pferdtzreuber, mit gefordert nacher hauß zu ziehen. Derselb geantwort, ich darff nicht nach hauß khomen. Ich hab Lambertem zu Aldenrath daß pferdt entfuert. Komme ich zu hauß, so mueß ich denselben bezahlen. Wolte doch, daß mein vatter demselben bezahlt hette. Ich darff sonst nit heimziehen. Ich wunschte, ich hette die mere stehen laßen. Er kan sich doch an meinem patrimonio erhohlen. Solche bekendus des genhomen pferdtz und leidtragungh darüber er zu einem fleischewer in Colln, so aldahe jetzo wider wonhafft, sampt des Kannengießers sohn im Spich beiden reuteren geclaget und angesagt. Im pfall der noth mit denselben zu beweisen, darneben weiters mit siebergischen sohnen, alß mit soldaten, benentlich Boesen Theißen. Conradt, Dhamen Kneutgen

Bl. 33v

in der Aulgaßen, Schomechers Johannem zu Zundorff und dem lieutenandt Claßen in der Blumen zu Deutz bewust, daß Conradt das pfert gestollen, so keiner ihme gutgeheischen.

Alß nun ich nach eingehomener sicherer kundtschafft dem vatter, vorgedachten Engelen, sampt dem verheyraten broder Thilman angemhanet, auch verscheidentlich erinneren laßen, mir mein pferdt zu bezahlen und nit verursachen des offenbahr schandt und boser redder gemeltem Conraden, seinem sohn, weiters zugefuegett wurde, haben dieselbe keineswegs sich einstellen und mir etwan zu zahlen erklert, sondern ich mochte dem sohn Conraden darumb besprechen und bei demselben meiner zahlung gesinnen. Sie, vatter und sohn, hetten kein schaffen damitten. Mit dieser abschehiger ungepurlicher antwort ich langer zu schweigen nit in sin jahren konnen, sonderen weilen daß abrauben meines pfertz mich in eußerst verderben gestalt, so dringt mich die hohe noth, Erwürdiger Gestrenger, diese thaet vorzuprenge underthanigh pittendt, Engelen, dem vatteren, zu befehlen, mich klagloß zu stellen oder bey hinderpleibungh deßen, Conradts, des sohns patrimonium, zu meinem behueff sequestiren, proclamiren und mir demnegst adiudiciren zu laßen. Daran beschicht ein werck der gerechtigkeit, so ich umb Euer Gestrenger bey Gott zu erpitten, auch zu verdienen bereitwilligst darüber befelch hiemitt anvertraudt.

Euer Gestrenger et cetera under dienstwilliger Lambert Widt, offerman zu Aldenrath.

Folgen die vorgeprachte attestiones.

Hirmitt wirdt kundt gethan und attestirt vor menniglich, daß Lambert Wirdt von Aldenrath alhie erschienen und cleglich anpracht, wes gestalt vor diesem ungefehr vor sechs jahr ihme durch daß kriegsvolck

A II/30 1632

Bl. 33r

ein pferdt abgespannen und entfrembdt worden und in langer zeit, mit viller nachforßungh, in ein erfahrungh pracht wehr, der theter sey gewesen biß letztlich einer auß dem kriegh khomen, Johan, Adolph von Zundorff stieffsohn. Vor dem vatter und menniglichen bekandt, daß Schiffer Engels sohn Conraid ihme das pferdt abgespannen und entfrembt habe. Demnach gesagter Johan von Zundorff in Gott verstorben und also von ihme kein zeugnis haben kan, alß attestirt der vatter Adam von Zundorff ahn aidtstadt und bei mahnsehren, das er zu mehrmahlen von seinem stieffsohn gehort, das Conraidt ihme das pferdt abgespannen und entfrembt.

Hieruber begert Lambert Wiedt zeugnis von Adam von sich zu geben, welcher vur mich unden benenten wie oben gesetzt, gestehet, also wahr zu sein. Daruber ihme zeugnis under eigener handt mitgetheilt worden. Sign. Broell, den 20 novemb[ris] 1631.

Johann Commeren, schultheis zum Bruell.

Bekennen ich, entsbenenter Johan Kannengießer auß dem Spich, wie mich beschwert hat Lambert von Aldenradt umb zeugnis zu geben wegen seines pferdz, welches ihme von den reutteren wegh genhomen von meiner compagnie, wilches ich nit anders weiß, alß Conrad Engels habe es mitgenhomen, dan ich den zweiten tagh die companie verfolget haben und ahn ihme zwey pferdt gesehen, welches er nur eines gekaufft hat, welches mir wißentlich vom anderen, weiß ich nicht, dan das gesprech gienge uff Conradt und sonsten keinen. Er hette es mitgenhomen. Silentium.

Johan Kannengießer, junior, wie oben war zu sein, mein eigen handt.

Recess.

Laudt vorgezeigter attestacion wirdt durch den Heren ambtman recessirt, weilen beclagter das pferdt mutwilligerweise kriegeren entfremdet, das des beclagten negste bewandten selbiges innerhalb acht tagen gut machen sollen, in entstehungh deßen in beclagtens patrimoniacill und guetere zu imittiren und burgermeistern Wilhelmen Kortenbach hiemitten anbefolhen, nach umgang gesetzten termins mit vorgehender citation mitt der immission zu verfahren und solches den partheyen an jetzt zu mouviren. Actum, 3 Septembris 1632.

A /30 1632

Bl. 34v

[Johan] Greffradt gegen Kroch.

Johan Greffradt und seine haußfraw comparirt und zeigen ahn, daß sie keine gereide gueter von Thilman Kroch sehligen habe. Und dahe er, Kroch, etwas in ihrem hauß erfinden konne, moge er solches hinnhemen und willen noch sovill dabey geben, alß deßen gewesen.

Ex adverso. Kroch ist diese allegata nit gestendigh und seyn kundigh genug, daß noch ein zimblicher vorrath ahn gereidtschafft hinderlaßen. Und dieweillen seine stieffmutter sich deren ab..... erecto inventario undernehmen und immissirt, so pitt dieselbe zur abzahlung darauff stehende schulden anzuweisen. Setzt nochmals.

Recess.

Weilen erfindtlich und beweißlich, daß jetzlige beclagtin in die zweite ehe getretten auch sich anerbeut alle erfindtliche gereide gueter darauff die handtschrifft ist sprechendt, herauß zu geben, sagt, selbige in kriegszeiten mherentheils verleußigh worden doch allegirt gar geringes mit Clegers vatter bekhomen zu haben.

Alß wirdt recessirt, das beclagtin ahn eidz stadt was noch ahn solchen gueteren im vorrhat deponiren und solche heraußgeben solle. Die collectoren aber werden weiters wißen, wehr ihren regress von alsolcher handtschrifft gehaben mogen. Die verfloßene pensiones aber soll beclagte den collectoren erstatten.

Kroch quatenus pro acceptet lu... decretum quatenus vecco contra appellat, vina vore.

A II/30 1632

Bl. 34r

[Dietherich] Kneutgen gegen [Bertram] Flach.

Dietherich Kneutgen contra Bertramen Flach comparirt und zeigt ahn, das sein procurator Hall nicht praesent, derwegen acht tagh außstandt uff begert uff sein gegentheils vor diesen ubergebenen schriffen seine gegenbericht und notturfft vorzuwenden und selbige in scriptis einzulibberen.

[Johan] Meisenbach gegen [Dietherich] Kneutgen.

Johan Meisenbach gegen Dietherichen Kneutgen widderholt nochmals seine zum offeren erhaltene immission und daruber von ihme, debitoren, angelobte bezahlungh. Und weillen derselber globten kein folgh geleistet, so pitt nunmehr endtlich mit der immission einmal wucklich zu verfahren.

Ex adverso. Kneutgen petit dilationem ad proximum festum sant Martini sonder einigen lengeren verzogh und einredt, alßdan sicherlichen die betzalungh zu thuen.

Recess.

Eß wirdt hiemitt recessirt, das beclagtem Kneutgen der gepettener außstandt wirdt erleubt, dergestalt, daß noch besagten zeit sonder einige weitere einredt Clegeren soll contentiren und bezahlen, waß sie miteinander zu rechnen und zu liquidiren, solle solches immittels vor den burgermeistern beschehen. Im pfall der mißzahlungh soll mit der realexecution verfahren werden.

Worm gegen viduam Wreedt.

Worm repetirt im negsten verhoer ubergebene implorationschrift pro restitutione in integrum und dabey mundtliches beschehenes vortragen, petens ut ibidem.

Ex adverso. Wreedt exhibirt ad prothocollum und contradiction und refutationschrift. Patt deren einhaltz und sonstn omni moliori modo zu geschehen, was seinerseits in dieser sachen solte, kondte oder mochte gepetten werden.

Worm pit copiam et terminum competentem contradicendi.
Concodictu copia.

A II/30 1632

Bl. 35v

[*Henrich*] Kneutgen gegen Johman Gummersbach.

Henrich Kneutgen, flaichhauwer, gegen Johann Gummerßbach accusirt demselbigen wegen empfangener realiniurien. Darauff geschehener viermahliger citation und ungehorsamen außpleibens pat denselbigen nach vorgehender relation nuncy jura abtragt anzuhalten, salvo et cetera.

Beide botten referiren, die citation beschehen zu sein.

Hanß Kneutgen gegen Bertram Flach.

Hanß Kneutgen, weißgerber, contra Bertramen Flach repetirt anno et cetera [1]629, den 17 augusti ergangenen receß und anbefohlene execution. Pat, weilen Bertram Flach sich immittels mit restitution des abgeführten korns noch nit ingestelt, die dhomalen anbefohlene execution vortzusetzen.

Ex adverso. Flach repetirt interpositam appellationem und verhofft daruber bey ihrer Hochwurden commission außzuprengen mit pit, immittels mit der vorgehomener execution einzuhalten.

Knutgen ex adverso sagt, daß Flach die gethane appellation lengst deserirt habe, wie solches in prothocoll erfindtlich. Patt deßwegen Flachens nichtswurdiges einpringens zu verwerffen und hievor zuerkendte execution wurcklich vortzusetzen anbefolhen werde.

Flach kan keiner desertion gestendigh sein sonderen pitt wie gepetten.

Ex adverso contra Kneutgen bezeugt sich uffs prothocoll. Pat solches uffgesucht zu werden und demnegst zu geschehen, bey jetzt gepetten.

Recess.

Der H[err] ambtman pleibt bey seinem vor diesem gegebenen receß und soll Bertram Flach, Clegeren, Kneutgen inwendigh 8 tagen contentiren, uff pfeen der wurcklicher execution.

Rudorphius nomine Kneutgens thuet sich bedancken pro administrata justitia.

Flach, appellat, viva voce salvo quatenus opus in scriptis appellandi petens hac appellatione pendente nihil incionari aut attentari.

Rodorphius repetirt desertionem ante hac factam, pat die appellation zu verwerffen.

A II/30 1632

Bl. 35r

Kneutgen gegen Flach.

Hilger Kneutgen gegen Bertramen Flach exhibirt eine schriftliche obligation under sehligen Danielen Flachens notary handt, krafft welcher Bertram seiner, Hilgers, hausfrau Catharinen, schuldigh ist hundert Goltgulden und siebenjahrige uffgeschwollene pension. Patt Flachen, zur solution anzuhalten und darzu einen sicheren terminum zu praefigiren.

Ex adverso. Flach sagt, diweilen sich diese obligation uff ein testament von Johannen Flachen sehligen uffgericht beziehen thete, selbiges aber biß hiehin nicht vor bundigh gehalten werden wullen, so pitt mit der gepettener solution biß dahin anzuhalten. Ist demnegst wofern solches testament, wie er selbst verhoffen solte confirmirt wurde, die bekandte schult zu bezahlen.

Hingegen, Kneutgen bezeugt sich uff den wortlichen inhalt der obligation in welcher Bertram Flach das angezogenes testament mit diesen worten gutheisch und ratificirt, welches ich dan hiemitten vor meine persohn ratificirt und confirmirt. Pat deßwegen mit verwerffungh seiner vorwendungh, wie negst hieroben gepetten. Flach will annoch nit verhoffen, daß das testament vernichtet solte können werden. Dieweill selbiges aber causa debeti et per tertium intervenientem angefochten wirdt, so will sich nit versehen haben, daß er ante confirmationem deßelben uff die daraußen erstandener schuldigkeit zu bezahlen angehalten werden solle.

Ex adversa, contra [*Hilger*] Kneutgen bezeugt sich uff vorangezogene ratification. Sagt, er habe mit tertio interveniente deßwegen nichts zu thun in dieser sachen, sondern sie Flach laut der obligation und seiner aigener unterschriebener handt sein einziger schuldener und ihnen absolute zu bezahlen, verhofft, daß solches recht stelt zu erkendtnus.

[*Bertram*] Flach sagt wie vor und vermeint, es muße cessante causa der effectus auch cessiren, und daß solches rechtens, stelt gleichfals zu erkendtnus.

A II/30 1632

Bl. 36v

[*Hilger*] Kneutgen sagt, daß die causa so vill diese obligation betrifft, nit cessire, bezeugt sich uff vurangezo[ge]ne der obligation.

Wirdt diese sach biß zum negsten verhoer außgestellt und allerseits interessenten des testaments darzu zu citiren.

[*Johman*] Gummerßbach gegen Kneutgen.

Johman Gummerßbach ist keines ungehorsams gestendigh, vill weniger, daß er ihme, Clegere, einigemal iniurien zugefuegt haben solle, sonsten weher woll nicht ohne, daß er den Cleger von seinem leib abhalten und sich deßen entwehren mußen.

Ex adverso. Kneutgen gestehet mit, daß Gummerßbach des abhaltens notigh gehabt, weilen er, Gummerßbach, nichtz violenti zugemutet. Pat darumb, wie hiebevor.

Gummerßbach ut supra.

Kneutgen begert terminum probandi. Wirdt erleubt biß zum negsten verhoer, Clegeren immittels articulos super quibus beklagten zuzustellen ad faciendum interrogatoria.

[*Bertram*] Flach gegen [*Detherich*] Kneutgen.

Bertram Flach gegen Detherichen Kneutgen begert nochmals, dweillen Gerhardus Hall alß beschicksman biß hiehin wegen seines vilfeltigen abwesens nicht abgehört werden können, darzu einen bestimbten tagh anzusetzen, gestalt, denselben über seine beschickungh anzuhoeren und zu examiniren. Will hiernebens auch

gepetten haben, daß das vor diesem begertes schreiben ahn burgermeister Cortenbach abgangen, ad prothocollum pracht werden moge.

Wirdt in der vorgegebener zeit der 8 tagen kan zugelaßen, daß Gerhardus Hall abgehört werde vor burgermeistern wegen seiner beschickungh, was die verrichtungh gewesen, wie auch des schreibens, so ahn burgermeister Cortenbach ergangen, prothocollirt zu werden.

A II/30 1633

Bl. 36r

[Bertram] Rosell gegen [Adam] Schwartzendall.

Bertram Rosell vor dem Heren ambtman erschienen, angebende, daß er in zwist und streit wegen einer behausungh in der Holtzgaßen gelegen, mit Adamen Schwartzendhall gerathen. Pit derwegen gegen ihnen citationem zu erkennen und zue erleuben.

De H[err] ambtman hat die gepettene citation erkent und ihme, Rosellen, gegen beklagten mitzutheilen erleubt.

A II/30 1632

Lambert Widt gegen Conraden Engels.

Vermugh deß H[errn] ambtmans ertheilten receß und ahm 3 sept[embris] 1632 beschehenen befelchs ist durch Wilhelmen Kortenbach, burgermeister und richteren, mit vorgehender citation, so durch beide gerichtsbotten, Walraffen und Henrichen, beschehen, Lambert Widt, offerman zu Aldenrath, in Conraden Engels patrimonialgetheils, nemblichen des houses vor der Collenpforten, neben Michaelen Boistorff, mitt angreiffungh des dhurenrings, wie ingleichen in die bitz uber der Siegen vorgelesen, das Gotteshauß Sieberg, anderseitz Juncker Neßelrath ahm Driesch, dan auch in einen garden vor der Collenpforten, einerseits Jacobi Gulichs erben, anderseits Stephan Hochrath, glaßmecher, mit angreiffungh und uberlibberungh eines schorns erden, wie alhie zu Sieberg rechtens und preuchlich immittirt und eingesetzt worden, mit vorbehalt der mutteren ihre leibzucht, in beiseins und gegenwertigkeit obgenanter beider gerichtsbotten, neben Michaelen Boistorff und Cherstgen Schutteler, alß herzu sonderlich beruffen und erpetten gezeugen.

Actum 13 sept[embris] [1]632.

Sabbathi, 21 may 1633.

Constitutio Henrichen Daverkausens uff seine doichtere gegen Hamecher.

In abwesen des H[errn] ambtmans, vor beiden burgermeistern, Wilhelmen Cortenbach und Georgen Rader, ist Eberhardt Daverkausen erschienen und wegen zugefallenen sterbfals von seinem broder sehligen Henrichen Daverkausens, seine dochter Gertrudt gerichtlichen gevolvechtiget bester gestalt rechtens solches geschehen solte, kondte oder mochte ad agendum et defendendum cum omnibus clausulis et punctis ad litem necessarys.

A II/30 1633

Bl. 37v

Lune 23. may, anno et cetera 1633.

[Wilhelm] Mullenhoff gegen Johan Kneutgen.

Auß befelch des H[errn] ambtmans haben Wilhelm Cortenbach und Georg Rader, burgermeistere und scheffen, in beyseins beiden gerichtsbotten Gerharden Kneutgen, alß vollmechtigen Wilhelmen Mullenhoffens und Entgen Gutzenkirchens in ermelter eheleuth nhamen in das halbe theill der Bachbitzen in der Aulgaßen, so Johann Kneutgen zum Sternen zustendigh gewesen und Wilhelm Mullenhoff und seine haußfrau Entgen vor diesem wegen ihrer forderungh ahn Johann Kneutgen immittirt gewesen, an jetzt ex secundo decreto vor aigenthumb in wurcklichen besitz gesatz und gestalt, damit wie mit anderen ihren aigenthumben, guetteren zu thuen und zu laßen nach ihrem besten gefallens, gegen ihre forderungh so sich erstreckt ahn hauptsummen hundertfunffzigh Colnische Thaler und ahn verlauffene pensionen dreyunddreißigh Thaler, ohne gerichtskosten, so hiernegst sich erweisen sollen.

[Nachtrag]

Ist gemeßen und helt ½ morgen 24 roden, daß viertheill taxirt ad hundert Colnische Thaler.

A II/30 1633

Martis, 24. may anno et cetera 1633.

Immission Daverkausens gegen Hamecher.

Auß generell commission deß H[errn] ambtmans haben Wilhelm Cortenbach und Georg Rader, beide burgermeistere und scheffen, mit vorgehender citation, auch erscheinungh partis adversae, in weilandt Henrichen Daverkausens verlaßenschaffs, seine beide nichten Grietgen und Gertrudt, alß gevolvechtigte ihrer elteren, Wolteren und Eberharden Daverkausens, ermeldes abgestorbenes Henrichen Daverkausens

broder, und ernstlichen in einen garden ahn der Crucht, langs Wilhelmen Mullenhoffen, mit angreiffungh eines schorns erden, folgich in das hauß uff der Holzstraßen sambt anklebenden bungart und wiesenblechs zwischen Cherstgen Velder und Theißen Hamecher gelegen, mit angreiffungh des dhurenrings in nhamen ihrer principalen vor ihr quota immittirt, wie alhie zu Siegbergh rechtens und preuchlich, beheltenis der wittiben ihr leibzucht

Bl. 37r

und jedem seines rechtens und auff die außstehende gelder und gereide guttere vor ihr quota ein verbott und zuschlaghe erleubt worden und den gerichtsbotten solches zu thuen anbefolhen, so auch der H[err] ambtman uff selbigen tagh mit seiner eigener handt underschrift bestettigt und bekrefftigt.

A II/30 1633

Sabbathie, 18 juny 1633.

Lucas Trompertz comparirt und vor sich und seine consorten vom H[errn] ambtman ein befelchschrift, burgermeistern Wilhelmen Cortenbach exhibirt, folgenden inhaltz.

Eß solle der burgermeister Wilhelm Cortenbach Lucas Trompertz wegen seiner forderungh deß houses zum Kranen und etlicher guter, welche er specificiren wirdt, immissionem erleuben, einem jedweder sein recht vorbehalten.

Signat. 16 juny 1633.

Immission in das hauß zum Kranen.

Hans Georgen von Bellinckhausen zu Alten Bernßaw.

Vermugh ubergebenem befelchs hat obgen[anter] burgermeister und richter Wilhelm Cortenbach mit zuziehungh Georgen Raders alß scheffen, in beiseins beiden gerichtsbotten Walraffen und Henrichen, welche die wittib rentmeisters Johannens Flachs zum Kranen darzu citirt haben vermugh specification, irstlichen in daß hauß zum Kranen, neben dem Schwarzen Haen, mit angreiffungh des thurenrincks folgens in einen garden bey der Mullen, zwischen der Abbatien und Presentmeisterayen guter gelegen, mit angreiffungh eines erdenschorns, wie ingleichen in einem weingart ahn der Burgh gelegen, mit angreiffungh der thurenhaffs, weilen der schlußell verweigert worden, Lucaßen Trompartz vor sich und seine consorten immittirt, mit vorbehalt der wittiben, und einem jeden seines rechtens.

Actum, uff montagh, den 20 juny 1633.

A II/30 1633

Bl. 38v

Sabbathi, 24. septembris 1633, bey dem amtlichen verhoer.

Hilger Kneutgen gegen Herman Flach.

Hilger Kneutgen in nhamen seiner hausfrauwen Catharinen, contra Hermannen Flach widderholt alsolche disposition, so deren vormahn Johan Flach, der junger sehligs, in anno et cetera 1618, ahm 24. novembris, uffgericht. War innen er auß seines Herchens Vaßen Simons erb und verlaßenschafft nach deßen gebrochenen ehebeth, alß er der zeit nach absterben der Freuchen Giertgen Kruls geerbt gewesen hundert Goltgulden. Ihro, Clegerinne Catharinen donirt und legirt, weßhalben dan beclagter Herman offerter zur zalungh so woll in der guten alß auch vor der obrigkeit angemahnet, er, Herman, jederzeit es auff seine miterben, so außlendisch wohneten, decinirt und außgestellt, weilen nun Herman und seine miterben ohne vorgehende abrichtung dieses legati von 100 Goltgulden und auffgelauffener pensionen ihre theilungh gemacht und Hermann poßeßor der gueter worden. Patt mit immission gegen denselben zu verfahren, wie dan hievor ihme, Hermannen, sub poena immissionis verscheidentlich intimirt worden und dem H[errn] ambtman, wie auch burgermeistern, in frischen gedechnus sein wirdt.

Decretum.

Wirdt die gepettene immission ex primo decreto durch mich, den ambtman, erleubet und wegen meiner ohngelegenheit burgermeistern Wilhelmen Cortenbach alsolche zu thuen anbefolhen, welches den gegentheilen zu intimiren und darzu zu citiren.

A II/30 1633

Lunae, 26. septembris 1633.

Creditores gegen Rorichen Worm.

Nach absterben Rorichen Worms ist zum amtlichen verhoer deßen wittib Lucia Flachs citirt worden gestaldt, zu ihrem minderjarigen sohn Johannem vormundere von vatterlicher und mutterlicher seiten zu ernennen, warauffen Lucia, die wittib, persöhnlich erschienen, außsagendt, sie wiße keine vormundere zu ernennen, muß sie mit ihren freunden berathen.

Bl. 38r

Hingegen gleichfalß zu diesem verhoer contra viduam perdicta comparirt ihres mahns seligen creditores, benentlich kirch- und provisormeistere Sebastianibroderschafft, folgens Henrich Kneutgen, Balthasar

Wipperfuhr, Wilhelm Koltzem, Johannes Kneutgen, Jungfer Hilleßheim, Lo, rentmeister zu Lewenburgh Johannes Koch und anwaltdt uberiger creditoren in vorigen actis specificirt, anklagendt waß maßen Rorich Worm zeit seines lebens sin gantz widderrechtlich in ihren crediten capitall und pensionen mit verursagten großen kosten langwirigh umbgeleit, bei seiner krankheit aber deßen berawen gehabt, zu dem endt seine declaration und willen seinem kirspeispastoren H[errn] Winando Menner geoffenbahret und nach seinem thodt dergestalt zu publiciren gepetten, wamitten auß seiner verlaßenschaffs gemelte allinge credita zumahlen abzalt wurden, zu deßen beweiß alsolche declaration schriftlich ubergeben. Darneben begert zu mehren gezeugnus ehgemelter H[err] pastorn nochmahlen daruber seine mundtliche deposition anzuhoeren und zu prothocolliren und thuet der H[err] pastor nah wie vor solche Rorichs declaration attestiren, welche Rorich der zeit mit gutem verstandt ihme offenbahret und vermeldt, daß er solches seiner haußfrawen gleichfals außdrucklich erklert und offenbahret.

Gedachte creditoren acceptiren und nhemen vor bekandt, angeregte H[erren] pastorens attestation uff und ahn, weilen dan die wittib vormunder zu benennen nach gnugsamer erinnerungh ohnwilligh. Patten amtsshalber dativos curatores anzuordnen, damitten Rorichs letzter will erfullet, sie creditoren allerdings abbezahlet und keiner derenhalb ahn seiner sehlen seligkeit verletzt wurde. Zu dem endt von H[errn] ambtman pittendt, dieses prothocollum mit Rorichs declaration und des H[errn] pastoris deposition, wardurch der schwebender proceß nunmehr in sich selbst allerdings mortificirt und zugrundt gangen, den commissarien appellationis zuzusenden, alle acta von denselben abzufordern und demnegst ihnen, creditoren, in ihren underpfenden und Rorichs allinge verlaßenschafft biß zu ihrer capitals pensionen großen verursagten kosten und schaden via distractionis zu verholffen, daß solches recht und pilligh stellen zu erkendtnus. Seindt auch urpietigh die acta mit verschoß der commissarien geburnuß zu loesen, warzu benebens diesem actu eine requisitionsmissif ahn die commissarios hiemitt erpittendt.

A II/30 1633

Bl. 39v

Decretum.

Sintemahlen auß Rorichen Worms letzter declaration und des Hern pastors Winandi Menners schrift und mundtlicher deposition obangezogene creditoren vortragen. Pitt und begeren pilligmeßigh und recht. Alß verpleibts dabey dergestaldt, daß dieser actus mit beykommenden attestationen sampt einer requisitionsmissif pro restitutione actorum et mortificatione processuum den commissarys zu Colln alßbalden zugestellt, warzu die creditoren deren geburnuß zu verschießen, nach welchen gehaltenen acten den creditoren zu ihrer abzahlung mitt immission und distractionen zumahlen verholffen werden solle. Weilen aber die wittib Lucia zu benennungh der vormunder ohnwilligh, sollen richter und scheffen zwey persohnen vorschlagen, welche ich, der ambtman, ex officio pro datinis anordnen werden.

Sabbathi, 1 octobris [1]633.

Beim amtlichen verhoer.

Hilger Kneutgen gegen Flach.

Hilger Kneutgen repetirt den 24 septemb[ris] lauffenden jahrs gehaltenen termin und erlangtes decretum. Pat mit der realimmission zu verfahren, zu dem endt, Flachen citiren laßen.

Ex adverso, contra Flach durch seinen schwageren capitain Simons ein supplication einlibberen laßen, darneben angebedt, daß zwaren pilligh Clegerinne zur zahlungh verholffen werde, seye aber durch Bertramen Flachens unerhebliches interpelliren biß hichin uffgehalten worden ahn deme sie, beclagte, dergleichen zu pretendiren, vermeinen, dahin Clegerin vorweisen zu werden verhoffent.

Decretum.

Eß wirdt krafft testaments bey jungst ergangenem bescheidt allerdings gelaßen, gestalt die immission von heudt zu acht tagen kunfftigs realiter zu effectuiren, waß dan Flach et consorten ahn Bertramen Flach ihres regreß halber zu praetendiren, sollen gegen demselben formlich vorprengen, alßdan zu gepurender erorterungh ihnen verholffen werden.

A II/30 1633

Bl. 39r

Peter Luchts gegen Conrads Johan.

Peter Luchts repetirt vor diesem von H[errn] ambtman ergangene recession und darauff erfolgte immission in die zweien morgen landts uber der Siegen gelegen.

Patt nunmehr distraction und umschlagh derselben.

Hingegen die wittib Conradts Johannens erschienen, vorgebendt, daß ihr mahn sehligs ihme, Peteren, etliche zalungh uff seine forderung gethan und darbeneben ihnen etliche geldere deßwegen bey anderen in zuschlag legen laßen und dardurch bey ihren creditoren nit zur zahlungh gerahten können. Patt derwegen annoch mit der distraction einzuhalten.

Decretum.

Werden der wittiben Conradts Johannens vierzehen tage langh, nemblichen biß auff den 15 octobris, außstandt gegeben, immittels die besagte zahlungh und zuschlag der gelderen zu beweisen. In entstehungh deßen soll uff bemeltem tagh mit der wurcklicher distraction verfahren werden.

[Friderich] Hall gegen wittib Conradts Johannens.

Johan Friderich Hall gib[t] ahn, daß ihme an der wittiben Conradts Johannens noch funffzehen Thaler wegen gelehneten gelts hinderstendigh seyen und biß annoch zur keiner zahlungh gerahten können. Patt derwegen in dem auffstandt der zweyer morgen landts uber der Siegen immittirt zu werden.

Ex adverso. Sagt die wittib, sie wiße anders nit dan das Cleger Hall seye zu Collen verweißt worden sothanige Pfenninge zu empfangen. Dahe solches nit beschehen, ist sie urpitigh waß annoch nit entricht, selbiges zu entrichten.

De contrario. Hall ist keines verweiß noch empfangs gestendigh. Erbeuth sich die wittib inwendigh acht tagen vier Reichsthaler zu erlegen. Den uberigen rest uber monatsfrist mit vier Reichsthaler abzuzahlen und solches hiehin in des H[errn] burgermeisters Cortenbachs hauß zu erlagen und damitten sie zu quitieren pittend.

Herauff Hall ex commiseratione conditionaliter dem verheisch gemeß sich eingelaßen, wan sie die terminen nit hielte, daß alßdan und uff den pfall mit der execution uff vorige forderung zu procediren und distractioiren zu werck richten mußten.

A II/30 1633

Bl. 40v

Sabbati, 8 octobris 1633.

[Hilger] Kneutgen gegen *[Herman]* Flach.

In nhamen und auß befelch des Heren amtmans hat burgermeister Wilhelm Cortenbach in beiseins Casparen Kaymers, scheffen, Hilgeren Kneutgen wegen seiner haußfrauwen Catharinen Tuckings dero hundert Goltgulden, so ihr mahn sehlig Johan Flach ihro im testament besetzt und legirt, sampt hinderstendiger pensionen und uffgegangener gerichtlicher kosten in Hermannen Flachs wiese in der Aulgaßen, zwischen dem Gotteshause Siegbergh und Johannens Kneutges erben zum Sternen gelegen, so auß Vaß Simons erbgutters herkomet, immittirt und eingesetzt, mit dem vorbehalt, daß Herman Flach seinen regreß ahn seine consorten haben moge. Und vor denen ...a sich ahn ihren gueteren zu erhohlen. Also geschehen in beiseins Johannens Kneutgens uff der Bach und Reinhardens Fueß, neben beiden gerichtsbotten, alß darzu erforderte gezeugen.

A II/30 1635

Sabbati, 13. january 1635.

[Hilger] Kneutgen gegen *[Herman]* Flach.

Hilger Kneutgen contra Hermannen Flach erscheidt und ubergibt eine supplication mit darauff geschriebener comension, so vom H[errn] amtmann ahn burgermeister Wilhelmen Cortenbach ertheilt, wegen vor langes beschehener immission einer wiesen in der Aulgaßen, nunmehr mit distraction derselben realiter zu verfahren.

Krafft alsolcher uffgegebener commission ist citatio ahn Hermannen Flach ergangen und ahm 15 jan[uary] durch Walramen, gerichtsbotten, ihme, Flachen, zugeschickt worden, gegen mitwoch, den letzten january hiehero zu erscheinen, umb zu sehen, daß mit der distraction sothaniger wiesen verfahren worden.

A II/30 1635

Veneris, 26. januarys 1635.

Flach gegen *[Hilger]* Kneutgen.

Friederich Flach in nhamen seines schwigervatters Hermannen Flach erscheidt contra Hilger Kneutgen und ubergibt einen appellation und protestationzettell. Pitt also mit distraction derselben wiesen einzuhalten und de apis tolis zu respondiren.

Ex adversa, contra Hilger Kneutgen sagt, daß solche mutwillige nichtige appellation und protestation nit konne

Bl. 40r

noch moge zugelaßen villweniger arrestirt werden, sinthemalen realis immissio schon vor funff viertheil jahres geschehen und von gegentheillen biß anhero nichts dargegen eingewendt noch einige appellation interponirt worden. Und also nunmehr die sach in rem judicatum plenarie et omminodo ergangen und wehre vergeblich urtheill und recht zu erkennen und außzusprechen, wan durch den richter keine execution darauf erfolgen und die streitige sachen nimmer zum endt lauffen sollen. Pit also diese nichtige und mutwilliglich interponirte appellation ohne einige hindernis zu verwerffen und mit dem amtlichen befelch und commission distactionis ohn einigen weiteren uffenthalt zu verfahren, mit erstattungh alles interessa, kosten und schaden et de apos tolis refutatorys zu respondiren.

Decretum.

Weilen diese sach biß herzu vor den H[errn] ambtman ventilirt gewesen, alß thuet der burgermeister sich zu dem H[errn] ambtman alß committenten referieren, umb fernern commission hieruber mittzutheilen.

A II/30 1635

Jovis, 8 february 1635.

[Hilger] Kneutgen gegen [Herman] Flach.

Hilger Kneutgen contra Hermannen Flach erscheidt und ubergibt supplin und darauff geschriebenen amtlichen befelch und commission mit distraction der angezogenen wiesen in der Aulgaßen. Dahe er, Hilger, vor langes, ahm 8 octob[ris] 1633, gerichtlichen immittirt gewesen, nunmehr endtlich zu verfahren,

A II/30 1635

Immission Joh[ann] Philipßen Greffradt in die behausungh zum Starckenberg, uffm Marckt.

Vermugh amtlicher commission hat der H[err] burgermeister Wilhelm Korttenbach den Ehrengachten Johann Philipßen Greffradt, des H[errn] zum Stein kelneren, und seine consorten wegen ihrer forderungh, so sie ahn ihnen respective vatteren und schwageren Johann Greffradt und deßen haußfraw Catherinen Simons außstehen haben, in die behausungh zum Starckenberg mit zubehoer und hinderliggendem garten, wie imgleichen in einem garten ahm Driesch, neben Johann Meisenbachs erben gelegen, per apperhensionem annuli et gl.... gerichtlichen immittirt, wie alhier zu Siegbergh rechtens und preuchlich, vurbeheltlich den kirchendieneren und andren, so gerichtliche verschreibungh darauff haben, wie auch Johann Kroch und anderen creditoren, so rechtmäßige forderung haben ihres rechtens.

Actum in presentia Johann Huppelsheuser und Henrichen Nagelschmidt, gerichtsbotten, testib.... ad h.... actum specialiter r....sitorium die sabbathi 1 decemb[bris] anno 1635.

A II/30 1636

Bl. 41v

Anno et cetera 1636, martis 2 decemb[ris].

Coram domino syndico Doctore de La Valle, alß stadtholderen, H[errn] ambtmans und burgermeisteren Korttenbach, alß ingenhomenen adiunctum.

[Bernhard] Tuckingh gegen [Mauritz] Heidtkotter.

Erscheidt Petrus Wilberti im nhamen Bernhardten Tuckings in deßen beiseins und repetirt seine jungst in scriptis ubergebene clagt gegen Mauritzen Heidtkotter, pitt einhaltz wie darinnen gepetten worden.

Demnach ist dem beclagten die schriftliche clagt vorgelesen worden. Und in ansehungh er mit keinem procurator verschen, befragt worden, ob er solcher clagten gestendigh seye, warauff er geantwortet, nein, und hab ihnen also nit geschulden.

Cleger replicando, pitt doch uberfluß sich zur beweisungh zuzulaßen.

Beclagter duplicando begert communication der clagten gestalt mit beistandt eines procuratoris. Darauff in scriptis zu antworten et terminum contradicendi.

Decret.

Ist durch obgenanten richteren geordnet, daß dem beclagten die begerte communication zu erstatten gestelt, darauff inwendigh 8 tagen peremptorie zu antworten.

Actum ut supra.

Martis, 9 decemb[ris].

[*Berndt*] Tuckingh gegen [*Mauritz*] Heidtkotter.

Berndt Tuckingh, Cleger, comparet coram prothocollo und constituirt Petrum Wilberti ad agendum et defendendum in sua causa iniurium contra Mauritzen Heidtkotter cum potestate substituendi et clausula indemnitis omnibus alis clausuly solitis et ad litem necessarys cum ratificatione ante actore.

Diesem nach procedirt bevolmechtigter anwaldt in contumacia ex adverso non comparentis et respondentis iuxta decretum. Pitt derhalben ihnen zu verdienst in expensas litis zu condeminiren und folgens zu erkennen waß rechtens.

A II/30 1636

Bl. 41r

Ex adverso. Mauritz Haidtkotter und ubergibt responsiones oder seinen gegenbericht iuxta decretum gegen Clegere Bernhardten Tuckings. Pitt wie darinnen gepetten.

Petrus Wilberti replicando petit ex silitorum copia et terminum contradicendi pront et obtinirt.

Begerte communication zugelassen, gestalt intera ...tavam peremptorio darauff zu repliciren videlicet 16 decembris [1636].

Decretum.

Constitutio Flach gegen Flach.

Margareth Flach comparirt und constituirt Petrum Wilberti in coena contra Hermannen Flach cum potestate substituendi et clausula indemnitis alys clausulis solitis ad litem necessarys.

Diesem nach ubergibt anwaldt einen extract auß dem judicialprothocoll, betreffende 200 Colnische Thaler, zu behoeff der kirchendiener. Begert darauff, dweill Johan Flach gnant Herches Johan sehligs hundert Thaler darauff bezahlt, daß gegentheillen, alß miterben wegen Bielgen Simons, lauth ubergebener extractis, welcher mit zugleich theillungh geschritten, die andere 100 Thaler ahn die kirchendiener zu bezahlen ufferlagt moge werden. Weilen aber der beclagter außer diesem gerichtszwanckh und territorio sich an jetzo uffhaltet, alß pit anwaldt ihme proceß und ladungh ahn ihnen zu decernire hiruber et cetera.

Decretum.

Herauff ist geordnet, daß der prothocollischer extract sampt obstehender forderung Hermannen Flach communicirt werden moge, gestalt inwendigh 8 tagen gegen den 16 decembris [1636]. Darauff zu antworten, aldiweill er aber außer diesem gerichtszwanckh geseßen, so solle ihme copia dieses durch einen expressenbotten zugeschickt werden.

Actum ut supra, den 9 decemb[ris 1]636.

Mercury, 7 jan[uary] 1637.

Tuckingh gegen Heidtkotter.

Erscheindt ad prothocollum anwaldt Berndten Tuckingh und ubergibt uff die ahn seiten Mauritzen Heidtkotters ahm 9 decemb[bris] 1636 einkommene responsiones, eine replicschriff und pitt, wie darinnen. Beklagter erscheindt personlich, begert darin copiam gestalt, daruber zu dupliciren, und ist die begerte duplica zugelassen, gestalt negsten dienstagh selbige einzuprenghen.

A II/30 1637

Bl. 42v

[*Herman*] Flach gegen [*Margarethe, Witwe Bertram*] Flach[s].

Adolph Hochrath in nhamen Hermannen Flach contra Margrethen, wittib Bertramen Flach, erscheint und begert copiam aller retracten und dilationen ad respondendum, und ist die begerte copia zugelaßen, gestalt negstkunfftigen diengstagh, den 13 junius, in iudicio zu antworten, auch ihme dabei ufferlegt worden sein procuratoriume in debita forma vorzuprenghen.

Martis 13. januarys 1637.

[*Bernhard*] Tuckingh g[egen Mauritz] Heidtkotter.

Pet[er] Wilberti g[egen] Mauritzen Heidtkotter repetirt seine jungst ubergebene replicam und pitt wie darinnen gepetten worden.

Ex adverso. Mauritz Heidtkotter ubergibt seine schriftliche duplica und begert rechtens wie darinnen.

Petrus Wilberti contra petit exhibitorum copia et refert se ad priora.
Beclagter ist zufridden.

[Herman] Flach gegen [Margarethe, Ww. Bertram] Flach[s].
Herman Flach exhibirt seine schriftliche antwordt und schließet, wie daselbst.

Ex adverso. Anwaldt Margarethen Flach petit copiam et terminum contradicendi.
Ist begerte copia zugelaßen, gestalt infra octiduum zu repliciren.

Eodem die.

Aulnere betreffendt.

Ist den aulnerhandtwercksmeistern Berndten Kneutgen und Johanneßen Kneutgen uff der Bach anbefolhen worden, durch den H[errn] syndicum Doctore De La Valle inwendigh acht tagen alle die aulner namhafft zu machen welche vermeint und vorhabens seindt außer dieser hochheit mit ihrer haußhaltung anders wohe hin zu begeben, imgleichen sich zu erkundigen und dieselbe schriftlich namhafft anzugeben binnen obgesetzter zeit, welche zum schimpff und spott der geistlichkeit einige drauw[unge?] geschien, in figene einiger geistlicher personen, gewircket und gebacken haben, alles bey straff von 6 Goltgulden solches anzugeben in scriptis.

A II/30 1637

Bl. 42r

Veneris, 30 january 1637.

Decret aulnere betreffendt.

Aldiweill samentliche aulner bey vorscrevenem decret saumig erschienen, in deme sie diejenige, so anderwärts transmigriren willen, und auch diejenige, so alsolche drinckengeschirr zum despect, deß geistlichen stands gebacken, nit schriftlich eingeliebert, ohnangesehen ihnen solches ahm 29 huius durch den syndicum De La Valle anbefolhen worden und hierumb dieselbe in die comminirte bruchten zwar incurrit.

So wirdt jedoch denselben hiemitt zum drittenmahl und bey 25 Goltgulden straff anbefolhen, solches noch heutiges tags peremptorie und ohne verlaß zu thun.

Eodem die, post prandium.

Seint beide handtwercksmeister vor den H[errn] syndico erschienen, alß nemblich Joes Kneutgen uff der Bach und Berndt Kneutgen und diejenige, so vermeint hier dannen zu ziehen, schriftlich eingeliebert, alß nemblich Joes Kneutgen in der Eich, Johan Ohem Joh[an] und Joh[an] Kneutgen ahn der Linden.
Welches also ad referendum durch den H[errn] syndicum angenhomen worden.

A II/30 1637

Martis 3 feb[ruarys] 1637.

Ist Joh[an] Kneutgen ahn der Linden persönlich erschienen und einen original monopolischen contract, so samentliche aulner under sich gegen und widder ihren aidt und uhralte statuten dieser stadt uffgelegt. Und sich darinnen befunden, daß Johan Kneutgen uff der Bach selbsten, dwelcher dan ein amtsmeister ist und seine persohn bei dem anbringen verschwiegen, und den Berndten Kneutgen, amtsmeistern sohn Henrich, hierinnen begriffen und gemeltes monopolium uffrichten und unterschrieben helffen. Hierauff dan durch den H[errn] syndicum umb beysetz erwogen worden daß vorscriven erst Johan Kneutgen in der Bach, indeme er alß amtsmeister gegen seinen geleisten aidt seine persohn verschwiegen, auch luchtlich praesumirt wirdt, das Bernhardt Kneutgen solchen seines sohns abzogh wall gewist und hierumb in seinem amtsmeisteraidt nit genug gethan.

A II/30 1637

Bl. 43v

Decret.

Herauff ist vurßbrevene erst zu recht erkendt worden, daß in ansehungh Johannes Kneutgen uff der Bach daß er den obgenanten monopolischen contract selbsten unterschrieben, mit beistandt aller anderen, auch deroselben intention woll bewust und das jedoch gegen seinen geleisteten aidt verschwiegen, ohne daß eß nugsambs bescheine, daß Bernhardt Kneutgen dieses contracts und abscheidt gewiße kundtschafft gehabt.

Alß hierumb wirdt zum ersten gemelter Joh[ann] Kneutgen uff der Bach in seinem und seiner mitcomplicum nhamen in die bruchten von 25 Goltgulden condemnirt und vorwiesen. Jedoch wenn derselb kundtbar machen kondte, daß Berndt Kneutgen deßen wißenschafft gehabt, aldan solle deselb seinen abtragt ahn dieser bruchten helffen thun.

Und weilen er gegen daß ihme zweymalh geschehenes gebott in nhamen unsers gnedigen H[errn] und Prelaten, auch widder seinen lentlichen aidt gehandelt und zufolgh deß churbuchs auff alle diejenigen, so ihr Hochwurden gebott überschreiten und nit haltengeschriegen, daß auch alhir wie perinrium einlauffen thuet in eine pfein von 200-100 Goltgulden erfallen sein, darzu ein jahr langh dieser stadt und burgban raumen soll alß vor die hochste chur. So ist hierbey zu recht erkendt, daß Joes Kneutgen uff der Bach in obgenanter straiß verfallen und also in dieselbe condominirt und verwiesen.
Actum ut supra.

Martis, 3. february 1637.

[Herman] Flach gegen [Witwe Margarethe] Flach.

Ist gerichtlich erschienen Petrus Wilberti in nhamen Margarethen Flach und reproducirt die vor diesem gegen Hermannen Flach den alten erkandte citation und daruber gethane relation in welcher ihme uff die ahn seiten Margarethen Flach einkommene klagt zu antworten uffgelegt worden, protestando in contumaciam et de inutilibus expensis exi ad hoc nihil respondentis. Pitt derhalben gegentheillen abermahlen ohngesehen seines vorgeblich einstrewens, weilen diese sach hiesige Pfarkirch und deren bedienete betreffen thuet und also pilligh andere vorgezogen werden muß, peremptorie et sub poena zu antworten uffzulegen. Stelt zu erkendtnus.

Ex adverso. Hochradt in nhamen Hermannen Flach repetirt seine vurhin ubergebene respension und petit termini copiam ex dilationem contradicendi.
Wilberti refert so ad priora.

A II/30 1637

Bl. 43r

Decret.

Hierauff ist geordnet, daß der bedachter Herman Flach ahm negsten diengstagh, den 10 junius, oder persönlich ad ~~defendendum~~ debite contestandum erschienen solle, ader aber einen andere herzu bey gemeltem gerichtstagh gnugsamb qualificire, sonsten solte ergehen, waß rechtens. Und ist die begerte copei zugelaßen.

[Rutger v.] Zweiffell gegen [Merg] Brenders.

Die bedachte Brenders durch Petrum Wilberti begert copiam ubergebener clagten umb darauff zu antworten. Ist zugelaßen, biß uff den 20 juni darauff zu antworten.

Merg Brenders hat Petrum Wilberti constituirt in sachen gegen Juncker Rutgeren von Zweiffell ad agendum et defendendum zu handeln cum omnibus clausulis ad litem necessary.

Martis 10. feb[ruaris 1637].

[Rutger v.] Zweifall gegen [Merg] Brenders.

Petrum Wilberti, alß anwaldt Mergen Brenders, exhibirt petitionem pro prestania cautione. Pitt selbige zu uberlesen und ferners daruber zu erkennen.

Ex adverso. Juncker Zweiffell persönlich sagt, seye ohnnotigh caution zu leisten, angesehen er under ihre Furstliche Gnaden geseßen und begeutet, sonsten dahe notighs offerirt die begerte caution otipulata manu zu leisten und ferners begert contestation bey pfeen selbige ...birt zu halten.

Ex adverso Wilberti petit terminum ad 14 dies sich immittelß mit einem advocato davon sich zu underreden und pitt voriger handlung copiam.

Zweiffell de contrario beharret wie oben.

Decretum.

In causa Zweiffell contra Marae Brenders geordnet, daß Cleger uff sambstagh, den 21 junius, seine forderungh schriftlichen specificiren und auch alßdan die anerbottene caution prestiren, wie auch ahm selbigen tagh die be...cht... darauf contestiren solle, bey pfeen der sacht, wie contestirt, zu halten und ferners geordnet zu werden, waß rechtens.

Eodem die.

In beisein procuris partis adverlae hat der her forderer Juncker Zweiffell in henden, daß syndici und burgermeister Korttenbachs seine juratori cautio

A II/30 1637

Bl. 44v

di judico sisti et indicatum solvi geleistet und versprochen allem demjenigen, so in dieser sachen amtswegen geurtheilt werden mochte nachzukhomen und das bey verpflichtungh under dieser hocheit liggender haab und gutteren.

[Berndt] Tuckingh gegen [Mauritz] Haidtkotter.

[Petrus] Wilberti petit publicationem examinis und ihme darab copiam mitzuehellen.

De contrario Haidtkotter idem petit.

Ist verordnet, daß sie ahm 17 junius zu recht sollen schließen.

Flach gegen Flach.

Adolphus Hochrath in nhamen Hermannen Flach erscheint und ubergibt lauth jungst ergangenen decreti terminum in scriptis und scriptliche volmacht seiner constitution und pitt wie in termino gepetten worden.

Ex adverso Wilberti agnocirt manum et petit copiam termini.

Ist geordnet ahm 17. junius zu repliciren.

[Berndt] Tucking gegen [Mauritz] Heidtkotter.

Martis, 17 february 1637.

Wilberti exhibirt eine conclusionschrift, pitt inhalts derselbigen cum submissione.

Ex adverso, [Mauritz] Heidtkotter similiter exhibirt submission und conclusionschrift. Pitt wie darinnen.

Hierauff den partheyen ufferlagt worden, gegen kunfftigen gerichtstag hirheren zu erscheinen, gestalt anzuhoren was in der sachen pronuncyrt und sententyrt wirdt.

Flach gegen Flach.

Demnach Herman Flach noch zur zeit gegen den widder ihnen exhibirten extractum prothocolli dan gebuer uneracht ihme solches peremptorie ufferlagt. Er nit geantwortet, sonderen sich allein uff den vur diesem ingegebenen terminum beziehen thuet und also vergebliche unkosten verursacht. Alß pitt anwaldt ex adverso zu verhutungh fernerer unkosten und in betrachtungh diese sacht, minderjarige betreffen thuet, daß man darin in dero exhibirter pfandverschreibungh gesetzte underpfende distrahiren und umschlagen wolle.

Ex adverso, erscheint anwaldt Hermanen Flach und repetirt den jungsthin von seinem principalen ubergebenen terminum, daß der extractus prothocolli ihnen im geringsten nit concernire noch auch bißhero kein libellus actionis oder waß ahn ihme gefordert werde, angezeigt worden.

A II/30 1637

Bl. 44r

Alß pitt anwaldt gegen Clegerinne die zu recht erkandte und modolirte unkosten und sonsten liquidirte schuldt, so sein principall ahn ihro, Clegerinne, zu forderen habe, ex officio zur zahlungh anzuhalten.

Ex adverso, [Petrus] Wilberti repetirt priora, sagt wiße von keiner schuldt, und wofern fraue principal ihme mit schuldigkeit behafft, selbige mit recht zu forderen. Pitt sonsten, wie zuvor.

Decret.

Nach verhoer beider partheyen H[err] syndicus und beisaß halten die sach vor contestirt, ordnen, daß die Clegerinne ahm negsten gerichtstagh zu geburlichem ...sth....b ihrer praetention vortschreiten solle und demnach ferners erwarten waß rechtens, immittels aber wan bedachter einige praetension gegen Clegerinne hette, solle dieselbige durch reconventions oder andere rechtsmittell vorprengen und demnegst rechtens erwarten.

Actum ut supra.

Sabbathi, 21 feb[ruary] 1637.

Widenist gegen witwe Worms.

Johan Widenist pitt und begert, daß lauth anno 1635, ahm 17 july, vom H[errn] ambtman ertheilten recess, so copeilich uffgelegt, verfahren wolle, wie darinnen recessirt.

Ex adverso. Wilberti, in nhamen der wittiben im Fueß sagt, daß lauth vorgezeigtem recess nit verfaret werden konne, sinthemalet jetzige richter ob der heuptsach keine wißenschafft. Pitt derwegen die generalhandtschrifft oder authenticam copiam vorzuzeigen, mit begeren, daß dieselbe offentlich moge vorgelesen werde.

Ex adverso. Weidenist exhibirt authenticam copiam der handtschrifft. Pitt selbige offentlich zu lesen.

Ex adverso. Wilberti gestehet auß alsolcher handtschrifft keine burgerschafft, angesehen sich einige e...ugen thete, daß doch der principal debitor, welcher genugsamb solvendo, vorerst moge gefordert werden.

Decret.

Hierauff ist geordnet, daß Cleger die originalhandtschrifft, wie auch deß H[errn] ambtmans befehl, in originali gegen negsten gerichtstagh vorprengen solle.

A II/30 1637

Bl. 45v

[Rutger v.] Zweiffell gegen [Merg] Brenders.

Juncker Zweiffell personlich erschient und sagt, seine forderungh seye von dem jahr [1]627 funffundzwentzigh malter korn und vom jahr [1]628 gleichfalß so viell. Und im jahr [16]27 habe das korn zu Colln gegolden 23 Gulden und etliche Albus und im jahr [1]628 jedes malter vierzehen Gulden und etliche Albus.

Item, vom jahr [16]26 hat der beclagten mhan mit ihme das korn vom selbigen jahr zu 13 Gulden berechnet und ihnen berichtet, daß daß korn nit mehr gegolden, dahe doch Clegerinnen mhan im selbigen jahr das korn ad 26 Gulden verkaufft und gesagt, deß Junckeren broder habe das korn empfangen, alß aß nit mehe dan 13 Gulden gegolden. Sagt ferners Cleger Zweiffell, so paldt er auß Italien khome, habe er beclagtinne naher dem hauß Wißen beruffen laßen, gestalt wegen von seiner forderungh und von sich gegebener quitungh contentirt zu werden. Dan alß er, Cleger, noch in Italien verreiset und seines gelts zu solcher reisen vonnoten gehabt aber selbiges nicht hab konnen bekhomen.

Sabatthi, 28 feb[ruary] 1637.

Nemo comparunt.

Widenist gegen wittib Worms,

Sabbathi, 28 feb[ruari] 1637.

Nemo comparunt.

Veneris, 27 marty 1637.

Zweibbell gegen Brenders.

Der H[err] ambtman selbsten verhoer gehalten worden.

Kneutgen gegen Flach.

Hilger Kneutgen praesentirt dem H[errn] ambtman die vor diesem durch den H[errn] ambtman erkendte immission in Hermannen Flach in der Aulgaßen gelegene wieße, welche immission auch wurcklich vollzogen worden. Pat nunmehr, weilen zahlungh seiner schuldigkeit von Hermannen Flach und seinen consorten er in der that erfolget, immissionem ex secundo decreto und adiudecation sothaniger wißen zu erkennen und zu decerniren.

A II/30 1637

Bl. 45r

Decret.

Wirdt hierauff decretirt durch den H[errn] ambtman, das in abwesens des H[errn] ambtmans burgermeister Cortenbach einen sicheren tagh beiden partheyen praefigiren solle, wannehe ex secundo decreto mit der adminication mit sothaniger immitirter und taxirter wiesen wircklich zuverfahren citatis citandis und den praefigirten tagh parti adversoe debite intimeren zu laßen una cum copia immissionis et expensarum foedulae.

A II/30 1637

Provisores der armen gegen Mullenhofs erbe.

Entgen, weilandt Johann Mullenhofs hinderlaßener wittib, so nunmehr ahn Johann Widenist verheyraethet, gibt in nhamen ihres minderjariges kindts zu erkennen, waß maßen ihr minderjariges kindt ahn provisoren der armen mit 200 Thaler hauptsummen ohne uffgeschwollene pensiones verstrickt, darab das verunderpfandte hauß durch die schwedische soldaten gantz und zumahlen abgebrenndt worden und keine weitere mittell das kindt im vorrath habe und nit zahlen konne. Pitt derwegen wegen der zahlungh deß unmundigen kindts ein mitleidentlich einsehens zu haben.

Decret.

Wirdt durch den H[errn] ambtman recessirt, daß, weilen burgermeistern und provisoren die beschaffenheit und gelegenheit deß angezogenen minderjarigen kindts ahn besten bewust, ihnen auch uffgegeben, ein mitleidiges einsehens zu haben und nach befindungh und consideration dem minderjarigen kindt nachlaß widderfahren zu laßen, weiß vor Gott und der welt ihnen zu verthedigen stehet.

Mullenhoff gegen Diefenthal oder widuam Wießmans.

Relicta Johann Mullenhoffs wegen ihres broders Huberten hinderlaßenen minderjarigen kindt gibt zu erkennen, daß Hanß Friederich Diepenthall hundert Colnische Thaler sampt von villen jahren uffgeschwollene pensiones schuldigh, darab burgermeister Rorich Wießman sich verburget, lauth handschrift und es zu keiner zahlungh gedayen konne. Pitt derwegen, das dem unmundigen kindt ex officio judicis zur wurcklicher zalungh geholfen moge werden.

A II/30 1637

Bl. 46v

Ex adverso. Peter Wilberti in nhamen der wittiben Rorichen Wiesmans gestehet auß ubergener handschrift keine burgschafft.

Pitt derhalben reliction Mullenhoffs zu ihrem principaldebitoren zu verweisen.

Hierauff wirdt recessirt, daß die wittib Rorichen Wießmans fleißige anmahnungh, wie auch vorhin beschehen, ahn die penthull solle thuen, damitten das unmundige kindt ohne einigh lenger uffenthalt befriddiget und bezalt moge werden. Im widdrigen pfall dahe keine wurckliche zahlungh zwischen dieß und negst testoren nit beschehen wurd, soll alßdan das unmundiges kindt in ein sicher underpfand laut handschrift immittirt werden, darzu dann einen sicheren tagh zu praefigiren und parti adversae zu intimiren citatis citandu.

Flach gegen Flach.

Petrus Wilberti in nhamen Margarethen Flach ubergibt supplication contra Hermannen Flach. Pitt einhaltz. Hierauff wirdt recessirt, daß weilen die kirchendiener darinnen mit hundert Thaler hauptsummen sampt uffgeschwollener pensiones intereßirt, alß sollen die kirchendiener ihr underpfandt angreifen und sich darinnen immittiren laßen, jedoch den beiden contentierenden partheyen biß zur erortterungh der sachen jedem seins jus und forderung vorbehalten.

Decret uber etliche weibere, dwelche in synodo gewroget worden.

Demnach etliche weibspersonen, benentlich Dahmen Johans Elß, Margareth, Adolphen Reeßen fraw, Wilhelm von Benßburgs fraw Odilia, Mewißen Schneiders fraw, Mattheißen Buxenschmidts fraw und Engelß Thilmans fraw durch ihre nachporen im senth gewroget worden, daß sie mit ihren mennern sich nit vereinigen können und samender handt schmießen und schlegen und ihre mennere zum hauß heraußer treiben.

Hierumb wirdt durch den H[errn] ambtman recessirt und befelchet, daß zwischen dieß und negst Oestern sampt und sonders sich mit ihren männern vergleichen und gutlich vertragen sollen und dieselbe widder in ihr hauß zu sich nhemen. Im widderigen pfall, dahe solches hierzwischen nit geschehen wirdt, durch den H[errn] ambtman, anderen zum exempell, in sonderliche straff hergenhomen werden.

A II/30 1637

Bl.46r

Johan Schultheiß gegen Wredt.

Johan Schultheiß ist erschienen und angeben, daß weilandt Wilhelm Wredt und seine hausfraw ihme etliche gelder schuldigh, davor das hauß zum Weiler, so burgermeister Rader ahn sich erkaufft und er, Johan Schultheiß, uff den kauffschillingh ahn burgermeister Rader ein verbott thuen laßen und gleichwoll zue seiner zahlungh nit erreichen könne.

Ex adverso. Burgermeister Rader sagt, er habe kein befelch von obgenanter wittiben solche schuldigkeit zu zahlen, sonder die Kauffpfenningen wehren ahn ander ~~debet~~ creditores schon verwiesen, und der wittib habe ihnen Johann Schultheiß auß ihren anderen mitteln zu zahlen globt[inuit]

Decret.

Hieruber den H[err] ambtman decretirt, weilen angezogene wittib Wilhelmen Wredt nit praesent, eine duplication daruber verfertigen zu laßen. Wolle darauff befehlen, daß ihme zur zahlung solle geholffen werden, welches der wittiben folgens zu intimiren.

Eodem die.

[Herman] Flach gegen [Margarethen] Muntz.

Adolph Hochradt in nahmen Hermannen Flach contra Margarethen Muntz ad prothocollum erschienen und reconveniando ubergibt terminum scriptum wie in gleichen copia einer bekendtnus und liquid..... unterschriebenen rechnungh Bertramen Flach pro Hermanno Flach mit litera A rotulum expensarum mit litera B nebens copiam sententiae unpartheischen rechtsgelehrten in sachen Hermannen Flach et consorten contra Bertramen Flach mit litera C quotirt. Pat inhaltz.

Berndt Kneutgen gegen Horbach.

Petrus Wilberti in nhamen Bernhardten Kneutgens und seines sohns Henrichen ad prothocollum erschienen und hatt ubergeben eine protestationschrift contra Wilhelmen Horbach. Protestirt wie darinnen mit mehreren zu vernehmen. Pittendt selbige zu prothocolliren.

Montagh, den 1 marty 1638.

Lambert Wedt gegen Thilman Engelß und consorten.

Lambert Wedt von Aldenrodt ad prothocollum einen extract seiner einsetzungh, so in anno 1632, den 13 septemb[er] beschehen, sampt darauf geschriebenen amtlichen befelchs einbracht, welcher befelch wortlich folgen thuett.

A II/30 1638

Bl. 47v

Crafft beschehener gerichtlicher einsetzungh, weilen die mutter nunmehr verstorben, dahero die immittendo angezogene erbpfende evacuiert worden, solle Wilhelm Korttenbach, burgermeister, Lambert, dem siegburgischen brauch nach, zur prosession und nießbrauch seiner eingesetzter underpfende per distractionem adiudicationem executivuem et cetera verheiffen und allerdings vor heubtsum pension, kost und schaden klagloß schaffen laßen.

Signatur, Aldenbernsaw, den 25 february, anno 1638.

Bellinckhausen.

Auf alsolchen vorbrachten amtlichen receß hat burgermeister Korttenbach Thilmannen Engelß folgenden tags, den 2. marty, citiren laßen, welcher auch comparirt und also ihme angezeigt, er hette amtlichen befelch ihnen vorzuhalten, solches solle er seinem broder Johann und schwesteren gleichfaß anzeigen, derenhalb

ihnen, wie auch gegentheillen Lambertens Widt durch burgermeistern Korttenbach, den 9 martis bestimbt, zu compariren, amtlichen befehl anzuhoeren und dem gehorsamen befehl zu leisten.

Martis, 9 marty [1]638.

Thilman Engelß und sein broder Johan erschienen und den amtlichen befehl angehordt und darauf 8 tagh zeit außstandt begert, wollten immittelß dem H[errn] amtman in der sachen beßeren bericht vorbringen. Hat also burgermeister Korttenbach ihnen 14 tage zeit erlaubet und außstandt gegeben darzwischen anderen befehl von dem H[errn] amtman außzubringen.

Martis, 23 marty [1638].

Johan Engelß und seine schwester erschienen und angeben, ihr broder Thilman wehre nit gegenwertigh. Selbiger wehre der eltest. Selbiger mochte velleicht beßeren bericht dan sie in der sachen haben. Er, Lambert, solte gedult haben biß zu seiner ankombsten. Wollte alßdan versuchen, ob sie vergleichungh treffen kondten und darauf beiderseits sich eingelaßen und auch bewilliget gegen kunftigen montagh, den 29 marty gleicherhandt alhier zu Siegbergh widder beisamen zu khomen und die vergleichung versuchen.

A II/30 1638

Bl. 47r

Anna Stein gegen Johan Rodorphium.

Martis 22 juny, anno et cetera 1638, ist amtlich verhor gehalten worden.

Adolph Hochrath erscheindt in nhamen Annen Stein, wittiben Peteren Roß contra Joann Rodorphium und ubergibt petition und submissionschrift neben extract der siebergischen statuten. Pit inhaltz.

Hall gegen Margarethen im Brewhoff.

In sachen Johannens Friderichen Hall gegen Margarethen im Brewhoff ist heudt, dato den 22 juny 1638, eine nußif von dem H[errn] amtman unterschrieben, und eingeschloßenen urtheill contra obgemelte Margareth und pitt mit der execution zu verfahren.

Item, contra Petrus Wilberti, in nhamen der underjarigen Berthramen Flach sehligen andenckens und obiges decretum, ubergibt responsionschrift und gegenbericht. Pit inhaltz.

Veneris, 25. juny [1638].

Vormun[dt]schafft.

Seint Fridrich Flach und Petrus von H[errn] amtman zu vormunderen uber weilandt Bertramen Flach und Margarethen Meuß minderjarigen kinderen acceptirt worden, auch den ordentlichen und gewonlichen vormundtschafftsaidt geleistet.

Martis 20. july [1638].

Vormundtschafft.

Seint Georgh Vogts und Petrus Wilberti zu vormunder uber weilandt Hermannen Kneutgen zum Genßkop und Tringen Vogts minderjarigen kinderen acceptirt worden, auch den gewonlichen vormundtschafftsaidt geleistet.

A II/30 1639

Bl. 48v

Mercury, 28 july 1639.

H[err] Godtfridt von Heiden zu Schonradt gegen Margarethen Herman genant Kneutgens.

Coram domino satrapa.

Herr Cleger ubergab supplicationem in scriptis. Patt inhaltz, sonderlich in fine derselben ablagungh der rechnungh cum die et consule verantwortungh bezeugter eichen verkauffungh und waß ferners darbei angezogen, daruber bescheidts erwartend.

Ex adverso. Beclagtin Margareth persönlich erschienen. Patt ihre ab allen sachen copiam mittztheillen et terminum contradicendi zu bestimmen. Belangendt ihre rechnungh. Erbeut sie sich, jederzeit vor dem Heren Clegeren zu thuen.

Recess.

Hierauff durch den H[errn] ambtman recessirt worden, weilen eß ahn jetzt die arndtzeit ist, wirdt beclagtinnen terminum constituit inwendigh monatsfrist ihre rechnungh zu firmiren und dem H[errn] Heiden zuzustellen und weiters ihre verantwortungh zu thuen und copiam, der ubergebener supplicationen und anderen schriftlichen sachen beclagt, innen mitzuthelligen erleubet.

Idem, H[err] Heiden zu Schonradt gegen Leißbethen Hermars.

Herr Cleger producirt criminalische anlagt uber Leißbethen Hermars, im pfall dieselbe alhie zu betreffen. Patt dieselbe cum corporale arresto anzuhalten und per fiscum inopuiriren zu laßen.

Margreth Kneutgens angebednt, daß ihre nicht[e] vor etlichen tagen verreiset, wuste nit sicherlich ahn welchem orth selbe zu befinden. Hette vermelt, naher Collen zu reisen, wolle darumb erkundigen, die clagtschrifft ihro zustellen zur verantwortungh ermahnen laßen.

A II/30 1639

Bl. 48r

Lunae 7 novemb[ris], anno et cetera 1639.

Hermars gegen H[err] Heyden.

Coram consule Georgio Rader.

Erscheindt anwaldt Margarethen Hermans contra Herren Heiden zu Schonradt und loco termini ubergibt uff Herrn ambtmans ergangenen befelchs recessionschriff. Patt selbige ad prothocollum zu registriren alß folgt. Waß Herr Heiden zu Schonradt uber mich, Margarethen Hermars, wegen bedienungh der kelneren zu Schonradt meine rechnungh abzulagen ahn Heren obristen und ambtman Bellinckhausen schriftlich gelangen laßen und darauf ergangenen befelchs ist mir zu recht eingehandigt worden.

Davor dan zu pariren. Gebe zur antwort, daß ich vor langes meiner rechnungh schriftlich an H[errn] Heiden eingeliebert, in aller maßen, wie mich deßen frau mutter anfangs erwiesen die rechnung einzustellen. Bin auch willigh und urputigh dasselbe rechnung an jetzt alhier vor Heren ambtman und burgermeistren erwidert und repetirt werde, jedoch mit dero condition, daß alsolche meine schriftliche rechnungh wider zugestellt werde, in ansehungh ich davan keine copia hinder mir habe, weilen aldahe in loco die rechnungh eingestelt und die copeyen darab auch verplieben et cetera. Protestire auch ferners, daß ich an jetzt den von H[errn] ambtman angeordneten tagh meine rechnungh abzulagen gehalten hab, aber der Herr von Heiden noch jemandt von seinentwegen parirt ist, also mir auch deßfalß nichts uffzumeßen.

A II/30 1640

Jovis 19. january, anno et cetera 1640, coram domino satrapa.

Closter Schligendall gegen Adamen Schwartzendall und Theiß Weißer.

Doctor Joannes Tholis, guardian deß Closters im Sehligendall, ubergab supplication an H[errn] ambtman uber Adamen Schwartzendhall, so hundert Goltgulden hauptsummen uff jarliche pension von obgemeltem Closter uffgenhomen, darfur verunderpfindet samt zwey hauser uffm Marck, dwelche er eodan von Otto Johannan erkaufft, wie dan auch der garde neben dem Burgweyer, so vorhin ein weingart gewesen und nunmehr alsolche erbschafften Mattheiß Weißer wegen rechtsstreitigkeit mit vorgeantem Adamen in handen hat. Pitt also der Here

Bl. 49v

Guardian, daß das Closter in ihre underpfände moge gesetzt und immittirt werden, warauff der Herr ambtman apostolirt und decretirt, den Herrn guardianen wegen seines anbefohlenen Closters Sehligendhall an jetzt in sothane underpfände realiter zu imittiren und den pfachteren anbefolhen laßen, niemandten anders alß den conventsherren im Sehligendhall, jarlichs in mitrichten biß uff weitere verordnungh. Deßwegen dan montagh, der kunftigen monats february bestimbt, mit der wurcklicher immission zu verfahren, gegen welchen bestimbt tagh Adam Schwartzendhall und Mattheiß Weißer ad videndum immitti endtlich und peremptorie citirt worden.

Gegen alsolches decretum immissionis .

Mattheiß Weißer sich opponirt und dargegen protestirt, deßen doch ohnangesehen ihr F[ursthliche] G[naden], unser Gnediger Herr Praelat mandirt, mit der immission vortzuschreiten.

Lune, 6. february 1640.

Alsolchem decreto immissionis zu pariren, hat burgermeister Georgh Rader in nhamen deß H[errn] ambtmans, mit zuziehungh deß stadrentmeisters Peteren Ricks, obernanntn Herrn Guardian erstlich in beide haußer uffm Marck[t] zur einer daß hauß zur Groneggen, zur ander Arnoldt Gummerßbachs erben und

folgens in den garden neben dem Burghweyer, alhier binnen der stadt, mit angreiffungh der thurrenrinckh erhebungh und widder hinwerffungh der erden und andere actus possessorios exercendo, wie eß alhier zu Sieberghe rechtens und preuchlich, wurcklichen immittirt, in beiseins und gegenwertigkeitt beider gerichtsbotten, Henrichen Nagelschmidt und Eberharden Tuchscherer.
Actum anno et die quibus supra.

Jovis, 14 juny, anno 1640.

Ohem Johan gegen Margareth Velders.

Ohem Johan ad prothocollum erschienen und amtlichen befelch ahn burgermeistern Georgen Rader haltendt vorgezeigt, contra Margarethen Velders, ihnen Ohem Johann die ihme zuerkendte underpfende zu seinem besten nutzen zu vereußeren zugelaßen zu sein anbefolhen, in maßen folgen thuet.

A II/30 1640

Bl.49r

Recess.

Vermugh ergangener rechtlicher immission Ohem Johans in Margarethen Velders zustendiger erbschafft wegen ahn dieselbe habende forderung, weilen keine insprach oder exceptionis dargegen vorbracht, wirdt creditore Ohem Johan erleubet, bevorab ihme, wie rechtens und brauch ist, gehorende libberung geschehen, so dem burgermeister committirt sein selbige zuerkante underpfandt zu seinem besten nutzen zu vereußeren, damitten pr.... wie die ordnung mitbringt.

Signum Aldenbernsaw, den 14 juny 1640

Bellinckhausen.

Veneris, 15 juny, anno et cetera 1640.

Nach ubersehung und verlesungh amtlichen befelchs ist Margareth Velders durch beide gerichtsbotten Henrichen und Eberharden citirt worden umb amtlichen befelch anzuhoeren und daß deme gehorsamblichen folgh geleistet werde, wie dan beide botten referiren, die citation ahn Margareth Velders gethan zu haben, sie aber nicht compariren wollen, sondern ungehorsamblich ausplieben.

Diesem zufohlh burgermeister Georgh Rader mit zuziehungh Lucaßen Trompertz, rhatspersohn und mitscheffen, haben sie beide den augenschein darin gutteren in welche Ohem Johan vor diesem eingesetzt gewesen, eingenhomen.

Weilen aber erspuret, daß bey diesen kriegszeiten die erbguttern alhier im geringen preiß und daß daraußen Ohem Johans allinge forderung nicht zu erzwingen, alß haben obgenante richtspersohnen sich dahin resolvirt, daß besagter Ohm Johan sothane erbguttere, mit demjenige waß an jetzt darauff stehet, ahnstadt seiner forderungh in vollige wiesungh und prauch nhemen solle, mitt dem vorbehalt, daß Ohem Johan die darauff stehende geldere und beschwernuß, zugleich hauptsumma und hinderstendige pensiones, ahn den Herren pastoren zahlen solle.

Dahe aber Margareth Velders oder ihre erben inwendig jahresfrist und sechß wochen ihnen, Ohem Johann, wegen seiner forderungh befriddigen und zahlen wurden, soll ihro und ihren erben freystehen selbige erbgutter

Bl. 50v

widder ahn sich zu nhemen und Ohem Johan nach beschehener entrichtung und zahlungh davon widder abstehen. Pfalß aber nach verlauff gesetzter zeit Margareth Velders oder ihre erben Oem Johann nit befriddigen und zahlen wurden, soll Ohmen Johann sothane erbguttere eigenthumblich vor sich haben und behalten ohn einige an oder widdersprach Margarethen Velders und ihren erben.

Bl. 50r Leerblatt

Bl. 51v Leerblatt

A II/30

Bl. 51r

Prothocol litium

[kein weiterer Text auf dieser Seite]

A II/30 1638

Bl. 52v

Sabbati 16 January, anno et cetera 1638.

Henrich von Sittart gegen Berndten Tucking.

Vor beiden burgermeistern und scheffen Wilhelmen Korttenbach und Georgen Rader ist erschienen Henrich von Sittardt, fürstlicher Pfaltz Neuburgischer soldat und corporal, und claglich zu erkennen geben, daß Berndt Tucking ihm verweißlich vorgehalten, er, Henrich, solte ihm sein gelt gestollen haben.

Hingegen Berndt Tucking sagt, er habe ungefehr vor einen monats frist etlich gelt in seinem hauß uff einer cammeren in daß bethstrohe gesteket und verborgen, bey obene frist und dieselbe nacht habe ermelter Henrich Sittart mit noch einem soldat uff solchem beth und bedtstat geschlaffen. Und alß er, Berndt, sein gelt widder dannen hollen wollen, sey daß gelt hinweg gewesen. Nun aber hab er, Berndt, einen Magdenburgischen Goltgulden bey Heinrichen Schmidtman gesehen, welcher von ihm gewechselt und Schmidtman gesagt, er habe selbigen Goltgulden von Heinrichen von Sittart bekomen.

Ferners sagt Berndt, daß selbiger Goltgulden bei dem gelt gewesen, so auß dem bethstroh hingehomen worden. Und habe vermeint, daß es eine Ungarische Ducat gewesen und derhalb etwas gebonpet und gezeichnet, also daß er aigentlich wiße, daß es seine Goltgulden gewesen wehre, und solches wolle er mit seinem leiblichen eid betauwern und begert, daß Henrich von Sittart sich erkleren wolle und solle, von wem er solchen Goltgulden bekomen.

Herauff Henrich zur antwort geben, er habe von Jacob Engelen, als selbiger abgestorben, in seinem rock nach seinem thodt befunden.

Hierauff recessirt worden durch beide burgermeistere, daß zu beiden theillen gegen negsten montagh, den 18. jan[uary], ihren beweiß vorprengen sollen.

A II/30 1638

Bl. 52r

Montagh, den 18. jan[uary] 1638].

Ist erschienen corporall Henrich von Sittart, aber kein beweiß oder zeugen mit sich bracht.

Hingegen Berndt Tucking gleichfals comparirt und sich zu recht beruffen.

Folglich Berndt negster tage sich naher Bonn begeben und den 22 tagh jan[uarys] widder von Bonn mit einem leutnant, gnant Wilhelm Hermeradt genant, zu pferdt neben etlichen soldaten hiehero gehn Siegbergh khomen und sich allerhandt wurter laßen verlauten und under anderem gesagt, er wehre nunmehr ein soldat.

Diesem nach sein Berndt gewesene dienstmagdt Margareth, Johan Scheuffgens dochter, in burgermeister Wilhelmen Korttenbachs hauß khomen und claglich zu erkennen geben, daß er, Berndt, ihr noch etwan von ihrem verdienten lohn schuldigh wehre, wie imgleichen selbige dienstmagdt angeben, daß Johannes Wolleslegers fraw, Anna Duckings, einen webgurtell mit silberem beschlagh ihro im testament besetzt und er, Berndt, in verwahr hatt.

Pittend und begehrendt selbigen heraußen zu geben.

Hierauff Berndt durch Heinrichen, gerichtsbotten, citirt worden, auch erschienen und zur antwort geben, mit zuckungh seines degens. Sie solte zwa leu.... kho....., aldahe wolte er sie bezahlen. Aber nach underrichtungh etlicher guter leuthen er, Berndt, zu der magd gesprochen, sie solte in sein hauß khomen, er wolte sie endlich bezahlen. Uff solche antwort obgenante dienstmagd sich zu Berndten in sein hauß verschiedentliche mahl verfuget, das ihrige gefordert, und der dienstmagdt geantwortet, daß wehre ihm gutt zergelt. Er hette an jetzt so vill zu bedencken und kondte ihr nichts geben.

Sabbati.

A II/30 1638

Bl. 53v

Sambstagh, den 23. Jan[uary] 1638.

Berndt Tucking sein silberwerck, gelt und andere beste sachen zusammen gepacket und den soldaten, so mit von Bonn khomen seindt, in ihre helffterse eingepacket und sich damitten davan wullen machen.

Weilen nun burgermeistern und rath solches vorkhomen und ihnen wißigh, daß ihr F[ürstliche] G[naden] unserem gnedigen Herrn praelaten noch einige interesse oder bruchten schuldigh, also haben selbige in beiseins der wollehrwürdigen und wolledler Hern Franciscus abhoren und Auß capitularheren, beiden gerichtsbotten Heinrichen und Eberharden anbefolhen, Berndten anzuzeigen und ein verbott zu thun alß einen burger, so seinem aidt noch nit uffgekündigt mit leib und gutt nit zu waichen, biß daran solche bruchten bezahlt wehren, welches auch also beschehen, vermogh der Botten relation und inhaltz prothocols.

Eodem die, circa meridiem.

Arrest.

Hat Pfaltz Neuburgischer Hauptman Dietherich von Achen ahn burgermeister und rath dieser stadt Siegbergh begert, einen arrest uff Berndt Tuckings leib und gut zu thuen, auß ursachen, daß er, Berndt,

einen von seinen soldaten, gnant Henrich von Sittart, bezichtigt, alß solte selbiger ihme etlich gelt haben entwendet.

Wilcher arrest zugelaßen und durch beide botten ihme angekündigt und vermugh prothocols selbigen tags ungefehr zwischen 2 und 3 uhren nachmittags Bertram Brewer, stadtrentmeister, alß vormunder weilandt Hans Herman Sechtens hinderlassenem minderjarigen kindts,
A II/30 1638

Bl. 53r

gleichfalß einen arrest uff Berndten, wegen etlicher hinderstendiger pensionen begert, so ihme auch erlaubet und durch obgenante beiden botten ihme, Berndten, angezeigt wurden, vermugh protocols.

Arrest.

Folgens uff selbigem tage, zwischen 3 und 4 uhren nachmittags meister Hanß, scharpfrichter, erschienen und ebenfalß einen arrest uff Berndten begert, betreffendt 14 Reichsthaler, wegen hinrichtungh sein, Berndtens, frauwen, welcher arrest auch zugelaßen und beschehen.

Arrest.

Imgleichen Reinhardt Nagelschmidt bei obgenanten Herren burgermeisteren sich angeben, auch einen arrest uff Berndten begert, wegen hinderstendiger schuldt, verkauffter wein halber, so auch zugelaßen und beschehen, lauth prothocols.

A II/30 1638

Solis, 24 january [1638].

Berndt Tuckingh verschiedenemahlen bey burgermeisteren obgenant erschienen, begerendt, daß die obangezogene samptliche arresten mogten uffgehalten werden. Er wolte innerhalb zwei tagen widder alhie zu Siegbergh erscheinen und bei mhansehren und trawen seine creditoren redtlich bezahlen.

Und ihme jedermals durch burgermeisteren zur antwort geben wurden, er solte erstlich caution wegen ihrer F[urstlichen] G[naden] interesse leisten und dan mit den anderen creditoren sich vergleichen, den arrest widder uffzuheben, welches doch alles nit verfaßen können, sonderen letztlich den burgermeisteren bey Hilgeren Kneutgen in die Kette bescheiden. Dasselbsten wolle er etlich silberwerck ins verwehr thun, biß daran an ihr F[urstliche] G[naden] die bruchten bezalt habe.

Alß aber der burgermeister sich zur Ketten

Bl. 54v

seinem begeren nach verfueget und eine stunde oder zwa sich aldahe uffgehalten und uff ihnen gewartet, er, Berndt, immittelß mit obernantem Henrichen von Sittart sich vergleicht und vertragen und dem soldaten ahn der pforten einen Reichsthaler verehret und mit obgenantem leutenandt und soldaten sich hinweg begeben.

Martis, 26 january [1638].

Bertram Brewer erscheidt, pitt und begert wegen seines pflegkindts Anna Catharina Sechtens. Nachdem Berndt Tuckingh auß dem ihme angekündigten arrest dieser stadt verwichen, daß seine alhier annoch erfindtliche mobilia durch burgermeistere mogen inventirt und uff ein sicher orth in verwehr gestellt werden, biß zur endtlichen zahlungh seines pflegkindts.

Ebenfalß Reinhardt Nagelschmidt erschienen und gleichmeßigh gepetten, daß sein, Berndt Tuckings, mobilien inventirt und in verwehr mogen gehalten werden, biß zu seiner zahlungh.

Recess.

Hierauff durch burgermeistere und gerichtspersohnen recessirt, daß alßpaldt solche mobilien, so in angezogenen Berndten Tuckings behausungh erfindtlich, inventirt und in verwersamer handt genhomen sollen werden, biß zu umbgangh der vier von Berndten versprochener tagen.

Zum pfall nach verlaufft ermelter vier tagen Berndt nicht erschienen und alles richtig machen thete, soll alles taxirt und umbgeschlagen werden.

Bl. 54r

bis zue abzahlung und verrichtungh aller schuldigkeiten, jedoch mit vurbehalt, daß ihre F[ürstliche] G[naden] wegen ihre interesse und bruchten, wie auch Stadtkirchen und armen den vorzogh zu haben gebeuren solle.

Veneris, den 29 jan[uary 1638].

Uff weiter anhalt der creditoren, auch verheutungh weiterer unkosten ist citation gegen Berndten Tuckingh durch daß gericht erkendt, auch ahm selbigen tage ihme zugeschickt worden, selbsten oder einem genugsamen volmechtigen zu erscheinen.

Referirt Alberts Johan außgesanter bott vermugh quitungh die insinuation gethan zu haben.

Mercury 3. feb[ruary] 1638.

Ist Nicolas de La Bar, Berndten Tuckings schwager, mit schriftlicher, von seinem schwager Berndten habende vollmacht erschienen, alles zu thun und zu laßen, waß ihme, Berndten, zu thun und zu laßen selbsten gebueren solte, kondte oder mogte, wilcher bevolmechtigter auch vom gericht in Berndten nhamen zu handlen acceptirt wurde.

A II/30 1638

Bl. 55v

Verzeichnis waß in anno et cetera [1]638, ahm 13. feb[ruary] von Berndten Tuckingh mobilien verkaufft worden.

Herman Jochwein zalt vor 5 schäfffall einen Reichsthaler,
 noch Herman vor ein duppenbenckelgen 2 Gulden,
 Anna, dienstmagdt bekhomen ein schleußkorfggen und 1 Gulden, so ihme ahn seinem lohn abgehen soll,
 Bertram Brewer gegolden einen korn sester, ein klein sturtzbutgen und 2 alte holtzene trogh ad 3 Gulden,
 Reinhardt Nagelschmidt gegolden ein schabellen tischgen ad 2 Gulden, 4 Albus,
 rentmeyster Keymer vor einen alten maßkeßell,
 item, eine holtzene breder wieghe, item, vor eine spinnradt sampt haspell, 5 Gulden,
 burgermeister Rader vur einen alten keßell und ein graffschup XI Marck,
 burgermeister Katternbach bekhomen zwa schubellen ad ½ Reichsthaler,
 Johannes Huppelßhauser bekhomen ein rhor ad 4 Thaler,
 burgermeister Korttenbach vor ein klein kopfferer pfenngen 16 Albus,
 item, noch 3 fiertel ruebsamen, jedes ad 22 Albus facit,
 Johannes Huppelßhaußen vor einen iseren reiffen, XI Marck,
 gerichtschreiber vor ein klein scheffgen, 1 Thaler,
 item, noch vor ein stentgen, ½ Thaler,
 item, Theiß Schoemecher in der Mullengaßen vor 5 fell, 11 Gulden,
 item, Bertram Brewer vor einen kessell, 5 Gulden,
 item, Caspar Keimer ein klein alde faßwinde vor 3 Gulden, 6 Albus,
 item, Mathias Buxenschmit vor ein alde halber zinnenkan, 1 Gulden, 2 Albus,

A II/30 1638

Bl. 55r

item, burgermeister Curttenbach ein kistgen ad 4 Gulden,
 item, Theiß Schomecher noch ein hochschaff, gegolden vor 5 Thaler,
 item, Johannes Huppelßheuser ein klein alt kufferen dupgen vor 1 Gulden, 8 Albus,
 item, Peter Rick vor einen hultzen trichter 1 Gulden, 20 Albus,
 Eberhardt Bott einen hoppensticker, gegolden ad 2 Gulden,
 burgermeister Korttenbach vor ein alte isere fihepfengen 12 Albus,
 gerichtschreiber einen kleinen kopfferen kranen ad 18 Albus, so doch burgermeister Korttenbach bekhomen,
 burgermeister Korttenbach vor ein packfaß 1 Reichsthaler,
 item, vor ein alt hackmeßer 8 Albus,
 Bertram Brewer vor ein kleinen wan 1 Gulden,
 burgermeister Korttenbach vor ein alt sturßiser, neben einen alten blechen trichter, 10 Albus,
 Wilhelm Koltzem, gerichtschreiber, ein hellebart ad 2 Gulden, 4 Albus,
 Bertram Brewer vor eine alte roster und ein bradtiser, 1 Gulden, 12 Albus,
 Bertram Brewer vor 10 pfund alden zins, jedes ad 9 Albus, facit 3 Gulden, 18 Albus,
 burgermeister Rader vur eine alte stueß segh, 3 Mark,
 item, vor ein par alte m....len, 3 Mark,
 gerichtschreiber vor 2 kleine betger und 2 alte stuelkußen 1 Gulden,
 item, vor ein duppen honigs hunß in der wage, 2 ½ Gulden,
 Reinhardt Nagelschmid vor etlich alt iser, 4 Gulden,
 burgermeister Korttenbach bekhomen 1 tischgen ad 1 Gulden,
 burgermeister Rader 1 siddell ad 2 Thaler,
 Daniel Lahr, fenderich, ein kochbanck ad 4 ½ Thaler colnisch, dargegen er zu forderen 1 Reichsthaler,
 pleiben also 2 Reichsthaler,

A II/30 1638

Bl. 56v

Rentmeister Kaymer einen alten renner ohne dell, ad 2 Gulden,
 noch der rentmeister Kaymer ein mantellsack, ad 1 Gulden,
 Claß Breuwer eine tieck, ad 2 Thaler.

Bl. 56r Leereite

A II/30 1638

Bl. 57v

Verzeichnis auß Berndten Tuckings behausung, ahm 8. february 1638, uff dem Bergh, auß befelch ihrer
 F[ürstlichen] G[naden] gefahnt worden.

Anfangs ein plat kistgen mit 2 henken mit etlich leinwath,

item, noch ein plat kistgen mit 2 hencken, darinnen noch etlich leinenwath,

item, noch eine hohe kiste mit 2 hencken, darinnen gethan worden 4 sack, darinnen kleider und etlich
 leinenwath,

item, eine hohe mandt, darinnen zinnenwerck und etlich kopfferwerck, so mit einem leinentuch zugemacht
 und zugenehet wurdt,

item, noch ein hohe kist, darinnen gleichfalß in gethan, neben etlichen stulkußen und schartzten,

item, 4 fedderenbeth, 5 pullen, 2 kußen,

item, noch 1 fedderenbeth.

Folgens den 12 febr[uar]ys 1638] uffgefahren.

Anfangs 4 große ronde keßelgen vom roden kopffer und zwei klein rondt keßelgen von rodem kopffer, daran
 einen ohn henk,

item, ein großen schinckenkeßell von roden kopffer,

item, 3 kopffere seyen und ein klein sey mit einem still,

item, 2 große ronde keßelen von gellem kopfer,

item, noch 2 mittelmäßige ronde keßelen von gellem kopffer,

item, einen lußkessell,

item, ein groß scheiff kopfferen duppen,

item, ein groß und ein klein keßellduppen mit stelen,

Bl. 57r

item, ein gegoßen kopfferduppen mit stelen,

item, ein iseren brattduppen mit einem deckell,

item, zwae kopffere pfan mit einem iseren still,

item, 3 kopfferen diggelen, einer etwan großer dan das ander,

item, 3 kleine alte keßelger,

item, ein alt schepbecken und ein kopferbandt,

item, 2 alter kopffere scheppleffell,

item, funf iseren bradtpfannen, so groß und klein,

item, ein kochspfane,

item, 3 iseren bradtspieß,

item, ein roster und ein iser deckell,

item, ein waffeleniser und ein klucht,

item, einen nibetzigen helhagh,

item, einen pferdszaum,

item, 2 steleboym mit 2 winden,

item, ein groß lateinischbuch,

item, ein alt fedderenbeth und 2 pullen,

so vermogh bruchtigh.

A II/30 1638

Bl. 58v Leerseite

Bl. 58r Leerseite

Bl. 59v Leerseite,

Bl 59r Leerseite

A II/30 1638

Bl. 60v

Anno et cetera 1638, mercury, coram senatie, 28 july.

Adolph Reeß gegen Theißen Repper, schomecher.

Erscheindt Adolph Hochrath in nhamen Adolphen Reeß contra Theißen Repper und gibt claglich zu erkennen, daß vergangener tage Adolph Reeß zo ihnen, Theißen, gefordert, dem vorhin zwischen ihnen beschehenen contracts nachzukhomen und ihnen zu entrichten. Darauff under anderen Theiß ihme, Adolphen, sein mutter verwießen, warauff er, Adolph, ihme geantwortet, er, Theiß, hette jungst widder ein haußfrau getrauwet gehabt, ob er dan damitten so vill glucks gehabt. Darauff Theiß replicirt, du haß auch ein fraw. Ich hab dieser tage ein vogelgen hoeren singen, daß wirdt baldt angehen.

Begert also Cleger, daß beclagter Theiß ihme wolle außlegen, waß daß vor ein vogelgen wehre, so uber seine fraw gesungen hat.

Contra.

Theiß comparirt und ist alsolcher worter nit gestendigh geredet zu haben.

A II/ 30 1638

Engelbert Glaßwircker gegen Wilhelmen Beckeren von Benßburgh.

Engelbert Glaßwircker erscheindt und gibt claglich zu erkennen, daß er vergangenen sambstagh, alß er auß seinem garden zu hauß khomen, hab er vor seiner theur geseßen und sein kindt gehalten. Habe er, Engelbert, gehordt, daß Wilhelm Becker von Benßburgh ~~uber~~ zu seinem hauß außgesehen und ihnen, Engelberten, einen dieb und schelmen gescholden. Darauff er, Engelbert, seine hausfraw bey ihnen, Wilhelmen, in sein hauß geschickt und gefragt, waß ihr mhan En-

Bl. 60r

gelbert vor ein dieb und schelm wehre. Darauff Wilhelm noch weiters heraußgefahren, weilen er woll beweint gewesen und gesprochen zu Engelberts frawen, sie wehre ein vusell vercken und ein versoffene hoer.

Hingegen Wilhelm Becker ist der clagt angegebenermaßen nit gestendigh und berueffent sich zum beweiß.

Ferners thuet Wilhelm Becker uber Engelberten seine widderclagt und sagt, daß vergangen sontagh zu morgen, in beiseins Thonnißen Meurer, Engelbert ihnen, Wilhelmen, einen dieb und schelmen gescholden.

A II/30 1638

Theiß Repper gegen Claßen Schomecher.

Theiß Repper, schomecher, gibt ahn, daß er einen silberen pantzergurdell wegen seiner voriger frauwen gehabt, dwelche seine fraw Claßen Schomechern in verwahr gethan. Begert res titution deßen.

Item, contra Claß Schomecher sagt Theißen fraw und zugleich ihrer sohn Adolph, alß er nach Hollandt ziehen wollen, Claßen frawen einen silberen gurdell in verwahr gethan, biß daran er, Adolph, widder dieser orth anlangen wurde. Also auch bey Adolphens widderkombst ihme selbigen gurdell widder zu handen gestelt.

A II/30 1638

Mercury, 18. augusti [1638].

Repper gegen Buxenschmidt.

In sachen Peteren Repper gegen und widder Mattheißen Buxenschmidt wirdt durch die anwesende rhatpersonen recessirt, daß zwischen dieses und negsten verhoer beide partheyen sich in der gute vergleichen sollen. In entstehung deßen soll ein jeder parthey

Bl. 61v

seine sachen schriftlichen einpringen, warbey sie bestehen wollen.

Johan Kneutgen gegen Hanßen Duppenbecker.

In sachen Johanneßen Kneutgen uff der Bach gegen Hanßen Duppenbecker, wegen deß Keßelers gereiden gutteren, so Hanß in verwahr genhomen, ist der bescheidt, daß Hanß Johanneßen zwischen dieß und negst Matthei befriddigen soll.

Wittib Jan Pflugh gegen Hermanen Schreiner.

In sachen Catharinen, Krochs wittib im Pflugh zu Collen gegen Hermannen Schreiner ist der bescheidt, daß ermelter Herman zwischen dieß und negst Matthei endtlich zahlen soll.

A II/30 1638

Mercury, 25. augusti 1638.

Gerhardt Vetweiß gegen Kneutgen.

Ist erschenen Gerhardt Vetweiß gegen Johanneßen Kneutgen uff der Bach und Peteren Wilberti, alß vormunderen Dietherichen Kneutgens ahn der Linden minderjarigen kinderen, und vorgezeigt zwa verschiedene handschriften, sprechende uff Dietherichen Kneutgen ahn der Linden, eine von funffzigh Colnische Thaler. Darfur debitoris gereide guttere veroppignorirt und verunderpfandtet seint. Die andere von hundert Colnische Thaler, warfur debitoris alle ungeraide und immobilien verhypothisirt und verschrieben seindt

Und weilen vorgemelter creditor von etlichen jahren hero keine pensiones gehaben konnen, alß patt er, daß ihme widdererlagungh der hauptsummen und erseßener pensionen widderfahren moge und ihme satisfaction zu geschehen vor genanten debitoren von rechts wegen darzu anzuhalten.

A II/30 1638

Bl. 61r

Hingegen obgenante vormundere citirt worden, auch comparirt und zur antwortt geben, daß keine geldere vorhanden und keine mitteler wusten, umb alsolche handschriften einzuloesen.

Warauff recessirt, demnach vor die funffzigh Colnische Thaler die gereide guttere verschrieben seindt und an jetzt noch wein vorhanden, so die minderjarigen angehens, alß solle daraußen creditor wegen selbiger hauptsummen sampt der hinderstendiger pensionen entrichtet und bezalt werden, die hundert Colnische Thaler betreffendt, weilen alsolche uffgenommene gelder ahn ankauffungh einer wießen in der Aulgaßen, bey der Eichen, langs Hilgeren Kneutgen gelegen, angewendet worden, daß selbige wieße auch darfur gerichtlich zu oppignociren und zu verschrieben, wie dan alsolche wieße hiemitten veroppignociert und verstrickt zu sein ercleren thuen.

Lunae, 6. septembris 1638.

Adolph Hochrath vor burgermeisternen erscheindt und ostendirt, daß verschiedene handschriften von drittelhalbhundert Thaler wegen Johann Kellers in Collen vor sanct Lupus sprechendt, uff Johann Kneutgen ahn der Linden. Patt uff seine allinge gereidt und ungeraide gutter, so auch erleubt wirdt.

Veneris, 10. septembris [1638].

Constitutio.

Ist vor obgenanten burgermeisternen erschienen Guetgen Tollers, Johann Kellers hinderlaßene wittib, und hat wegen ihrer minderjariger kinderen Adolph Hochrath constituirt zum procuratoren ad agendum et defendendum in optima forma pront sic juris et styli cum ratificatione omnium ante actorum et indomnitione et contra Johann Kneutgen ahn der Linden.

A II/30 1638

Bl. 62v

Mercury, 15 septembris 1638.

Coram senatu.

Isac und Friderich Gref gegen Bach Johan.

Isac Juben und Friederich Greff erschienen und vorbracht eine handschrift von funffzighneun und einen halben Reichsthaler, zehen Albus, sprechendt uff Johann Kneutgen gnant Bach Johan, so er, Kneutgen, mit eigener handt unterschrieben. Pittendt und begerendt, ermelten Bach Johann selbige schuldigkeit zu zahlen, uffzulagen und einzubinden.

Ex adverso. Bach Johan personaliter comparirt.

Ist zwaren gemelter handschrift gestendigh, gibt aber vor, daß obgemelter Isac Juben ihme wegen wettungh eines pferdtz zu thuen und schuldigh wehre viertzigh Reichsthaler. Pitt selbigem gleichfalß die zahlungh uffzulagen, mit erpietungh, daß der ermangelter rest mit erden oder holtz zahlen wollen und dazu etwan außstandt verlehen moge werden, et casu qui neget erpunt sich mit zeugen zu beweisen .

Isac replicando ist der wettungh nit gestendigh.

Decretum.

Hierauff decretirt, weilen Bach Johan die handschrift mit seiner eigener handt unterschrieben, auch nichts gegen die handschrift einzupringen hat, dan die wettungh weges deß pferdtz, also wirdt ihme, Bach Johannem, ufferlagt zwischen dieß und negst anstehendt Martini dieses jahres sechßhundertdreißighacht seine obgenante creditores ohnfelbarlich zu zahlen, mit vorbehalt, daß die beschehene wettungh so zu Collen beschehen und personalis actio auch aldahe in loco außfundigh zu machen und zuvor [*Text bricht an dieser Stelle ab*]

A II/30 1638

Bl. 62r

Mercury, 23. sept[embris] 1638.

Johan Mertins, kochenbecker, vor burgermeistern erschienen und wegen Johman Burman dochter
Petrum Wilberti ad agendum et defendendum in optima forma pront juris et constit....dnis in omnibus causi ipsam concernentibus.

Veneris, undecima february 1639.

Vor beiden burgermeistern und scheffen Wilhelmen Korttenbach und Georg Rader ist erschienen ihrer F[ürstliche] G[naden] secretarius Joes de Cloet und angeben, daß die wittib Wilhelmen Rickh, Entgen Mintzenbachs, so nunmehr ahn Mauritzen Heidtkotter verheyraht, noch einige praetension oder forderung thete, wegen der schalen, so der Teutzer farhere von dem H[errn] Obristen Loyson erkaufft, darfür dan ihr mhan sehligs Wilhelm Rickh burgh worden, nunmehr aber die frau wittib H[errn] obristen Zweifels umb deßwillen ihr Herr sehligger die phalen und darinnen erfundene mobilien, so ihre F[ürstliche] G[naden] und deme Gotteshauße Siegbergh zustendigh, amts halber angehalten ahn ihrem vehe exequirt werden wolte und wolberurte wittib Zweifels gegen ihr F[ürstliche] G[naden] sich widderumb zu erhohlen gemeint wehre, solches aber ihr F[ürstliche] G[naden] keineswegs gut befinden können sonderen bedacht wehre, widder comparentinne, alß inhaberinnen ihres mahns sehligen verlaßenschafft sich aller unkosten und schaden zu erhohlen, angesehen ihrem mhan seligen Wilhelmen Rickh nit geburd hatt, zu solche handell sich zu vermischen und derwegen ihre erklarungh vornhemen laßen wollen. So ist hierauf berurte Entgen mitt ihrem mhan Mauritzen Heidtkotter alß ihrem

A II/30 1639

Bl. 63v

ehevogtlichen curatoren erschienen und hatt freywilliglich mit handtgegeben trewen bekandt und außgesagt, daß sie den farherren contentirt und befridiget, wie der accordt, so darauff getroffen, nachfuhrte und außer ihr niemandten deßwegen einige action competiren thete, also auch die frau wittib Zweifels unfuglich besprochen wurde und hat darauff mehrgemelte Entgen neben ihren ehevogtlichen curatoren vorgeant ebenfalß freywillig gesprochen und anglobt, daß sie sich solcher forderung gantzlich und zumahlen vor sich und ihre erben begeben und entweder den fahrherren oder sonsten jemandt anders deßwegen nit besprechen wolte. Und hat darauf ihro in rechten competirenden, alß doli laesionis ultra dimidium quod vi metunz causa factum vellciani, deßen sie woll erinnert worden, renuncyrt, in maßen sie dan auch die handschrift von Bastianen Linder gegen ihrer deßwegen gegebener quitung restitution wurcklich widder heraußer zu geben abglobt[inuit]

So geschehen im jahr und tagh ubß obstehet.

Wilhelm Koltzem, gerichtsch[reiber].

Mercury, ultima aug[ustus] 1639.

[Georg] Aldenhoven et consortes gegen [*Wilhelm*] Kehris.

Ist persönlich erschienen Georgh Aldenhoven vor sich und in nhamen seiner mitconsorten, vorzeiget eine obligation in originali, uff weilandt Peteren zum Kranen erben in vorgezeigter obligation begriffene die schuldigkeit ahn Wilhelmen Kheris mit uberlieferung einer obligation von hundert Thaler tranportirt hetten, ihme, Kehrißen, nunmehr die zahlungh, sowoll der hauptsummen alß auch verlauffenen interesse ex officio sub poena uffzulagen submittens ad decretum.

A II/30 1639

Bl. 63r

Decret.

Hierauff durch die anwesende Herren decretirt, daß Kehris, weilen er jetzt nicht gegenwertigh, inwendigh vierzehen tagen seinen gegenbericht darauff zu thun, so er etwas dargegen einzupringen hette, in

entstehung deßen zwischen diß und negstkunftigh Martini dieses jahres 1639 Georgen Aldenhoven und consortes zu befriidigen und clagloß zu stellen.

Mercury, 26 octobris 1639.

In sachen Volmaren Zulp gegen Braun Becker wegen eines streitigen fedderenbeths haben die anwesende rhatsheren recessirt, wurde Volmar Zulp beweisen, daß sothanes fedderenbeth in Braun Beckers hauß kommen oder getragen worden, solle alßdan Braun Becker sagen und beybrengen wohe das beth hinkommen. In entstehung deßen soll Braun ihme, Volmaren, das beth zalen und gutmachen.

A II/30 1640

Martis, 16 octobris anno et cetera 1640.

Thonnis Herman zu Irlenbornen, kirspeiß Eitorff, erscheint und gibt claglich zu erkennen, daß er vor die sonn mit einer flutzen rahmen die Siege hinunder gefahren und wegen ungewitters eine halbe flutz von zwelffhundert rahmen ahm Steinedich haltendt verplieben und nicht uff selbige zeit damitten fortkommen konnen.

Alß nun folgender tage sothane rahm gefunden, seye er in erfahrungh khommen, daß Nehlis Fischer die flutze uffgehowne solte haben und die rhamen dannen gefurt.

Hingegen Nehlis citatus comparirt und nicht gestendigh wolte sein, daß er die flutze uffgehawen. Er, Thonis, luge solches wie ein schelm, sonderen er hette woll ein bodt oder zwei turcken bonnenstecken

Bl. 64v

dannen gefurt. So wehr ihme und Conraden Boeß wegen gepachten Siegenfloß verfallen gewesen und ohne dem ihr F[ursthlicher] G[naden] unser Gnediger Herr praelat Conraden Boeß gegeben, allegando, daß die flutze ahm Steinendich schaden verursacht hette.

Thonnis Herman replicando, sagt, er solte nit verhoffen, daß ihre F[ursthliche] G[naden], ihme, Conraden, seine rahmen solte gegeben haben. Kondte mit den Wolstorffer nachparen erwiesen, daß Nehlis die rahmen dannen geholt, deßwegen burgermeister Rader Thonnißen Herman uffgeben, seine testes zu produciren.

A II/30 1640

Mercury, 17 octobris [1640].

Thonnis Herman producirt in testes Mewißen und Conraden Maurer, zu Wolstorff wonhafft, welche daruber angehört worden.

Mewis zeugt voererst, gesehen zu haben, daß Nehlis die rahmen vom deich in einen nachen geladen. Conradt zeugt, daß er gesehen, daß Nehlis sothane rham auß dem nachen uff eine kahr geladen und hingefurt.

Thonnis Herman, weilen die zeugen abgehört worden, pat zahlungh seiner rhamen, abtragt der schmeheworter, mit vorbehalt der obrigkeit ihr interesse, cum refusione expensarum.

Hierauff burgermeister Rader recessirt, dafern Nehlis Fischer nicht erwiesen konne, daß ihr F[ursthlicher] G[naden] Conraden Boeß die rahmen gegeben oder wegen Siegenfloß ihme, Nehlißen, und Conraden verfallen zu sein, alßdan solte Nehlis ihme, Thonniß, die rahmen gutmachen und seinen willen daruber gut thun.

Betreffende die iniurien und smeheworter selbige concernirten den H[errn] ambtman selbige musten bey ihme erortert werden.

Folgens Conradt Boeß daruber angehört worden, welcher nicht gestendigh, daß er Nehlißen erleubt die rahmen dannen zu thun, noch auch wullen mit ihme daruber gemacht zu haben.

A II/30 1640

Bl. 64r

Sabbathie, 27 octobris [1640].

Thonnis Herman erscheint abermahlen.

Patt satisfaction seiner rahmen, abtragt der iniuri und schmeheworter, so er uff sich ersitzen zu laßen nicht gemeindt und erstattungh seiner angewendter kosten.

Nehlis Fischer contra respondret, er habe die rahmen nicht allein dannen geholt, sonderen Conradt Boeß,

und andere mehr. Er wolte dieselbe ihme zahlen, dwelche er dannen geholt. Er, Thonnis, mogte die anderen auch uff zahlungh forderen.

Hingegen Thonnis sagt, er habe ihnen, Nehlißen, überzeugt welcher zum ersten die flutzen angangen, daß die rahmen von niemanden khommen seint, so thete auch ohn ihme seine satisfaction suchen. Wenn er die rahmen bey seinem gelaßen so hette er auch ahn ihme keine forderung. Und er habe ihnen, Nehlißen, zum offtermahlen extra iudicialiter ersucht, sich mit ihme zu verglichen, aber Nehlis nicht gewilt, sondern uff alle diese kosten pracht. So wehre er ihme auch schuldigh selbige zu refundiren, stellet solches zu erkendtnus.

Burgermeister Georgh Rader inhaerirt priori decreto, daß Nehlis Fischer ihme, Thonnißen Herman, seine rahmen zahlen und sich vergleichen solle. Und wegen der iniurisachen soll Thonnis ihnen, Nehlißen, vor den H[errn] ambtman conveyren, waß dan daruber in executinis erkendt deme wehre er schuldigh zu pariren und infolgh zu leisten.

Veneris, 23 novembris [1640].

Thonnis Herman praesentirt amtlichen befelch folgenden inhaltz.

Auff anhalten Thonnißen Herman Widt wegen der ab Nehlißen Fischer angehaltener rahmen burgermeister Raders decreto inhaerirt, daß weilen Nehlis kein erleubnis gehabt noch befugt gewesen die rahmen anzuhalten, solle Nehlis zur abtragt angehalten werden, wegen der außgegoßener schmehereden solle der burgermeister meine bruchten in recht nhemen.

Signatur Altenbernsaw, den 10 Novembris 1640.

G. Bellinckhausen.

A II/30 1641

Bl. 65v

Auff alsolchen vorbrachten amtlichen befelch ist Nehlis Fischer gegen den anderen zu compariren citirt worden.

Sabbathi, 24. novemb[ris 1641]

Nehlis Fischer citatus comparirt und ihme der amtlicher befelch vorgelesen worden, warauff er mit frevelen wortten zum hauß außgangen, sprechende, er muste ja außstand haben und mit anderen leuthen sich befragen und raths pflegen und ferners kein responsum geben.

Mercury, 9. octob[ris] 1641.

Vor beiden burgermeisternen, Georgen Rader und Casparen Kaymer, ist erschienen Hanß Henrich Lulstorff, burger und kaufhandler in Collen, zu erkennen gebendt, daß weilandt Dietherich Kneutgen ahn der Linden ihme schuldigh seint 189 Gulden. Weilen aber zu keiner zahlung gerathen konne, alß patt ein zuschlag auf die wiese in der Aulgaßen, so er Wilhelmen uffm Kleinen Baw abgekeuft, langs Hilgeren Kneutgens erben gelegen, und daß sothane wiese ihme underpfandt assignirt moge werden, biß zu seiner bezahlungh und kein ander creditor weiteres darin solle noch konne gelaßen werden ohn und zuvor er befriddiget und bezahlt seye, welches also von obgenanten beiden burgermeisternen also bewilliget und vergunstiget worden.

Salvo et cetera.

Mercury, 30 octobris 1641.

Hanß Henrich Lulstorff, burger und kaufhandler in Colln, erscheint vor Herren burgermeisternen, gibt zu erkennen, daß Ursula Rodts, wittib Bertram Brewers, ahn der Collenpforten ihme noch viele geldere in resto wehren, wie solches sein rechenbuch außweisen wirtd. Pitt derwegen, daß keine schuldere ihme vorgehen mochte oder einige guttere verschrieben mogen werden ehe und zuvor er contentirt und befriddiget seye, welches auch also ihme, von H[errn] burgermeisternen vergunstiget und bewilliget worden ist, weilen er zum ersten sich deßwegen angegeben.

A II/30 1642

Bl. 65r

Berndt Tuckingh, ahm 1 july 1642,

ein verbott uff Guetgen Reerße außstehende gelder thuen laßen, mit anzeigungh, daß er sich mit ihro vertrauet habe biß zu erortterungh der sachen.

Mercury, 1 july 1643.

Johan Schmidt gegen Wilhelm Benßburg.

Johan Schmidt zu Happerschoß beclagt sich, daß Wilhelm Benßburgs vur diesem ihme wein abgekauft, darab ihme noch 12 oder 13 Thaler ermangelen.

Ex adverso. Wilhelm Benßburgh comparirt und gestehet woll der schuldigkeiten, hab aber an jetzt der gelderen nicht, sonderen auch im ambt Blanckenbergh verschiedene schulden außstehen. Habe darab Christianen Bodingen, schultheißen deß ambtz Blanckenbergh, vereichnis mitgetheilt, mit pitt, ihme zur zahlung zu verhelffen, wie der schultheiß auch anglobt und daraußen obgenantem Johannem Schmidt seine zahlungen zu geben und also vermeindt, der schultheiß wurde dem Schmidt zalt haben. Pitt also, daß ihme ein schreibens ahn den schultheißen ergehen zu laßen, ihnen, Benßburgh, zur seiner zahlungh zu verhelffen. Wolten hingegen verhelffen dem Schmidt zu seiner zahlung.

Mercury, 27 aprilis 1644.

In sachen Nehlißen zu Obercaßell gegen Johannem Sybert wegen seines vorsatz, deß verstuertzten weins halber, inhaeriren und pleiben die Herren burgermeister bey den vorigen ertheilten receßen, daß Johan Sybert schuldigh und verhafttet seyn, ihme, Nehlißen, den vertrawten und geliebten wein zu zahlen und zu entrichten und seinen regreß ahn dem fuhrman zu nehmen und seines schadens sich habent zu erhohlen und inwendigh vierzehen tagens frist, damitten ein entschafft zu machen.

A II/30 1643

Bl. 66v

Anno et cetrera 1643, den 7 july.

Vor beiden burgermeistern Johannem Schultheiß und Lucaßen Tromperts erscheint Christian Meurer, gibt claglich zu erkennen, daß gesteren, den 6. monats july, Christin in der Mullengaßen, in Heinrichen Hamechers hauß wohnhafft, sein, Christians, fraw ein hoer solte gescholden haben, mit pitt und begeren, daß obgenante Christin daruber moge gestrafft werden, daß er nicht gemeindt, solche iniurien uff sich ersitzen zu laßen.

Sagt ferners, daß obgenante Christin geredet, wan der Herr pastor in der Kirchen wehre, alßdan trage er Christian und sein fraw auß dem Wigdenhoff fleisch und andere sachen. Dardurch sein fraw einen mußigen gangh habe, daß seine kinder desto vollenfreß hetten.

Item, sagt noch, daß Christin solte gesprochen haben, eß wehre ihro, Christin, ein hoen thodt geschlagen oder geworffen worden, auch im roebnsamen thodt befunden. Selbiges hoen solle er, Christian Menner, thodt geworffen haben. So er doch nicht gethan habe. Begert, daß obgenante sachen uber ihnen erweist. So nicht geschehen konne erweist werde, sonsten sie daruber zu straffen.

Ex adverso. Beclagtinne citirt und erschienen. Antwortt uff den ersten punct, sie haben Christian Menners haußfraw keine hoer gescholden sondern sagt, daß Christian Menners sohngen stetigs uff ihre gardentheur hangen und fuhren thete. So hette sie den jungen uff seinen ruggen ufs hembdt geschlagen, sprechendt, waß hastu stetigs uff der gardentheur zu hangen. Dabey eß domahlen verplieben.

Folgens, ahm abent, habe Christians fraw zu ihr, Christin, gesprochen, sie hette mit langen secken daß fleisch vom Bergh außem dem schlachthauß und auß dem gardenheußgen und duppen mit fleisch getragen, daß sie eß gnugh mit ihren kindern zu eßen hette.

Darauff sie, Christinen, zu Christian Menners fraw gesprochen, daß liege sie, wie eine preitt. Sie wolte sich darinnen verthedigen.

A II/30 1643

Bl. 66r

Auff den zweiten punct, wegen außtragens des fleisches auß dem Wigdenhoff.

Antwort beclagtinne Christin, und sagt sie wehre solches nicht dergestalt gestendig, sonder gesagt, wan der H[err] pastor in der Kirchen wehre, alßdan kheme deß H[errn] pastors metgen in sein, Christians, hauß und brechte under seiner schurtzell waß eß wehre. Das lieste das metgen sie, Christin, nicht sehen. Hielte Christians frauwe vor, keine ehrliche fraw, laß daran sie solches aber sie erwiesen thete.

Uff den dritten punct, wegen des hoenes sagt beclagtinne, ihr sohn habe das hoen im roebnsamen thodt gefunden, sie Christin, gefragt, wie ist dem hoen also beschehen. Den jung geantwortet, Christian Menner habe nach dem hoen geworffen. Dan sie wehre uff selbige zeit nicht zu hauß gewesen.

Christian Menner replicirt uff den letzten punct, er habe das hoen nicht thodt geworffen, sonderen darnacher, alß er solches gehordt, gesprochen, wan die honer uff seinem schaden befunden, wolte selbige alle thodt werffen, aber biß annoch nicht gethan.

Umb dieser sachen bericht zu haben seint die nachporen, welche solches solte angehört haben, citirt und bescheiden worden und erstlich Johan zur Scheren befragt, waß ihme von solchen scheltwortten wißig, so sich zwischen Christianen Menners frawen und Christinen in Henrichen Hamechers hauß zugetragen.

Antwortt, bey solchem burgerlichen geleisten aidt, daß der anfangh der streitigkeiten wegen beiderseits kintere anhaben hab und ndern wortten gehoert, daß Christian Menners fraw, der Christinen, so ins Hamechers hauß verweißlich vorgehalten, sie hette in einem langen riapenssack fleisch auß dem Schlachthauß vom Bergh und auß dem gardenhaußgen vortt getragen. Wan sie solches nicht gethan, hette sie auch mit ihren kintere mit zu leben.

Christian darauff geantwortet, daß leugstu wie ein falsche hoer, oder du salß mir daß wahr machen.

A II/30

Bl. 67v Leerseite

Bl 67r Leerseite

Bl. 68v Leerseite

Bl. 68r Leerseite

Bl. 69v Leerseite

Bl 69r Leerseite

Bl. 70v Leerseite

Bl. 70r Leerseite

A II/30 1639

Bl. 71v

Martis 22 marty 1639.

Coram clarissimo d Doctore et syndico Christophoro Lahausen item consulibus Wilhelmo Korttenbach et Georgio Rader.

Nagell gegen Steinenbach.

Vermugh abgangener citation ad acceptandum vel renunciandum, wegen der behausungh zum Sternen, zu Siegbergh, uffm Marckh gelegen, comparirt Matthias Nagell und begert, daß ihme copia Steinenbachs forderungh und darneben commissarien ernent und constituirt mogen werden, umb siner notturfft dargegen vorzupringen. Wiße sonsten keines acceptirens oder renuncyrens sich zu erkleren.

Bescheidt.

Hierauff recessirt, solches ihrer F[ursthlichen] G[naden] ad referendum vorzupringen. Und soll demnegst ferner bescheidt daruber ertheilt werden.

Jovis ultima Marty 1639.

Praesentibus consule Wilhelmo Korttenbach et Casparo Kaymers, scabinis.

Auß befehl ihr F[ursthlichen] G[naden] ist nachfolgender bescheidt ertheilt.

Bescheidt.

Eß wirdt Mattheißen Nagell negstkunfftigen dienstagh, wird sein der funfte aprilis, zu Siegbergh wegen deß haußes zum Sternen alhir zu Siegbergh, uffm Marck[t] gelegen, sich acceptirens oder renuncyrens erkleren zum uberfluß pro termino praefigirt und angesetzt, mit dem anhangh, wofern er solchem

Bl. 71r

also nicht nachkommen wurd, daß er jetzt alßdan und dan alß jetzt von gedachter behausung abgewiesen und er wegen ein ewigh stillschweigen ufferlagt sein und kauffer Johan Welleßbergh dabey geerbt und gehandthabt werden solle. Deßen wirdt ihme, Nagell, ob er konne und wolle, ahn anderen Johan Kneutgens oder Sternen Johans gutteren oder auch ahn den kauffschillings, so er einige praetension darauf zu haben vermochte, ahn geburender ortteren sich zu erhohlen hirmit unbenommen, sonder furbehalten cum intimatione.

Martis 5 aprilis 1639.

Matthias Nagell ubersendet bonnischen cantzeleyenbott mit habender vollmacht nachfolgenden inhalt. Zeiger, cantzleybott, soll diese repetition und rech[t]meßiger petitionschrift cum annexa protestatione, dweillen ich selbst hievor hinein nit kommen kann, in meinem nhamen dem H[errn] Doctor und syndico Herren burgermeister und scheffen einlibberen.
Bonn, den 5 aprilis 1639.

Matthias Nagell ubergibt also Mattheißen Nagels, bevolmechtigter, repetition und petitionschrift en annexa protestatione, warauf dan decretert, wie folggt.

Decretum.

Weilen Matthias Nagell craft außgangener ladung und erfolgtem decreti sich keines acceptirens wegen verkaufter behausungh zum Sternen alhir sich erklet, er auch nun uff die beßereye vorschrieben, so geringh und nichtig, daß auch die Pfarkirche zu Siegbergh funfzigh Thaler capital nachgeben mußen, alß wurd er van gemelter behausung hiemit endtlich abgewiesen und mag er, ob er kan und will, sich wieder vor kaufferen Steinenbach oder Johan Kneutgens an der guter erhohlen.

Signatur Siegberg, den 5 aprilis 1639.

Auß ihrer F[urstlichen] G[naden] sonderbaren befelch,
Christophorus Lahausen.

Bl. 72v Leerseite

Bl. 72r Leerseite

A II/30 1643

Bl. 73v

Prothocoll Siegbergischen Rhatsgericht.

Anno et cetera 1643, ahm 7 january rhatsgericht gehalten worden.

Leonhardt Pottbecker gegen Peteren Lucht.

Leonhardt Pottbecker gibt claglich zu erkennen, daß er in nhamen Hermannen Flach vier Reichsthaler ahn Peteren Lucht gegeben, so Herman Flach nit gestendigh, daß Peter Lucht befelch von ihme gehabt solte haben, umb solche gelder zu empfangen, sonderen Leonharden Potbecker dem unangesehen zur zahlungh forderen thuet. Pitt also Leonhardt, daß Peter Luchts zur restitution gehalten werde.

Ex adverso. Peter Lucht ist gestendigh, daß er die vier Reichsthaler von Leonhard empfangen, seye auch urpietigh selbige zu restituiren, pitt, daß Herman Flach so ihme, Peteren, auch schuldigh, ebenmeßig zur zalungh angehalten moge werden.

Recessus.

Hierauff durch die ratsherren recessirt, daß beclagter Peter Lucht inwendigh 14 tagen a dato dieses Clegeren Leonharden befridiggen solle.

Eulgen, gewesene dienstmagdt weilandt Peteren Fischers, thuet von 3 jahren dienstlohn forderen, nemlich jahres zehen Gulden, item, 5 schurtzell, ein par hosen, ein par mawen, ein par schon, item, II ell leinentuech zu nutzen, darbeneben ihme gelehnet zween Reichsthaler ahn gelt.

Pitt, daß Nehlis, welcher seines brodes gereide guttere hingenhomen, zur zahlungh anzuhalten seye, auch ihro, seiner mhonen werckeltagscher rock besetzt, so auch nicht bekhomen.

Ex adverso. Nehlis Fischer sagt, daß ihme die gereide guttere woll übertragen worden, konte aber mitt den guttern nicht zukhomen, wolle den bewandten die guttere widder heraußen geben.

A II/30 1643

Bl. 73r

Recessus.

Nach reifflicher erwegungh, daß dienstlohn vor all gebeurt bezalt zu sein und allen creditoren vorgehen haben. Die Herren recessirt, daß Nehlis anfencklichen der dienstmagdt verschaffen solle die 30 Gulden dienstlohn und die 2 Reichsthaler gelehenten geltz, biß zu ferner erkentnis.

[Christian] Menner gegen [Gerhardt] Fischer.

Christian Menner fordert ahn weilandt Gerhardten Fischer 7 Gulden bottenlohn. Pit, daß Nehlißen wegen seines broders solche schuldigkeit zu zahlen ufferlegt werde, darbey angebendt, daß einige a....r bordt in der scholen stehen, begert, daß er daran verweist wurde.

Scheren Johan gegen Fischer.

Johan zur Scheren thuet noch forderen ahn Nehlis Fischer, wegen seines broder Gerhardt, 5 somber korns, nach beschehenem accordts.

Uff obgenanter beider forderungh haben die Herren recessirt, daß erstlichen solle ein überschlag wegen der gereider gutteren gemacht werden, folgents erkentnis über die schuldtforderungh beschehen.

A II/30 1643

Mercury, den 11 marty 1643.

Mewis im Junckersbroch gegen Thilman Glaßwircker.

Mewis im Junckersbroch gibt claglich zu erkennen, daß er Thilman Glaßwircker befunden und antreffen, daß er rhamen habe hinwech nhemen wollen, so ungemacht gewesen. Daruber er, Mewis, ihme Thilmannen, sein mutze vom haupt genhomen, zum zeichen, daß er solches nicht hat sollen können leuchnen.

Folgens solle Thilman ihnen, Mewißen, mitt starcken worten angegriffen, nemblichen durch seine glaßfinster gesehen und gesprochen, Mewis sall ich nicht balde meine mutz widder haben. Mewiß geantwortet, daß weiß ich noch nicht.

Thilman replicirt, ihr solt mir die mutz widdergeben, oder der hagell und der donner solte dardurch schlagen, und der teuffell soll mich ins hertz fahren. Daß, solches er, Thilman, gegen ihnen geredet. Selbiges wolle er mit seinem aidt bethauren.

Ex adverso. Thilman Glaßwircker ist solcher worter vorgesatzter *[Text bricht an dieser Stelle ab]*

Bl. 74v Leerseite

Bl. 74r Leerseite

A /II 30 1644

Bl. 75v

Lunae, den 15 feb[ruary] 1644.

Peter zu Elhausen contra Wilhelm Lehlmecher.

Uff anhalten Peterens zu Elhausen gegen Wilhelm Lehlmecher sistirt Cleger Peter vor beiden burgermeistern zu zeugen Jametten Peter, scheffen, und Huberten Hochwaldt, gerichtsbotten zu Drostorff. Patt selbige abzuhoeren, waß ihnen wißigh von dem testament und rechnungh.

Jametto Peter vorkhomen und abgefragt worden, waß ihme von der rechnungh und testament wißigh.

Respondirt bey seinen geleisten scheffeneidt, daß er von Sophien Dickhennen, Thonnißen nachgelaßener haußfraw, gehordt, daß sie gesagt, ich habe mit Wilhelm Lehlmecher gerechnet, befinde mich darinnen verkurtz zu sein, thuen dieselbe bekronen und begere nochmahlen zu rechnen.

Hubert Hochwaldt ebenmeßig daruber abgefragt.

Respondirt bey seinem geleisten botteneidt und sagt, daß er von Sophien Dickhennen, Tonniß wittiben, gehordt, in beiseins Jametten Peter, Wilhelm Lehlmecher thuet mir ungleich bey der gehaltener rechnungh, begere nochmals zu rechnen.

Diesem zuzulgh beiden partheyen, mitwoch, den 24 feb[ruaris] de novo praefigirt.

Hierbeneben überschlag gemacht wurden, wegen ihrer beider rechnungh. Und nachdem alles einpringens gegen einander vergleicht sich befunden, daß Wilhelm Lehlmecher dhme Peteren noch schuldigh pleibt 78 ½ Thaler Colnisch. Hirvon sollen drey Thaler vor die armen abgehen.

Mercury, 24 february [1644].

Beide partheyen erschienen abermahlen und Wilhelm Lehlmecher sich erklet, er wolle Peteren Elhausen uff sein gewißen geben, waß ihme, Wilhelmen, soll geleunen. Solches solle er, Peter, ihme geben, welche erklerungh Peter Elhausen also acceptirt mit vermelden, wolle sich dem testament gemeuß halten, waß selbiges außweisen thete.

A II/30 1644

Bl. 75r

Lunae ultima february 1644.

Adolph Hochrath in nhamen Wilhelm Lehlmechers contra Peteren Elhausen ubergibt seine notturft cum denominatione testium. Patt inhaltz und daß die darinnen nominirte testes mogen abgehordt werden. Daraufff die zeugen sistirt ad und aidlichen abgehört.

Erstlich Lentz Funck von Wielputz, de percurio avisatus beaidet und abgehordt, respondirt alß folgt.

Ad generalia.

Sagt, ungefehr 40 jahr alt zu sein und wone zu Wielputz.

Ad 3. Sagt, dem fuhrenden theill mit bewandtschafft zugethan zu sein, wolle gleichwoll die warheit reden ad caetera omnia negative respondirt.

Ad specialia.

Ad primum articulum, sagt, ihme ohnwißigh zu sein.

Ad secundum, antwortet und sagt, daß er mit bey der rechnungh gewesen, alß der Lehlmecher mit seiner mthonen Sophien zusamen gerechnet. Und hette sich selbige ziemlich hoch erstreckt, seines behalts solle ahn die 90 Thaler ihme Lehlmecheren schuldigh verplieben. Und wiste anders nicht, dan sie der rechnungh der zeit einigh gewesen. Und hatte Wilhelm Alstorff die rechnungh geschrieben.

Ad 3 sagt, daß daß erbgutt, so Dickhennen Thonis und Sophie, eheleuten, zustendigh und hinderlaßen, sehr mit schulden belast gewesen. Derenhalb dan das gutt desto beßer haben mußen verkauffen, domahlen die 82 Thaler Peter Elhausen ahn Wilhelmen Lehlmecher zu zahlen verweist worden. Solches wahr die alte schuldt, und im erbgut hette der Lehlmecher gleichs anderen ohne daß im sein anpart quibus perlicitis ita per seuerant et cum silentio demissus.

Geißeler Goddard sagt, ungefer ahn die 60 jahr alt zu sein und wohne zu Lohmar.

Ad caetera generalis negative respondirt.

Ad specialia.

Ad 1 antwortt, da wuste er nichts von.

Ad tertium, sagt, daß wiße er nicht und wehre nicht bey der rechnungh vor seine person gewesen.

Ad 3 respondirt und sagt, daß nach absterben Dickhennen

Bl. 76v

Thonis und seine haußfraw Sophien vill schuldigkeiten gewesen und Peter Elhausen sich deßen beklagt, alß leibzuchter die bewandtliche freunde musten ihme verhelffen, daß die schulden befriiddiget wurden, der ursachen dan die erbgutter dan desto geringer verkaufft wurden und Peter Elhausen under anderem vor den freunden verweist worden die 82 Thaler ahn Wilhelmen Lehlmecher zu zahlen.

Darauff Elhausen gesprochen, laßet mich damitten gewerden, ich habe noch mit dem Lehlmecher zu rechnen, quibus plectis ita per seuerant et silentium ei impositum.

Braun uff dem Hossen zu Drostorff de pernirio avisatus beaidet und abgefragt respondirt alß folgt.

Ad generalia.

Ad 1. sagt, zwischen 30 und 40 jahr alt zu sein, ad caetera generalia negative respondirt.

Ad specialia.

Ad 1 sagt, trage keine wißenschafft darab.

Ad 2dinn, antwortd, nichts davon zu wißen, weren nicht beim testament noch bey der rechnungh gewesen.

Ad 3 sagt, er seye nicht bey dem erbkauff gewesen, also auch keine wißenschafft darab trage. Sonderen sagt deponent, daß Wilhelm Lehmacher Dickhennen Thonnis hinderlaßene wittib von Caldawen auff einer kahren nach Drostorff gebracht. Domahlen habe sie ermelten deponenten, so der zeit in ihrem hauß wonhafft, zu sich gefordert und gesagt, man solle Wilhelmen Lehmacher vorab bezahlen.

Und damit seine kundtschafft beschloßen.

Jovis prima septembris [1644].

Elhausen gegen Lehmacher.

Anwaldt Peter Elhausens repetirt, daß Lehmacher, ahm 24 february jungstlitten, ihme, Elhausen, in sein gewißen deferirt und heimgestalt hat, waß Elhausen vermeine, ihme, Lehlmecher, gebuere, daß er ihme solches geben solle, welches Elhausen domahlen auch acceptirt. Weill nun nach den beschriebenen rechten solche dilationes, wen sie acceptirt werde, litam decidiren und endigen, alß protestirt,

Bl. 76r

daß eß darbey auch verpleiben solle und die einseitige zeugenverhoerung zu verwerffen sey, so doch ohne daß nicht bestehen kan, maßens auch hiemitt allerbesten gestelt, solches pitten thuet, cum submissione ad decretum.

Hiergegen anwaldtWilhelmen Lehlmechers erschienen. Pitt außstandt biß zum negsten verhoer.

Hierauff beiden partheyen kunfftigh mitwoch, den 7. septembris, zu 8 uhren, widder zu erschienen praefigirt und angenomen.

Hardtman gegen Stroheschneider.

Rodorphius pro erbgnahmen deß sehligen lahmen Hardtmans repetirt seine ahm 17. augusti eingereichte supplication gegen Stroheschneider. Patt wie in derselbigen oder sonst seinerseits allet bester gestalt gepetten kan oder magh werden.

Hiergegen anwaldt Stroheschneiders sagt, daß er gegentheilen keiner leibszucht gestendigh, sonderen, alß ein eigenthumberen das gutt einhabe, weilen er solches von den schulden, dahe das gutt belastigerweise befreyet und an sich erkaufft habe. Jedoch dahe gegentheilen sich alß negste blutsverwandten und ihre eingebene schriffthen der gebuer und wie rechtens erwiesen wurde und ihme, Stroheschneideren, seine verschoßene Pfenningen vur pilligh erstatten wurden, deme vorgangen, ihme die guttere gern einräumen wolten.

Ex adverso. Rodorphius gestehet Stroheschneideren nichtt, daß er die gutter erkaufft, daß aber sie von schuldlasten erledigt. Sagt, solches seye seiner haußfrau schuldigkeit gewesen. Bezeuget sich uff die rechten und pitt decretirt zu werden, daß im negstkunfftigen termino sein in supplicatione ernennter zeugh examinirt und seine principalin ihr iuramentum splitorum ablegen moge.

Ex adverso. Stroheschneider sagt, wan seine haußfrau solche schuldigkeiten auß ihren eigen mittelen ablegen können ohne schaden und mittel seiner, Stroheschneider, solchen pfals gestehens es ... aber weilen er, Stroheschneider, bei lebzeiten deß kindts solches gethan, gebeute ihme restitution seiner außgelegter gelderen. Pitt derhalben ihnen zu manetoriren bey den inhabenden gutteren, biß zur restitution der Pfenninge

A II/30 1644

Bl. 77v

Ex adverso. Rodorphius sagt, daß Stroheschneiders mittelen mit den mittelen seiner haußfrau im gereiden una ambobus communis muße worden, er auch mit ihro die abnutzungh der gutter percipyr und genoßen. Deßwegen pleibbt bey seinen praeallegatis und pitt wie darinnen gepetten.

Ex adverso. Anwaldt Stroheschneiders sagt, daß gemeine schulden den gereiden zwar ankleben aber brieffliche und an oder verunderpfendte capitalia und schulden imminiren und verpleiben uff die verunderpfentten gutteren, biß zu deren abloeiß.

Ex adverso. Rodorphius colligit terminum proximam juridicam.

A II/30 1644

Martis 27 septembris [1644].

Hochrath gegen Weißer.

Adolph Hochrath contra Mattheißen Weißer erscheint vor beide Herren burgermeistere Johannen Schultheiß und Lucaßen Trompertz und exhibirt eine handschrift von funffzigh Colnische Thaler, sprechend uff weilandt Mattheißen Weißer, mitt vorgeben, daß er annoch zu keiner zahlung hatt gereichen können und daß die darinnen gesetzte und benente underpfende ahn weilandt dem wolledell gelerten Casparen von Zweiffell zu Wahn, Furstlicher Bergischer jegermeistern, verkaufft und verallenirt worden.

Alß pitt er, Hochrath, daß nunmehr, nach absterben Mattheißen Weißers, wegen hauptsummen und verfloßener pensionen einmalh furderligst moge entrichtet werden oder dahe an jetzt keine gelder vorhanden, ihme, Hochrath, und andere sufficiente underpfende mogen statuiert, zugeordnet und gegeben werden, biß zu seiner volliger zalungh.

Recessus.

Hierauff obgenante H[erren] burgermeistere decretirt und

Bl. 77r

recessirt, mit anstellungh und anordnungh ihme, Hochrathen, vor hauptsum und pension ein orth gardens in der Eckengaßen, binnen der stadt, zur einen seiten langs Johanneßen Peteren Ley, anderseits Anton Wurms erben gelegen, darneben noch die beßerey deß haußes zum Großen Leopart, so Jonas Peltzer in possession genohmen, daran sich vor hauptsum und hinderstendigen pensionen habe zu erhohlen, biß zu seiner zalungh und satisfication.

Eodem die.

Peter Kneutgen gegen Mattheißen Weißer.

Peter Kneutgen zu Wolstorff erscheint ebenfalß vor Herren burgermeistere und beklagt sich, daß weilandt Mattheiß Weißer, in nhamen alß vormunder Johannen Schwertzgens minderjarigen sohns, eine wiese zu Wolstorff verkaufft habe ahn Josten Stroheschneider, welche geldere er, Weißer, zu sich genohmen und dem kinde annoch nit angelegt oder erstattungh gethan. Patt derwegen, daß die Herren burgermeistere anweisungh wolt thun, wohe er alß vormunder nahmen, daß kindt solte entrichtet oder bezalt werden, damitten das minderjarige moge ohnbedrogen sein.

Decret.

Auff Peteren Kneutgens, alß vormunder, weilen Johann Schwertfegers underjarigen sohns gethan wirdt, durch die Herren burgermeistere ihme, Peteren, vor seinen pflegsohn zum underpfandt statuiert und parirt einen garden baußen der Grimelpforten.

A II/30 1644

Bl. 78v

Mercury 16 9bris

Elhausen gegen Lehlmecher.

Rodorphius repetirt jungst 24 february seinen gehaltenen terminum und gethane conception nochmalß, wie dan die seine annonis prima 9bris gegen die nichtigh einseitigh und abh..... citatione h.... gethane zeugen fuhrungh und verhoer eingewendte exception und begerter decretum. Patt wie dabey gepetten und sonsten seinerseits solte, kondte oder mochte, omni moliori modo gepetten worden.

Ex adverso. Lehmecher exhibirt seine terminum in scriptis, wie darinnen zu ersehen. Patt einhaltz.

Hingegen Rodorphius patt copiam ermeltes termini et omnium ante actorum cum protestatione de inutilibz expensis.

Wirdt durch H[erren] burgermeistere die copeny, so gepetten, erleubtt.

Veneris, 18. 9bris [1644].

Wittib Kouten Johans gegen Elsgens Johans erben.

In sachen Clegerinnen Kouten Johans wittib gegen beclagte Elßgen Johans kinder vermugh und nach außweisung des testaments, so vor dem H[erren] pastoren zu Drostorff, Huberten Freudenbergh, im jahr einthausendtsechshundertdreißigacht, den neunten octobris, uffgericht worden, wirdt durch beiden Herren

bürgermeistern, Johannem Schultheiß und Lucaßen Trompertz, zu recht erkandt, daß Elßgens Johans kinder schuldigh und verpflichtet seint, Clegerinne Kouten Johans wittib ahn stundt und ohngesaumbt die funfundzwentzigh Thaler hauptsummen, sampt von dato uffgerichteten testaments die pensiones, so nun sechs jahr verfloßen, samt sicherlich zu entrichten und zu bezahlen, wie sie dan hiemitten zu recht erkennen und beclagten Elßgens Johans kinder zu thuen ufferlagen. Dahe aber beclagte

Bl. 78r

Elßgens Johans kinder einige rechtmeißige forderungh gegen Barbaren kinder zu Lohmar zu haben vermeinen, solle ihnen ihre forderungh vorzupringen unbenohmen sein und offen stehen und nach befindungh daruber erkandt werden, waß rechtens.

Signatur Siegbergh, den 18. 9bris, jahres 1644.

Sabbathi 26. 9bris [1644].

Ehlhausen gegen Lehlmecher.

Rodorphius pro Elhausen contra Lehlmecher exhibirt confutationem et cetera. Patt wie darinnen gepetten oder seinerseits bester gestalt solte, mogte oder kondte gepetten werden.

Ex adverso. Hochwaldt, alß anwaldt Lehlmechers, petit exhibitorum copiam et terminum contradicendi wirdt durch H[errn] burgermeistere die gepettene copy erleubt und gegen sambstagh handt zu 8 tage terminus contradicendi erleubet und angesetzt.

Sabbathi, 3 decembris [1644].

Lehlmacher gegen Elhausen.

Lehlmacher contra Elhausen erscheint, gibt zu erkennen, daß sein anwaldt in vill nothwendigh hat mußen verreisen und annoch nit widderkhomen. Alß patt außstandt biß zum negsten verhoer.

Ex adverso. Rodorphus repetirt seine jungst ubergebene materiam, darhinne under anderem sich auch beklagt, daß Lehlmacher mit seinen umbschwefigen handlungen seinen principalen nur vorsetzlich uffhalte. Und weiter begere anwaldt, zeitlich in der wochen verreiste, vorigen abends auch gewust, daß verreisen solte, gleichwoll so wenig er alß sein principall dem Elhausen nichts anzeigen laßen, daß er terminus nit konnte hir sein, noch etwas einwenden und den Elhausen mit versaum seiner zeit und unnötigen kosten uff dem wegh hier zwischen gehen laßen, alß accusirt contumaciam und pitt denselben in die tagskosten verdampt zu werden.

Not.

Ist von diesem termin keinerseits zahlungh geschehen.

A II/30 1644

Bl. 79v

Veneris. 9 decembris [1644].

Sophia zu Reindorff gegen Gerharden von Hartman.

Johannes Steinman in nhamen Sophien von Drostorff, jetzt zu Reindorff wonhafft, ubergibt designation wegen außgelegten gelderen wegen von gerichtshandlung gegen Pollen uff der Crauß.

Pittendt und begerendt, daß Gerhardt Hardtman ebenfalß sein designation der expensen, so den gerichtschreibern, welcher der sachen gepraucht worden, copirt ubergeben wurde, nach lauth und inhalt, so ferners darinnen zu ersehen.

Hierauff durch die Herren burgermeistere recessirt, daß Gerhardt Hardtman uff heudt, den 9 decembris, seinen bestimbsten gerichtstagh nit gehalten und nit erschienen und ungefehr vor jahresfrist den kirchenruff und kauff zwischen Jamette Peter und Sophien zu Reindorff gestiebs und nicht der ursach bey der obrigkeit angeben, warumb solches beschehen.

Alß wirdt dem gerichtsbotten zu Drostorff; Huberten Hochwaldt, hiemitten angefohlen in contumaciam und widerstrebigkeiten Gerharden Hardtmans wegen obgenanten kauffs die kirchenruff fur sich gehen zu laßen, ohn Gerharden Hardtmans oder jemants anders einrede und Jamette Peter bey seinem gethanen kauff und nießungh derselben landereyen manuteniren und handthaben und hiernegst bey negstem verhoer gerichtlichen taxzettell seinen gethanen expressen vorbringen.

Lunae, 12 decemb[ris] 1644].

Lehmecher gegen Elhausen.

Hochradt namens seines p.... ubergibt schriftliche abtheilungh und refutation gegen die vor diesem vor gegentheilen eingebene confutationschrift. Pitt wie darinnen gepotten.

Ex adverso. Elhausen in absentia seines procuratoren erschienen, pittent copiam der ubergebener schriftten.

A II/30 1645

Bl. 79r

Lunae, 16 january 1645.

Sophia von Reindorff contra Ger[hart] Hartmans und consorten.

Seint erschienen beyde partheyen, Clegere Sophia von Reindorff und beclagter, Gerhardt Hardtmans, und sich selbst vergleicht, dergestalt, daß Sophia von Reindorff wegen ergangenen proceß mitt Pollen Crauß zu Drostorff ahn außgelegten kosten, so Gerhardt Hartman mehr alß sie, Sophia, solte außgelegt haben, nemblich zehen Reichsthaler, geben van dem Kaufschillingh oder kauffs, so Jamette Peter zu Drostorff daselbsten ad zweyundfunfzigh Reichs[thaler] beschehen. Verkeuffere Sophia vom selbigen kauff empfangen solle zweyundviertzigh Reichsthaler. Und darmitten sie beide partheyen die streidigkeit selbsten uffgehoben und kauffere Jamette Peter auch bey seinem gethanen kauff zu verpleiben eingewilliget. So vor beiden burgermeistern, Johann Schultheiß und Lucaßen Trompertz, wie auch Huberten Hochwaldt, gerichtsbotten zu Drostorff, beschehen, ahm tagh und jahr alß obstehet.

Mercury, 18 january [1645].

Elhausen gegen Lehlmacher.

Rodorphius, anwaldt Elhausens, ubergibt nochmahlige widderlegung und submissionsschrift contra Wilhelmen Lehlmecher. Pitt wie darinnen zu ersehen.

Ex adverso. Anwaldt Lelmachers comparirt, patt copiam et terminum contradicendi.

Erleuben die burgermeister copiam der ubergebene schriftten, und 8 tage zeits ertheilt darauff den gegenbericht einzupringen.

A II/30 1645

Veneris, den 27 january [1645].

Johan Stroheschneider zu Drostorff erscheint und thuet sich beclagen, daß er durch den gerichtsbotten Hubarten Hochwaldt Kouten Johans wittib hiehin citiren laßen, aber nicht erschienen. Alß

Bl. 80v

wirdt sie durch Heren burgermeistere in dieses tags unkosten verdammet und dem gerichtbotten anbefohlen, ernante wittib abermahnen hieher gegen morgen, sambtag gegen zu 8 uhren, zu erschienenren bey straff von drey Goltgulden nicht außzupleiben.

Martis, ultima january [1645].

Kouttenkoull gegen Elßgens Johan.

In schuldigkeit sachen der wittiben Johann uff der Kouttenkoull gegen Elßgens kindern zu Drostorff seint beide partheyen erschienen und in beiseins der beider Herren burgermeistere Johann Schultheiß und Lucaßen Trompertz sich gutlich vergleicht, dergestalt, daß Elßgens kinder Rorich im Haen und Thomaß in Dietheriches hauß von alsolcher schuldigkeit geben sollen, nach außweisung Dickhennen Thonnißen testaments, welches mit sich pringet, daß in ihrer letzter stehender ehe die schult gemacht worden, also auch beiderseits kinder die zahlungh thuen sollen, funffzehen Thaler colnisch, angesehen sie ihrerseits neun Gulden uf die schuldigkeit gegeben haben. Und Sturms kindter zu Lohmar, benentlich Margareth, benentlich Margareth [*2mal im Original!*], Dietherich und Thilman Sturm, neunzehen Colnische Thaler. Und also die 25 Thaler hauptsummen, mit 9 Thaler pensionen, under sich gutlich getheilet.

Sturms kinder gegen Gerharden auffm Duppen.

Ferners thuen Sturms kinder sich beklagen, keine gelder zu haben umb alsolche schuldigkeit zu zahlen und ahn Gerharden uffm Duppen noch geldern ebenfalß außstehen hetten. Alß pittten, ihnen auch zahlungh zu verhelffen. Warauff dan recessirt, daß Hubert Hochwaldt, gerichtsbott, die 3 viertell landts, so Gerhardt uffm Duppen noch aldahe hat, in verbott zu legen, nichts davan zu verpringen, biß davan Sturms kinder erstlich befriddiget und allerdings bezalt wehren.

A II/30 1645

Bl. 80r

Mercury, 1 february [1645].

Ehlhausen gegen Lehlmacher.

Rodorphius repetirt uff jungsten terminen ubergebene schrifftten. Patt und protestirt wie darinnen.

Ex adverso. Lehlmecher ubergibt ferner ablehnung und refutation contra Peteren Elhausen.

Ex adverso. Rodorphus patt copiam und demnach vor diesem seinerseitz eventualiter geschlossen und submittirt gleichwoll gegentheill deren keins gethan und dannoch de inutilibus expensis willentigh protestirt. Alß pitt, daß gegentheillen die beschwerliche ambages abgeschnitten und ufferlegt werde ebenfalß zu concludiren und submittieren cum praefixione termini.

Ist die gepettene copia erleubet und heudt zu acht tage ferner terminus angesetzt.

Lunae, 13 february [1645].

Elhausen gegen Lehlmecher.

Rodorphius pro Elhausen contra Lehlmecher exhibirt endlich grundtliche widderlegung deduction und eventualsubmissionschriefft cum clausula testamenti concornente. Patt wie darinne gepetten oder jederzeit bester gestalt rechtens solte, kondte oder mochte gepetten werden.

Ex adverso. Hochradt patt copiam et terminum contradicendi. Ist copia erleubet.

Hartmannen erben gegen Stroheschneider.

Rodorphius nahmens der erbgenahmen Hardtmanns repetirt alle seine vorige handelungh und wa...

Stroheschneider sich einiges verschoß und gelder bestimbt und zwischen den mobilibus einen underscheidt zu behaupten vermeint, alß patt demselben ufferlegt zu werden, daß selbige gelder und underscheidt schriftlich specificiren und erwiesen soll cum praefixione termini.

A II/30 1645

Bl. 81v

Ex adverso. Hochrath nahmens Stroheschneiders offerirt sich hiernegst specifia seinerseits einzupringen.

Sabbathi, 17 Marty [1645].

[Alwaldt] Elhausen gegen Lehlmechere.

Alwaldt Elhausens contra Wilhelmen Lehlmecher ubergibt accusation contumacia, darbey pittendt, daß ferner terminus ad respondendum moge praefigirt werden.

Darauff dan beiden partheyen mitwoch, den 22 marty, widder zu erschienen angesetzt.

Mercury, 22 marty [1645].

Elhausen gegen Lehlmecher.

Rodorphina pro Elhausen widderholt seine jungst ubergebene accusationem contumacia und alle vorige handlungen, auß welchen zu sehen maßen die Herren burgermeistere biß daher verscheidentlich auch woll abnehmen können, daß gegentheill die sach vorsetzlich uff die lange bahn ziehe.

Patt deßwegen sie ferner hierinnen nicht angehorcht, sonderen die sach vor beschloßen erkandt zu werden et cetera de super et cetera.

A II/30 1645

Ex adverso. Anwaldt Lehlmechers exhibirt endtliche ablehnung und grundtliche refutationschriefft cum eventuali submissione. Pitt, wie darinnen gepetten oder seierseits beßer gestalt rechtens solte, kondte oder mochte gepetten werden.

Benebens sagt, daß unbefugtermaßen von gegentheillen die contumacia accusirt seye in erwegungh kein certus terminum praefigirt worden, sonderen der zeit, weilen sich wegen notturffs seines handtwercks ipso die villicht nit fertigh sein kondte, ihme durch die H[erren] burgermeistere, wan kondte, seine gegennotturfft angeben und einbringen solte, darauß seine unschuld zu ersehen.

Ex adverso. Priora und sovill die contumacia betrifft, ist der H[err] burgermeistern anrichtung nicht gewesen, daß gegentheillen den termin in die sechste woch solte uffschieben, sonderen daß sie inner 14 tagen a dato deß lesten termins selbst einen tag solten erwehlen,

Bl. 81r

uff welchen fertigh wehren und denselben zeitlich anzeigen, die vorgeschupte excusation wegen notturfft deß handtwercks kan nit hafften, erwegen gegentheillen anwaldt vor diesem oft die 14tagige terminen gehalten.

Patt darumb nochmals seine ubergebene schriefft verworffen zu werden. Oder, so man dieselbe allem

vorschreiben ohnangesehen noch admittiren wolte, deßen mit verhoffen thuet, daß alßdan davon copia ihme erleubt werde, ad videndum si quid novi et cetera.

A II/30 1645

Ex adverso. Anwaldt gegentheiß sagt, obwoll vor diesem die praefigirte terminis gehalten, so seye ihme doch vor dießmahl, nicht allein wegen seines handtwercks sonderen außwendiger ehrhaffter geschefften halber, zu antworten unmöglich gewesen, nam nemo ad impossibilia obligatur. Dahero sich der unbefugter clagt contumaciae vornemblich, weilen hirbevoren vorbehalt gethan wan kondte, absolvirt und loßledigh erkendt zu werden.

Ex adverso. Bezeugt sich uff das prothokoll. Wird sich darinnen nit befinden, daß einige verhinderniß, so zwischen beiden terminen eingefallen, von gegentheilen angeben oder verlengerungh deß terminens begert worden, wie dan die angeregte protestitio oder vorbehalt auch nit anders geschehen, also anwaldt Elhausens hierbey erinnerlich repetirt ergo priora.

Ex adverso. Repetirt priora, daß kein terminus certus praefigirt worden, daher von der clagt begert absolvirt zu werden.

Wirdt beiden partheyen mitwoch a dato dieser 14 tagen widder zu erscheinen praefigirt.

A II/30 1645

Bl. 82v

Ex adverso. Hochradt Patt außstandt biß zum negsten verhoer.

Sabbathi, 17 marty 1645.

Elhausen gegen Lehlmecher.

Anwaldt Elhausens gegen Wilhelmen Lehlmecher ubergibt accusation contumacia, darbey pittendt, daß ferner terminus ad respondendum moge praefigirt werden.

Warauff beiden parteyen mitwoch, 22. marty, angesetzt worden.

A II/30 1645

Mercury, 22. marty [1645].

Rodorphus pro Elhausen widderholt seine jungst ubergebene accusationem contumaciae und alle vorige handelungen auß welchen zu ersehen, maßen die Herren Burgermeistern biß daher verschiedentlich auch woll abnehmen können, das gegentheill die sache vorsetzlich uff die lange bahn ziehe. Patt deßwegen sie ferner hierinnen nit angehordt, sonderen die sach vor beschloßen erkendt zu werden et cetera de super et cetera.

Ex adverso. Anwaldt Lehlmechers exhibirt endtliche ablehnung und grundtliche refutationschrift cum eventuali submissione. Pitt, wie darinnen gepetten oder seinerseitz lester gestalt rechtens solte, kondte oder mogte gepetten werden. Benebens sagt, daß unbefugtermaßen von gegentheilen die contumacia accusirt seye in erwegungh kein certus terminus praefigirt worden, sonderen der zeit weilen sich wegen notturfft seines handtwercks ipso die villicht nit fertig sein kondte, ihme durch die Herren burgermeistern, wan kondte, seine gegennoturfft angeben und einpringen solte, daraußen seine unschuldt zu ersehen.

Ex adverso priora und sovill die contumaciam betrifft, ist der Herren burgermeisteren meinungh nitt gewesen, daß gegentheilen den termin in die sechste woche solte uffschoben, sonderen daß sie inner 14 tagen a dato deß lesten termins selbst einen tagh solten erwehlen uff welchen fertig sein können und denselben zeitligs anzeigen. Die vorgeschupte excusation wegen notturffs deß handtwercks kan nit hafften, erwogen gegentheilen anwaldt vor diesem ort die 14tagige terminen gehalten. Patt darumb nochmalß seine ubergebene schrift verworffen zu werden, oder so man

Bl. 82r

dieselbe vorschriebenen maßen ohnangesehen noch admittiren wolte, deßen nit verhoffen thuet, daß alßdan deren copia ihme erleubt werde, ad videndum si quid novi et cetera.

Ex adverso, Anwaldt Lehlmechers sagt, obwoll vor diesem die praefigirte terminus gehalten, so seye ihm doch vor dießmahl nicht allein wegen seines handtwercks sondern außwendiger ehrhaffter geschefften halber zu antworten ohnmogeligh gewesen, nam nem ad impositibilia obligatur, daher sich der unbefugter clagt

contumaciae, vornemblich, weilen hiebevoren vorbehalt gethan, so wan kondte, absolvirt zu werden und loßbledig zu erkennen.

Ex adverso, bezeugt sich uff daß prothocoll, wirdt sich darinne nit befinden, daß einige verhinderniß, so zwischen beiden terminen eingefallen, von gegentheilen angeben oder erlegerungh des terminus begert worden, wie dan die angeregte protestatio oder vorbehalt auch nit anders geschehen, alß anwaldt Elhausens hierbey erinnerligh repetirt, ergo priora.

Ex adverso, anwaldt Elhausens repetirt priora, daß kein terminus certus praefigirt worden, daher von der clagt begert absoluir zu werden.

Warauff dan beiden partheyen mitwoch a datum dieses, so der 28. Marty seint wurd, widder zu erschienen praefigirt und angesetzt wurd, ferner notturfft vorzupringen.

Wirdt auch von dem Herren burgermeistern anwaldt Elhausens die begerte copia der ubergabener endtlicher ablehnungh und refutationschrifft cum eventuali submissione mittzutheilen erleubet. Sabbati, 20. may [1645].

A II/30 1645

Bl. 83v

Anno et cetera 1645, am 26 may.

Vor Herren probst und prior, benentlich Johannes Georgies Lysur, probst zu Hirtzenauw, und Bertram von Bellinckhausen, prior des freyer keyserlicher abbatium Siegbergh, wie auch der hauptman N. Pannenkuchen und H[err] hauptman Scharffenstein von H[errn] Christen Goltacker regiment, umb folgende zeugen, wegen des beschehen tumults, so vergangenen 23. may in burgermeister Johann Schultheiß hauß vorgelauffen und verubet worden.

Erstlich Adelheit, Johann Schultheiß haußfraw, abgefragt.

Deponirt und sagt, daß sie in ihrem hauß geseßen und kreuntzell gelesen, umb fisch damitten zu kochen. In deme, daß H[err] obristen gutscher Elias zum hauß eingekomen und stillschweigens nach der kuchen hinein gegangen. Damahls sie ihme nachgegangen und gefragt, guter freunt, waß hett ihr gern. Er aber geschwiegen und auß der kuchen nach der stuben gegangen. Aber die burgermeistere und stadtrentmeistere neben anderen burgeren wegen erhebungh ~~der-stadt~~ ihr Furstliche Gnaden accießen und stadtgerechtigkeiten beysamen gewesen. Daran die dheur nur etwan offen gewesen, ahn welcher er sein haupt angelegt und so man diesser konthschafft nitt gelauben geben wulle, sinnndt sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist gelaustert. Und alß sie, deponentin, ihnen zum andermahl gefragt, guter freunt, was habt ihr gern, er geantwortet, ich suchen meinen camerat. Darauff deponentin geantwortet, euer cameraten ist keiner alhier, villicht weren sie daruber im hauß sein und zugleich die stubendheur zugezogen. Alß er daß gehordt, nach der straßen zum hauß außgangen und deponentin sich widder uff ihren stuell gesetzt. Daruber ihr sohn Wimar auß dem hoff hineingekomen und zu

Bl. 83r

deponentin gesprochen, mutter stehet auff. Er wilt euch werffen mit dreck und stein. Und uber dem, daß sie gestracks uffgestanden, hab er sie mit einem stein widder ein bein geworffen, daß eß annoch schwartz sey. Und mit solchem werffen continuirt, daß ihr sohn Wimar gesprochen, er muste daß werffen laßen anstehen, sonst mußte er gewalt steuren.

Alß ihr sohn solches gesprochen, so hab der gutscher auch mitt einem steinen nach ihme geworffen, ihr sohn sich aber gebucket, daß der stein uber gangen. Und einen beßenstuck ergriffen und dem gutscher einen streich oder zwaen gegeben.

Mattheiß Franck, pfeiffer, vorkhomen und abgefragt. Deponirt, daß des H[errn] fenderichs knecht Goldackers knecht zum gutscher gesprochen, gehe in des burgermeisters hauß und holle einen halbe weins. Ich will dir gelt geben. Der gutscher gesagt, ich will woll wein sonder gelt alda bekomen, und in deß burgemeisters hauß gangen. Waß aber alda gethan, wiße er nit, sonder und gesagt ~~zu der frauen und zu ihme, deponenten, gesagt, ich will ein halbe kann weins laßen zappen. Alß baldt widder auß und~~ alß widder außem hauß gekhomen, die dhuer zugeschlagen, gesprochen, du hoer, leck mich im arß, wilstu nit zappen ~~und ein klein steingen uffgenommen.~~ Darauff Wimar, des burgermeisters sohn, gekhomen, erstlich einen stecken in der handt gehabt und gesprochen, komme her, ich will dir zappen. Seye darauff der gutscher zurück khomen und mit ein klein steingen uffgehoben. Seye deß burgermeisters sohn mit einer gaffelen uff ihnen außgekomen. Uber dem der burgermeister mit dem kellereiser herfur khomen und dem gutscher damitten uff den kopff geschlagen, ~~Darauff der gutscher, wie auch er, deponent, selbst stein ergriffen und zum hause hinein geworffen~~ daß er zur erden gefallen.

Alß er, deponent, solches gesehen, seinen degen außgezogen und gesprochen, ihr morder, wult ihr den kerll thodtschlagen und seinen degen dem gutscher gegeben, welcher uff das hauß gelauffen und damitt ins hauß gelauffen.

A II/30 1645

Bl. 84v

Johan Schreiner vorkhomen, beeidet und deponirt, daß er nach der Collenpforten ~~gangen were und im zurueckhomen~~ gehen wulle, gesehen und gehordt, daß der gutscher mit den burgermeistern geredt und ihme gute wortte gegeben. Der gutscher sich gebucket, dreck und stein ergriffen, sprechendt, du alte fiddell, warumb hastu mich belogen und mit stein und dreck zum hauß herein geworffen. Daruber deß burgermeisters sohn herfur khomen mit einem beßemsteckh, sagendt, du muß das pleiben laßen, sonsten mußte man dir hiemitten begegnen. Seye deponent daruber vortem gegangen und weiteres nicht zugesehen, ohn allein, daß der gutscher nach empfangenem streich villmahlen mit steinen ins hauß geworffen.

Sambstagh, den 27. may [1645].

Vor obig genannten H[erren] commissarien seint folgende personen ebenmeßigh bey ihren eiden abgehordt und examinirt worden.

Wimar, burgermeister Johann Schultheißen sohn, comparirt, beeidet und deponirt, alß folgt.

Gefragt, wie sich der bevell, so zwischen ihme und dem gutscher Elias vergangener tage, den 23. may, zugetragen, daß H[err] obrist gutscher Elias, antwortet, daß vergangenen dienstagh einer ins hauß gekhomen, so er doch nicht gekennet, und zur kuchen eingangen und von dannen nach der stuben gangen sein.

Deponentis mutter gefragt, guter freundt, waß ist ewer begeren.

Der gutscher gesagt, ich suche mein cameraten. Sie geantwortet, die seint nicht hier. Vileicht mogen dieselbe daruber im hauß sein.

Der gutscher gefragt, wer ist in der stuben.

Sie geantwortet, dahe seint etliche rhatspersonen und burger darinnen, so aldahe zu thuen haben.

Also der gutscher widder heraußgangen und dreck und stein griffen umb damitten zu

Bl. 84r

werffen, welches alß er, deponent, gesehen, geruffen, mutter, gehet zurück, er wilt werffen. Und zugleich auch zum hauß hinein geworffen. Und uber deme, daß die mutter zurück gehen wolle, ein wurff an ein bein bekhomen. Darab das zeichen ahn ihro noch zu ersehen, und ahnstundt noch einen stein ergriffen und zum hauß hinein geworffen.

Alß deponent solches gesehen, einen steck außem beßen gezogen und darmitten ahn die dheur gangen, zu entsetzung der mutter, und zum gutscher gesprochen, er solte das steinwerffen pleiben laßen, sonsten mußte er damitt ihme begegnen.

Indeme der gutscher widder einen stein ufgenommen, und damitt ihnen uff den kopff werffen wollen. Aber er, deponent, sich niddergebucket, daß der stein uber ihnen hergangen. Daruff er, deponent, mit dem beßensteck einen streich oder zweien uber die schulteren gegeben.

Alß nun solcher tumult in der stuben gehordt worden, ist sein vatter herauß gekhomen, das kellereisen ergriffen und damitten ihme, deponenten, zu hilff gekhomen, waruber dan der gutscher einen streich ahns haupt bekhomen und zur erden gefallen aber ahnstundt widder sich auffgehoben und des pfeiffers degen bekhomen und damitten uff seinen vatter zugesetzt und erstlich nach ihme gehawen und darnacher ins hauß damitten geworffen.

Burgermeister Lucas comparirt und deponirt bey seinem geleisten aidt und alß folgt.

Gefragt, waß ihme von dem tumult wißigh.

Deponirt, daß er uff selbigh mahl mit seinem gesellen Johann Schultheiß und andere mehr in der stuben gewesen und gehordt, daß mit steinen ins hauß geworffen wardt. In deme rentmeister Rickh gesprochen, eß ist irthumb im hauß. Laßet uns uffstehen und vernehmen, waß alda zu tuen und also gleicher handt uffgestanden. Und sein gesell Johann Schultheiß das kelleriser ergriffen, umb seinen sohn zu secundiren.

Bl. 85v

Wie aber ~~sich das schlagen sich das angegangen~~ und der burgermeister den schlagh gethan, daß wiste er nit. Nach der handt aber seye ein stein nach dem ander zum hauß hinein geworffen worden, auch eine isere wage mit den steinen abgeworffen, domahlen zeugh im hauß gestanden, aber der villfaltigen wurff halber zurück in die stube gangen.

Rentmeister Rick comparirt, deponirt bey seinem geleisten eidt.

Gefragt, waß ihme von dem tumult wißigh.

Deponirt, daß er ein tumult in der stuben gehordt und gesprochen, laßet uns uffstehen und besehen waß aldahe zu thuen. Aber alß der auß der stuben gekhomen gegangen, der burgermeister mit seinem sohn gegen

den gutscher im handell gewesen. Auch gesehen, daß Georg Schneider ein degen im ~~hauß gelegen~~ der handt gehabt. Woher er den bekhomen, daß wiße er nicht, wiße auch nicht, wie die schlegerey sich zugetragen, dan, das vill steinwurf in das hauß gekhomen. Ob auch der gutscher vurhin, ehe er den streich bekhomen, mit steinen geworffen, solches wußte er nicht.

Daniel Becker deponirt bey seinem geleisten eidt et concordat cum consule luca in depositione sua.

Georg Gustem deponirt bei seinem geleisten eidt und concordirt mit rentmeisters Peteren Rick deposition.

Johannes Molitor deponirt bey seinem geleisten eidt et concordat cum consule luca.

Diesem zuffolgh burgermeister Johan Schultheiß vorkhomen und befragt worden, waß vor ein antwortet, daß H[err] obisten diener Hanßen gegeben, daß er ihnen gefragt, auß welchen ursachen er den gutscher also tractirt und geschlagen.

Antwortet, daß habe der H[err] hauptman Scharffenstein woll gehordt.

A II/30 1645

Bl. 85r

Gefragt, ob er dem diener, welcher der H[err] obrist zu ihme gesandt nit gedreuwet zu schlagen.

Antwortt, alß er, deponenten, den diener zur H[errn] hauptman Scharffenstein remittirt gehabt. Domals habe gemelter diener noch murrische wort gebraucht und den degen ein stuckwegs, ungefehr uff die halbscheidt, gegen ihnen gezucket, welches alß deponent gesehen, so habe gesagt zu ermeltem diener, laße den degen stecken, sonsten muß ich dir thuen wie ich den anderen gethan habe.

A II/30

Bl. 86v

Leerblatt

Bl. 86r

Leerblatt

A II/30 1645

Bl. 87v

Sabbathi, 20 may 1645.

Elhausen gegen Lehlmecher.

Rodorphius exhibirt repetitionem cum submissione. Patt, daß die sach nunmehr per hinc inde conclusa erkendt, uff und angenohmen, terminus pro sportulis praefigirt werde.

De contrario. Anwaldt Lehlmechers pitt der ingewanter schrifften copiam gestalt, so etwas darinnen seinerseits zu beantworten notigh und uff negstkunftigem terminum fur erledigt beantworten moge und dan ferner ad conclusionem schreiten.

Ex adverso. Rodorphius priora addins weilen offtmalß eventualiter conclurirt und nimmer bis finyrt werde, daß decretum ad cum offertum von nothen seye, darumb gepetten woll haben.

Hingegen anwaldt Lehlmechers sagt, daß nun zum drittenmahl vom gegentheilen eventualiter concludirt worden, solte verhoffen, ihme zum andermahl auch de jure nit konte abgeschlagen werden.

Martis, 27. juny 1645.

[Peter] Elhausen gegen Lehlmecher.

Anwaldt ~~Elhausen~~ Lehlmechers ubergibt schließliche ablehnungh und submissionschriff contra Peteren Elhausen. Patt wie darinnen gepetten und seinerseits bester gestalt rechtens solte, kondte oder mochte gepetten werden, und dabey eingelegt copiam davan mit Sophien gehaltener rechnungh, wie auch copiam contracty zwischen Lehlmecheren und Elhausen, wegen zahlungh voriger schuldigkeiten uffgericht.

Ex adverso. Rodorphius repetirt, daß ahm 15. feb[ruar] 1644 Lehlmechers praetendirte rechnungh verworffen worden, darneben, daß er jungst in seiner sachen eventualiter geschlossen

Bl. 87r

und zeith gnug gehabt, wie auß actis zu ersehen, seinen mit Elhausen ~~vor~~ anmaßlich jetzt vorprachten contract uffzulegen, darumb derselbige noch dem schluß nit zu admittiren.

Patt nochmalß diese nichtige rechnung und copiam contractus verworffen zu werden.

Ex adverso. Anwaldt Lehlmechers sagt, daß in actis nit erfindtlich, daß die rechnungh verworffen wurde. Ingleichen ist mehrmahlen der contract in originali vorgezeigt, dahero nicht verworffen werden konne.

Ex adverso. Anwaldt Elhausens pitt, daß beide H[erren] burgermeistere, Schultheiß und Trompertz, sich erinnern wollen, ob nit mit der rechnung abgeweist, unverhofften pfals ihnen solches abgefallen, so pitt ihnen tag und zeit erneuert werden, mit zeugen zu beweisen.

Mercury, 28. juny 1645.

Herckeradt gegen Ohm Johan.

Vor Herren burgermeister und rhat.

Wilhelm Herckerodt contra Joh[an] Ohem Johan zeigt vor einen zettull von dreyzehen Daler colnisch, 18 Albus, so Ohem Johan schuldigh.

Darauff bekent empfangen zu haben vier Reichsthaler.

Hingegen sagt Ohem Johan, er habe ihme, Herckenrodt, ein verweißzettull nach Collen, ahn Wimaren Kneutgen gegeben, den rest zu empfangen. Wan kein gelt aldahe empfangen, begert also seinen verweiß widder zu haben.

Recess.

Hierauff die Herren recessirt, daß Wilhelm Herckeradt bekendtnus von Wimars Kneutgen frawen bringen solle, daß sie keinen verweiß uff Ohem Johann sprechent empfangen noch auch keine gelder in Ohem Johans nahmen ihme, Herckeradt, geliebert. Deme vorgangen soll Ohem Johan ihnen, Herckerath, den rest ohnverzuglich zahlen.

A II/30 1645

Bl. 88v

Peter Mondorff gegen Bach Johan.

Peter Mondorff, schiffman, erschieht und gibt claglich zu erkennen, daß Bach Johan zu Drostorff ihme noch schuldigh seye sechs Reichsthaler, begert daß so langh gehabter gedult nunmehr zur zalung moge angehalten werden.

Hingegen Bach Johan comparirt und wult der schuldigkeit nit gestendigh sein und sagt, daß er zu Collen bey Richarden Deutz et Mondorff Peter in seinem nhamen empfangen haben, lauth uffgelegtem beweißzettuls.

Ex adverso. Peter Mondorff ist deß sechs Reichsthalers empfangh nit gestendigh und prengt ebenmaßigh ein bekendtnus, daß die sechs Reichsthaler nit empfangen und also die bekendtnuß gegeneinander sprechent.

Recess.

Warauff die Herren recessiren, daß Bach Johan beßeren beweiß von den sechs Reichsthalern vorbringen solle, inner 8 tagen, widerigenpfalß solle Bach Johan ihnen, Mondorffs Peter, endtlich bezahlen.

Maria Pfeiffers gegen Eberharden, gerichtsbotten.

Maria Pfeiffers, Johannes wittib zu Aldenbodingen, ubergibt einen rechenszettull gegen Eberharden, botten, ihre noch schuldigh zu sein sieben Gulden, weniger 4 Albus. Alß nun sie ihnen, Eberharden, darumb gemahnet, habe er sie geschlagen und gescholden.

Hingegen Eberhardt, bott, replicirt, daß sie ihnen einen drogh gescholden und umb schuldt gemanet, deren er nit schuldigh. ~~Wan mit dem schlagen zu vill gethan, mußte pitten und gelden.~~ Addens, daß der clegerinnen mahn ihme appeldranck verkaufft, darinnen faull biren gewesen, darvon der dranck langh worden. Deswegen sich mit ihme vergleicht acht Gulden nachzulaßen, seyen selbige bey dieser rechnungh vergeßen. Gestehet aber nit des schlagens noch scheldens.

A II/30 1645

Bl. 88r

Clegerin, zu behauptungh ihrer clagt, producirt in testim Goddarten Rodt im Auwell.

Pit selbigen daruber anzuhoren.

Goddardt Rodt, de per curio avisatus, jedoch unvereidet abgehordt.

Sagt, eß habe Clegerin Eberharden Bott gemahnet. Derselbe geantwortet, sey ihro nichtz schuldigh.

Darauff Clegerin replicirt, daß lugestu, wie ein drogh. Seye Eberhardt Bott uf solche wortt eiferigh worden habe deponenten seinen stecken, ungefehr eines daumen dick, auß der handt genomen, mit demselben auß der kuchen ins vorhauß gelauffen und seye er, deponent, in der kuchen plieben. Hab gehort, daß Eberhardt einen streich gethan und Clegerinne gekrießen, aber nichts gesehen.

Gefragt umb die scheltwortter.

Antwortet, alß Clegerin ihnen, Eberharden, einen drogh gescholden, Eberhardt replicirt, daß lugestu wie eine hex, nichts weiters seye ihme wißigh.

Hierauff die Herren recessirt, daß Eberhardt gegen heudt zu 8 tagen beweiffen solle, daß der appeldranck mit fuilen bieren gefelsch[t] gewesen und sich mit Clegerinnen mhan sich vergleiche, auch die mißrechnung inwendigh 2 jahren bekronet zu haben.

Mercury, 2 augusti 1645.

Clagh [*Hubert*] Haußman gegen Johan Heister.

Hubert Haußman ubergibt einen clagzettull uber Johann Heister . Patt inhaltz.

Ex adverso. Johan Heister sagt, daß Cleger und seine fraw kost und schiff gespuell, so ihme, Heister, vor anderen in seinen lohn geburt, veruckt deßwegen er die bekronnungh gethan.

Addendo, wie sie die sachen nach sich nahmen, also mogen sie auch andere sachen nach sich kratzen und schrappen. Erkennt sich zum beweiff, daß ihme gespuell und auß verruckt.

A II/30 1645

Bl. 89v

Ex adverso. Hubert Haußman sagt, ob dan umb etwas gespuells so vill zu thuen wehre.

Er habe also von seiner schwiegermutter verstanden, daß eß beim gezeugh pleibe und were schon darmit in mißverstandt gewesen, so wehre doch beclagter nit schuldigh gewesen Clegeren und seiner fraw zu inuryren.

Ex adverso. Beclagter Heister vermeint damit nit zuvill gethan zu haben und sagt, reconveniando, daß Cleger ihme einen backenstreich darauff gegeben.

Cleger gesteht deß backenstreichs nicht, sonderen sagt, beclagter habe zuvoren nach ihme gestoßen, habe also Cleger beclagten ... defensive uff eine scholter gestoßen.

Hierauff die Herren beide partheyen zum gutlichen vergeblich hingeweist, salvo interesse domini, pfaß aber sich nicht vergleichen kondten, alßdan zum negsten sich widder anzugeben.

Clagt Hubert Kremer gegen Adolph von Distat.

Hubert Kremer erscheint und ubergibt iniuri clagtschriff contra Adolph von Distat. Pat inhalts.

Ex adverso. Adolph von Distat comparirt und ihn alsolche clagtschriff vorgelesen worden und der clagt gesatzter und geschriebener maßen nicht gestendig. Pitt copiam der uberebener clagt.

Elßbeth Schefens gegen Johann uff der Dhakoulen.

Elßbeth von Schefen, alß wittib Engelen Balve, contra Johann, halffen uff der Dhakoulen, prengt mundtlich vor, daß Engels vatter Schweder Balve ihrem kindt Johanneßen, welches sie mitt Engelen gezeugt, in seinem letzten gegeben habe in beiwesens von 9 pauren und gezeugen funffundzwentzigh colnische Thaler capitals bey Stephan Bitter uffm Ledermark[t] uff pension stehendt.

A II/30 1645

Bl. 89r

Beklagt sich, daß Johan uff der Dhakoulen selbige 25 Thaler sampt pension uffgehoben.

Pat denselben zur restitution angehalten zu werden.

Ex adverso. Johan uff der Dakhauen gestehet nicht, daß Schweder Balve seinem enckell Johann gegeben, exhibirt daneben eine verzeichnunge aller außstehender gelder und schulden, welche Schweder coram notario Wilhelmo Koltzem und zeugen uffgericht.

Vermeint, weil die 25 Thaler darinnen erfindtlich aber nicht addirt, daß Schweder sie seinem enckell gegeben, so seye auch die gift nit beschehen.

Ex adverso. Clegerin patt ihro termin nominirt zu werden umb die zeugen zu producieren, cum citatone eorundem.

[Peter] Mondorff gegen Bach Johan.

Peter Mondorff contra Bach Johann zu Drostorff erscheint und sagt, daß jungsthin die Herren recessirt, daß Bach Johan inner acht tagen beßeren beweiß von den sechs Reichsthalern beipringen solle, welches aber nicht beschehen. Also pitt nunmehr, daß ihme zu seiner zahlung geholfen werde.

Ex contra. Johan Bach vermeldt, daß an stonck nach jungstem terminen naher Collen gangen, umb von Richmudt von Deutz beßer beweiß zu holen, seye aber selbiger naher Hollandt verreist gewesen. Patt deßwegen außstandt biß zu seiner widderkompst.

Bescheidt.

Dweill diese sach mit vill unkosten lang getrieben und vermeindtlich, daß Rich[mundt] von Deutz vor herbst nicht widderkhomen wurd, alß erkennen burgermeister und rhat zu recht, angesehen Peteren Mondorffs beweiß formlicher und bundiger alß das gegentheilige, daß Johan Bach innen vierzeh tagen Peter von Mondorff seiner forderung befriddiget und so Richmut von Deutz ihme, Johan, mehr abgekurtzt, alß sie in Peteren Mondorffs documento vorgibt, so moge Johan Bach deßhalb ahn ihn seinen regreß nehmen, welches sie hiemitten also recessiren.

A II/30 1645

Bl. 90v

Ohm Johan contra Friedrich Flach.

Johannes Ohem Johan erscheint und gibt vor, daß er vor diesem einigs aulwerck ahn Friederichen Flach verkaufft aber zu keiner zalung gerahten konne. Patt relationem nuncy angehordt zu werden, weilen er citirt und nicht comparirt.

Eberhardt sagt citationem factam und habe Friderich Flach geantwortet, er habe Flächen vor ihr F[ürstliche] G[naden] zu fertigen, welche zu drucken wurde. Pitt vor dießmahl accusirt zu werden.

A II/30 1645

Mercury, 9 aug[ust] 1645.

[Hans Dietherich] Krapis gegen Schmitz Peter.

Hans Dietherich Krapis von Drostorff gegen Schmitz Peteren ibidem beclagt sich, das beklagter ihme vor lohn zu Drostorff gedroschen, in abwesen klegers. Und deßem, welcher mit ihme gedroschen, von deme ein vietell faß voll korns geschaeret und heimlich nach hauß getragen, nit wißent, daß Cleger sich versteckt und den verschlag gesehen.

Addit, deß vorigen tags auß 65 garben nur 2 malter bekhomen. Darauß vermuttet, daß ihme der verschlag mehr geschehe.

A II/30 1645

Schmitz Peter comparirt, gestehet, daß daß fiertel voll korns geschaeret und heimgetragen, jedoch nit a nimo furandi, sondern umb ein kann biers vor dranck dafür zu erwerben. Habe uff erforderen Hans Dietherichen das korn auch widder gegeben.

Ex adverso. Cleger replicirt, wen beklagter das korn nicht hat wullen verschlagen, so hette es in praesentia seines mitdresches eß konnen uffschaeren und weghtragen, zu mehrer er...gung demselben sowoll die hugelgarbe com-

Bl. 90r

petire alß beclagtem, habe ohne dem Cleger doch ihnen bier vor die huchelgarben versprochen.

Hierauff die Herren sie beide partheyen zur gutlicher vergleichungh hingeweist, mit vorbehalt, ihrer obrigkeit die bruchten.

Ohm Johan gegen Fried[rich] Flach.

Ohem Johan erscheindt und repetirt seine jungsthin gethane clagt uber Friedrichen Flach. Patt wie vor diesem gepetten.

Ex adverso. Friderich Flach, beclagter, comparirt und gesteht zwar deß kauffs aber keiner vollkommntlicher libberungh, darumb auch deß wercks, so fertigh gewesen, sich nit angenommen.

De contrario. Ohem Johan sagt, die libberungh geschehen zu sein und leget auff eine attestation von seinem schwageren Lamberten Widt, offerman zu Aldenradt, under deßen handt.

Ex adverso. Friderich Flach gestehet nit, daß die zwa kahren erden empfang[en]. Sagt neben dem, daß die schriftliche attestation mancka sey, auß ursachen, weil die 32 dill wercks nit darannen begriffen, so ihme doch mit verheischen worden aber nit geliebert. Beruffet sich uff Johannen Kneutgen, welcher dieselbe hat sollen machen.

Recess.

Recessiren die Herren, daß negstem verhoer Ohm Johan beßer beweiß vordringen und Friderich Johanneßen Kneutgen, warauff er sich beroefft hierhin khomen laßen solle.

Dehstadt gegen Hub[ert] Kremer.

Adolph von Dehstadt comparirt und ubergibt gegenbericht uber die uff ihnen jungsthin ubergebene clagt von Clegeren Huberten Kremer.

Patt wie darinnen zu ersehen.

A II/30 1645

Bl. 91v

Ex adverso. Hubert Kremer vermeint, sein schlagen seye nicht so hardt abgangen, daß beclagter ursach solte gehabt haben sich zu zornen und zu iniuryren.

Burgermeister und rhat erwogen die clagt und gegenbericht. Haben sie beide zum gutlichen vergleich ermahnet, salve.

Darauff sie beiderseits sich erklert, daß jeder uff seine seit einen freundt nehmen wolte, so der sachen verstendigh und durch dieselbige sie entscheiden laßen in der gute, mit welchem laudo sie zufridden sein wollen et cetera.

A II/30 1645

Veneris, 18 augusti 1645.

Clagt Peter, weingartner, gegen die magd im Gardenhauß.

Coram ambo bus consulibus.

Peter von Reidt, ihro F[ürstliche] Gnaden weingartner im Hirtzbungart, de mandato illustrissimi uff anlagt der vehemagdt Stinen im Gardenhausgen citatus comparirt, abgefragt, warumb er gemelte magd geschlagen und ihre einen locken haars auß dem haupt gerissen.

Antwortet, des montags, den 14 lunis augusti, morgens, daß medtgen, welches ihr F[ürstliche] G[naden] kohe huetet, in seinem, beklagtens, kohestall ihr F[ürstliche] G[naden] kohe gemelckt, und beclagter denselben stall gemistet. Daruber Clegerin in selben stall khomen, zu welcher beclagter gesprochen, hilff mir den stall misten. Clegerin geantwortet, daß beger ich nicht zu thuen. Beklagter ferners gesprochen, so hilff dem metgen die kohe melcken. Clegerin widder geantwortet, des beger ich auch nit zu thuen. Beclagter gesprochen, waß macheß du dan hier? Ihr habt diese nacht solchen handell in dem Gardenhaußgen gehabt, wehret woll werth gewesen, daß einer mit einem kluppell euch abgeschmirt hette. Habe Clegerin innen, beklagten, uff solche wortt vor in das haus gefordert. Und alß er dahin khomen, so habe sie ihnen beim leib ergriffen und uff die korngarben, welche aldahe gelegen, nidderreisen wollen. Deswegen er sie mit dem haar gegriffen

Bl. 91r

und defensive ihr einen backenstreich, zween oder drey gegeben. Demnach von ihr widder in den stall gangen umb denselben volligh zu misten. Underdeßen hab seine fraw einen keßell mit milch in den keller tragen wollen. Und alß unden uff der trappen gewesen, so habe Clegerin die kellertheur zugeschlagen. Alß nun beclagter das brochen gehordt, so seye er widder in das hauß auß dem kohestall gelauffen, hab seinen jungen gefragt, wer die kellertheur zugeschlagen et cetera. Der jung geantwortet, daß hat die magdt gethan immens der Clegerin. Alß nun beclagter ihr uff die straß gefolgt und gehordt, daß Clegeren ihn, beclagten, einen greißen deuffel und werwolff gescholden, so seyen sie deßwegen widder in streit gerahten, woruber Clegerin mit behelff deß Langen Schmidtz frawen von der artelarien, ihnen, beclagten, zur erden gerißen, deß Langenscheidtz fraw ihnen mit einem großen stein uff seine hufft geschlagen, daß befurchte, er werde daß orth noch mußen uffschneiden laßen. Die fraw im gardenhaußgen auch herzu khomen, ihnen mit beiden henden ins haar gegriffen und bey der erden niddergehalten, gestalt, wen nit sein fraw nit darzukhomen und ihre die hende affgebrochen, des grosten theill seiner haupthaar quidit worden wehre.

A II/30 1645

Ex adverso. Clegerin vorkhomen und ist ihre die verantwortungh vorgelesen. Gestehet nicht, daß sie beclagten provocirt habe, daß sie aber die kellertheur niddergeschlagen, solches sagt darumb gethan zu haben, damitt sie auß dem hauß khomen kondte. Und daß sie ihnen einen greißen deuffell und werwolff gescholdten, seye wegen deßen geschehen, weil er sie und die fraw im gardenhaußgen, hoeren gescholden, betreffend den tumult, welcher deß sontags zu abent im gardenhaußgen gewesen. Sagt, eß seye vorhin gewesener gardianeres knecht, Claß gnant, ahm abent ins haußgen gekhomen, habe

Bl. 92v

zu eßen begert, welches alß so strack nit bekhomen. So habe er die ledige nimmeren uber einen hauffen gestoßen. Und die theur, welche auß der kuchen nach der misten gehet, zu stucken geschlagen. Habe sie, Clegerin, mit solchem mutwillen und tumult nichts zu thuen.

Gefragt, ob Claß dan druncken gewesen.

Antwortet ja. Er habe in Volmars hauß gedruncken gehabt. Seye meister Stephan, der gardinieren, alß den tumult gehordt, dahin khomen und umb denselben zu steuren, dem Claßen nachgeeilet, hab aber ihnen nit vaßen khonen.

Gefragt, ob Claß sie auch gescholden.

Antwortet ja. Claß sie vor die cammerfenster in den hoff khomen und hab gesprochen zu der frawen im gardenhaußgen, ich will dir noch woll etwas sagen, du bist deß bottelierers hoer uffm Bergh, und welche bei dir ist, die ist Wimar Schultheiß hoer.

De contrario. Peter von Reidt sagt, daß klegerinnen ohnnotigh gewesen, die kellertheur zuzuschlagen, erwegen zum außganh neben derselben platz genugh gewesen und hatte licht gemacht, daß selbiger seiner frawen aufs leib gefallen wehre und in verdeilt hette, daß er sie horen gescholden. Sagt kundigh sein, daß die fraw im gardenhaußgen vier hoerenkinder gehabt. Und wen man in Conraden Boesen hauß und bey den nachbaren nachfraget, so solle kundt werden, wie sie im anfang, alß erstlich alhier umb den dienst angehalten, aldahe mit den soldaten gelegen. Das sie ihnen ins hauß heraußgefordert, solches wolle er mit dem metgen, welche die kohe huetet, beweisen.

Mercury, 23 augusti 1645.

Rudolphius pro Elhausen widderholt contra Lehlmecher seinen jungsten termin, sistirt.

A II/30 1645

Bl. 92r

Ehlhausen gegen Lehlmecher..

Jametta Peteren in testem und patt, weil derselb den uberschlag von den H[erren] burgermeisteren Schultheiß und Trompertz, so zwischen Elhausen und Lehlmecheren bey anfangs dieses proceß geschehen, daß bey er aidtlich abgefragt werde, ob nit sich erinnern, daß Lehlmecheren die praetendirte rechnungh, welche er mit Sophia Dickhennen, Thonnis wittiben, gehalten, verworffen worden.

Jametta Peter erscheint und dergestalt zum zeugen admittirt worden, weilen gegentheilen noch nit sein sein anwalt praesent, das gegentheill dardurch seine exception, so er etwas dargegen einzupringen habe, nicht benohmen sein soll oder benohmen werden solte.

Gefragt, ob ihme wißigh, daß Lehlmechers rechnungh von den vorigen burgermeisteren Johannem Schultheißen und Lucaßen Tromperts gegen Peteren Elhausen verworffen worden.

Antwortet bei seinem wurcklich geleisten eidt, daß Lehlmechers rechnungh nicht verworffen worden, dan sie dessen beiderseits nicht hetten konnen einigh werden, et sic cum silento immissus.

A II/30 1645

Mercury, 30 augusti 1645.

Aldenhoven gegen Widenist.

Georgh Aldenhoven contra Johann Widenist beclagt sich, daß Jacoben Kouloff, halffen zu Menden, bey Johann Widenist zu behuff Bertrams zur Mullen deponirt hat 8 ½ Reichthaler, ermelter Bertram aber Clegeren sint Fastelaben hero ahn gelehnetem gelt noch schuldigh gewesen 5 Reichsthaler. Und obwoill bey der accomodation versprochen, Clegeren innen 3 tagen widder zu geben, so habe dannoch biß heutigen tagh ohn eracht viller anmanungen sie in der gute nit haben können und darumb vor 12 tagen uff gemelte gelder ein zuschlagh gepetten zu erhalten und thuen laßen. Habe aber deßem ohneracht Johan Widenist depositarius deme das verbott angekündigt, Ber-

Bl. 93v

tramen zur Mullen die 8 ½ Reichstaler außfolgen laßen. Patt deßwegen ermelten Widenist angehalten zu werden, daß Clegeren die 5 Reichstaler alßpaldt bezahlen sollen et cetera salvo interesse.

Henrich, bott, gestehet den arrest angekündigt zu haben Johann Widenist und seiner frawen, und sagt, daß sie beide gestanden, daß gelt aldahe zu sein.

Eberhardt, bott, gefragt, ob er Johann Widenist citirt habe.

Sagt ja. Aber Widenist sey nach Bertramen zur Mullen gangen und versprochen, wolle denselben mitbringen mit Georgh Aldenhoven, zu rechnen und seyen, zu abrichtungh der schuldt, die geldere noch im vorrath.

A II/30 1645

Peter zu Albich gegen Ohm Johan.

Peter zu Albich beclagt sich, daß Johann Ohm Johan ungefehr vor 3 jahren vor 10 ½ Gulden holtz geliebert, darauff allein von Eberharden, botten, drey Gulden emp[angen], ubrigen rest konne nach villen gutlichen anmanungen nit bekhomen. Patt beclagten zur zahlungh angehalten zu werden.

Johan Ohm Johan citatus non comparirt.

Eberhardt, bott, referirt, daß er ihn, Johann, citirt habe und ihme zur antwort geben, er hette nothwendigh zu arbeiten.

Herauff Eberharden, gerichtsbotten, anbefohlen worden, jetzo mit pfandschafft zu betrauwen. Und dahe Ohm Johan inner 8 tagen der zahlungh nicht thuen wurde, mit wurcklicher pfandschafft gegen ihme zu verfahren.

A II/30 1645

Ambrosius Schmidt gegen Peteren Luchts.

Ambrosius Schmidt zu Drostorff beclagt sich, daß er seine haußfraw Peteren Luchts vor 3 jahren ahn bahrem gelt gelehnet habe eilff Reichsthaler, darfur Eberhardt, bott, burgh worden, daß verlitten Martini vor 2 jahren solte widdergeben werden. Habe aber nur sechs Reichsthaler widderbekhomen und obwoill wegen ubriger funff Reichsthaler verscheiden mahlen bey den Herren burgermeistern angehalten, auch beclagten darauff der pacht

Bl. 93r

uffm Seidenbergh verbodten, so konne doch die zahlungh nit haben. Pitt deßwegen mit schließung der scheuren und dreschungh ihn zur zahlungh zu verhelffen.

Herauff recessirt, daß die scheur geschlossen und dahe inwendigh 8 tage keine zahlungh geschehen wurde, mit dreschungh zu verfahren.

A II/30 1645

J[uncker] Schlebusch gegen kelneren ahm Driesch.

Juncker Schlebusch zu Uberbach im Much gegen Andreaßen Zipantzigh, Neßelroder kelner ahm Driesch, exhibirt einen recess vom 27 may [1]645, inhalts von beclagten Clegeren uff negstlitten Jacobi die 20 noch restierende Reichsthaler nit erlagen wurdt, daß alßdan dazu angehalten werden solte.

Vermelde, obschon Jacobi ein zeitlangh paßirt, daß dannoch die zahlungh biß annoch nit beschehen. Begert darumb ihme alß außwendigen mit mogligsten schleunigkeit darin verholffen zu werden.

Burgermeister und rhat haben herauff Heinrich, botten, anbefohlen, beclagten anzuzeigen, daß zwischen diesem und negsten mitwoch den Cleger zufriedden stelle oder bey hinderpleibungh deßen darfur und vor auffgehende unkosten solle gepfendet werden.

A II/30 1645

Jovis 15. septembris 1645, coram scabinis.

Christian Breer gegen Drostorffer 3 personen.

Christian Breer von Menden gibt claglich an, daß vergangenen sontagh, den 10. ~~august~~ sept[embris], morgens umb 7 uhren, drey mechelsleuthe auff sein, Breers, erb an der Paffartenfuhr ohn wißens und consent seiner, ime die neuß von einem baum abgeschlagen und in secke geschuttet. Welche alß Clegers nachbar, gnant Theißen von Walscheit, darüber steuren und zu urkundt einen sack nehmen wollen. So haben sie denselben starck geschlagen, uff sein haupt verwundt und seinen huedt abgenohmen und davon gelauffen. Patt weil er, der man,

A II/30 1645

Bl. 94v

einer deß burchhalffens knecht gewesen, Henrichs sohn uffm Kreulenbroch, denselben darüber vorzunehmen und angehalten zu werden, daß die complices auch namhafft mache, sie samem Clegere synem schaden, dem verwunten sein schmerz und artslohn entrichten und zum abschrecklichen exempell wegen der gewalt geburliche brucht und straff genohmen werde. Sistirt darbey den verwunten Thieß zur oculacion spectiv insportione facta, hat sich befunden ein loch uffem haupt zu haben.

Gefragt auch, wer den schlag gethan, respondirt Walraff, deß burchhalffens knecht zu Drostorff.

Aldenhoffen gegen Widenist.

Georg Aldenhoffen repetirt seinen ahm 30ten augusti gehaltenen terminum contra Johann Widenist. Patt wie vorhin.

Ex adverso. Johann Widenist sagt, daß Bertram zur Mullen begert erstlich mit Georgen Aldenhoff zu rechnen. Waß alßdan Bertram schuldigh gleubt, woll Johan Widenist vor ihnen zalen.

Hierauff recessirt, daß Johan Widenist innerhalb acht tagen solle Bertram hirhin verschaffen zu khomen, mit Georgen Aldenhoffen zu rechnen. In entstehungh deßen soll Johan Widenist verhafft sein die 5 Reichsthaler zu zahlen.

Elhausen gegen Lehlmecher.

Rodorphius pro Elhausen, demnach vermirckt, daß die zeugen abgefallen, welcher gestalt Lehlmecheren seine ...tonsa vormunder rechnungh zurück geben und abgeschlagen. So ubergibt hirbey repetitionem priorum conclusionem und submissionem mit den darin angezogenen beylagen, submittirt in nomine domini und pitt wie darin gepetten. Weilen auch under den beilagen ein originalreßeß sub litem D alß pitt daßselbig abcopyrt und das original zuruckgeben werde, nisi quid novi.

A II/30 1645

Bl. 94r

Hingegen anwaldt Lehlmechers patt copiam der eingewenter schriffthen ad videndum ob seinerseits etwan notigh darin zu beantworten und terminum, dafern eß notigh, contradicendi.

A II/30 1645

Mercury, 20 septemb[ris].

Christian Br[a]em zu Menden gegen Drostorff.

Johan, Burghalfften zu Drostorff, nahmen seines knechts Walraffen contra Christianen Braem zu Menden, erschienet und sagt, daß sein knecht Walraff naher Zundorff gefahren und begert, er, halfften wolle in seinem nhamen bey burgermeistern und rath erschienen und respondiren.

Gefragt, ob beklagter Walraff ihme bekandt habe, daß die Neuß und auch Theißen geschlagen.

Antwortet, eß habe zwaren Walraff anfangs deßen widder ihn geleugnet, vermeint doch, es rathsam zu sein, daß er ein par menner naher Menden schicke, umb mit Chirstgen Braem und Theißen sich zu vergleichen.

Uff solches burgermeister und rhat dem burghalfften uffgeben, daß Walraffen zu solchem vertrag ermahnen solle, damit eß negst tage beschehen.

Veneris, 6 octobris [1]645.

Kneutgen gegen Ohm Johan.

Henrich Kneutgen, Berndten sohn, erscheint vor Herren burgermeistern und thuet sich beklagen, daß Ohm Johan ihme uffrichtiger schuldt schuldigh sey 21 Gulden. Patt ihme zu seiner bezahlung zu verheiffen. in contumaciam Ohm Johans, so durch Eberharden, botten, citirt worden aber nicht comparirt.

Hierauff recessirt worden, daß Ohm Johan wegen ungehorsamblicher außpleibens, neben sein terminusgelderer funff Marck zu straff geben soll und Clegeren klagloß stellen oder aber erhebliche ursach vorbringen, warumb er solches zu thuen nit schuldigh.

A II/30 1645

Bl. 95v

Veneris, 20 octob[ris] 1645.

Benonius gegen [*Mauritzen*] Heidtkotter.

Conradt Wegener, volmechtiger der wittiben H[errn] Johans Bonnonny zum Boltzen uffm Honremarck in Collen, exhibirt extractum ihres rechenbuchs vermogh welches ahn Mauritzen Heidtkotter fordert ahn restanten 89 Reichsthaler, 28 Albus.

Sequitur copia extractus.

Laus deo et gloria, 22 aprilis, anno [1]638.

Mauritz Heidtkotter von Siegbergh debet laut habender rechnungh mit 128 Reichsthaler, 28 Albus.

Anno [1]639 und [16]40, uff verscheiden mahlen empfangen 39 Reichsthaler, Summa Reichsthaler 89 und 28 Albus.

E[rwürdiger] L[iebden] deinstwillige wittib, Johan Bennonius.

A II 30 1645

Ex adverso. Entgen, Mauritzen Heidtkotters haußfraw comparirt, vermeldt, daß sie ~~der fraw wittiben~~ dem Herrn Bennonius sehlig ahn wahren widdergegeben, uff die schuldigkeit, so er auch gutlich angenommen.

Erstlich 4 ellen braunen camelott,

item, vor ein leifgen gebloomte kaffa,

item, dicken goldene knop, so vill alß zu einem cappot,

item, einen ponte galoser und einen Reichsthaler,

item, ein ubergoldene kapgen ad zehen Reichsthaler,

item, ein beth vur 9 Reichsthaler.

Weiteres vermeldt Wilhelm Rick sehlig in seinem testament, daß er die paßementen, so in seiner rechnungh vermeldet und eingeschrieben und in dem Boltzen vor Loyson abgeholt, aber Hans Henrichen Lulstorff gut gemacht, auch mußen von Hans Henrichen im Boltzen abgeholt werden.

Neben dem vermeldt im selbigen testament, daß der schultheiß zu Huckeswagen Henricus Bennony ihme schuldigh sey 22 Reichsthaler, so er ahn bahrem gelt vor ihnen außgelegt.

Addit Enten [*oo Mauritzen Heidkotters*], beclagtin, daß deßen broder Joannes Bennonius sehlig darfur gut gesprochen.

Item, nach angehortem clagt und antwortd der bescheidt, demnach ohne specificirten außzogh deß rechenbuchs der wittiben Bonnonny in der sachen nit außzukhomen, daß Cleger under handt eines bekanten kaiserlichen notarius gegen donnerstagh vor Martini negstkunftig die rechnungh von post zu post auß genantem rechnusbuch extrahirt und unterschrieben hirhin ad prothocollum und dar-

Bl. 95r

gegen Entgen Heidtkotters all ihr beweißlich einpringens inlibberen sollen. Deme vorgangen, soll weiters in der sachen geschehen waß rechtens.

A II/30 1645

Luna, 23. octob[ris] 1645.

Jutten Johan im Spich gegen Schomecher zu Aldenrodt.

Coram consule Pet[er] Rick.

Ad instantiam Jutten Johans im Spich, alß vormunder seines broders Josten kinder, gegen Wilhelmen Schomecher zu Aldenrodt, alß vormunder Ursulen, Hermanen Schneiders zu Drostorff hinderlaßener dochteren inriren an jetzt die Herren burgermeistern bey dem beschehenem inredt und befelch der sechs Reichsthaler selbige inwendigh 14 tagen a dato dieses selbige sampt uffgangene kosten ohnfehlbarlich zu zahlen. In entstehungh deßen soll die darfur verarrestirte kohe taxirt und adiudicirt biß zur endtlicher zahlungh der 6 Reichsthaler kostens und schadens, welches also dem Wilhelmen Schomecher durch den gerichtsbotten zu Aldenrodt zu intiminiren.

A II/30 1645

Mercurius, 13 decemb[ris] 1645.

Michael Kneutgen gegen Johan Widenist.

Michael Kneutgen contra Johannem Widenist exhibirt eine supplication ahn ihre Fürstliche Gnaden dirigirt worden. Er, Cleger, sich beclagt, daß beclagter ihme schuldigh 35 Gulden, nach außweisungh seiner ubergebener rechnungh.

Hierauff Joh[an] Widenist auß commission ihr Furstlicher G[naden] im rhat vorbescheiden haben, sich samen verglaichen und Michael Joh[an] Widenist nachgelaßen 5 Gulden uff deßem hantastliche paroll, bey welchem Widenist anglobt hat, wenn gegen negstkunftige Lichtmeßen [1]646 die halbscheidt ubrigen gelts ad 15 Gulden und uff Oesteren negstfolgent deßelben jahrs die ubrige halbscheidt auch ad 15 Gulden ohnfehlbar zu bezahlen. Dabey Michael sich weiters erklert, wan Widenist ihme gegen ersten termin auf gedachter schuldigkeit wurde libberen, ein fl. Kluppelholtz ahn daß werff zu Collen, wie der kauff alda sein wurd, zur selbiger zeit, so wolle

Bl. 96v

er beclagtens haußfraw ein halb ell merotten tuchs zue ein par hoßen schencken.

Ropert Kneutgen gegen Hochrath.

Ropert Kneutgen contra Johann Hochraths erben repetirt seine hiebevord gethane clagt und weill bey jungstem verhoer Adolphus Hochrath versprochen, mit seinem schwager, dem schultheiß zu Vilich, derwegen zu reden, alß pitt abgefragt zu werden waß ihre beider erklerungh.

Ex adverso. Adolphus Hochrath vorbescheiden und abgefragt.

Sagt, er habe mit seinem schwager geredt. Derselb geantwortet, eß wehre Kneutgen mit seiner forderungh zu sehr impertum. Sovill aber sein, Adolphs person, betreffen, woll er woll uff das underpfandt verziehen.

De contrario Kneutgen beclagt sich, daß er newlich nach dem schultheiß zu Vilich gefragt, deßen hausfraw seiner verleugent. Alß aber Cleger darauff nicht abweichen wollen, sondern sich beklagt, daß seine jahren im handtwerck zu Collen versaume und gelt wegen dieser forderungh verzehren und außlegen muste, so seye der schultheiß herfur khomen, hab gleichwoll nichts uff pension oder capitall bekhomen.

Recess.

Hierauff recessirt worden, daß beclagte zwischen diesem tagh und negst Fastelabent mit Clegeren wegen der verlauffener pensionen willen machen oder bey hinderpleibung deßen uff sein ferner clagen zu erhohlungh daran ihme, Clegeren, die hilfliche handt gepotten soll werden.

A II/30 1645

Peter Seill gegen Ohm Johan.

Peter Seyll contra Ohm Johan reproducirt seine rechnung, so durch einen notario, namens Peter R....keßell, so auß seinem schultbuch extrahirt. Legt auch bey eyn verweißzettullen, under Ohm Johans hand, darbey mundtlich

Bl. 96r

vermeldent, daß der zettulln woll mehr gewesen, so nitt alle in verwar behalten. Patt, weill er sein verstreck mit jahr und tag, auch den personen, welchen er das gelt folgen laßen, uffgeschrieben und angezogen, daß Ohm Johan angehalten werde entweder ihme sein gelt widderzugeben oder die kannen an zahlungh, biß zusammen contenteniert zu laßen, oder doch gnugsam burgen zu stellen und so langh sein werck im ofen in arrest zu pleiben.

A II/30 1645

Ex adverso. Ohm Johan erklert sich waß mit seinem zettull erweist kan werden, daß deßen gestehen wolle, sonsten sich ferner einzulaßen nit gemeint.

Darauff durch burgermeistere und rhat die vorhandene verweißzettulln examinirt und befunden, daß selbige sonder tagh und datum uffgesetzt. Ohm Johan auch abgefragt, ob seinerseits auch boch von den gelderen gehalten.

Respondirt, nein.

Item, zu ferner nachrichtung vorbescheiden Georgh Aldenhoffen und abgefragt, ob er woll namens deß Ohm Johans geldere bey Seylen empfangen.

Antwortet ja. Seye ihme aber abgefallen wie oft und wievill. Habe doch gesehen, daß es zu boch gesatz sey worden und die briefger hingeworffen oder zu blasen gemacht.

Daniel Emons, rhatsverwanter, referirt, daß auch mehr gesehen, daß das gelt, so assignirt, zu boch gesatz und der verweißzettulln liggen pliebe.

Johan Syberts auch vorbescheiden und abgefragt, ob einmahl gelt von Peteren Seyll empfangen.

Sagt, eß wehre ihme abgefallen gewesen.

Dannoch ufferungh der haußfraw Seils, item, seiner eigener haußfraw und seiner magdt

Bl. 97v

stehe eß ihme vor, daß einmahl gelt bey Seyll empfangen.

Item, noch einmahl einen verweißzettull von Ohm Johan bracht. Domals seye ihme daß gelt abgeschlagen und der verweißzettull widdergegeben, auch selbigen dem Ohm Johan widdergebracht.

Adolph von der Buegh citirt und abgefragt, ob auch sich erinnern könne wie offft und wievill gelts er in nahmen und uff assignation Ohm Johans empfangen hab bey Peteren Seill und seinem Vorsatz Wimaren Kneutgen.

Antwortet, er habe verscheidenmahl briefger dahin bracht und gelt empfangen. Konne doch sich nit eigentlich erinnern wie offft und wievill addirt. Er habe auch briefger dahin bracht, sey ihme das gelt abgeschlagen und das briefgen zurück geben, welches er auch dem Ohm Johan widderbracht. Erinnert sich doch, daß jungst in maio von Seyll uff assignationzettull in nahmens Ohm Johan empfangen 3 Reichsdaler und nun newlich acht Reichsdaler vor welche Ohm Johan bey dießen zu Ingeren holtz gegolden.

A II/30 1645

Jovis, 14 decemb[ris 1645].

Ohm Johan gegen [*Peter*] Seill.

Ohm Johan comparirt contra Peteren Seyll und propenirt, obwoll vermeint hatt pillig zu sein, daß Seill seine außgaben mit deß Ohm Johans zettulln beschreven hatte. Demnach solches nit allerdings geschehen können. Alß begert, das gegentheill, Seill die angemaste forderungh allinger ahn Ohm Johan gesuchter schuldt mitt einem geleisten eid betaweren und confirmiren solle.

Ex adverso. Peter Seyll replicirt, daß Ohm Johan praetentirte delation iuramenti nit gethan der zeit, alß sein, Seils, hausfrau alhir gewesen. Offerirt sich gleichwoll, das iuramentum absoluto wegen seiner außgaben in sein eigene fehl und wegen

Bl. 97r

der außgaben seiner haußfrau uff dero ratification in ihre fehl zu schweren und hier negst ihre eigene handt hieher zu stellen, daß sie den eid ratificirt habe.

Decontrario, Ohm Johan erklet sich, daß mit solchem eidt zufridden seye. Uff solche erklerungh dan Seill auch den eidt vorgestafftermaßen geleistet.

Sabbathie, 10 feb[ruari] 1646.

Vormundtschafft filiorum Kehris.

Uff anhalten Jois Wilhelm Kehris seint durch Herren burgermeistern Petrum Rick, Johannes Rodorphium zu tutoren oder curatoren uber Joh[ann] Wilhelm Kehris und weilandt Cacilien Schultheiß, eheleuthen eheligen hinderlaßenen sohnen Hermannen und Bertramen Kehris genediglich angeordnet worden und den gewonlichen vormundereidt in solema forma uti juria ex styliya wurcklich geleistet.

A II/30 1646

Sabbathi, 17 feb[ruar] 1646].

Kirchenmeister gegen Leopold Fornhagen.

Vor Herren burgermeistern und samptlichen rhatpersohnen erscheint Leopoldus Fornhagen, gab zu erkennen, daß er vor diesem im schwedischen kriegh dem H[errn] burgermeisteren Kortebach sehligem andenkens ahn bahrem gelt vorgestreckt hab funffundzwanzigh Reichsthaler, item ahn wein siebenzehen viertheil roden weins, die ohm ad zweyundzwanzig Thaler colnisch, so sich belauffen ad zwulff Reichsthaler und einunddreißigh Albus, also erstreckt sich die allinge forderungh siebenunddreißigh Reichsthaler, 31 Albus, addens, daß etliche rhatsherren davon wißig, wie auch dem H[errn] pastoren Winando Menner. Und weil seine schwester Magdalenen Rap der Kirchen zu Siegberg schuldig ist, alß patt zu behoeff solcher schulden obgemeselte gelder in zahlung anzunehmen oder dahe solches schleunig nit zu geschehen, so wolle sy, dweill er nit alhir wonhafft, den kirchenmeisteren freygestellt haben zu versuchen, ob sie selbige gelder in kurzem bekhomen könne und dabey den amtlichen befelch seiner forderungh satisfaction ihme ~~zu~~ ~~widderfahren~~ zu thuen.

A II/30 1646

Bl. 98v

Folgt einhalt gemelten amtlichen befelchs. Demnach Leopold Fornhagen sich beklaget, daß der abgelebter burgermeister Cortenbach wegen bahr gelehneten geltz zwanzighfunff Reichsthaler und siebenzehen viertheill wein schuldig plieben. So wirdt hiemit auff solchem pfall den vormunderen ernenten Cortenbachs sehligem affterlaßener erben, benentlich den H[errn] pastor Winant Menner und Robert Schmidt auffgeben und anbevohlen, ernanten creditoren auß ihrer pflegkinderen mittlen uneingestolt zu bezahlen. Signatur Alten Bernßaw, den 8. octob[ris] 1643.

HB Bellinckhausen.

Veneris, 23 february [1646].

Simon Theiß gegen Henrich Kneutgen.

Simon Theiß von Elßenradt auß dem kirspell Neumerich vorkhomen, beklagt sich, daß er Henrich Kneutgen an der Holtzpforten, vermugh handtschrift schuldigh gewesen hundertsiebenunddreißigh Thaler colnisch, herrurendt von Henrichen altvatteren, Goddarten Bach hauß, darauff er bezalt vermugh Hilgern, Henrichen Kneutgens vatter, in eigenhandiger quitungh hundert Thaler und noch sieben Thaler vermugh einer anderen handt uff selbiger quitungh, ohneracht deßen aber seye newlich khomen Hans Henrich Helt ahm Ohll, kirspels Weiell. Hab ihme die handtschrift vorgelegt und vermugh darin volligh die hundertsiebenunddreißigh Thaler gefordert. Patt deßwegen Henrich Kneutgen obgenant bey seinem gewißen abgefragt zu werden, mit welchen conditionibus er, gemelter Hans Henrichen, die handtschrift übertragen et cetera.

Heinrich Kneutgen citirt und ermanet hier innen die warheit zu sagen, wie er sie kunftigh bey leiblichem eidt manuteniren kan, item, deß

Bl. 98r

meineidts anisert, hat ahnstadt eidtz die handt von sich geben, die rechte warheit zu sagen.

Gefragt, ob er Hans Henrichen Helt hundertsiebenunddreißigh Thaler capitals, wie sie in der obgenanten handtschrift vermeldet werden, zumahl und ohn einigh vorbehalt verkaufft.

Antwortt, nein, sonderen er, Kneutgen, seye zuvor, vor dem kauff, bey Simon Theiß der schuldigkeit halber gewesen. Domalß hab ihm Simon uffgelegt, die vorgemelte quitungh von hundert und von sieben Thaler welch er Kneutgen auch vor bestendigh admittirt. Folgens seye Hans Henrich Helt binnen Siegberg zu ihme khomen und hab die uberige dreißigh Thaler capitals und die von denselben erfallene pension dergestalt verkaufft und übertragen. Daß Helt ihme, deponenten, strack geben soll zweyundzwanzigh Thaler colnisch. Und wen Helt die drei Thaler capitals und restirende pensiones bekhomen wurde, so soll er, deponenten, auß den pensionen auch nach diesem sein part geben.

Gefragt, ob Hans Henrich Helt ihme auch die zweiundzwanzigh Thaler erlagt.

Antwort, er habe ihm strack nach dem kauff erlagt neunzehnten halben Thaler.

Gefragt, ob er seither auch die uberige vierten halben Thaler bekhomen.

Antwortt, nein. Eß hat Helt darnach praetexirt, die sieben Thaler in der quitungh mentrovirt. Seyen Reichsthaler und ander solchem schein biß noch die vierten halben Thaler ihme geweigert.

Gefragt, ob deponent ihme, Helten, zuvor auch schuldig gewesen.

Antwortt ja. Aber gegen solche schult hab er ihme ein verweiß geben ahn Kneutgens, debitoren genant Jacob Deuffell, Jan Soiffen, und damit seine kundtschafft und zeugnis geendiget.

Henrich Kneutgen gegen Ohm Johan.

Henrich Kneutgen und Ohm Johan haben vor Herren burgerermeisteren zusammen gerechnet und sich befunden, daß Ohm Johan bekendtlicher schuldt schuldigh pleibt 16 Gulden, 8 Albus ahn Henrichen Kneutgen, deductis suis praetensionibus, außenthalb ein aulnersradt, welches Ohm Johan

Bl. 99v

vorgib[t], sein gewesen und durch Henrichen Kneutgen und Peteren Lucht ohn sein consent abgeholt, deßen Henrich und Peter doch nit gestendigh.

Item, praetendirt Henrich Kneutgen noch ferner ahn Ohm Johan ahn verschiedenen sachen funff Gulden, daran Ohm Johan nit gestehen wult.

Hat keiner dißmahl seine iura zelt.

A II/30 1646

Martis 6 marty [1646].

Johan zur Hoven contra Dietherichen Muller.

Johan zur Hoven contra Dietherichen Muller exhibirt einen gewinzettull von der Mull zur Mullen im Volberg, welche Dietherich Muller anno 1617, uff Mariae Lichtmeßen, ad 12 jahr langh gepacht, jedes jahrs ad 12 malter rogen und 1 somberen kochmell zue lieberns. Legt dabey aff ein kerbstockh. Sagt, daß

vermugh deß pachtzettuls und deß kerbstocks ihme vam letzten pachtjahr noch mangelen 8 malter roggen. Patt Dietherichen Mulleren angehalten zo werden, daß ihme die 8 malter liebere oder bezahle.

Ex adverso. Dietherich Muller comparirt, gestehet der pachtungh. Sagt doch, er habe kurtz vor dem letzten jahr mit willen der herschafften Gillißen zur Bach in daß letzte jahr laßen einstehen, weill er zu Siegbergh die Mull understanden. Hab auch deßwegen uff das letzte jahr nichts geliebert, sonderen waß geliebert worden, solches seye von Gillißen zur Bach oder deßen bedienten geliebert und er seithero biß jetzt vor einen viertheill jahres auch nimmer angemahnet worden, sondern habe Cleger von Gillißen handtastungh genohmen, daß Gillis ihnen wegen deß letzten jahres bezahlen soll.

Pat absolutio.

A II/30 1646

Decret.

Ist der bescheidt hierauff, weil Cleger verwilligt, daß Gilliß zur Bach in das letzte jahr getretten, auch gestehet von demselben handtastung genohmen zu haben, daß Gillis den pacht des letzten jahrs Bl. 99r

bezahlen soll. Zu den seiten demselben letzten jahr noch 18 jahr verfloßen, in welchen Cleger Dietherichen Muller nicht gefordert, also Dietherich das beneficium praescriptionis vor sich hat, daß derwegen Dietherich Muller von dieser clagt zu absolviren, wie wir dan ihnen hierinnen loßsprechen, und magh Cleger seiner forderung halber an Gillißen erben zur Bach oder dißer verlaßenschafft seinen regress.... ihnen beliebig suchen.

Joh[annes] Molitor gegen Wilh[elm] Gochwein.

Johannes Molitor im Kranen contra Wilhelm Gochwein clagt, daß ermelter Wilhelm Clegers schwageren Johann Scholen ahn verstreck schuldigh seye 10 Reichsthaler. Und obwoll kraft volmacht ihnen verscheidentlich darum angemahnet, so hat doch biß anhero nichts bekhomen. Patt deßwegen ihnen zur zahlungh angehalten zu werden.

Wilhelm Gochwein citatus gestunde der schult und sagt, er hette vor diesem Clegeren 6 Goltgulden angeboten, jeden ad 4 Gulden, 16 Albus, Cleger aber selbige so hoch nit empfangen wollen.

Ex adverso. Cleger sagt, eß habe beclagter zwar meldung gethan von Goltgulden, aber keine herfür gezogen, wiewoll Cleger gesagt, er wolle dieselbe empfangen, wie auch die burgermeisteren sie empfangen.

Beclagter patt 14 tage dilation, mit erpieten, daß binnen der zeit er die 10 Reichsthaler bezahlen wolle an Clegeren oder vor kein ehrlicher mahn gehalten werden, wan er eß nit thede. Seint die 14 tage beclagtem erlaubet.

A II/30 1646

Mercury, 7 marty [1646].

Krapis gegen Joh[annes] Schmidt zu Drostorff.

Hans Dietherich Krapis von Drostorff gegen Johann Schmidt und seinen sohn daselbsten erscheint und legt 2 pach[t]zettuln auff von all seinen gutteren zu Drostorff. Vermeldt, obwoll inhaltz ersten pachtzettuls pachtere verhafft gewesen, von seinen gutteren und lendereyen im Grundt allinge diensten und unlusten aber in genere von

Bl. 100v

den drittentheill der kriegs und contributions ungewonlichen gelderen biß datum dem zweyten pachtzettuls. Item, biß anhero die gehochtern in gutem notbaw zu erhalten, jahrs drey fiertell grundts zu misten verobligirt und anglobt[inuit] Zu dem endt auch strohe und schauff empfangen. Darneben auch sichere baume jarlichs zu satzen und ohn erleubnis kein holtz abzuhauwen, sich verbunden, daß dannoch demselben der gebeur nit nachkomme. Und alß deßwegen er, Cleger, daß hauß ahn einen anderen verpacht, auch von meister Johann Schmidt vom gutt zum Broch den Goltgulden, so er ihme jahrs versprochen, gefordert, so hab meister Johan sich geweigert, ihnen, Clegeren, einen lecker gescholden, an den kopff geschlagen, auch ein stuck holtz gesucht, umb ihnen weiters zu schlagen.

Ex adverso. Johan Schmidt erschienen, sagt, sein sohn Johannes im Grundt, seye pachter der gutter und nit citirt. Konne weiteres hierinnen nicht sagen, alß daß sein sohn ihme, Johanne Schmidt, comparenten, das gutt zum Broch uberlaßen, weilen eß ihme zuvill gefallen zu zaunen. Will des Goltguldens nit gestehen. Daß er aber Clegeren einen lecker gescholden und geschlagen, solchs seye darumb geschehen, weill clager ihnen einen leugner gescholden.

Demnach der principall beclagter nit comparirt, auch die ungestanden posten sine indo unbewaist, alß wirdt hierauff recessirt, daß Cleger beide beclagte Schmidt gegen montag negstkunfftigh, umb 9 uhren vormittag, hirhin bescheiden laße, phalß auch deß botten fraw affirmiren thete, daß sie den zeugen Johan Schmidt im Grundt hirhin citirt hette, soll Cleger sie alßdan mit ad prothocollum prengen ad relationem faciendum. Und wen sie beiderseits vermeinten ferner zeugnußen oder zeugen, dieser sach halber, zu haben, sollen sie dieselben imgleichen gegen bestimpte tagh und stunde hirhin citiren laßen, respective und mitbringen.

A II/30 1646

Bl. 100r

Eodem die, post meridiem [1646].

Clagt.

Braun Becker vor Herren burgermeistern erschienen und zu erkennen gebent, daß gesteren, dem 6ten marty [1646], daß Conrad Boeß und Engelß Thilman in seinem hauß geseßen und wein gedruncken. Uber dem Johan Heister darzu khomen. Folgens er, Heister, mit Engels Thilman ire sich gezeweyet, vor das gangen sich samen geschlagen und Johan Heister den Engelß Thilman einen morder gescholden, welches er, Braun, gehort und deßfalß solches angeben thuet.

Lunae, 12 marty 1646.

Veronica Bawmans erben contra.

Adam von Deußbergh und sein haußfraw Maria Bawmans und Sybrant Bawman seint comparirt, alß negste blutsverwandten und erben sehligen Veronica Baumans. Gaben ahn, daß sie etwan vor jahrsfrist bey gedachter Veronica alhir gewesen.

Damahls gehordt auß ihrem mondt, daß sie noch 60 Reichsthaler in bahrschafft hette, under anderem auch in specia zwa Rosennobelen, herkommendt van dem H[errn] Obristen Wilhelm von Zweiffell sehligen andenkens, baußen die 60 Reichsthaler. Item, daß sie seiten von Johannes Hochwaldt zu Drostorff empfangen hab, funffzigh colnische Thaler, darneben, daß Wolteren Schomecher zu Drostorff denen sie gevolvechtigt gehabt, ihn beyhonnigh und andere sachen zu vereußeren empfangen hab, drey viertell colnische Thaler. Ferners habe in anderen ihren mobilibus gehabt ein zinne bethflasch, ein große und ein kleine zinnen komp, noch sieben zinne schoßelen, baußen die so im inventario seint, item, zwey zinne teller, noch ein kopffere zeye. Weill aber dieselbe sachen im inventario nitt erfindtlich und aber Magdalena Mentz die schlußelen von ihren sachen gehabt, alß patten dieselbe aidtlich abzufragen, waß ihr wißigh umb gemelte sachen.

Magdalena Mentz citata comparirt, ist veraidt und deß meineidts und darauff erfolgenden straffen erinnert wurden.

Gefragt, ob sie ahn Veronica kein gelt mehr gesehen, alß sich alda gefunden bey der inventarisaton.

Antwortt, daß ferners nichts mehr gesehen, alß allein waß Veronica ihro, deponentinen, durch die wittib rentmeister Brewers Ursulam zur verpflegung ihren

A II/30 1646

Bl. 101v

an unterunger hatt zahlen laßen, in einer papieren blase, so ungefehr zehen oder eilff Gulden gewesen.

Gefragt, ob sie nit wiße, daß Veronica gelt ahn ander leuth außgethan, oder außgelehnet, auch anders hingetragen.

Antwortt, sie habe gelt nach Collen offt mitgenohmen und auch wollwaren zurück bracht. Ob und ob alles aldahe außgeben, daß wiße sie nicht. Habe auch gefragt, wenn man zu Collen ahn die Herren uff leibrenthen thete, waß jarlichs davan bekehme. Wiße doch nit wie lang deßen seye.

Gefragt, waß ihr wißigh von dem hiebevot specificirten zinnenwercks und kopfferen sayen.

Antwortt, sie habe die betflesch und große komp vorlangts aldahe gesehen. Und das klein kumpgen noch bey ihrer krankheit. Wiße aber nit, wohe sie plieben, konne auch von ubrigem zinn und den seyen nichts sagen.

Und damit ihr außsage beschloßen und cum silentio dimissa.

Catharinen, Dietherichen im Hospitals und schroderen haußfraw, citata comparuit, ist des meinaidts anisirt und beediet worden et cetera.

Gefragt, umb alle geklagte posten, waß ihre davon wißigh.

Antwortt, daß ihro wagen der ihro vorgelesenen und gefragten posten keine wißenschafft von trage.

A II/30 1646

Sabbathi, 17. marty [1646].

Wittib Waßerfaß gegen Ohm Johan und consorten.

Christina Flachs wittib Waßerfaß erschienen contra Johannem Kneutgen und Johannes Ohm Johan, exhibirt in originall cum copia ein obligation von funfftzigh Thalern capitals, so anno 1621, den 19ten Septembris ihre mutter Entgen Ley Johannem Ohm Johan, beyseins seiner vormunder Henrichen Kneutgens und Henrichen Velders, uff interesso jahrs ad drey derselben Thaler verstreckt, darvor sie, Debitores, ihro credetrice zu einem freyen unloßbaren underpfandt gesetzt, ihren pflegkinde baumgart, so ahn der Crucht zwischen den Wormsbitzen und Egberts Johannem gelegen ist und sonsten ins gemein, auß den anderen guten so vill, alß zu volliger abzahlung und befreung dieser schuldt von nothen sein wurde, sich davan den unverhofften nothfall, biß zun außrusten

Bl. 101r

Heller durch schlechten gerichtlichen umschlagh zu erhohlen und zalbar zu machen et cetera.

Patt, weilen die pensionen lange zeitt uffgeschwolen, daß debitores angehalten werden, wo nit zugleich daß capital dannoch die hinderstendige pensiones zu entrichten cum praefixione termini.

Ex adverso. Beclagte erschienen, sagen, daß sie ungefehr anno 1640 Clegerinnen broder Herman Flach durch ein zettelein das gelt uffgekundiget und sie, Clegerin, ohn die underpfende geweist und daß der gerichtschreiber Koltzem solchen zettell geschrieben und Conradt uff der Clausen zu Lohmar den zettull ahn Hermannen Flach eingeliebert.

A II/30 1646

Ex adverso. Clegerin sagt, das ihro die affkundigung nimmer vorkommen, dahe sie doch verschiedenmalh sinten alhiro zu Siegberg gewesen. Begert deßwegen gegentheilinger einredt uneracht zu geschehen, wie hiervor gepetten.

Ex adverso. Erpieten sich die auffkundigungh zu beweisen.

Herauff beclagten negst dienstagh, den 20ten dieses monats marty [1646], praefigirt, die uffkundigungh bestendig zu beweisen ist, das terminsgelt ahn Joh[annem] Kneutgen.

A II/30 1646

Eodem anno et die.

Henrich Kneutgen gegen Ohm Johan.

Henrich Kneutgen repetirt, daß jungst, den 23 february, dem Ohm Johan ufferlegt wurden zu beweisen, das Henrich Kneutgen und Peter Lucht ihme sein aulnersrad auß Johannes hause uff der Bach, baußen sein gewißen und consent, herauß geholt. Und obwoll darzu domalß 14 tage pro termino angenohmen und an Kneutgen domals comparirt, so seye doch Ohm Johan mit seinem zeugen außgeplieben. Accusirt deßwegen contumaciam, daß domals und auch nun keine zeugen vorbracht.

Wirdt beiden partheyen negst dienstagh, den 20 marty, angesetzt, widder hieher mit ihren zeugen zu erschienen und die bekentliche schuldt zu zahlen.

Kost das teminsgelt von diesem vorigen termino ahn beiden parthyen.

Lucas Trompertz erscheint gegen Andriessen, Kelneren ahm Driesch, repetirt seinen vorigen gehaltenen teminen und forderungh. Patt, daß ihme nunmehr zu seiner zahlungh ihme moge verholffen werden.

Ex adverso. Der kelner comparirt, patt außstandt.

Hierauff Cleger Lucas beclagten biß heudt, dato, außstandt verlehnet, daß alßdan die zahlung sich erlich geschehe.

A II/30 1646

Bl. 102v

Eodem die, post meridiem [1]646.

Veronicae Bawmans erben gegen [Dietherich] Krapis.

Wilhelm Kehris, rathsperson und scheffen zu Siegbergh, item, Wilhelm Lehlmecher, scheffen, und Johan Schmidt, nachpar zu Drostorff, erschienen alß neyste bewandte und respective vormundern deß minderjarigen Hans, Dietherichen Krapis contra die erben Veronicae Bawmans, gaben vor, daß weilandt Dietherich Krapis obgenant, des Hans Dietherichen Krapis oheim, patt und vormunder ohne wißen, consent decret der obrigkeit, hinder seinem mitvormunder hat ahn Junckeren Wilhelmen von Hunff gnant Spich sichern busch gerechtigkeit uff dem Aldenforst, gemeltem minderjarigen zustendigh, verkaufft habe. Patten die erben gemelter Veronicae angehalten zu werden, mittell zu schaffen, damit der minderjahrigh in integrum restituirt zu werden, wegen seiner sicher gewalts gerechtigkeit.

Ex adverso. Die erben Veronicæ repliciren, daß ihnen nichts umb die sachen bewust, daß auch ihrentwegen in dieser hocheit noch funffzigh Thaler colnisch vermugh handschriften stehen pleiben. Patten den vormunderen und freunden Hans Dietherichen Krapis ein zur sicher zeit zu praefigirt zu werden, binnen welcher sie ihr praetension uff gemelte gerechtigkeit gegen Junckeren Spich außfindigh machen, damitt sie gedachten funffzigh Thaler bemechtigt werden, waegen dan terminus zwischen dieß und kunftigen herbst dieses jahres 1646 bey uffkommungh der dahin schw.... zu endigen angesatz wirdt.

mercury Veneris, 13. aprilis [1646].

Ad instantiam Sophien zu Reindorffs, wurd dem gerichtsbotten zu Drostorff anbefohlen, Peteren zu Elhausen alle die gutter, welche er von obgenanter Sophien ahn sich gekaufft, in verbott zu legen, keine rahmen oder sonsten etwas davon zu verkauffen oder zu veraußeren, biß daran Sophie allerdings bezalt seye oder ein ander befelch darauff erfolge.

A II/30 1646

Bl. 102r

Jovis, 19 aprilis.

Rolandt zu Dalhausen gegen Kelner ahm Drieß.

Rolandt zu Dalhausen widerholt den vor diesem exhibirten amtlichen receß gegen Andrießen Jirantzing Neßelroden, kelner ahm Drisch, wie dan uff denselben Andrießen Guthanas gebott ad solvendum welchen weill beclagter an die zwaen monat lang nicht nachkomen, deßwegen mit notigem arrest deß pferdts gegen ihnen von 3 tagen vorfahren mußten. Als patt relationem nuncy angehordt und demnach mit umschlag oder gedeyligen anderer wege ihme zur zahlung verholffen zu werden Henricus Eberhardus refert intimationem et arrestum facta.

De contrario Andrieß, Kelner, vorbescheiden und comparirt. Erklert sich, er habe jetzt daß gelt nit, wiste es auch nit zu bekhomen. Patt deme clager ufferlegt zu werden, daß das pferdt widdernehmen und beclagten sein gelt widdergebe.

Ex adverso. Cleger replicirt, daß das pferdt ein groß theill mucher und schlechter seye. Darneben die pferde insgemein jetzo auch nit so theur alß der zeit gewesen, dahe er dem gelder das pferdt verkaufft. Begerte deßwegen den rest seines kauffschillings oder das pferdt, waß eß der billikeit gemeß werdt, taxirt und ihme zuerkendt zu werden.

Herauff beide burgermeistere dem kelner und seiner frawen zum absteit geweist und ermahnt zu rathschlagen, wie sie ihren schaden bester gestalt zu verheuten, mit Clegeren sich gutlich verglaichen mogten.

Andrieß, Kelner, nach genohmenen abtrit widder vorkhomen, beharret bey seiner voriger antwort, warauff dan uffhaltener Cleger Conradt Brocher und Claß Brewer durch die Herren burgermeistere bescheiden worden, das pferdt zu taxiren. So aber nicht beschehen, weilen beclagter umb außstandt gepetten, wolle Clegeren inwendigh zweyer monaten

Bl. 103v

richtigh bezahlen, deßen Cleger nit eingehen wollen, sonder sich eingelaßen sechß wochen außstandt zu erlauben, mit der bescheidenheit, daß beclagter ihme, Clegeren, burgen stellen solle sein hinderstandt sampt uffgangen kosten alles ohnverzuglich zu zahlen, deßwegen dan Cleger umb burgschafft sich beworben aber keine burgen so paldt nit haben können. Also Cleger, so sich alhier nit lenger uffhalten können und zu verheutungh weiterer kosten so weit sich eingelaßen, so auch beschehen, daß beclagter ahn beiden Herren burgermeistern handtastlich gethan inwendichs sechß wochen die restierende geldere ahn dem kauffschillingh deß pferdts sampt uffgangene kosten zu zahlen. In entstehungh deßen solle Clegeren bemechtigh sein, sich ahn allen Clegers mobilien biß zu seiner zahlung und kosten allerdings habent zu erhohlen.

Thilman Engels gegen Andriessen, Kelneren am Driesch.

Thilman Engelß repetirt seinen gethanen arrest uff Winanden uff der Rodenbach pfandt, begert manutentionem deß angelegtes pferdt, daßselbige nicht mochte außgefolgt werden, biß daran ihme satisfaction beschehe an ihme, Clegeren, wegen deßen, daß er beclagten, ihme, Clegeren, 1000 rahmen abgekaufft, auch bezalt, deren allein 400 bekhomen, die andere rahm einem von Menden verkaufft. Patt also allerdings satisfaction seines erlittenen schadens kosten oder interesse, daß ihme sothane rahmen nit gelibert worden.

De contrario Winandt uff der Rodenbach comparirt, gestehet woll, daß er ahn Clegeren die 1000 rahmen verkaufft, aber Cleger selbige nit zur guter zeit abgeholt, derwegen dan selbige rahm an anderen nothwendigh verkauffen müssen.

A II/30 1646

Bl. 103r

Sabbathi, 20 aprilis [1646].

Seint abermahlen Cleger Thilman und beclagter Winandt erschienen und gutlich samender handt vergleicht, dergestalt, daß beclagter Winandt ihme, Clegeren, sein außgelegt gelt vur die rahmen widdergeben solle. Darneben wegen erlittenen schadens zween Reichsthaler, deren einem beclagten pitliches anhalten einen nachgelaßen. Und soll beclagter hierneben die verglichung und uffgegangene kosten gantz und zumahl zahlen.

Mercury, 27. aprilis [1646].

Distat gegen Servas Becker.

Adolph Distat contra Servas Becker beclagt sich, daß Wimar zu Heisterschoß in nahmen Heisterschoßen gemeinden zu ihrem pfingstgelagh in anno 1644 bey Clegeren borgen und abhohlen wollen anderhalb ohm guten biers, welches Cleger ihnen doch abgeschlagen biß zuletzt.

Beclagtes Servaßen haußfrau khomen und gesagt zu deß Clegers haußfrau, laßet ihnen daß bier folgen. Mein mahn Servaes spricht gut dafur und will verschaffen, daß ihr in einen tagh oder 4 daß gelt bekhomet. Darauff Clegers haußfrau daß bier folgen laßen. Aber biß noch keine bezahlung bekhomen. Patt Servaß alß burgen zu zahlung angehalten zu werden.

Ex adverso. Servas Becker erschienen, gestehet durchauß der burgschafft nicht.

Hingegen Distat priora addens, daß Servas bereidt ein antheill gelts, seines wißens drittenhalben Thaler uff die burgschafft empfangen.

Econtra Servas Becker gesteht Jiraren, daß sovill gelts empfangen hab. Sagt aber, daß wegen eines Thalers noch zu rechnen hab, mit demselben mahn von welchem er ihn uff das bier eingehalten. Habe zwar Wilhelm Muldorff auch einen Reichsthaler uff das bier bey ihme deponirt, vermeine nit, das zu dem uberrest verbunden sey, dan er seiner frawen befolhen anzusagen, daß er nit burgh wolte sein.

A II/30 1646

Bl. 104v

Ist der bescheidt, daß beclagter dem Cleger strack den drittenhalben Thaler entrichten solle. Und wan Cleger die burgschafft ferner bewiesen wirdt, sall demnach endlich erkandt werden waß rechtens.

Eodem die.

Ohm Johan contra Henrichen Kneutgen sistirt zu zeugen wegen deß aulners radts welches sagt, daß ihme entwendt seye. Patt dieselbige daruber endlich abgehordt zu werden.

Henrich Kneutgen citirt und gefragt, ob er auch etwas gegen gemelt producent zeugen zu excipiren oder einreden habe.

Nomina testium.

Luther zu Aldenrath uffm Schenckbuchell, Johan Dalhausen uffm Fronbochell zu Aldenrath.

Henrich Kneutgen antwortet excipiendo, daß Luther des ohm Johans stieffschwiegervatter seye. Konne deßwegen die zeugen anders nicht dan salvis exceptionibus quibuscenis admittiren.

Johan Dalhausen juratus et avisatus.

Primus testum.

Gefragt, wie alt er seye.

Antwortet, seye in seinem sechsundvierzigsten jahr.

Ad 3. generalis antwortd negative, allein daß mit Ohm Johannem zusammen ein kindt gehaben.

Ad coeteros ~~speciale~~ generalia, negative respondirt.

Ad specialia.

Art. 1

Gefragt, ob er wiße, daß Henrich Kneutgen Ohm Johans aulnersrad auß einer stuckbudden in Johannes Kneutgens behausungh, uff der Bach gestanden, mit behilff Peteren Luchts, abgeholt.

Antwortt, nein. Daß wiße er nicht.

Art. 2

Gefragt, ob er dan von anderen gehordt, daß solches gesetzter maßen geschehen seye.

Antwortet, ja. Peter Lucht hab solches in sein, depocentis behausungh, widder ihnen, deponenten, gesagt, in beiseins des abgelebten H[errn] pastors zu Aldenrodt, Arnoldus Morenhoff genant.

A II/30 1646

Bl. 104r

Gefragt, wie Peter Lucht dran khomen, das solches gesagt hat.

Antwortet, sie haben beysamen in sein, deponenten, hauß, sitzen drincken. Und seye Peter auch daßmahl bey ihme in der Herbergh gewesen. Dohmals hab Ohm Johan under dem drincken den Peter Lucht gefragt, ob nit wiße, wohe sein, Ohm Johans, aulnersradt plieben seye et cetera.

Darauff Peter Lucht anfenglich gesprochen, er wiste eß nit. Auff welches Ohm Johan replicirt, ich wils woll uber euch pringen, daß ihr darumb wußtet. Also Peter solches gehordt, so habe er, Peter, geantwortet, ich habs helffen hohlen.

Gefragt, ob er auch gesagt, daß er daß radt auß der stuchbudden hab helffen hohlen.

Antwortet alß Peter bekandt, daß er ein radt hat helffen hohlen. So habe Ohm Johan den obgenanten H[erren] pastoren seligh angesprochen ihm daruber ein schriftlichen schein uffzusetzen.

Alß nun der H[err] pastor uber dem concipyren gewesen und Peteren Lucht gefragt, habt ihr das radt auß der stuckbudden helffen hohlen, so habe Peter Lucht geantwortet, ich hab ein radt helffen hohlen, aber nit auß der stuchbudden. Habe dannoch der H[err] pastor den zettull continuirt und uf suggestirt, daß Ohm Johans darin gesetzt, daß Peter Lucht offtgenantes radt auß der stuchbudden hette helffen hohlen, folgens dem Peter Lucht den zettull widder vorgelesen.

Domahlen hab Peter Lucht widderumb gesagt, ich sagen nicht auß der stuckbudden, sonderen auß dem hauß.

Gefragt, ob er auch gesagt, auß welchem hauß.

Antwortet nein. Daß konne nit sagen, seye auch nit alhie bekandt.

Gefragt, ob Peter Lucht auch gesagt, wem er das radt hab helffen tragen und wer eß bekhomen.

Antwort nein.

Sagt weiters, er habe nach der zeit Ohm Johan, Peter Lucht und mitzeugh Luther in seinem deponentis hause gedruncken und des radts meldungh gehabt, aber er, deponent, hab domals nit acht gegeben waß geredt worden.

Gefragt, ob er etwas mehr von dem radt wiße.

Sagt nein, et hic cum silentio dimissus.

A II/30 1646

Bl. 105v

Luther zu Aldenrodt, juratus et avisatus.

Ad generalia.

Gefragt, wie alt er seye. Antwortet, uff die siebenzigh.

Ad tertium, antwortet, er seye fuhrendem theill mit gevatterschafft verwandt, daneben deßen haußfrau stiffvatter.

Ad cetera negative respondirt.

Ad particularia.

Erstlich zeugh begert, man solle ihnen mit hellen worten fragen, dan er hoere nit woll.

Ad primum articulum. Antwortet, Eß haben Ohm Johan und Peter Lucht in beisein deß sehligen H[errn] pastors zu Aldenroth, Arnuldi Morenhovens, im wirttshauß uffm Firmenbuchell, auch anwesens des wirtt Johans Dalhausen under dem drincken von einem aulnersrade ~~gemelt~~ genandt. Domalß habe Peter Lucht bekandt, daß er dem Henrich Kneutgen ein aulnersrad auß einer stuchbudden hette helffen hohlen. Aus welchem hauß und wohin eß gebracht, konnte solches nit sagen, seye ihme auch die zeit abgefallen. Habe der H[err] pastor, waß geredt worden, auch annotirt. Ob Peter Lucht etwas dargegen, solches hab er nicht gemirckt. Wiße sonsten nichts mehr sicheres davon zu reden, dan eß vor langes beschehen.

A II/30

Veneris, 4. may [1646].

Ropert Kneutgen erscheint vor beiden Herren burgermeistern und beharret bey seinem ahm 13. decemb[ris] verlittenen jahrs 1645 gehaltenen termino und darauff erfolgtem decret contra Adolphu Hochradt und consorten. Patt, daß nunmehr er zu seiner zalungh, nach so langh gehalten gedult, moge verholffen werden, una cum interesse ex refusione expensarum.

Ex adverso. Adolph Hochrath comparirt und respondirt, das sein schwager, der Herr schultheiß und kelner zu Vilich, Ropertus Schevastes, noch alle schuldbucher, siegell und briefe hinder sich habe und annoch sowoll geredt alß ungeredt ohngetheilt seye, derhalb er allein hierinnen nichts handeln konne, ohne beysein seines obgenanten schwagers.

A II/30 1646

Bl. 105r

Decret.

Hierauff haben die Herren burgermeistere decretum immissiomi erkendt uber acht tage a dato in situaciona damitten zu verfahren, daß alßdan Cleger Ropert in die verunderpfante erbschafft gesetzt werden. Und wan dieselbe nit sufficient, alßdan Clegeren weiter behilff in anderen guetteren biß zu entlicher seiner abrichtungh widerfahren soll.

A II/30 1646

Lunae 28. may 1646.

Ropert Kneutgen contra erben Hochrath repetirt seine vorige producta und darauff ergangener bescheidt, addit, daß newlich Adolphus Hochrath ihme uffgeben solte kauffleuthe zum underpfandt werben und hirhin pringen, so wolte eß uff Thenis halffen verkauffen.

Weill aber er die kauffleuth erworben und hierher pracht, so habe Hochrath nit wollen helffen verkauffen. Patt deßwegen geholffen zu werden zu seinem gelt, damitt er deß lauffens einmahl absein moge.

Ex adverso. Adolph Hochrath sagt, hette zwaren unbedachtsam solches er vill geredt, aber darnacher sich bedacht, daß er allein selbigs nicht mechtig were weilen er und seine schwester annoch nit getheilt und nichts von seinen elterlichen gutteren annoch nit empfangen.

Decret.

Hierauff ist der bescheidt, weill Ropert Kneutgen lang ubgetrieben und gleichwoll zu keiner zahlungh bekhomen kan, daß ein scheffen zu Drostorff Roperten ex decreto primo in die underpfende einsetze.

A II/30 1646

Vermogh von den Herren burgermeisternen ergangenen decrets und bescheidts ist Ropert Kneutgen durch Fahnen Dietherich und Gerharden Hardtman, beide scheffen zu Drostorff, in die underpfende wegen Hochraths erben, so zu Drostorff liggende sint, ex primo decreto, wie landtlich und preuchlich, in forma consueta eingesetzt worden, in beiseins Johannen im Broch, Schmitten Johan und Johannen Stroheschneideren, alß herzu sonderlich erforderte zeugen.

Actum Drostorff, den 29 may 1646.

A II/30 1645

Bl. 106v

Anno et cetera 1645, den 27ten juny.

Ist gerichtstag widder angestalt worden.

Seint die scheffen Georgh Rader, alß zugleich underrichter, Caspar Kaymer, Johan Schulteiß, Johannes Rodorphus, Lucas Trompeters, Peter Ricks und Johann Wilhelm Kehris.

Wilhelm Kramer et consorten gegen Dietherichen Kneutgen.

Wilhelm Kramer und consorten, als vormundere Henrichen Kramers kinder, ubergibt eine rechnungh gegen Dietherichen Kneutgen von vierhundertachtzehen Gulden. Begert, daß ihnen zur zahlungh moge geholffen werden, sampt darub pension von acht jahren. Salvo calculo.

Hingegen Dietherich Kneutgen gleichfalß eine rechnungh eingeliebert und gestehet zwaren der hauptsummen, aber nicht, daß er pension darub verheischen und versprochenn, welches er mit leiblichem aidt zu betauren urpietigh. Sagt ferners, daß Henrich Kramer sehlig keine pension darub begert, sonderen, daß er kunftiglich aulwerck darfur anzunehmen wolle, vor die vierhundert Gulden.

Warauff dan die Herren scheffen beiderseit die vergleichung zu treffen vorgeschlagen.

Hingegen die partheyen zu beider seits sagen, sie kondten sich zu keiner vergleichungh einlaßen, sonderen Wilhelm Kramer begert, daß Dietherichen moge offerlagt werden das capitall zu bezahlen, und wegen der pension wolle er hiernegst beweiß vorpringen.

A II/30 1645

Bl. 106r

Peter Seill comparirt und begert relaxationem arresti, so Hinrich Kneutgen uff seine geldern gethan, so er Ohem Johannem uff seinen ofen vorgestreckt.

Hingegen Henrich Kneutgen eine vormundtschafftrechnungh, so Hilger Kneutgen sehlich in nhamen seines vatters Henrichen Kneutgens, mit Wimar Kneutgen, seinen pflegghsohn sehlichen andenckens gethan, kondte also nit eher den arrest relaxirt werden, biß die zahlung beschehen, dan ihme ihre mobilia zu Collen auch verfant halten.

Ex adverso Peter Seill. Er, noch seine haußfrau hetten kein arrest sondern die vormunder Wilhelm Kneutgen und consorten den arrest uff ihre mobilien gethan, kondte woll erleiten auch schreibens mitthin, daß die mobilien auß seinem hauß gefolgt weren. Kondte ferners mit den vormunderen darab so den arrest wegen gutsprechungh eines ubergulden lampats gethan underredungh pflegen, betreffendt die eingeliberte vormundtschafftrechnungh. Dargegen sie hette er und seine haußfraw eine contrarechnungh wollen, dieselbe auch negster tage vorpringen und darmitt der arrest relaxirt worden.

A II/30 1645

Bl. 107v

Continuatio prothocolli.

Deponirt weiters, daß den abent, alß uber necht dem fenderich sein gelt entfrembdt worden. Nachdem sie, beklagtin, schlaffen gewesen, noch immandts ahn der haußthuer geklopffet umb brandenwein zu haben. Also die wirtinne uffgestanden und den brandenwein außgemeßen. Wußte aber nicht, was vor eine persohn gewesen, so den brandenwein gehohlet.

Deß morgens, alß des nechts das gelt hinweg genohmt gewesen, umbtrint zu sieben uhren, habe der fenderich durch deß leutenants jungen beclagtin laßen fragen, ob sie und deß leutenants magd wießenschafft umbs gelt hetten und verborgen. Solten eß widdergeben. Er wolle ihnen einen Reichsthaler zu drinckgelt geben.

Darauff die wirtin gesprochen, deß leutenants magd habe gesagt, sei wolte das gelt verbergen. Die wurde woll wißenschafft darab haben. Folgens der fenderich sie beide deßen erinnern laßen und das drinckgelt versprochen. Des leutenants magd beide hetten zweymahlen deß fenderichs pantuffelen auß kurzweilen verborgen und hinder ein faß geworffen ~~und auch wieder herfur gebracht~~. Und alß der fenderich beclagtinne gefragt, wohe seinen pantuffelen wehre, sie geantwortet, deß leutenant magd hatt sie hinder ein faß geworffen. Ich will dieselbe widder herfur bringen, wie auch beschehen.

Deponirt ferners, daß sie, beclagtin, und deß leutenants magdt zusammen uff der kammer gewesen, das beth gemacht und habe jedesmahl deß leutenants magd deß fenderichs pantuffelen auß kurzweilen hinder ein faß, so uff der kammer stehet, geworffen. Und einßmahl, alß der fenderich nach darnacher gefragt, sie, beclagt, gesagt, des leutenants magd habe dieselbe hinder das faß geworffen. Ich will sie herfur bringen, wie beschehen. Will bey ihrem aidt diese ihre deposition betuern und daß sie deß fenderichs gelt nicht gesehen noch davan muge wißenschafft habe

Bl. 107r

diesem zu folgen Geutgen, deß leutenandt deinstmagdt vorkhomen und examinirt worden.

Gefragt, ob ihro nichts vom fenderichs gelt und beutell wißigh und selbigen gesehen.

Antwort, nein. Dan sie habe allein einßmahl deß fenderichs beutell gesehen, nemlichen, alß der fenderich zum erstenmahl ins losament gekhomen. Domahlen habe deß leutenants fraw den beutell auß dem valleiß gezogen und in ihr kiste gelegt, sonsten nicht mehe.

Wehren sie beide magde woll zum zweytenmahl, ehe das gelt verleußigh worden, uff der kammer zusammen gewesen und zum erstenmahl gesehen, daß Margareth, Distetes magd, den schlußell gehabt, die kammer eroffenet und das beth gemacht. Zum anderen mahl wiße sie nicht, ob sie den schlußell gehabt oder nicht. Und habe sie, deponentin, jedesmahl deß fenderichs pantuffelen hinder das faß geworffen. Und alß das beth die andere magd gemacht gehabt, beide zugleich von der kammeren hingangen.

Gefragt, alß sie uff der kammer gewesen mit der ander magt Margarethen, nicht ahm scheffgen gewesen.

Und waß sich aldahe zugetragen, ob solches schloßigh gewesen oder nicht.

Sagt anfencklich, sie wehre nicht ahm scheffgen gewesen, wiste auch nicht, ob eß schloßigh oder nicht.

Zum anderen mahl geantwortet, daß scheffgen wehre ohnschloßigh und gesehen, daß Margareth, die andere magdt, daß scheffgen eroffenet und gesagt, das ist deß fenderichs beutell, der vorhin uff deß leutenants stuben gewesen. Also Margareth daß scheffgen zugemacht und sie beide zusammen von der kammer abgangen, die kammer geschlossen und den schlußell zu sich genohmen.

Gefragt, ob sie deßen abent etwas im hauße vernohmen, sagt, ehe und zuvor de fenderich zu hauß

Bl. 108v

gekhomen, umbtrint zu 9 uhren dreymahl niesten gehordt, alß wan jemandt under der trappen gewesen. Also dahin geluchtet, aber nichts erspuren können, welches auch die wirtin gehoert und selber dahin geluchtet.

Gefragt, ob daß hauß auch woll verwart und versehen, daß niemandt hinein khomen konne.

Antwortt. Ihr einquartierte leutenandt habe ein orth wandts boven deme stubenofen außgeschlagen, dardurch lichtsam in das hauß zu khomen.

Gefragt, ob der wirtin auch etwan davon wißigh.

Antwortt, sie habe zu deß leutenandt jungen gesprochen, die magde hetten daß gelt verborgen. Folgens, alß die magde ihro daß vorgehalten, habe sie solches geleuchnet.

Vom zweiten tage, alß sie, beide megde, zusammen uff der kammer gewesen, haben sie, deponentin, die pantulpalen allein verborgen, wuste sonsten daß vom scheffgen etwas vorgelauffen.

Deponirt auch, daß beclagtin Margareth zu ihro gesprochen, deß leutenandts fraw und ihr junge, so sie damitten bezichtigt, mochtens woll selber gethan haben. Der junge sehe so verbistert herauß, und deß leutenandts fraw habe ihren jungen in das Bottenhauß zu beclagten gesandt und fragen laßen, ob sie solcher reden gestendigh. Darauff den jungen beantwortet, der sie damitten bezichtigt, mochte eß woll selber haben.

Folgens beide megde zusammen khomen laßen und uber beide puncten wegen deß scheffgens ferners examinirt und darinnen contra.... Beclagt Margareth pleibt bey ihrer voriger deposition, wehren zum zweitemahl ahm scheffgen gewesen und zum erstenmahl Guetgen gesagt, das wehre des fendrichs beutell.

So

Bl. 108r

uff des leutenandts stuben gewesen. Zum anderen selbige Guetgen gesprochen, deß fenderichs beutell wehre an jetzt nicht so dick dan vorhin. So sie bey ihrem aidt behalten wult.

Guetgen, leutenandts magdt, pleibt bey ihrer voriger deposition, daß sie allein einmahl ahm scheffgen gewesen. Und beclagtin Margareth habe zu ihro, Geutgen, gesprochen, deß fenderichs beutell ist an jetzt nicht so dick dan vorhin.

A II/30 1644

Decret.

Uff gethane anklagt des H[errn] fendrichs Henrichen Reidt gegen Margarethen und Guetgen respective dienstmägde Adolphen von Distat und H[errn] leutenandt, von H[errn] hauptman Eißersdorff. Nach beschehener zum ersten, anderer und dritter examination und contradiction derenwegen entfrembdungh zwanzigs Reichsthaler gelderen haben annoch die samptliche Herren scheffen van Siegbergh keine bestenigkeit von den beiden dienstmagden erfaren können. Decretiren also hiemitten, daß beide dienstmagde der hafftungh zu erlaßen biß zu fernerem bericht und erkentnis, zu dem endt Clegeren H[errn] fenderich auch fernerem beßeren beweiß einzupiricy frey gelaßen sein solle, mit dem vorbehalt, daß beide dienstmagde oder ihre bewandten angloben sollen von ferner beweiß uber sie gebracht sich widder einzustellen. Warauff dan Margareth und Guetgen in solchem pfall widder sich zu sistiren handtastlichen anglobt und der Margarethen geschwagere Reinhardt uff der Heiden und Gerhardt zu Kaldauwen darfur gutt gesprochen. Publicaten 10. Marty 1644, vor beiden partheyen.

A II/30 1644

Bl. 109v

Decret.

Uff gethane anklagt deß Herrn fendrichs Henrichen Reidt gegen Margarethen und Guetgen respective dienstmägde Adolphen von Distat und H[errn] leutenandts, von H[errn] hauptman Eißersdorff zum negsten, anderen und drittenmahl beschehener ernster examination wegen entfrembdungh von zwanzigs Reichsthaler und contradiction, daran haben die samptliche anwesende scheffen annoch keine bestandigkeit von den beiden dienstmägden vernhemmen können. Decretiren also hiemitten, daß beide mägde der hafftungh erlaßen können werden, biß zu fernerem bericht und erkentnus zu dem endt, Clegeren H[errn] fenderich auch fernerem beßeren beweiß einzupringen freygelaßen sein solle, mit dem gedingh und vorbehalt, daß beide magde oder ihre bewandten angloben sollen wan ferner beweiß uber sie gebracht, sich widder einzustellen, warauff dan Margareth und Guetgen in solchem pfall widder sich zu sistiren handtastlichen anglobten und ihrer, Margarethen, geschwager Reinhardt uff der Heiden und Gerhardt zu Kaldawen darfur gutt gesprochen. Publicaten, 10 marty 1644, vor beiden partheyen.

Bl 109r Leerseite

A II/30 1644

Bl. 110v

Ehrenvest, Wollachtbahre Herren.

Nach vorleßung deß prothocolß in sachen deß Herrn fenderichs Henrichs Reidt gegen Margarithen und Guetgen, die mägt, laeße ichs bey deren decret bewenden. Könen also die partheyen, alß nemblich der Herr fenderich und die von Kaldauwen vorbescheiden, und das decretum mitsambtlichen schriffthen vorwißen und anwesen publicirt werden.

Habß zur nachrichtung nit verhalten wollen.

Signatur uff Siegberg, den 10. marty 1644.

Bl. 110r Leerseite

A II/30 1644

Bl. 111v

Anno et cetera 1644, den 3 marty, vor beiden burgermeistern.

Uff anhalten des H[errn] fenderichs von H[errn] ~~obristen~~ hauptman Eißersdorff, Henrichen Reidt, ist Margareth, dienstmagdt Adolphen Distaters citirt worden und wegen der zwanzig Reichsthaler gelderen, so obgenanten H[errn] fenderich entfrembdt gewesen, scharfflich examinirt und deponirt alß folgt. Antwortt und sagt, daß selbigen abents der H[err] fenderich ungefehr umb zehen uhren zu hauß khomen und nach seiner schlaffkammer gangen, und sie, deponentin, ihme geleuchtet und die stiffelen außgezogen und deß leutenandts metgen mitgangen und vor der kammer stehen plieben. Und sie, deponentin, ihn, vorbenanten H[errn] fenderich, gesprochen, ihr laßet den schlußell uber tagh in der thuren stecken. Wan etwan verlohren wurde, daß ich dan damitten nicht bezichtigt gehalten werde. Daruber der feltweibeler, so bey Roperten Schmidt gelosirt ist, uff die kammer zum fenderich khomen und sie, deponentin, von der cammer gangen. Und der feltweibeler noch ein wenigh aldahe verplieben. Nachdem er weggangen gewesen, sie, deponentin, mit vurberurtem leutenandts metgen widder hinauff gangen, umb das licht abzuholen, und sie beide die kammer beschloßen gefunden mit außgezogenem schlußell. Also sie beide widder zurückgangen. Und deß anderen morgens umbterint sieben uhren sie, deponentin, uffgangen und die stiffelen uffgetragen. Domahlen die kammertheur offen gefunden. Und die stiffelen zu kanten der thuren hineingesetzt und vor der thuren stehen plieben und ahnstundt zurückgangen. Und sie ihro, deponentin, zumahlen nichts bewusst von den entfrembten gelderen. Und diese ihre deposition uff nothfall mit leiblichen aidt zu betauern urpietig.

Darauff von beiden burgermeistere decetirt, das obgenante dienstmagdt bey Eberharden botten in arrest zu halten, biß zu fernem bescheidt.

A II/30 1644

Bl. 111r

Lunae septima, marty 1644.

Reinhardt uff der Heiden und consorten, alß geschwagere obgemelter beclagtinnen Margarethen, vor beide burgermeistere erschienen, angebendt, daß beclagtinne vom H[errn] fenderich von H[errn] hauptman Iersdorff unschuldigerweise wegen seines entfrembden geldes bezichtigt und hinder dem botten in arrest gehalten werde und verstanden, daß der H[err] fenderich sich fundire uff deß H[errn] leutenandts metgen im selbige hauße verhalten thuet. Also pitten und begeren, daß sothanes metgen moge vorkommen und gerichtlich abgehordt werden und deren deposition anzuzeichnen.

Diesem zufolgh, in beiseins obgenanten H[errn] fenderichs, uff gutlich erforderen vorkhomen und gefragt alß folgt, benentlich Guetgen, dienstmagdt von H[errn] leutenandt, under deß H[errn] hauptman Eiserßdorff, ungefehr sechszehen jahr alt, gefragt, ob sie, deponentin, nicht bey beclagter dienstmagdt Margareth jeder nachts beysammen geschlaffen.

Antwortt, ja.

Gefragt, ob obgemelte Margareth dieselbe nacht, alß das gelt dem H[errn] fenderich entfrembdt worden, bey ihro geschlaffen und zu welcher zeit sich zu beth gelegt und bey ihro gekhomen.

Antwortt und sagt, daß sie, deponentin, ungefehr zwischen 9 und 10 uhren sich zu beth geletet und beclagtin Margareth uff ihrer kamer pleiben sitzen, ihr schurtzell zu lappen und zu beßeren. Und ungefehr umb halbe nacht sie, deponentin, schlaffen gekhomen.

Gefragt, umb welche zeit beclagtin uffgestanden.

Antwortt und sagt, deß morgens umb vier uhren. Deponirt ferner, daß ahm selbigen morgen sie, deponentin, ihr schnuerleiff bey ihrem uffstehen verloren und gesucht und befunden uff beclagtinnen kuetzen, in deme sie allerhandt gepluder gehabt. Daruber beclagtin gefragt, ob sie, deponentin, auch etwas darinnen verlohren, daß sie ihre sachen uber hauffen geworffen.

Deponentin antwortt, nein. Und darbey ist domahlen verplieben.

A II/30 1644

Bl. 112v

Gefragt, ob beclagtin Margareth einsmahl zu ihro, deponentinnen, gesprochen, sie habe des H[errn] fenderichs beutell in der handt gehalten und gesprochen, wan ich stellen wolte, kondte solches woll thun, dan der beutell wehre an jetzt vill lichter dan vurhin, und umb welche zeit solches beschehen.

Antwortt, ja. Und daß nach der zeit oder tage daß dem H[errn] fenderich sein geldt entfrembdt gewesen.

Weiters, umb selbige zeit oder stundt beclagtin Margareth vorkhomen und nochmahlen abgehört und uff vorgemeltes Guetgens deposition erfragt, ob sie deren gestendigh.

Antwort und sagt, daß sie den post mit der keutzen nicht gestendigh. Und sagt ferners, zumahlen nicht wahr zu sein, daß sie deß fenderichs beutell inmahlen in handen gehabt, noch auch zu deß leutenants magd Geutgen alsolches geredet und wolle darauff leben und sterben, muste woll leiden, waß man mit ihro anfangen thete. Sie wiße doch im geringsten nicht von alsolchem geldt. Mitt underthanigster pitt, daß sie der hafftungh erlediget moge werden.

Hierauff von beiden burgermeistern die beclagtin wiedder remittiert, annoch bey dem botten in arrest zu verpleiben, biß zur fernerer audientz und erkendtnus.

Mercury 9 marty [1644].

Vor H[errn] Licentiaten und Syndico Johanen von den Cloet, beiden burgermeistern, Johannen Schultheiß und Lucaßen Trompertz, dannoch Georgen Raders.

Uff anhalten Heren fenderichs Henrichen Reidt haben ihre Erwürdigen Gnaden befohlen, die inhafftierte persohn und andere verdecktliche weiters zu examinieren, also citirt und vorkhomen.

Die beclagtin gefragt, ob sie, beclagtin, gewist hat, daß der H[err] fenderich einigs gelt im schaff und seckelgen gehabt.

Antwortt und sagt, daß deß vorigen tags ehe der fenderich sein gelt verlohren gehabt, sie, beclagtin, Bl. 112r

zugleich mit deß leutenandt deinstmagdt Guetgen uff der kammer gewesen und deß fenderichs beth gemacht. Domahlen gesehen, daß das scheffgen ohnschloßigs offen gestanden und gesehen, daß ein saeckelgen darinnen gelegen. Und deß leutenants magd gesprochen, daß ist der sack, dahe der fenderich uff deß leutenants stuben sein gelt innen gehabt. Domahlen sie das scheffgen widder beygedrucket. Und nachdem das beth gemacht gewesen, von der kammer zugleich gangen und den schlußell in der kammer stecken verpleiben, den gantzen tagh uber.

Weiters gefragt, ob den abent einige frembde leuthe im hauß vernhomen, alß das gelt verleustig worden.

Antwortet nein, sonderen deßelben abents, umtrint 10 uhren, under der trappen ein und zum anderen mahlen einigh hoesten gehört und jedesmahl dahin geleuchtet aber niemandten vernehmen können, wie solches der frauwen im hauße und leutenants magd Guetgen auch woll bewust und gehört haben.

Ferner gefragt, wie offerter sie mit deß leutenants magd uff der kammer zusammen gewesen, ehe und befür das gelt hinweg genomen.

Antwortt zweimahl, erstlich wie oben gemelt und deponirt. Zum anderen mahle wehren sie beide zugleich uff der kammer gewesen und das beth gemacht, auch in daß scheffgen gesehen und deß leutenants magd gesprochen, des fenderichs beutell sey nun nicht so dick alß vorhin. Aber niemandt von ihnen beiden den sackell jemahlen angeroert. Und des leutenants magd gesagt zu ihro, beclagtinnen, thue daß scheffgen zu, wan jemandt solches sehen wurde, solte sprechen, waß er zu thun hetten wir ahm scheffgen. Wisten auch nicht, ob gelt im seckell gewesen oder nicht. Also zugleich der kammer hinunder in die kuche gangen. Wehren auch nebens ihnen beiden die fraw im hauß, wie auch des leutenants fraw und jungen selbigen tage im hauße gewesen. Und der schlußell wehre auch selbigen tags in der kammer verpleiben deponirt.

A II/30

Bl 113v Leerseite

Bl. 113r Leerseite

Bl. 114v Leerseite

A II/30 1644

Bl. 114r

Prothocollum betrifft gelt, so einem fenderer in der statsha entfrembt.

[Kein weiterer Text auf dieser Seite]

A II/30 1646

Bl. 115v

Martis, 5 juny 1646.

Rolandt zu Dalhausen erscheint abermahlen gegen Andrießen, neße[1]rodischer kelneren ahm Drisch, und repetirt seinen letzten gehaltenen terminum und verubte handelungen, mitt aynzeig, daß die verlehnete sechß wochen außstandt wegen seiner noch restierenden geldern von dem abgekauften pferdt vergangenen donnerstach paßirt gewesen, aber noch zu keiner zalung geholfen worden.

Patt nunmehr, seine endtliche zahlungh zu haben, in ansehung deßen begert widderlibberung seines pferts und taxirung sampt interesse und ufgangene kosten.

Hingegen der kelner comparirt und sich beklagt, das er keine zalungsgeldere uffzupringen wiße und nach fleißiger werbung Wilhelm uffm Deutzerhoff sich eingelaßen und bewilliget, die annoch restirende gelder von Rolanden erkaufftem pferdt, nemlich achtzehenten halber Reichsthaler inwendig dreyen tagen in des H[errn] burgerm[eisters] hauß zu libberen, die uffgangen kosten hat obgen[anter] Rolandt zu zahlen uff sich genomen.

A II/30

Lunae, 25. juny [1646].

Demnach Peter Brauns uffm Buchell, kirspels Oberradt, Hanß Henrichen Lulstorff selig vermug einer handschrift, de dato den 26. octobris jahrs sechshundertdreißigfunff, zweyundfunffzigh Reichsthaler und de dato dem 27 octobris deßelben jahrs hundertz Reichsthaler irem vermug schuldtbuch und gehaltener rechnung, den 13 novembris jahrs sechshundertdreißig und sechshundervierundzwanzig Gulden, 21 Albus, 6 Thaler capitals neben den verlauffenen pensionen von dato der auffgerichter handschrift und auffgegangenen unkosten schuldig worden und zumahl, alß proper eigen schuldt lauth derselben handschrift zu zahlen anglobt,

Bl. 115r

den globt aber er, Peter, biß anhero ohne allein das wegen eines pferdtz, so er darauff geliebert und schadhafft widder bekhomen, die wittib Lulstorffs ihm vor solchen schaden zwanzig Reichsdaler nachzulaßen versprochen, nit nachgekomen, deßwegen dan gedachte wittib ihnen, Peteren, alhier zu Sieberg zu erholung der restierender schuldt leiblich arrestirt, endlich doch dahin bewegen laßen, wan Peter sich zur zalungh geburlich bequemen wolle und sich deßen hierbey auf annehmliche weise erkleren, das alßdan den arrest eroffenen wolle.

Hierauff hat Peter heudt, dato, vor beiden Herren burgermeistere Petro et Jo[hannes] Rudorphio, item Wilhelmo Kehris Rhatsverwandten und scheffen, alhier zu Sieburg handastlichen anglobt, wen die wittib Lulstorffs einen botten nach seiner wonbehausung zum Buchell zu ihnen, Peteren, wegen gedachter schulden uber kurtz oder lang wurde schicken, das er demselben ohn entgeltus der wittiben die kost, dranck und lohn verschaffen wolle. Und wenngleich er dan ein vierzehen tage oder monat zurück gienge, so woll dennoch folgens an Peter, inhalts der handschriften und buchs, mit bezalung also bezeugen, daß die wittib mit fuege derwegen sich nit zu beklagen habe und hat darneben die remission der zwanzig Reichsthaler wegen obgen[antem] pferdt, so Theiß, der fronhalffen zu Rodenkirchen sehlig, bekhomen und widdergeschickt hat stipulando angenommen

Hirgegen hat die wittib versprochen, ihnen zu Collen komerloß in wehrender zeit auß und ain paßieren zu laßen und hirtzwischen von anderen attentaten so zu enthalten, alles ungefehrlich.

Also geschehen zu Sieberg, auf dato alß obstehet, den 25. juny 1646.

A II/30 1646

Eodem die, post meridiem [1646].

Erschienen Wilhelm Mortseffen in beisein Wilhelmen Horbachs, landscheffen des kirspels Neunkirchen, und Braun zu Rippert, vermelt, daß er und mehr andere geschworene uffheber des kirspels Neunkirchen uf anweisungh sehligen Bertramen Brewers, Johannes Putz von Ingeren und sonsten uf genantem Bertrams schuldtbuch geld und w[ahre].

[Text bricht hier ab; auf Seite 116r und 117v jedoch gleichlautender und vollständiger Text]

A II/30 1646

Bl. 116v

Mercury, 5. juny 1646.

Rolandt zu Dalhausen erscheint abermahlen gegen Andrißen, neßelrodischen kelneren am Driesch, und repetirt seine letzten gehaltenen terminum und verubte handelungen, mit anzeigh, daß die verlehnete sechs wochen außstandt wegen seiner noch restierender gelder von dem abgekaufften pferdt vergangenen donnerstagh paßirt gewesen aber noch zu keiner zahlungh geholffen worden. Pitt nunmehr seine endtliche zahlungh zu haben. In anstehungh deßen begert widderlibberungh seines pferts und taxirung, sampt interesse und uffgangene kosten.

Hingegen der kelner comparirt und sich beklagt, daß er keine zahlungsgeldere uffzupringen wiße und nach fleißiger werbung Wilhelm uff dem Deutzerhoff sich eingelaßen und bewilliget die annoch restierende geldere ahn dem von Rolanden ankaufften pferdt, nemlich achtzehenten halben Reichsthaler, inwendig dreyen tagen in deß Herren burgermeister Peter Ricken hauß zu libberen. Die uffgangen kosten hat obgen[anter] Rolandt zu zahlungh uff sich genomen.

A II/30 1646

Lunae, 25. Juny [1646].

Demnach Peter Brauns uffm Buchell, kirspels Olep, ad Hanß Henrichen Lulstorff sehlig vermugh einer handtschrift, de dato den 26 octobris jshres sechshundertdreisighfunff, zweyundfunffzig Reichsthaler und sub dato, den 27. octobris deßelben jahrs, hundertvier Reichs[thaler]. Item, vermugh schuldtbuchs und gehaltener rechnungh den 13. novemb[ris] jahrs sechßhundertdreißig und sechshundertvierundzwanzigh Gulden, einundzwentzigs Albus, sechs Heller capitals, neben den verlaufenen pensionen von dato der uffgerichter handtschriften und uffgangenen unkosten schuldigh worden und zumalh alß proper eigen schult lauth derselben handtschriften zu zahlen

Bl. 116r

Anglobt, dero globt aber er, Peter, biß anhero ... ohn alle, daß wegen eines pferdtz, so er darauff geliebert und schadhafft widder bekhomen. Die wittib Lulsdorffs ihme von solchen schaden zwanzig Reichsthaler nachzulaßen versprochen, niet nachgekomen, deßwegen dan gedachte wittib ihnen, Peteren, alhir zu Siegberg zu erhohlung der restierenden schuldt leiblich arrestirt, endlich doch sich dahin bewegen laßen, wen Peter sich zur zalung geburlich bequemen wole und sich deßen hierbey auff annehmliche weise erklaren, daß alßdan den arrest eroffenen wolte.

Alß hadt Peter heudt, dato, vor beiden burgermeistern, Petro Ricks und Joanne Rudorphio, item Wilhelmo Kehris, ratsverwandten und scheffen alhir handtastlich anglobt, wenn die wittib Lulstorfs einen botten nach seiner wonbehausung zum Buchell zu ihme, Peteren, wegen gedachter schulden uber kurtz oder lang wurde schicken, daß er demselben ohn entgeltus der wittiben die kost, dranck und lohn verschaffen wolle. Und wengleich er dan eme viertzehen tage oder ein monat zurück ginge, so woll dannoch folgens er, Peter, inhaltz der handtschriften und buchs mit bezahlung sich also beziegen, das die wittib mit fuege derwegen sich nit zu beklagen habe. Und hat darneben die remission der zwanzigh Reichsthaler wegen obgemeltem pferdtz, so Theiß den froenhalfen zu Rodenkirchen sehlig bekommen und widdergeschickt hat stipulando angenommen. Hingegen ihnen die wittib versprochen, ihnen zu Colln kommerloß in wehrender zeit auß und ein paßiren zu laßen und hinzwischen von anderen attentaten sich zu enthalten, alles ungefehrlich.

Also geschehen zu Siegbergh, dato alß obsteit, den 25. juny, 1646.

A II/30 1646

Eodem die, post meridiem [25. juni 1646].

Erschienen Wilhelm Mortseiffen in beiseins Wilhelmen Horbachs, landscheffen dincstuls Neunkirchen, und Braun zu Rippert. Vermeldt, daß er und mehr andere geschworene uffheber deß kirßpels Neunkirchen uff anweisungh sehligten Berthramen Brewers, Johannen Putz von Ingeren und sonsten uf gemeltem Bertrams schuldbuch geld

Bl. 117v

[Seite beschädigt]

und wahr[e] geliebert haben. Befinden aber, daß dieselbe nit all zu buch gesetz, thete sich anpieten mit befelch [?] seiner obrigkeit, alle dieselbe in 14 tage dahin zu pringen. Das beybuch mit ihren quitungen erschienen, und die rechnungh solten halfen iustificieren, mit dem anhangh, daß er vor dem rest so gut sein wolle und wegen deßen uff beneficium fori, deßen woll erinnert, renunciert zum unverhofften pfall sie inneren den gemelten 14 tagen der rechnung kein entschafft machen wurden.

Wilhelm Mortseiffen, Braun Schoneßhoffer.

A II/30 1646

Sabbathi, 7 july [1646].

[Georg] Aldenhoffen gegen *[Wilhelmo]* Kehris.

Georg Aldenhoven und Hilger de Graff erschienen contra Crannen Peter erben, respective vorige verscheidene amtliche recessus uber funfzigh Thaler capitalß und etlich hinderstehender pensiones, inhaltz deren pittendt durch wurckliche execution ihnen zu schleuniger zalung nach so langer gedult zu verhelffen.

Ex adverso.

Wilhelmus Kehris no... suo et consorten vermeldt, daß sie debitoren gehabt, wohnhaft zu Holtzlahr, welche Thilman Engelß im Mullendorffer van guttern verkaufft und ihnen, beclagten, das debitum ad ungefehr 60 Thaler, ahn Thilman Engelß im Mullendorffer ban guttere verkaufft und ihnen, beclagten, daß debitum an ungefehr 63 Thaler ahn Thilman Engelß in dem kauffschillingh assignirt. Sie, beclagte, auch dem Thilman Engelß ufferlegt, die Clegere obgenant, darauß zu bezahlen.

Ex adverso. Clegere sagen, daß ihnen nichts gegeben worden, sie auch den Thilman nit angenommen. Patten deßwegen wie oben.

Herauff der bescheidt ergangen, daß er, Kehris, seines theiß ahn Hilgeren de Graff ihnen drey wochen zeits die halbscheidt bezahlen und so inmittelß Hilger ein pferdt uff zalßtermin kauffen wurde, denselben ermelter

Kehris han[d]tastung und nach umblauff deß termins zalungh thuen, Consors wittib Hackenbrochs auch schriftlich wegen ihres getheilß angemahnet und pfaß

Bl. 117r

binnen arnszeit nit zalen wirdt, alßdan dem Clegeren behilff geschehen soll an ihrem haab und fruchten wie he sich best und schleunigst zu erhohlen.

A II/30 1646

Eodem die.

Michael Kneutgen, burger in Colln, contra Johannem Widenist repetirt seinen vor diesem mit beclagtem gehaltenen vergleich uber funffunddreißig Gulden, welche ihme Johan Weidenist schuldig war. Und obwol in demselben funff Gulden daran nachgelaßen, dergestalt, daß Widenist jungstlitten Lichtmessen ihme die halbscheidt der uberigen dreißig Gulden und negstlitten Oestern darnach die uberige halbscheidt der funffzehen Gulden zahlen soll, maßen Widenist auch gutlich versprochen, so habe doch bißher nichts zalt. Patt deßwegen ihnen angehalten zu werden, daß nun einß deme creditoren alß extrandum vor seine abreiß contentire.

Widenist citatus comparirt, gestehet der schuldt. Item, seines versprechs und der verglichenen terminen geklagtermaßen, sagt, er wolte dem versprech auch von hertzen gern nachkommen sein.

Sagt aber, stadtkundig, daß seithero die gantze burgerschafft und er mit solchem schwerem gwarnisoen belastiget gewesen, daß er durch die struissen gantz verderb seye und schwerlich die kost vor sich, weib und kinder uffbringen konne. Damit gleichwol der Cleger sehe, daß er gedencke zu zahlen, so offerirt sich ihme eine wiese vor der Holtzpforten, bey dem schlegtbaum, so Christian Velders schligen erben zustendig und ihme, Widenist, auß befelch des H[errn] amtmans von burgermeistern Johan Schultheiß und Lucaßen Trompertz gegen neununddreißig Gulden pfandtweiß in handen gethan werden, eodem titulo zu transportiren und zu cediren, dergestalt, weill an dem Clegeren jetzt die barschafft

[Text bricht hier am Seitenende ab, wird jedoch auf der nächsten Seite nicht fortgesetzt]

A II/30 1646

Bl. 118v

Mercury, 19 juny [1646].

Johan Knutgen gegen Henrich Kneutgen.

Johannes Kneutgen contra Henrichen Kneutgen personaliter comparirt, ubergeben supplicatione clagtschrift. Pitt wie darinnen und sonsten zu decerniren, waß rechtens.

Ex adverso.

Henrich Kneutgen begert copiam der eingewendter schriffen et terminum contradiciren was rechtens.

Ist copia erlaubet, et terminus contradicendi gegen freytag, dem 8. juny [1646] praefigirt.

A II/30 1646

Mercury tertia july.

Andrieß Jirantzigs, Neßelroder kellner ahn dem Driesch, beclagt sich uber seinen pachter Bew Johannem wegen nit beschehener geburlichem bawes der lendereyen, mit pitt und begeren, daß ihme mochte satisfacion beschehen.

Ex adverso. Bew Johan beclagt sich deß ungewutters, daß er nicht zur rechter zeit hatte konen bawen.

Henrich Kneutgen ubergibt refensionem cum petitione. Patt wie darinnen gepetten oder seinerseits bester gestalt rechtens solte, kondte oder mochte gepetten werden.

Ex adverso. Johannes Kneutgen citirt, weilen beclagter seiner hinc inde widder H[errn] burgermeister, rath und sunsten außgeredete r worten zumahlen gestendigh, als repetirt gegen und ankommener defensiva schriffen seinerseits ubergebene clagt, mit nachmahliger pitt, vor recht zu erkennen wie in derselben infini gepetten wurd cassu quitt aler vor dißmahlen der sachen nit fuglich kondte abgeholfen sondern ferners prosequirt werden muste in utuni eventum .

Pitt der einkommenen schrifft copiam und dargegen zu ferner notturfft briven terminum zu praefigiren desuper.

Recess.

Ist der bescheidt demnach die rechten van den vormunderen ein richtigs inventarium und rechnungh

Bl. 118r

erfordern selbige, auch wenn sie vergangen, dem rechten gleichfalß au...sennt zu einem rechtmeßigen ausspruch, daß deßwegen Johannes Kneutgen und seine contutores nach umbgangg bevorstehender arns selbige inventarium und rechnungh gerichtlich ufflegen thuen und iustificiren sollen. Deme vorgangen sall ferners in der sachen erkandt werden und geschehen, waß rechtens.

Johannes Kneutgen replicirt gefehlten recess, daß Jiraren willigh seine vormunderschafft halb rechnung und reliquia seinerseits pro sua persona gegen bestimpte zeit abzulegen, dabey aber protestierendt, daß in seiner geklagter sachen nit vortgefahren noch begertermaßen erkandt werden solle, angesehen solches ein primat wer.... vormunder die vormunder rechnungh nit kan immissirt werden.

Ex adverso. Heinrich Kneutgen repetirt seine eingebene schriffen und begert ihnen bey dem recess manuteniren, angesehen die Streitiger sachen in ablagung der vormunderschafftrechnung gelegen.

Ex adverso. Patit copiam recessus und der ubergebenen ein schriff und alles vorigen umblaus gestalt, dargegen zu excipyren und seine notturfft vorzupringen.

A II/30 1646

Bl. 119v

Martis, 9 octob[ris] 1646.

Conradt Holt zu Lohmar contra erbgnahmen Hilgeren Kneutgens gibt an, das er vur diesem Mewißen in der Aicken zu Lohmar sicher oelstucker abgegolten, welche Hilgeren Kneutgen sehlig weilandt rathsverwandter und scheffen zu Siegberg, verunderpfandtet wehren. Und weil ermelter Hilger uff zahlung gedrunghen, so hab demselben zwa handschriften in solutum ingeraumbt. Vermeldt, daß ihme derwegen daran noch solten zehen Reichsthaler herauß khomen. Patt die erbgnahmen Kneutgens angehalten zu werden, ihne dieselbe zehen Reichsthaler zu zahlen.

Ex adverso. Henrich und Wilhelm samptliche erbgnahmen Hilgeren Kneutgens citati erschienen, gestehen ihme gemelter forderungh nicht, eß seye dan, daß Cleger die forderungh mit ihres vatters handt oder sonst rechtmeßigh beweise.

Hingegen Conradt bezeugt sich uff eine handschrift uff sehligen burgermeister und scheffen, Johann Flach zum Kranen sprechendt. Pitt gegentheillen angehalten zu werden fellige handschrift uffzulagen, vermeint a tergo derselben werde sich befinden, daß die zehen Reichsthaler vorbehalten seyen und ihme noch heraußen khomen.

Ist die ufflagungh den erbgnahmen Kneutgens anbefohlen, welche die handschrift alsobalden exhibirt.

A II/30 1646

Folgh tenor der transportation de verbo ad verbum.

Darnach Mewis in der Aicken zu Lohmar, Hilgeren Kneutgen, rhatsverwandten der stadt Siegbergh, und Cathareinen Tuckings, eheleuten, vermugh obligation und gehaltener richtiger liquidation und abrechnungh schuldigh verplieben ist hundertdreißighfunff Thaler colnisch und den gemelte creditores

Bl. 119r

uff angeregte schuldigkeit getrunghen. Alß hatt uff dato unden gemelt Conradt Holt von Lohmar, welcher von Mewißen obgenanten ihren creditoren verhypotesirtes underpfandt an sich erkaufft, ihnen, creditoren, gegenwertige handschrift in solutum angereghen underpfandts transportirt und ubetragen mit diesem außtrucklichem bedingh, daß wofern sie, creditores, zu zahlung deß capitals gegenwertiger handschrift nit gelangen kondten, uff den pfall soll er, Conradt obgemelt, und seine erben, sie, creditores, deßfalß aller kosten freyhalten und diese obligation widderumb anzunehmen und darin begriffenes capital sein eigen proper schult zu zahlen schuldigh sein.

Urkundt auch ist hieruber bey und angewesen Mewiß in der Aicken und er, Conradt Holt, dieß auch mit eigenhendtlicher subscription underzeichnet.

So geschehen ahm neunzehenden marty einthausendtsechshundertsiebenunddreißig.

Conradus Holt zu Lohmar, ad requisitionem.

Petrus Wilberti Holt gefragt, ob keine quitungh gegen die handschrift von Hilgeren Kneutgen heraußbekhomen et cetera.

Antwortet nein.

Die erbgnahmen Hilgeren Kneutgens a part vorgenohmen und bey ihrer sehlen sehligkeit ermanet. Sagen einhelligh mit ihrem vormunder Johann Kneutgen, daß in ihres vatters bocheren und schriffen kein antzeigh woedt vermans funden, mit welchem die schuldigkeit der zehen Reichsthaler kondte probirt werden.

Ist der bescheidt, weill die transportation absolut ist, die zehen Reichsthaler nit vorbeheldt, da doch andere resersata darin erfindtlich, Conradt auch keine andere zeugen oder beweiß hat welche dieselbe schrift nugsamb widerlegen können, daß die erbgnahmen Hilgeren Kneutgens von der obgenanten forderungh zu absolviren seindt, maßens solches hiemitt von rechts wegen erkandt wirdt

Bl. 120v

und übertragen mitt diesem außtrucklichen beding, daß wofern sie creditores zu zahlung deß capitals gegenwurtiger handschrift nit gelangen kondten, uff den pfall soll er, Conradt obgemelt und seine erben sie, creditores, deßfalß aller kosten freyhalten und diese obligation widerumb anzunehmen und darinnen begriffenes capitall vor sein eigen proper schuldt zu zahlen schuldigh sein. Urkundtlich ist hieruber bey und angewesen Mewis in der Aicken und er, Conradt Holt, dieß auch mit eigentlichen subscripten unterzeichnet.

So geschehen ahm neunzehenden marty eintausendtsechßhundredsiebenunddreißig.

Conradus Holt zu Lohmar ad requisitionum gegen Petrus Wilberti.

Holt gefragt, ob keine quitung gegen die handschriften von Hilgeren Kneutgen heraußer bekhomen.

Antwortet, nein.

Die erbgnahmen Hilgeren Kneutgens a part vorgenommen und bey ihrer sehlen seligkeit ermanet, sagen einhelliglich mit ihrem vormunder Johannem Kneutgen, daß in ihres vatters bocheren und schriftten kein einzigh wordt vermans darin befunden, mit welchem die schuldigkeit der zehen Reichsthaler kondte probirt werden.

Ist der bescheidt, weill die tranportation absolut die zehen Reichsthaler nit vorbeheldt, da doch andere referuata darin erfindtlich, Conradt auch keine andere zeugen oder beweiß hab, welche dieselbe schrift nugsamb widerlegen können, daß die erbgnahmen Hilgeren Kneutgens von der obgenanten forderungh zu absolviren seindt, maßen solches hiemit von rechts wegen erkandt wirdt.

A II/30 1646

Bl. 120r

Sabbathie, anno et cetera 13. octob[ris] 1646.

Henrich Kneutgen contra Stephan Bitter exhibirt einen schein under deß gerichtschreibers Koltzems handt sub dato den 23. feb[ruaris] 1646 jahrs, vermugh welches Bitter vor sechs Reichsdaler nahmens Simon Theißen van Elsenradt, kirspels Numerich, ahn Clegeren Kneutgen burgh worden, dieselbe uff meyttag gemeltem jetzt lauffenden jahrs zu bezahlen. Beclagt sich, daß durch gutliche ermahnungen dieselb nit erlangen können. Patt ihme, Stephen Bitter, zu ermelter lang gesuchter zahlung ex officii angehalten zu werden.

Stephan Bitter citatus ist comparirt, gestundte der burgschafft. Patt, daß ihme kein schade darauff getrieben werde, biß er zuvor seinen principalen Simon Theiß deßwegen anisirt hette.

Ist Stephan Bitter die zeit von viertzechen tagen a dato dieses dergestalt zum außständt vergunstiget, wan nach umblauff deren die zahlungh nit geschehen wurde, daß alßdan mit pfandschafft gegen ihnen soll verfahren werden.

Eodem die, post meridiem [1646].

Bonnenius gegen Wilhelm Rickh.

Conrads Wagener, alß volmechtiger der wittiben H[errn] Johannem Bonneny sehlig zum Boltzen in Collen uffm Hewmarck[t] repetirt seiner principalinnen hievor, anno 1645, den 20ten octobris, widder Entgen Mintzenbachs, Wilhelmem Ricks sehligs afferlaßene, nunmehr aber ahn Mauritzen Heidtkotters, rathsverwandten in Siegbergh, haußfrau, eingewente schultforderung exhibirt, dabey et ihres schultbuchs durch den H[errn] notarien Melchioren Weitz extrahirt und authentisirt. Vermeint seine forderungh damit iustificirt zu haben. Pittendt gegentheilen zu zahlung der 89 Reichsthaler, 28 Albus angehalten zu werden, so vill mehe, weill er extrancus sey.

Ex adverso. Beclagte Entgen widerholt ihren vorigen, ahm 20ten octobr[is] 1645 eingewendten gegenbericht. Und weilen in dem extract, welchen gegentheill uffgelegt, die vier
[der Text bricht hier ab, ohne seine Fortsetzung auf 121v zu finden]

A II/30 1646

Bl. 121v

wurden sie aber inmittelß sich gutlich vergleichen können, soll ihnen freystehen. Jedoch mit vorbehalt, daß der vergleich ad prothocollum gebracht werde.

Martis, 5. marty [1647].

Goddart im Broch zu Obercaßell und Haman Heinrichs zu Berchhoven, alß vormunder Peteren Henrichen zu Berchhoven nachgelaßen unmondigen sohns, beclagen sich, daß Wilhelm Kehris ihnen berechneter schuldt schuldigh seye zwentzigs colnisch Thaler und siebenundzwentzigs Albus.

Ex adverso, Kehris pitt außstandt, biß uff Osteren.

Hirgegen Clegere sich eingelaßen und außstandt ihme, Kehris, vergunstiget, drey wochen zeits ab dato dieses.

Lunae, 11 marty [1647].

Conradt Rosell contra die erbgenahmen Josten Brenders erinnert, daß denselben den 26. abgelauffenen february pro termino praefigirt worden ihrer elteren schulden und hingegen außstehende forderungen und schultbucher bey eidtzpflicht richtigh einzupringen.

Und obwoll er, Rosell, in termino erschienen, so seyen doch die gegnere sonder einig eingeschickte entschuldigung außplieben. Clagt derwegen ihr ungehorsamb an und patt in contumaciam ihme erleubt zu werden auß seinen frawen patrimonial immobilibus so vill zu verkauffen biß die in der heilignotul ihme verordnete hundert Thaler zuwegen darauß habe, cum protestatione de inutilibus expensis.

Hierauff Josten Brenders neben de novo terminus von heudt zu acht tagen zu erschienen und ihre entschuldigungh ihrer contumacialitet vorzugeben angeordnet.

Sabatti, 9 marty [1647].

Wolter, Conradts sohn zu Lohmar im Bachhoff, contra Johannem Heister, burgeren und becker in Sieberg, beclagt sich, daß gedachter Heister ihme jungst vor

Bl. 121r

dem Christag 1646 in faciem gescholden, er habe ein fullen auß der weide gestollen und weher nit werth, daß er gienge, da ein from mahn gehen solle. Wolte ihme woll etwas thuen, dahe er sich nit vor solle heuten.

Ex adverso. Johan Heister gestehet Clegern keine scheltwörter sonder Clegers vatter seye ihm schuldigh funffundzwantzigs Thaler colnisch, so ihnen beclagter und Dieterichen Muller samenderhant angehen, habe zwaren gesagt, daß ihme woll etwas thuen kondte, darfur er sich nit vorhutet. Damitt aber einen rechtlichen arrest gemeindt. Hierauff beide partheyen donnerstag, der 14. marty, praefigirt, ihren fernerem beweiß vorzupringen, zwischen 8 und 9 uhren vormittags widder zu erscheinen.

A II/30 1647

Jovis, 14. marty [1647].

Wolter im Bachhoff zu Lohmar repetirt seine hievor, ahm 9ten marty, eingewendte clagt und patt ihme, zeugen, so er denominiren kann, admittirt zu werden et cetera.

Ex adverso Johan Heister gestehet der clagt nit, sagt, er seye daßmahl druncken gewesen. Gleichwoll verhoffe nit, daß ihn der drunck so weith ubermeistert habe, daß dem Clegeren mit solchen worten angriffen hette, nach demmalh sie ein dem anderen verwandt. So wiße er auch von ihm anders nit, alß von einem ehrlichen mahn.

Die Herren scheffen, nachdeme gehordt, daß sie einander zugehorigs, auch nichts verurkundet worden bey zeit, alß der streit gewesen sein soll, haben sie beyde streitende partheyen zum gutlichen vergleich ermahnet.

Beclagter darauff von Clegeren begert, wen er in drunckenheit mit wörter etwan unverständigh wehre gewesen, er wolle ihm daß verziehen. Er, beclagter, wiße von ihme, Clegeren, mehr nit, alß van einem ehrlichen mahn, wolle die alte freundschaft mit einem druncknen weine.

Cleger zur gutligkeit von Herren scheffen [*Text bricht an dieser Stelle ab*].

A II/30

Bl. 122v Leerseite

Bl. 122r Leerseite

A II/30 1647

Bl. 123v

Sabbathi, 15 septemb[ris], anno et cetera 1647.

Coram senatu.

In krafft beschehener constitution und volmacht erscheidt gerichtlich Petrum Wilberti, alß anwaldt Steingens, wittiben Joisten de haß exhibirt gegen und widder Peteren und Thoenißen Lucht, gebroderen, supplicationem neben einer extrahirt und vidimirter rechnung und etlichen quitungen, mit pitt, weilen immittelß der H[errn] syndicus Joes von der Cloet in Gott verstorben und von ihr Ehrwürdigen Gnaden diese sach nunmehe hiesigem gericht committirt, daß beclagte ad reassumendum litem cum praeficione termini hirhin citirt mogte werden und deme vorgangen zu erkennen wie in fine der ubergebener supplication gepetten wurdt et cetera de.... . Hierauff recessirt, daß negsten dienstagh, das juditzzy promulgirt und gegenpart gegen selbige zeitt zu erscheinen citirt soll werden.

Sabbathi, 17. septembris [1647].

Peter Lucht citatus comparirt und begert exhibitorum copiam et terminum contradicendi pront obli.... et terminum contradicendi handt zu 14 tagen angesetzt.

Mercury, 26 septembris [1647].

Petrus Wilberti nhamens Thilman Schifmans repetirt, daß Thilman vor 14 tagen arrestum erlaubt seye uff Gerharden Lanßbergh bey Adolphen Hochrath, Georgen Aldenhoven und Reinharden Nagelschmidt außstehende schuldtforderungen, wegen einer schiffungh, so er, Gerhardt, dem Thilman ohn sein wißen loßgemacht, gebraucht und verdeilt hat. Pitt relationem nuncy wegen deß arrest angehordt und prothocollirt zu werden.

Eberhardt, bott, uff erforderen vorkhomen, sagt, daß er den arrest allen dreyen angekündigt habe.

Ex adverso. Gerhardt Lanßbergs nachkhomen gestehet, das er Jiraren zu Bercheim mit Thilman Schifman sich dahin vergleichen, daß er ihm vur das schiff achtzehen Reichsthaler soll geben. Alß aber von Bercheim nacher Colln gekhomen, so habe sich befunden, daß Thilman

A II/30 1647

Bl. 123r

deß beclagter zwey schiff gebraucht und auch gescheddiget. Deßwegen sie zum neuwen accordt geschritten und so weit vom abschlag der verheischener summen gekhomen, daß Gerhardt dem Thilman zwelff Reichsthaler alß versprochen. Und wiewoll Thilman daß auch zufriedden gewesen, so seye er doch darnacher widder ruckfelligh worden und noch ein kuhe spelder darzu wollen haben.

Ex adverso. Thilman replicirt, hette obangeregte zwelff Reichsthaler in solutum daß zu Bercheim getroffenen accordts willen empfangen. Seyn sonsten im geringsten keines anderen contracts gestendigh.

Ex adverso. Gerhardt sagt, eß seyen uber den lesten contract verscheidene zeugen gewesen, durch welche sich erb.... selbigen contract zu beweisen.

Ex adverso. Begert ihme terminum, deß gethanen contract zu praefigieren.

Diesem zu folgt Thilman Engelß contituirt Petrum Wilberti contra Gerharden Lanßbergs ad agendum et defendendum in optima forma cum clausulis solitis consuetis et necessarys.

Mercury 2 octob[ris] 1647].

Demnach H[err] Petrus Wilberti, zeitlicher rector scholae widder minderjarigen Rolanden Schulteiß sich beklagt, daß ihme ahn demselben sechs Thaler uffgeschwollenen ihre gehaltz restirendt seyen, wilchs er ohneracht viller zeitlicher anmanungen nit haben konnen. Beclagter aber habe zwey schaeff im haw gehen. Alß wurdt hiemitt noch zum uberfluß die endtliche anmahnungh zur zalung gethan, mit dem anhangh, wofern ihme kein genugen geschehen wurdt, daß alßdan uber 14 tagen nach intimation dieses H[errn] Clegeren uff diesem geboet selbige schaeff taxatione halver ahn sich ziehen moge und in solutum annehmen.

Decretum et senatis die uti supra 2den octobis 1647.

A II/30 1647

Bl. 124v

Sabbathie, 19 octob[ris] 1647.

Peter Lucht contra Christinen de Haeß nunmehr Scholers erscheint ad prothocollum und ubergab seinen gegenbericht über ihren eingewendte schuldforderungh. Patt inhaltz.

Lunae, 4 novemb[ris] 1647.

Lambert Aldendorff von Munstereiffell contra Andrießen Jirantzehen, kelner ahm Driesch, exhibirt eine handschrift von 50 Thaler, herkommend von Theiß Bachman und Entgen Mombis, welche gelder sie gelehnet Goman Byn und seine haußfrau Catherinen. Patt Andrießen Jirantzeher als zeitlichen ehevogt Elsgen, der debitorum dochter zur zahlung der schuldt angehalten zu werden.

Ex adverso. Elßgen compariret, sagt, daß eß ein alte schuldt seye. Solte bey ir bey zeit alß ihre eltere noch im leben gewesen, khomen sein und die forderungh gethan haben, gesatzten pfals doch sie nit abgelegt wehre, so kondte gleichwoll also subitlich dieselbe nit zahlen, erwogen sie außwendigh von keiner obrigkeit verholffen werde, daß von ihren debitoribus etwas bekhome.

Ist hierauff der bescheidt, wann Cleger inwendigh halben jahresfrist bestendigh bescheinen wirdt, daß er ein rechtmäßiger besitzer der handschrift seye, beclagter auch mit erwiesen werde dieselbe zum theill oder zumahl abgelagt zu haben, das sie, beclagte, nach umblauff des halben jahres nach datum dieses ihren Clegeren befriddighen sall, maßen burgermeister und scheffen ihme dahin verwiesen.

A II/30 1647

Bl. 124r

Continatio prothocolli.

Wilhelm Benßburgh comparirt contra Gerhardt Schiffman exhibirt eine clagtschrift, daß er Gerhardt ihnen hette iniuryrt.

Ex adverso. Gerhardt Schiffman erscheint und ist der iniurien nit gestendigh.

Decontrario Gerhardt Schiffman sagt, er woll eß mit zeugen erwiesen und nominirt in testis Conraden Braß, Gerharden Fischer und Hermannen Heister, lohrer, pitt selbige daruber abzuhoren.

Herauff beiden partheyen gegen sambst[ag,] den 9. dieses ihre zeugen vorzuprenghen.

Mercury, 13. novemb[ris] 1646.

Uff anhalten Hans Dietherichen Krapis gegen Wilhelmen Lehlmacher ist der bescheidt, weilen er Lehlmacher citirt und nit den parirt, wirdt recessirt, daß er Lehlmacher den befelch so vor diesem die Herren burgemeistern ertheilt nicht folgh geleistet. Also soll Johan, bott zu Drostorff, mit pfandschafft und deren umbschlagh gegen Lehlmecher verfahren, biß daran Hans Dietherich Krapis volligh bezalt ist.

A II/30 1648

Bl. 125v

Mercury, 5. february 1648.

Petrus Wilberti nhamen seiner principalinnen Steingens de Haeße gegen und widder Peteren und Thoenießen Lucht, gebruder, repetirt vor diesem ad prothocollum exhibirte und vidimirte rechnungh, darbey ubergebent refutation und respective abermahlige petitionschrift. Pitt dieselbe zu verlesen und demnegst die begerte immission in die Seidenbergs gutter zu erkennen und der sachen, weilen unmundige concerniren thuet furderligst abzuhelffen, de super ex adverso Hochrath petit exhibitorum copiam et terminum contradicendi.

Wilberti repetirt priora, begert daruber zu erkennen.

Decretum.

Die Herren richter und scheffen haben beiderseits einkommende scharfften vorigen und jetzigen terminus reifflich erwogen. Und weilen Clegerin ihre praetension verblicher maßen behaupt, beclagter aber vor und

nach zwar etwas allegiret aber nit beweist, alß setzen sie ihm, beclagten, dienstag, den 9 february pro preemptorio termino seine allegata bestandigh zu beweisen oder zu sehen, das clagerin ex primo decreto in den Seidenbergh..... jedoch kirchen..... und andere so gerichtliche h....verschreibungen darauff haben moechten, die praeroge.... vorbehalten soll imittirt werden.

A II/30 1648

Bl. 125r

Thilman Schifman contra Gerharden Schiffman von Collen.

Petrus Wilberti nominae Thilman Schifmans contra Gerharden Schifman accusirt contumaciam ex adverso suc..... nihil agentis probantis intressionem sua... Und weilen mit seinem ...titr..... beweiß außpiben, also pitt seinem principalen die arrestirte gelder nunmehr außfolgen zu laßen.

Das beclagter wirdt hierauff recessirt, das Gerhardt den vor diesem selbst anerbetenen beweiß gegen dienstagh, den 18 dieses monats february, gerichtlich einlibbere widderigenpfals Clegeren die verarrestirte geldere..... maßen außgefolgt werden sollen.

Martis, 17 marty 1648.

Lucht contra Haeß.

Hochrath in nhamen Peteren Luchts uffm Seidenbergh zu hindertraibungh deren jungsthin vor Steingen de Haeß ingewante refutationschriftt ubergibt ablehnungh und contradictionem derselben cum potentione cautionis, patt wie darinnen gepetten.

Ex adverso, Petrus Wilberti petit copiam.

Thilman Schifman gegen Gerharden Schifman.

Ex adverso. Peterus Wilberti nac.... Thilman Schifmans accusirt contumacia ex adverso hi.... nihil agentis ne... probantis intentionem suam. Und weilen beclagter Gerhardt inmiddels zu verschieden mahlen personlich alhier gewesen und nichts ingewandt, alß pitt nochmahlen vermogh jungst gepfeltem decreti seinem principalen die ver.....te Pfenningen außfolgen zu lassen, ingestalt zu erkandtnus.

Sabbathi, 9. may 1648.

Steingen de Haß gegen Peteren Luchts.

Petrus Wilberti, anwaldt Steingens de Haeß ubergibt abermahlige refutation und recessirt petitionschriftt potens pro ut imibi et sepins per sua parti 1 potitum.

A II/30

Bl. 126v Leerblatt

Bl. 126r Leerseite

Bl. 127v Leerblatt

Bl. 127r Leerseite

Bl. 128v Leerseite

Bl. 128r Leerblatt

-